This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

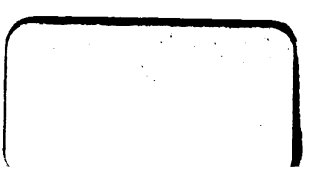
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

3 3433 07079388 4



Ordnung des Heils

nach

einer Catechetiſchen Methode

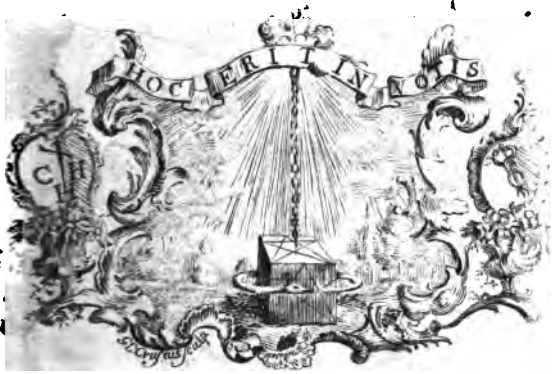
Lehrenden und Lernenden

zum Gebrauche

entworfen

von

Chriſtoph Timotheus Seidel.



HALLE,
verlegts Carl Hermann Hemmerde, 1754.

Evangelical Lutheran church — Doctrine.

Catechisms — Lutheran church.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
196580B
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1942 L

Dem

Hochedelgebohrnen Herrn

HERRN

Marcus Ehrenreich Lietzmann

Sr. Königl. Majestät von Preussen wolbestallten Amtmann zu grossen Zieten.

Seinem

hochgeschätzten Herrn

Schwager

und Der

Hochedelgebohrnen Frau

F R A U

Johanna Maria

gebohrnen

von der Linde

verehelichten Lietzmannin

Seiner hochgeschätzten Frau

Schwägerin

und hoch schätze. Ich thue solches hiemit, und ich lege zugleich die Wünsche meines Herzens für Dero ferneres beständiges Wolergehen an den Tag. Der Allerhöchste fristte Ihre Lebens-Jahre bis in die allerspäteste Zeit, die seine Weisheit den Menschen gegönnet hat.

Er erhalte Sie in dem Wolstande, in welchen seine Seegens-Hand Dieselben gesetzet hat, unverrückt, und lasse die Welt an

Ih-

Ihnen ein Exempel sehen, daß das Geschlechte der Gerechten von GOtt geseegnet sey. Ihre verehrungswürdige Frau Mutter, die gottselige Frau Amtmannin von der Linde, müsse an Ihnen noch lange Jahre Ihre Freude, und die Belohnung Ihrer Gottseeligkeit und Redlichkeit sehen.

Mein Gebet und eifriges Wünschen für Dero aller beständiges

Glü-

Glücke, Gesundheit und Wolerge-
hen wird nicht aufhören, als bis
an dem Lebens-Ende des

Hochedelgebohrner Herr
Amtmann
Hochedelgebohrne Frau
Amtmannin
Geliebtester Herr Bruder
Geliebteste Frau Schwester

Ihnen

getreu ergebenſten Bruders und
Dieners
Christoph Timotheus Seidel.

Die Vorrede.

Dem geneigten Leſer gebe GOtt alles Heil und Seegen aus der Fülle JEſu Chriſti in der Kraft ſeines Heiligen Geiſtes.

Daß es das Heil der Gemeinden Chriſti erfordere, daß die Lehrer der Kirche ihren Zuhörern deutliche Begrieffe von den Wahrheiten der Chriſtlichen Religion beybringen, daran wird wol niemand zweifeln. Daß es aber auch eine Sache ſey, welche nicht ſo leichte iſt, als man ſich vorſtellet, daran werden

und Der

Hochedelgebohrnen Frau

FRAU

Johanna Maria

gebohrnen

von der Linde

verehelichten Lietzmannin

Seiner hochgeschätzten Frau

Schwägerin

und hoch schätze. Ich thue solches hiemit, und ich lege zugleich die Wünsche meines Herzens für Dero ferneres beständiges Wolergehen an den Tag. Der Allerhöchste fristte Ihre Lebens-Jahre bis in die allerspäteste Zeit, die seine Weisheit den Menschen gegönnet hat.

Er erhalte Sie in dem Wolstande, in welchen seine Seegens-Hand Dieselben gesetzet hat, unverrückt, und lasse die Welt an

Ih-

Ihnen ein Exempel sehen, daß das Geschlechte der Gerechten von GOtt geseegnet sey. Ihre verehrungswürdige Frau Mutter, die gottselige Frau Amtmannin von der Linde, müsse an Ihnen noch lange Jahre Ihre Freude, und die Belohnung Ihrer Gottseeligkeit und Redlichkeit sehen.

Mein Gebet und eifriges Wünschen für Dero aller beständiges

Glü-

Glücke, Gesundheit und Wolerge-
hen wird nicht aufhören, als bis
an dem Lebens Ende des

Hochedelgebohrner Herr
Amtmann
Hochedelgebohrne Frau
Amtmannin
Geliebtester Herr Bruder
Geliebteste Frau Schwester

Ihnen.

getreu ergebenſten Bruders und
Dieners
Christoph Timotheus Seidel.

Die Vorrede.

Dem geneigten Leſer gebe GOtt alles Heil und Seegen aus der Fülle JEſu Chriſti in der Kraft ſeines Heiligen Geiſtes.

Daß es das Heil der Gemeinden Chriſti erfordere, daß die Lehrer der Kirche ihren Zuhörern deutliche Begrieffe von den Wahrheiten der Chriſtlichen Religion beybringen, daran wird wol niemand zweifeln. Daß es aber auch eine Sache ſey, welche nicht ſo leichte iſt, als man ſich vorſtellet, daran werden

den auch diejenigen nicht zweifeln, welche die Unwiſſenheit des gemeinen Haufens kennen, und wie ſchwer es ſey, denſelben die wichtigen Wahrheiten der Religion begreiflich zu machen. Man hat das Catechiſiren als das Mittel angeſehen, wodurch der heilſame Endzweck, den Unwiſſenden zu Hülfe zu kommen, am erſten erreichet werden könnte. Gewiſſenhafte und um den Schaden Joſephs bekümmerte Gottesgelehrte haben daher nicht allein den Nutzen des Catechiſirens gar ſehr erhoben, und mit Recht behauptet, daß dadurch bey der Jugend, und den Unwiſſenden weit mehr als durch alles Predigen ausgerichtet werden könne. Sie haben auch daher Anweiſungen darzu gegeben, wie man die Arbeit des Catechiſirens auf eine gebührende, leichte, und vortheilhafte Weiſe anfangen ſolle. Allein, die Klagen haben deswegen noch nicht aufgehöret, daß viele Lehrer der Kirche ſich vor dem Catechiſiren ſcheuen, und daſſelbe als eine ſchwere und verdrüßliche Arbeit anſehen. Männer, welche ſonſt von GOtt mit den herrlichſten Amts-Gaben ausgerüſtet ſind, haben mir ſelbſt oftermahls geſtanden, daß ſie lieber zehenmal predigen, als einmal catechiſiren möchten, und daß ſie ſelbſt nicht wüßten,

ten, woher es rühre, daß ihnen diese Arbeit so sehr beschwerlich falle? Dieses hat mich bewogen, die Mühe auf mich zu nehmen, und die Ordnung des Heils nach einer Catechetischen Methode abzufassen. Mein Endzweck ist dabey einig und allein auf die Erbauung des Reiches Christi gerichtet. Diejenigen, welche die Gabe zu catechisiren nicht besitzen, aber dieselbe üben wollen, werden in dieser Schrift eine Anweisung finden, wie sie die Begriffe von den Religionswahrheiten dergestalt zergliedern, und den Kindern und Unwissenden dieselben durch solche deutliche Fragen vorlegen können, daß ihnen dieselben nothwendig begreiflich werden müssen. Die Kinder und Unwissende werden also verhoffentlich ihren Nutzen von dieser Arbeit finden. Diejenigen, denen die Unterrichtung der Jugend anvertrauet ist, werden diese Schrift ebenfalls zu ihrem Gebrauch bequem finden. Sollte es GOtt gefallen, auf diese Arbeit einen Seegen zu legen: so bin ich gesonnen, wenn der Allmächtige Leben und Gesundheit verleihet, den zweyten Theil von der Ordnung des Heils auf bevorstehende Michaelis Leipziger Messe herauszugeben, darinnen die zehen Gebote, und einige

Beyfall des Glaubens was? 537
Bild GOttes ſ. Ebenbild
Blut Chriſti welches uns in dem heiligen Abendmahl zu trinken gegeben werde? 496
Bosheitſünden was ſie ſind? 164. wer ſie begehe? 164. was darauf erfolge? 167
Bund der Tauffe ſ. Tauffe
Buße was dis Wort bedeute? 521. was ſie ſeye? 522. was dazu erfordert werde? 530

C.

Chriſtus was dieſer Name bedeute? 241. ob er die Erbſünde an ſich habe? 137. wer er ſey? 186. ſeine Namen ibid. muſte GOtt und Menſch ſeyn. 187. 268. hatte zwey Naturen 189. ihm werden beygelegt göttl. Namen 191. Eigenſchaften 192. Werke 193. iſt wahrhaftiger Menſch geweſen. 194. in ihm ſind die beyden Naturen perſönlich vereiniget geweſen. 195. ſ. Vereinigung ob er ſich die ihm von der göttl. Natur mitgetheilte göttl. Herrlichkeit allezeit gebrauchet. 201. ſeine Stände. 204. ſeine Geburt. 209. wie er ſich von der Zeit ſeiner Geburt an bis zu ſeinem Leyden erniedriget? 211. ſein Leiden. 213. Tod 218. Begräbniß. 219. Stand der Erhöhung. 222. ſeine Lebendigmachung im Grabe. 225. wer ihn lebendig gemacht? 226. ſeine Höllenfahrt. 228. Auferſtehung 229. Himmelfahrt. 235. Sitzen zu der Rechten Hand GOttes 237. Wiederkunft zum Gericht 240. worinn ſeine Salbung mit dem heil. Geiſte beſtehe? 243. Wozu er geſalbet worden? 247. ſein dreyfaches Amt. 248. iſt unſer Prophet. 249. Hoherprieſter

ſter 255. hat geopfert 257. gebetet 259. ſeegnet 262. König. 263. wie viel Reiche ihm zugeſchrieben werden? 264. nach welcher Natur er uns erlöſet habe? 268. wen er erlöſet habe? 273. wodurch er uns erlöſet habe? 275. wovon er uns erlöſet? 280. ob wir aus eigenen Kräften an Chriſtum glauben können? 297

Conſecriren was es bedeute? 493. ſeine Nothwendigkeit, daſelbſt.

Creaturen aus ihrer Betrachtung erlangen wir eine natürl. Erkenntniß GOttes. 23. wie vielerley? 71. welches die unſichtbaren? 72. welches die vornehmſte unter den ſichtbaren? 89

D.

Dreyeinigkeit iſt geoffenbahret. 46. 47. ob ſie im N. Teſtament deutlicher als im Alten geoffenbahret worden? 53. wird bewieſen 52

E.

Ebenbild GOttes was es ſey? 99. darinn iſt der Menſch erſchaffen worden. 100. ob es der Menſch auch dem Leibe nach hatte? 108. ob es eine natürl. oder übernatürliche Gabe geweſen? 110. iſt verlohren worden. 111. wodurch? 113. Verluſt deſſelben worauf er erfolget? 121

Eigenſchaften GOttes was ſie ſeyn? 4. welche es ſeyn? 5. ob ſie in GOtt nur zufälliger Weiſe? 15

Eingebung göttl. was ſie ſey? 35

Einigkeit eine göttl. Eigenſchaft 6

Einwohnung GOttes in den Gläubigen was ſie ſey? 366. eine Frucht der Rechtfertigung 356

Eltern erſte haben das Ebenbild GOttes verlohren.

ren. 111. wodurch? 113. sind dazu verführet worden. 114. worinn ihr Sünden-Fall bestanden? 115. ob sie nur allein gesündiget? 123
Ende der Welt wenn es erfolgen werde? 565
Engel sind die unsichtbaren Creaturen. 72. zu welcher Zeit sie erschaffen worden? 73. was sie ihrer Natur nach seyn? 74. ob sie einen Cörper haben? ibid. ihre Eintheilung. 75. ob sie die Menschen mit GOtt hätten versöhnen können? 182
: : gute was sie sind? 76. ihre Eigenschaften 77. Verrichtungen 78
: : bösen was sie sind? 80. worinn ihr Fall bestanden? 82. ihre Eigenschaften 85
Erbsünde worinn sie bestehe? 136. wer sie an sich habe? 137. ob sie auch Christus gehabt habe? ib. dadurch ist Leib und Seel verderbet. 141. wird auf alle Menschen fortgepflanzet. 145. ob die Wiedergebohrnen davon frey? 147. was aus ihr herkomme? 149
Erhaltung der Gläubigen ihre Nothwendigkeit 396. Beschaffenheit 397
Erhöhung Stand der E. Christi deßen Gewißheit 221. worinn er bestehe? 222. was dazu gehöre? 223. wenn er sich angefangen? 224. u. womit? 225. ob er schon vor der ganzen Welt geoffenbahret sey? 239. wenn es geschehen werde? 240
Erkänntniß des Glaubens was sie sey? 536
Erkänntniß GOttes woher sie könne erlanget werden? 17. wie vielerley sie sey? 18
: : natürl. was sie sey? 19. wie vielerley? 21. haben wir aus Betrachtung der Creaturen. 23. ist den Menschen ins Herz geschrieben. 25.

ob sie eine wahre Erkänntniß sey? 29. ob sie eine seelig machende Erkänntnis sey? 30
Erkänntniß GOttes geoffen bahrte ob GOtt welche dem Menschen gegeben habe 31. wo sie zu finden? 32. ist nothwendig ibid.
Erleuchtung 318. ihre Nothwendigkeit 319. worinn sie bestehe? 320. was sie sey? 322. durch welches Mittel? 323. wer erleuchtet werden solle? 321
Erlöser des menschlichen Geschlechtes wer? 186. s. Christus.
Erlösung Werk der E. was die menschliche Natur dabey gethan? 269. was die göttliche? 270
Erneurung. 383
Erniedrigung Christi ist nöthig gewesen 202. worinn der Stand der E. bestehe? 204. nach welcher Natur sie geschehen? 205. was dazu gehöre? 207
Evangelium dadurch werden wir von dem heiligen Geiste berufen 315. erleuchtet 323. bekehret 334. was es sey? 422. ob es auch die Gläubigen des A. T. gehabt? 424. sein Innhalt 425. ob es ein kräftiges Mittel der Seeligkeit? 426. ob der heilige Geist damit verbunden? 427
Ewigkeit eine göttliche Eigenschaft 7

F.

Fall des Teufels worinn er bestanden? 82
Fall der ersten Eltern worinn er bestanden? 115. von welcher Kraft der Seele er sich angefangen? 119. was auf ihn erfolget? 121. wird allen Menschen zugerechnet 125. ob er mit den Eigenschaften GOttes streite? ibid.
Fegfeuer ob ein wirkliches vorhanden? 555

Friede mit GOtt was er sey? 360. ist eine Frucht der Rechtfertigung. 35
Fürbitte Christi für die Gläubigen worinn sie bestehe? 259. ob sie noch jetzo geschehe und wie lange? 260. ist nöthig. 261. für wen sie geschehe? ibi

G.

Geburt Christi worinn sie bestehe? 20
Gehorsam Christi dadurch hat er uns erlöset 275. wie er uns dadurch erlöset? 27
Geist der Heiligung Mittheilung desselben was 364. eine Frucht der Rechtfertigung 35
Geist heiliger worinn er von den andern Personen der Gottheit unterschieden? 57. gibt uns das Vermögen an Christum zu glauben 299. hat sich bey dem Werk der Heiligung besonders geoffenbaret 300. 307. wer er sey? 301. ist wahrhaftiger GOtt 302. ob er eine göttliche Eigenschaft? 303. beruset die Menschen 311. gibt dem Menschen Kraft die Berufung anzunehmen 317. erleuchtet ihn 318. bekehret ihn 330. wiedergebiehret ihn 342. rechtfertiget ihn 349. wohnet in ihm 366. erhält ihn 39
Gemeinschaft der Gläubigen worinn sie bestehe? 55
Gerechtigkeit eine göttliche Eigenschaft 12. ist ein Mittel zu Befriedigung derselben zu suchen gewesen? 18
Gericht jüngstes wenn es erfolge? 561. worinnen es bestehen werde? 562. ob Zeichen vorhergehen werden? 56
Geschöpfe s. Creaturen.

Gesetz hat Christus vollkommen erfüllet 277. wie er uns von dem Fluch desselben erlöset? 282. ob wir dadurch berufen werden? 315. erleuchtet? 324. bekehret? 334. ist ein Mittel der Gnade 407. was es sey? 410. seine Eintheilung 411. kommt mit dem Gesetz der Natur überein 413. ob wir dadurch selig werden können? 414. wie uns Christus davon erlöset? 415. ob es seinen Nutzen und Würkungen bey dem Werk der Seeligkeit der Menschen habe? 418

Gevattern wer sie sind? 457. was ihre Pflicht in Ansehung der Getauften? daselbst.

Gewißen des Menschen was es sey? 27

Glaube welcher der Grund desselben? 39. an Christum ist unumgänglich zur Seeligkeit nothwendig 534. wie viele Stücke darzu gehören? 535

Gläubige s. Wiedergebohrne stehen in einer Gesellschaft 547. müßen, wie alle Menschen, sterben. 552. wohin ihre Seele nach dem Tode komme? 554. wo sie nach dem jüngsten Tag hinkommen werden? 569

Gnade GOttes ist allgemein 175. wird von dem heiligen Geist durch die Berufung angeboten? 316

GOtt wer er sey? 1. in ihm sind Vollkommenheiten. 2. Eigenschaften 3. welche Eigenschaften er habe? 5. seine Einigkeit 6. Ewigkeit. 7 Allwissenheit. 8. Allgegenwart 9. Allmacht 10. Heiligkeit 11. Gerechtigkeit 12. Wahrhaftigkeit 14. kann aus der Natur und Offenbarung erkannt werden 18. hat die heil. Schrift eingegeben 35. wie er sich in der Schrift seinem Wesen nach geof-

ſenbahret habe? 43. nach ſeinem Ebenbilde i
der Menſch erſchaffen worden 99. will die Seeli
keit aller Menſchen 172. 175. was ihn dazu b
wogen? 173. konnte die Menſchen ohne Befri
digung ſeiner Gerechtigkeit nicht ſeelig mache
178. wo ein Mittel zu ſeiner Befriedigung gew
ſen ſey? 18

Gottloſe ob ſie Schwachheitsſünden begehen
158. wohin ſie nach dem jüngſten Tag kommen
werden? 57

H.

Heiligkeit eine göttliche Eigenſchaft 11

Heiligung welche Perſon der Gottheit ſich beſon
ders dadurch geoffenbahret habe? 300. wird den
heiligen Geiſt zugeſchrieben ibid. was dadurch ver
ſtanden werde? 307. was dazu gehöre? 309. täg
liche ihre Nothwendigkeit 371. ihre Beſchaffen
heit 376

Himmel ſ. Seeligkeit.

Himmelfarth Chriſti worinn ſie beſtanden? 325

Hölle ſ. Verdammnis.

Höllenfahrt Chriſti worinn ſie beſtanden? 228
ob er ſich an den Ort der Verdammten begeben? ib.

Höllenſtrafen ob ſie ein Ende haben werden? 575

K.

Kinder kleine ob man ſie taufen ſoll? 447. ob ſie
den Glauben haben? 449. ob diejenigen ſeelig
werden, welche vor der Taufe ſterben? 450

Kindſchaft GOttes was ſie ſey? 361. eine Frucht
der Rechtfertigung 356

Kirche Chriſtliche welche darinn erzogen und ge
bohren werden, werden von dem heiligen Geiſt
beru:

berufen 315. was sie sey? 548. ihre Eintheilung 549

L.

Lebendigmachung Christi im Grabe worinn sie bestehe? 225. wem sie zuzuschreiben? 225
Leib Christi welcher uns in dem heiligen Abendmahl zu eßen gegeben werde? 494
Leib der Menschen ob er das Ebenbild GOttes gehabt? 108. hatte in dem Stande der Unschuld grosse Herrlichkeit 109. ist durch die Erbsünde verderbet 141. ob eben dieser Leib auferstehen werde, den wir gehabt haben? 559. wie die Leiber der Gläubigen in der Auferstehung beschaffen seyn werden? 560
Leiden Christi worinn es bestehe? 213. innerliches 214. äusserliches 215. wenn es sich angefangen? ibid. dadurch sind wir erlöset? 275. wie dieses geschehen? 279

M.

Menschen ob sie wissen können, daß ein GOtt sey, und woher? 16. sind verbunden die heilige Schrift als ein göttliches Buch zu halten 40. sind selbst an ihrer Verdammnis schuld 42. sind die vornehmsten Creaturen unter den sichtbaren 89. warum er zuletzt erschaffen worden? 90. was er sey? 91. wie seine Seele ihrem Wesen nach beschaffen? 92. nach wie vielerley Zustande er betrachtet werden könne? 96. ist nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen worden 99. alle haben in Adam gesündiget 123. was sie mit ihren Sünden verdienen? 169. wer sie aus dem sündlichen Verderben errette? 170. ihre Seeligkeit will GOtt 172. alle will GOtt seelig machen 175.

ob bey ihm ein Mittel zur Befriedigung der gö
ſichen Gerechtigkeit geweſen ? 179. ob alle
rufen ? 312. können ſich nicht ſelbſt bekehr
330. was ſie in der Taufe verſprechen ? 459. w
ſie aus dem Taufbund fallen können ? 46
Mittel zur Seeligkeit hat GOtt verordnet 40
welche ? 4c

N.

Natur daraus kann die Erkänntnis GOttes erla
get werden 17. wie ſie aus ihr könne erlanget we
den ? 1
Natur Chriſti ſ. Chriſtus.
Natürliche Erkänntnis GOttes ſ. Erkänntni

O.

Offenbahrung göttliche daraus kann eine E
känntnis GOttes erlanget werden 17. iſt nothwe
dig 32. wenn ſie ſich angefangen habe ? 34. i
Endzweck ibi
Oſterlamm ein Sacrament des A. T. 43

P.

Perſonen in dem einigen göttlichen Weſen w
viel ? 45. ob ſie drey Götter ? 46. ob ſie unte
ſchieden ? 47. ob ſie in Anſehung des Weſens u
terſchieden ? 48. ob ſie ſich durch beſondere Werk
an den Menſchen geoffenbahret ? 6
Petrus ob ſeine Sünde eine Schwachheit oder Bo
heitsſünde geweſen ſey ? 16

R.

Rechtfertigung ihre Nothwendigkeit 350 wo ſi
geſchehe ? ib. worinn ſie beſtehe ? 351. was ſi
ſey ? 354. ihre Früchte 35
Reich Chriſti wie vielerley ? 26
der Macht worinn es beſtehe ? 26

Reich Christi der Gnaden worin es bestehe. 265
desselben Unterthanen 266
; ; ; der Herrlichkeit worin es bestehe 267
Reue über die Sünde was sie sey? 525. ob sie allein den Menschen seelig machen könne? 533.

S.

Sacramente sind Mittel der Gnade GOttes 407 ihre Nothwendigkeit 430. warum sie GOtt eingesetzt? 431. was sie seyn 435. wie viel Stücke dazu gehören? 437. ob in dem A. Test. welche gewesen? ibid. wie viel in dem N. Test. 441.
Salbung Christi mit dem heil. Geiste worinn sie bestanden? 243. ihre Nothwendigkeit 244. ihr Endzweck. 247. wem sie in dem A. Test. zu theil worden? 247
Schlange was dadurch verstanden werde? 117
Schöpfung dadurch hat sich GOtt der Vater besonders geoffenbahret. 64. was sie sey? 67. ist in 6. Tagen vollbracht worden 69
Schrift heilige darinn ist die geoffenbahrte Erkänntniß GOttes zu finden. 32. was sie sey? 33. wie sie GOttes Wort worden? 34. ist von GOtt eingegeben worden. 35. Wem? 36. Warum? 34. ihre Eintheilung. 36. Beweiß von ihrer Göttlichkeit. 37. ist der Grund unsers Glaubens 39
Schwachheitssünden was sie sind? 157. wer sie begehe? ibid. wer sie begangen habe? 160. was damit verknüpfet? 161
Seele des Menschen wie sie ihrem Wesen nach beschaffen? 92. ist ein Geist. 93. wie viele Kräfte sie habe? 94. ist unsterblich 94. von welcher Kraft derselben sich der Fall der ersten Eltern angefan-

gefangen? 119. iſt durch die Erbſünde verderbet. 14
Seeligkeit ob der Menſch dazu das allergeringſte würk
könne? 298. eine Ordnung derſelben hat GOtt den Me
ſchen vorgeſchrieben. 518. worinn die ewige beſteh
werde? 57
Sitzen Chriſti zu der Rechten Hand GOttes was es ſe
237. nach welcher Natur es geſchehen? 2
Sohn GOtt der Sohn worinn er von den andern Perſ
nen der Gottheit unterſchieden? 5
Stände in Chriſto wie viel? 20
Stand der Erniedrigung Chriſti ſ. Erniedrigung
Stand der Erhöhung Chriſti ſ. Erhöhung
Stand der Menſchen iſt viererley 96. ſ. Zuſtand
Strafen der Verdammten ob ſie ein Ende haben we
den? 57
Sünde Stand derſelben was er ſey? 129. darinn liegen a
le Menſchen 13
Sündenfall ſ. Fall.
Sünde Adams wird allen Menſchen zugerechnet. 123. wa
ſie ſey? 131. iſt zweyerley. 135. was wir damit verdienen
169. ob wir uns daraus helfen können? 170. wie un
Chriſtus davon erlöſet habe 285. was die Reue über die
ſelbe ſey? 52
= = würkl. woher ſie entſpringe? 149. worinn ſie be
ſtehen? 150. iſt zweyerley. 151. 156. wird begangen mit Ge
danken 152. Gebehrden 153. Worten 154. Werken ibid.
= = der Schwachheit ſ. Schwachheitsſünden
= = der Bosheit ſ. Bosheitsſünden

T.

Tauffe iſt das Mittel der Wiedergeburt 343. iſt das erſte
Sacrament des N. Teſt. 442. was ſie ſey? 443. von
wem ſie ſoll verrichtet werden? 446. in weßen Namen?
450. Nutzen 452. darin richten wir einen Bund mit
GOtt auf 455. wie dieſer Bund von dem Menſchen über-
treten werde? 463. wie er von dem Menſchen erneuret
werde? 465. wie oft es geſchehen ſolle? 477. was uns
an die Erneurung des Taufbundes erinnern ſolle? 470

Teufel ſ. böſe Engel hat die Menſchen zu der Sünde verführet. 114. wie uns Chriſtus von ſeiner Gewalt erlöſet habe? 294
Tod Chriſti worinn er beſtehe? 218. iſt würkl. geſchehen 219
Tod wie uns Chriſtus davon erlöſet habe? 289. wie vielerley? ibid.
= zeitlicher was er ſey? 289. ob er den Gläubigen eine Strafe? 290. davor fürchtet ſich ein Frommer nicht. 291. worinn er beſtehe? 553
= geiſtlicher was er ſey? 292
= ewiger was er ſey? 293
Traurigkeit Unterſchied der göttl. und menſchlichen 337

U. V.

Vater GOtt der Vater worinn er von den andern Perſonen der Gottheit unterſchieden? 57. hat ſich inſonderheit durch die Schöpfung geoffenbahret. 64. ob er Chriſtum im Grabe lebendig gemachet habe? 227
Verdammten ob ihre Strafen ein Ende haben werden? 575
Verdammniß daran ſind die Menſchen ſelbſt ſchuld. 42. Worinnen ſie beſtehen werde? 574
Vereinigung perſönl. der beyden Naturen in Chriſto 195. wenn ſie geſchehen? 196. was daraus folge? 197. ob ſie durch den Tod aufgehoben worden? 219. war nöthig zu dem Werke der Erlöſung 269
Vermögen an Chriſtum zu glauben ob die Menſchen haben? 297. wer ihnen ſolches gebe? 299
Verſöhnung GOttes mit den Menſchen ein Mittel dazu 180. ſqq.
Verſtand ſ. Seele davon fängt ſich unſere Beſſerung an 321
Verſuchung ſ. Anfechtung
Unſchuld darin hat GOtt den Menſchen erſchaffen 97. was der Stand der Unſchuld ſey? 98
Unterlaſſungs-Sünden 151

Vollkommenheiten sind in GOtt 2. s. Eigenschaften.

W.

Wahrhaftigkeit eine göttliche Eigenschaft 14
Welt s. Ende.
Weltkörper ob sie werden in Nichts verwandelt oder verändert werden? 566
Werke gute auf was sie folgen? 543. wer sie verrichte? 544. was sie sind? 545. ob der Mensch dadurch könne seelig werden? 546
Wesen göttl. darinn sind drey unterschiedene Personen. 45. 46
Wiedergebohrnen ob sie von der Erbsünde frey? 147. begehen Schwachheitssünden 158. welche solche begangen haben? 160. werden gerecht 358. haben noch Sünde an sich 371. gebrauchen noch die Gnade des heiligen Geistes 375. ob sie es in diesem Leben zu einer Vollkommenheit bringen können? 388. haben noch mit Feinden zu kämpfen 390. brauchen gegen das zeitliche Leiden Trost. 394. können von ihrer Verharrung im Glauben bis an ihr Ende versichert seyn 403
Wiedergeburt 338. ihre Nothwendigkeit 340. was sie sey? 342. wem sie zugeschrieben werde? 343
Wille s. Seele will der Erkänntniß des erleuchteten Verstandes nicht gerne folgen 328
Wort GOttes ist das Mittel der Berufung 315 der Erleuchtung 323. der Bekehrung 334. Wiedergeburt 343. der Gnade GOttes 407. seine Eintheilung 408. ob wir ihm gerne glauben? 428

Z.

Zeichen ob welche vor der Ankunft des jüngsten Tages vorhergehen werden? 564
Zustand des Menschen ist vielerley 96. der Unschuld 97. der Sünde 128. der Gnade 170
Zuversicht des Glaubens was? 539

Von dem Weſen und Eigenſchaften GOttes.

Lehr-Fragen.

1. Wer iſt GOtt?

GOtt iſt das Weſen, das von ſich ſelbſt iſt, und allen andern Dingen ihr Weſen gegeben hat. Ioh. V. 26. Actor. XVII. 26. 27. 28.

2. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erſte Lehr-Frage.

Leben wir Menſchen auf dieſer Welt? Haben wir uns dieſes Leben ſelbſt gegeben? Haben wir es mittelbarer Weiſe von unſern Eltern empfangen? Haben unſere Eltern ihr Leben von ſich ſelbſt gehabt? Haben ſie es auch von ihren Eltern empfangen? Kommen alle Menſchen von einem allgemeinem Stamm-Vater her? Aber, der erſte Menſch wird doch wol ſein Leben von ſich ſelbſt gehabt haben? Iſt er geſtorben? Konnte alſo Adam ſein Le-

Vollkommenheiten sind in GOtt 2. s. Eigenschaften.

W.

Wahrhaftigkeit eine göttliche Eigenschaft 14
Welt s. Ende.
Weltkörper ob sie werden in Nichts verwandelt oder verändert werden? 566
Werke gute auf was sie folgen? 543. wer sie verrichte? 544. was sie sind? 545. ob der Mensch dadurch könne seelig werden? 546
Wesen göttl. darinn sind drey unterschiedene Personen. 45.46
Wiedergebohrnen ob sie von der Erbsünde frey? 147. begehen Schwachheitssünden 158. welche solche begangen haben? 160. werden gerecht 358. haben noch Sünde an sich 371. gebrauchen noch die Gnade des heiligen Geistes 375. ob sie es in diesem Leben zu einer Vollkommenheit bringen können? 388. haben noch mit Feinden zu kämpfen 390. brauchen gegen das zeitliche Leiden Trost. 394. können von ihrer Verharrung im Glauben bis an ihr Ende versichert seyn 403
Wiedergeburt 338. ihre Nothwendigkeit 340. was sie sey? 342. wem sie zugeschrieben werde? 343
Wille s. Seele will der Erkänntniß des erleuchteten Verstandes nicht gerne folgen 328
Wort GOttes ist das Mittel der Berufung 315 der Erleuchtung 323. der Bekehrung 334. Wiedergeburt 343. der Gnade GOttes 407. seine Eintheilung 408. ob wir ihm gerne glauben? 428

Z.

Zeichen ob welche vor der Ankunft des jüngsten Tages vorhergehen werden? 564
Zustand des Menschen ist vielerley 96. der Unschuld 97. der Sünde 128. der Gnade 170
Zuversicht des Glaubens was? 539

Von dem Weſen und Eigenſchaften GOttes.

Lehr-Fragen.

1. Wer iſt GOtt?

GOtt iſt das Weſen, das von ſich ſelbſt iſt, und allen andern Dingen ihr Weſen gegeben hat. Ioh. V. 26. Actor. XVII. 26. 27. 28.

2. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erſte Lehr-Frage.

Leben wir Menſchen auf dieſer Welt? Haben wir uns dieſes Leben ſelbſt gegeben? Haben wir es mittelbarer Weiſe von unſern Eltern empfangen? Haben unſere Eltern ihr Leben von ſich ſelbſt gehabt? Haben ſie es auch von ihren Eltern empfangen? Kommen alle Menſchen von einem allgemeinem Stamm-Vater her? Aber, der erſte Menſch wird doch wol ſein Leben von ſich ſelbſt gehabt haben? Iſt er geſtorben? Konnte alſo Adam ſein Le-

Lehr-Fragen.

2. Was fließet aus dem Begrif von GOtt?

Daß in GOtt Vollkommenheiten seyn müßen. Ebr. II. 10.

3. Wie

Erklärungs-Fragen.

ben von sich selbst gehabt haben? Warum nicht? Antw. Weil er gestorben ist. Kann eine Creatur ihr Wesen in sich selbst haben? Sind alle Creaturen Veränderungen unterworfen? Sind sie alle vergänglich? Muß also ein Wesen seyn, das den Menschen und allen Creaturen ihr Wesen gegeben hat? Kann dieses Wesen sein Wesen von einer andern Ursache haben? Muß es sein Wesen in sich selbst hgben? Muß dieses Wesen auch die Kraft haben, andern Dingen, die außer ihm sind, ihr Wesen mitzutheilen? Wie nennen wir dieses Wesen? Antw. GOtt. Ist also GOtt das Wesen, das von sich selbst ist? Ist GOtt das Wesen, welches allen andern Dingen ihr Wesen mitgetheilet hat? Wer ist nun GOtt?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Können wir uns in dem höchsten Wesen Unvollkommenheiten vorstellen? Sind in uns Menschen Unvollkommenheiten? Sind in uns Menschen darum Unvollkommenheiten, weil wir unser Leben nicht in uns selbst haben? Hat GOtt sein Leben in sich selbst? Können also in GOtt Unvollkommenheiten seyn?

Lehr-Fragen.

3. Wie werden diese Vollkommenheiten GOttes genennet?

Eigenschaften GOttes.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

seyn? Warum denn nicht? Antw. Weil GOtt sein Wesen in sich selbst hat. Müßen wir uns also in dem höchsten Wesen Vollkommenheiten vorstellen? Sind in GOtt Vollkommenheiten? Wenn wir von unserm Könige oder Fürsten reden hören: Denken wir, daß derselbe schwach sey? Denken wir, daß er mächtig seyn müße? Denken wir, daß er arm sey? Denken wir, daß er ein Herr sey, der alles im Ueberflus habe? Beweget uns der Begrif von einem Könige oder Fürsten, also zu gedenken? Denken wir, daß der König oder Fürst seine Unterthanen erhalten könne? Daß er die Uebertreter seiner Gesetze bestrafen werde? Denken wir darinnen recht? Erfordert solches der Begrif von einem Könige oder Fürsten? Wenn ihr, lieben Kinder, an euren Vater gedenket: Glaubet ihr, daß euch der Vater liebe? Daß er vor euch sorge? Daß er im Stande sey, euch Nahrung und Kleider zu geben? Warum stellet ihr euch denn dieses von eurem Vater vor? Bringet das der Begrif von einem Vater mit sich? Wenn ihr nun höret, daß ein höchstes Wesen sey, könnet ihr euch in demselben

Lehr-Fragen.

4. Was sind die Eigenschaften GOttes?

Die Vollkommenheiten, die aus dem Begrif von dem höchsten Wesen herfließen.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

wohl Unvollkommenheiten vorstellen? Könnet ihr glauben, daß das höchste Wesen arm und schwach sey? Könnet ihr glauben, daß es grausam sey? Müßet ihr glauben, daß das höchste Wesen allmächtig sey? Daß es die Menschen liebe? daß es gütig und barmherzig sey? Können wir uns in dem höchsten Wesen Unvollkommenheiten vorstellen? Was fließet denn aus dem Begrif von dem höchsten Wesen her? Antw. Daß es Vollkommenheiten haben müße.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Ist etwa in GOtt nur eine Vollkommenheit? Hat GOtt sein Leben in ihm selber? Hat er sich also alle Vollkommenheiten geben können? Hat GOtt auch alle Vollkommenheiten? Wie nennen wir denn alle Eigenschaften GOttes mit einem Namen? Antw. Eigenschaften GOttes. Warum nennen wir sie denn Eigenschaften GOttes? Fließen sie aus dem Begrif von dem höchsten Wesen her? Können sie iemand anders, als GOtt zukommen? Sind sie GOtt allein eigen?

Ueber

Lehr-Fragen.

5. Was fließen denn aus dem Begrif von dem höchsten Wesen vor Vollkommenheiten her? Oder was hat GOtt vor Eigenschaften?

GOtt ist einig, ewig, allwißend, allgegenwärtig, allmächtig, heilig, gerecht, gütig und barmherzig, unveränderlich und wahrhaftig.

6. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Was sind also GOttes Eigenschaften? Antw. Es sind die göttlichen Vollkommenheiten, die aus dem Begrif von dem höchsten Wesen herfließen. Sind die göttlichen Eigenschaften Vollkommenheiten? Sind es Vollkommenheiten, die iemand mehr, als dem höchsten Wesen zukommen? Können diese Vollkommenheiten auch von Creaturen gesaget werden? Kann GOtt diese Vollkommenheiten einer Creatur mittheilen? Würde sonst die Creatur GOtt seyn? Würde das etwas wiedersprechendes seyn? Kann GOtt diese Eigenschaften auch den Engeln mittheilen? Bleiben sie allein Vollkommenheiten GOttes? Warum denn? Antw. Weil sie aus dem Begrif von dem höchsten Wesen herfließen.

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Können wir uns alle Eigenschaften GOttes auf einmal vorstellen? Ist unser Verstand zu schwach

Lehr-Fragen.

6. Was iſt die Einigkeit GOttes?

Die göttliche Vollkommenheit GOttes, nach welcher nicht noch ein ſolches Weſen, als GOtt, ſeyn, oder demſelben gleich ſeyn kann. Deuteron. VI. 4. I. Reg. XX. 28.

7. Was

Erklärungs-Fragen.

darzu? Müßen wir uns alſo von den Vollkommenheiten GOttes beſondere Begriffe machen? Welches ſind nun die vornehmſten Begriffe von den Vollkommenheiten GOttes? Iſt es die Einigkeit GOttes? Iſt es die Allwißenheit GOttes? Iſt es die Allgegenwart GOttes ꝛc. u. ſ. w.

Ueber die ſechſte Lehr-Frage.

Iſt GOtt ein einiges Weſen? Begreiffet das die geſunde Vernunft? Kann alſo noch ein ſolches Weſen, als GOtt ſeyn? Können denn noch mehr dergleichen Weſen ſeyn? Kann jemand außer GOtt das Leben in ihm ſelbſt haben? Können mehrere Arten von Göttern ſeyn? Waren wol die Heiden ſo thöricht, daß ſie glaubten, in den Gründen wären andere Götter, als auf den Bergen? War das vernünftig? Wenn mehr Götter wären, würden ſie gegen einander ſtreiten? Iſt alſo nur ein GOtt? Können wir uns auf GOtt verlaßen? Iſt er einig? Kann ihm jemand wiederſtehen? Kann er uns helfen? Allein, müßen wir auch dem einigen

Lehr-Fragen.

7. Was ist die Ewigkeit GOttes?

Die Ewigkeit GOttes ist die göttliche Vollkommenheit, da GOtt weder Anfang noch Ende hat, noch in einer Folge der Zeit lebet. Psalm XC. 1. 4.

8. Was

Erklärungs-Fragen.

gen GOtt allein dienen? Ist es recht dem anzuhangen, was nicht GOtt ist? Ist GOtt einig?

Ueber die siebende Lehr-Frage.

Ist das Wesen, welches das Leben in ihm selbst hat, erst in der Zeit entstanden? Hat GOtt das Leben in ihm selber? Kann also eine Zeit seyn, da GOtt das Leben nicht in ihm selbst gehabt hat? Hat also GOtt sein Wesen von Ewigkeit? Hat also GOtt einen Anfang? Ist er von Ewigkeit? Kann das Wesen, das das Leben in ihm selbst hat, aufhören zu seyn? Hat GOtt das Leben in ihm selbst? Kann GOtt also ein Ende haben? Wird auch in alle Ewigkeit bleiben? Ist aber in GOtt eine Folge der Zeit? Antw. Nein. Ist bey uns Menschen eine Folge der Zeit, zu der wir Menschen einen Tag nach dem andern? Ein Jahr nach dem andern setzen? Sind wir also in die Zeit eingeschränket? Ist bey uns eine Folge der Zeit? Aber, ist in GOtt eine Folge der Zeit? Ist in GOtt gestern und heute? Antw. Nein. Wenn wir sagen, daß GOtt gestern etwas gethan habe, oder morgen et-

Lehr-Fragen.

8. Was iſt die Allwißenheit GOttes?

Die Allwißenheit GOttes iſt die Vollkommenheit GOttes, da er ſich alle mögliche und würkliche Dinge in ſeinem Verſtande auf einmal vorſtellet. Pſalm. CXXXIX. 1. 7. Actor. XV. 18.

9. Was

Erklärungs-Fragen.

was thun werde, warum ſagen wir das? Antw. Wegen der Schwachheit unſerer Begriffe. Zeiget dieſes in GOtt eine Folge der Zeit an? Antw. Nein. Lebet GOtt in einer beſtändigen Ewigkeit? Iſt alſo GOtt wohl beſſer, als Himmel und Erde ſind? Können wir unſer Vertrauen auf Creaturen ſetzen? Sind dieſelben vergänglich? Sind ſie morgen anders als ſie heute ſind? Können wir darauf vertrauen? Können wir auf GOtt vertrauen? Iſt GOtt ewig? Warum können wir ihm vertrauen? Antw. Weil GOtt ewig iſt. Iſt es alſo recht, das Herz an die zeitlichen Dinge dieſes Lebens zu hängen? An wem ſollen unſere Begierden hangen? Antw. An GOtt. Warum? Weil GOtt ewig iſt.

Ueber die achte Lehr-Frage.

Hat GOtt ſein Leben in ſich ſelbſt? Was hat GOtt vor ein Leben? Antw. Ein geiſtliches Leben. Iſt GOtt ein Geiſt? Antw. Ja. Joh. IV. 24. Hat GOtt als ein Geiſt Verſtand? Hat GOtt den

aller-

Lehr-Fragen.

9. Was ist die Allgegenwart GOttes?

Die Allgegenwart GOttes ist die göttliche Vollkommenheit, da GOtt allen Creaturen nach seinem Wesen und Würkungen, ohne einer Zertheilung oder Vervielfältigung seines Wesens, gegenwärtig ist. Psalm CXXXIX. 8. 9.

10. Was

Erklärungs-Fragen.

allervollkommensten Verstand? Ist der Verstand der Menschen vollkommen? Müssen wir eine Sache nach der andern erkennen? Müßen wir eins aus dem andern schließen? Zeiget dieses von unserer Unvollkommenheit des Verstandes? Können wir zukünftige Dinge vorher wißen? Können wir dasjenige wissen, was möglich ist? Zeiget dieses von der Unvollkommenheit unsers Verstandes? Ist GOtt allwißend? Brauchet GOtt sich einer Sache nach der andern zu erinnern? Weiß GOtt alle Dinge auf einmal? Weiß GOtt alle Dinge zugleich? Weiß GOtt auch die allerkleinsten Dinge? Hat er unsere Haare gezählet? Wenn wissen wir verschiedene Summen deutlich? Wissen wir es alsdenn, wenn wir viele Summen in einer Summe aussprechen können? Wie zählet also GOtt? Zählet er, indem er alle Dinge auf einmal weiß? Weiß GOtt allein das Gegenwärtige?

Lehr-Fragen.

10. Was ist die Allmacht GOttes?

Die Allmacht GOttes ist die Vollkommenheit GOttes, da GOtt alles, was nicht widersprechend ist, ausser sich darstellen kann. Ephes. III. 20. Luc. II. 37.

11. Was

Erklärungs-Fragen.

Weiß er auch das Zukünftige? Weiß er allein, was würklich geschiehet? Weiß er auch dasjenige, was auf gewiße Fälle möglich gewesen wäre? Ist es nöthig, daß wir uns vor GOtt fürchten? Siehet er alles, was wir thun? Dürfen wir in der Noth verzagen? Weiß GOtt unser Anliegen? Erhöret er Gebet?

Ueber die neunte Lehr-Frage.

Hat GOtt das Leben in ihm selber? Kann das Wesen, das das Leben in ihm selber hat, wohl in Schranken eingeschlossen seyn? Kann es an allen Orten gegenwärtig seyn? Kann es an allen Orten würken? Ist also GOtt allgegenwärtig? Müssen wir Menschen uns von einem Orte zu dem andern bewegen, wenn wir daselbst gegenwärtig seyn sollen? Brauchet GOtt das auch? Ist GOtt an allen Orten gegenwärtig? Ist GOtt an allen Orten zugleich gegenwärtig? Kann also GOtt in einem Orte eingeschloßen werden? Ist ein Ort, wo GOtt nicht zu finden wäre? Dürfen wir uns denn nun fürchten? Warum

denn

Lehr-Fragen.

11. Was ist die Heiligkeit GOttes?

Die Heiligkeit GOttes ist die göttliche Vollkommenheit, da GOtt von allen Unvollkommenheiten frey, und sein Wille auf das Gute allein gerichtet ist. I. Petr. I. 15.

12. Was

Erklärungs-Fragen.

denn nicht? Wenn wir von allen Menschen verlassen sind: Wer ist bey uns? Ist GOtt allenthalben? Wenn wir nun in fremden Ländern seyn sollten: würden wir GOtt daselbst nicht finden? Würde er auch da gegenwärtig seyn? Würde er auch daselbst würken? Aber, müssen wir uns vor GOtt fürchten? Können wir uns seiner Gegenwart entziehen? Wenn wir ganz alleine sind, und uns niemand siehet, wer siehet uns? Ist es der allgegenwärtige GOtt? Sollen wir uns vor ihm fürchten?

Ueber die zehende Lehr-Frage.

Hat GOtt ein geistliches Leben? Hat GOtt also auch einen Willen? Hat GOtt den allervollkommensten Willen? Kann GOtt also auch ausser sich darstellen was er will? Gebrauchet GOtt darzu eine äusserliche Arbeit, wie wir Menschen? Darf es GOtt nur wollen? Darf er es nur gebieten? Muß es geschehen? Kann GOtt mehr thun, als was wir Menschen verstehen? Kann GOtt auch Wunderwerke thun? Hat GOtt die Natur durch

Ge-

Lehr-Fragen.

12. Was ist die Gerechtigkeit GOttes?

Die Gerechtigkeit GOttes ist die göttliche Vollkommenheit, da sich GOtt seiner Ueberherrschaft über die vernünftigen Creaturen auf eine ihm anständige Weise

Erklärungs-Fragen.

Gesetze eingeschränket? Kann aber GOtt diese Gesetze wieder aufheben? Kann GOtt über das Vermögen der Natur thun? Ist GOtt allmächtig? Aber, kann GOtt etwas Widersprechendes thun? Kann GOtt sterben? Kann GOtt einen Unschuldigen verdammen? Würde dieses seiner Ehre zuwider seyn? Kann GOtt etwas thun, das seiner Ehre zuwider ist? Würde das etwas Widersprechendes seyn? Aber zeiget das eine Unvollkommenheit in GOtt an? Ist das vielmehr ein Beweis von seiner Vollkommenheit?

Ueber die eilfte Lehr-Frage.

Hat GOtt das Leben in ihm selber? Besitzet er also alle Vollkommenheiten? Kann eine Unvollkommenheit in GOtt statt finden? Ist GOtt heilig? Kann also in GOtt etwas böses seyn? Könnte GOtt sonst alle Vollkommenheiten haben? Würde er sonst unvollkommen seyn? Kann das böse von GOtt seinen Ursprung haben? Wäre GOtt sonst vollkommen? Kann in GOtt eine Unvollkommenheit seyn? Antw. Nein. Denn er hat

sein

Lehr-Fragen.

se gebrauchet, denselben heilige Gesetze vorschreibet, die Uebertreter derselben bestrafet, und die, so denselben gehorsam sind, belohnet. Rom. II. 6. 12. 2. Thessal. I. 6. 7.

13. Was

Erklärungs-Fragen.

sein Leben in sich selbst. Kann also GOtt das Böse wollen? Kann GOtt an dem Bösen ein Wolgefallen haben? Kann GOtt in der Gemeinschaft desjenigen seyn, der unheilig ist, und das Böse thut? Scheiden die Untugenden GOtt und den Menschen von einander? Müssen diejenigen, die GOtt gefallen wollen, auch heilig werden? Müssen sie sich von dem Bösen absondern? Kann etwas unheiliges GOtt schauen? Ist der Wille GOttes unsere Heiligung?

Ueber die zwölfte Lehr-Frage.

Hat GOtt allen Dingen ausser ihm, ihr Wesen mitgetheilet? Hat also GOtt eine Ober-Herrschaft über alle Creaturen? Muß er sich also als einen Oberherrn über alle Creaturen beweisen? Hat GOtt auch den vernünftigen Creaturen ihr Wesen gegeben? Ist GOtt ein Oberherr der vernünftigen Creaturen? Dürfen also dieselben nach ihren Willen handeln? Sind sie verbunden, sich nach dem Willen GOttes als ihres Oberherrn zu richten? Muß ihnen also GOtt als ihr Oberherr

Gor

Lehr-Fragen.

13. Was ist die Wahrheit GOttes?

Die Wahrhaftigkeit GOttes ist die göttliche Eigenschaft, nach welcher er den Menschen alles so offenbahret, wie er es selbst in seinem Verstande erkennet, und nach welcher er alle seine Verheißungen vollkommen, und zu rechter Zeit erfüllet. Numer. XXIII. 19. 2 Cor. I. 20.

14. Sind

Erklärungs-Fragen.

Gesetze vorschreiben? Müssen es heilige Gesetze seyn? Müssen sie den Menschen zu einer innerlichen Heiligkeit führen? Müssen sie auch eine äusserliche Heiligkeit erfordern? Muß GOtt die Uebertreter seiner Gesetze bestrafen? Erfordert solches seine Oberherrschaft über die Menschen? Muß GOtt das Gute belohnen? Erfordert dieses seine Oberherrschaft über die Menschen? Haben wir Ursache, uns vor der Gerechtigkeit GOttes zu fürchten, wenn wir böses thun? Haben wir Ursache, uns der Gerechtigkeit GOttes zu erfreuen, wenn wir gutes thun? Sollen wir uns der Gerechtigkeit befleißigen?

Ueber die dreyzehnte Lehr-Frage.

Hat GOtt sein Wesen in sich selber? Kann sich also GOtt von einer Sache eine falsche Vorstellung machen? Kann also GOtt etwas anders reden, als was mit dem Begriffe seines Verstandes übereinstim-

Lehr-Fragen.

14. Sind die Vollkommenheiten, oder Eigenschaften in GOtt nur zufälliger Weise?

Nein. Alle Eigenschaften sind in GOtt nicht zufälliger Weise, sondern alle wesentlich. I. Joh. IV. 16.

Von

Erklärungs-Fragen.

stimmet? Ist also GOtt wahrhaftig? Ist alles wahrhaftig, was GOtt geredet hat? Hat GOtt sein Wesen in sich selbst? Kann er also aus Ursachen ausser ihm gehindert werden, sein Wort und Verheissungen zu erfüllen? Könnten Menschen ihre Zusage brechen? Können sie durch äusserliche Umstände verhindert werden, solche zu halten? Kann sie auch wol der Tod daran verhindern? Aber kann GOtt durch Ursachen ausser ihm gehindert werden, sein Versprechen zu erfüllen? Hat GOtt das Leben in ihm selber? Sind also alle Verheissungen GOttes wahrhaftig? Kann GOttes Wort trügen? Kann GOttes Wort unerfüllet bleiben? Nein. Denn GOtt hat sein Leben in ihm selber.

Ueber die vierzehente Lehr-Frage.

Sind die Vollkommenheiten GOttes in GOtt nur zufälliger Weise? Sind sie in GOtt wesentlich? Können auch wol in Menschen gute Eigenschaften seyn? Kann ein Mensch die Wahrheit reden? Aber kann derselbe Mensch morgen sein

Wort

Von der natürlichen Erkänntniß GOttes.

Lehr-Fragen.

1. Kann denn der Mensch wissen, daß ein solches Wesen sey, das sein Leben in sich selbst hat, und allen andern Dingen ihr Wesen gegeben hat?

Ja,

Erklärungs-Fragen.

Wort wiederrufen? Kann er morgen lügen? Kann uns ein Mensch lieben? Kann er uns aus aufrichtigen Herzen lieben? Aber kann er in seiner Liebe veränderlich seyn? Kann er uns morgen hassen? Verfolgen? Unsern Untergang suchen? Ist also die Eigenschaft der Wahrheit in dem Menschen wesentlich? Ist sie in ihm nur zufälliger Weise? Warum? Antw. Weil sie bey dem Menschen verändert werden kann. Können die Eigenschaften GOttes auch verändert werden? Sind sie unveränderlich? Kann GOtt aufhören zu lieben? Kann GOtt aufhören gerecht zu seyn? Ist GOtt die Liebe selbst? Ist er die Wahrheit selbst? Sind alle Vollkommenheiten GOttes wesentlich in GOtt? Können wir uns also auf GOtt verlassen? Sind seine Vollkommenheiten in ihm alle wesentlich? Können wir ihm veſt vertrauen?

Ueber

Lehr-Fragen.

Ja, die Menschen können es aus der Natur, und aus der göttlichen Offenbahrung wissen.

2. Wie

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erste Lehr-Frage.

Können wir Menschen denn das wissen, daß ein GOtt sey? Können wir es ganz gewiß wissen? Können wir es unwiedersprechlich wissen? Vielleicht sagen uns das nur unsere Eltern und Lehrmeister so vor, daß ein GOtt sey? Kommt es nur auf ein menschliches Zeugniß an, daß ein GOtt sey? Können wir aus dem Daseyn der Geschöpfe erkennen, daß ein GOtt sey? Können wir aus dem Wesen der Geschöpfe erkennen, daß ein GOtt sey? Können wir aus den Würkungen der Geschöpfe erkennen, daß ein GOtt sey? Sagen also nur Menschen, daß ein GOtt sey? Sagen uns das nur unsere Eltern, und Lehrmeister? Lehret uns solches die ganze Natur? Aber, erkennen wir GOtt allein aus der Natur? Hat uns GOtt auch die Offenbahrung gegeben? Können wir GOtt daraus noch deutlicher erkennen, als aus der Natur? Kann sich also wol ein Mensch entschuldigen, daß er nicht wißen könne, daß ein GOtt sey? Sagt es ihm die Natur? Sagt es ihm die Offenbahrung?

Lehr-Fragen.

2. Wie mancherley ist also die Erkänntniß GOttes?

Zweyerley. Die Natürliche und die Geoffenbahrte.

3. Wie

Erklärungs-Fragen.

Ueber die andere Lehr-Frage.

Wie mancherley ist also die Erkäntniß GOttes? Kann der Mensch GOtt aus der Natur erkennen? Ist also eine natürliche Erkänntniß GOttes? Hat aber GOtt dem Menschen seine Erkänntniß noch deutlicher gegeben, als in der Natur? Ist solches durch die göttliche Offenbahrung geschehen? Ist also auch eine geoffenbahrte Erkänntniß GOttes?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Können also die Menschen aus der Natur wissen, daß ein GOtt sey? Wie kann aber solches geschehen? Kann der Mensch aus der Natur wißen, daß ein GOtt sey, wenn er die Creaturen mit Aufmerksamkeit betrachtet? Kann der Mensch aus der Natur wissen, daß ein GOtt sey, wenn er die Erhaltung und Regierung der Welt betrachtet? Kann der Mensch aus der Natur wissen, daß ein GOtt sey, wenn er die Handlungen und Empfindungen seiner eigenen Seele wohl erweget?

Lehr-Fragen.

3. Wie können die Menschen aus der Natur wissen, daß ein GOtt sey?

Aus der Betrachtung der Creaturen, die sie sehen: aus der Betrachtung der Erhaltung und der Regierung der Welt: und

Erklärungs-Fragen.

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Wie mancherley ist also die natürliche Erkänntniß GOttes? Ist in der Natur ausser dem Menschen etwas, daran er GOtt erkennen kann? Sind solches die Creaturen? Ist solches die Erhaltung der Welt? Ist solches die Regierung der Welt? Ist aber in der Natur des Menschen selbst etwas, das ihn überzeuget, daß ein GOtt sey? Ist es unser eigener Verstand? Sind es die Bewegungen, die in unserm Willen vorgehen? Wie mancherley ist nun die natürliche Erkänntniß GOttes? Antw. Zweyerley. Ist eine natürliche Erkänntniß GOttes, die wir aus der Betrachtung der Creaturen haben? Ist eine natürliche Erkänntniß GOttes, die wir aus den Handlungen und Bewegungen unserer eigenen Seele haben? Wie wird die letzte mit einem Wort genennet? Antw. Die, so GOtt den Menschen ins Herz geschrieben hat.

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Ist die natürliche Erkänntniß GOttes, die wir aus der Betrachtung der Creaturen haben, ein Ur-

Lehr-Fragen.

und aus der Betrachtung der Verbindlichkeit gegen GOtt als ihren Oberherrn, welche ihnen ihr eigenes Gewissen vorleget.

4. Wie

Erklärungs-Fragen.

theil unsers Verstandes? Was urtheilet denn unser Verstand daraus? Antw. Daß ein höchstes Wesen seyn müsse. Woraus urtheilet das unser Verstand? Antw. Aus der Betrachtung der Creaturen. Wie kann aber der Verstand des Menschen aus der Betrachtung der Creaturen urtheilen, daß ein GOtt sey? Kann der Mensch aus dem Daseyn der Creaturen schließen, daß ein GOtt sey? Sehen wir die Werke der Welt mit unsern Augen? Können diese Werke wol von sich selbst entstanden seyn? Muß dasjenige, was ist, wol eine Ursache haben? Haben etwa Menschen diese Werke hervorgebracht? Können die Menschen daran etwas ändern? Verstehen die Menschen die Natur dieser Werke? Sind unzählig viele Geschöpfe, die wir Menschen nicht einmal kennen? Sind unzälig viel kleine Geschöpfe, die wir nicht einmahl sehen können? Haben also die Werke der Schöpfung ihren Ursprung von Menschen? Aber, können die Geschöpfe nicht von sich selbst entstanden seyn? Ist der Mensch das vornehmste

Lehr-Fragen.

4. Wie mancherley iſt alſo die natürliche Erkänntniß GOttes?

Zweyerley. Erſtlich, die, ſo wir aus der Betrachtung der Welt und ihrer Erhaltung und Regierung haben. Zweytens die, ſo wir aus dem Gebrauch unſers

Erklärungs-Fragen.

nehmſte unter allen ſichtbaren Geſchöpfen? Iſt der von ſich ſelbſt entſtanden? Sind alle ſichtbare Creaturen unvollkommener als der Menſch? Können ſie alſo von ſich ſelbſt entſtanden ſeyn? Kann der Menſch GOtt erkennen, aus der Ordnung, in welcher die Creaturen ſtehen? Hat eine jede Creatur ihre Ordnung, in welche ſie gehöret? Beweget ſich die Sonne von dem Orte, der ihr angewieſen iſt? Haben alle Sterne ihre gewiße Stelle? Haben ſie alle ihren gewißen Lauf? Halten ſie denſelben ganz ordentlich? Weichet ein einiger davon ab? Beobachten alle Creaturen gewiſſe Geſetze? Haben ſie dieſelben iemals verändert? z. E. Sind die Schwalben iemals auſſengeblieben, wenn es Frühling wird? Sind ſie jemals bey uns geblieben, wenn der Winter angehet? Wiſſen andere Vögel des Himmels auch ihre Zeit? Können ſich dieſe Geſchöpfe die ihnen natürliche Ordnung ſelbſt gegeben haben? Können die Geſetze die ſie

Lehr-Fragen.

fers Verſtandes, und den innerlichen Empfindungen unſerer Seele haben, die daher auch die Erkänntniß genennet wird, die uns GOtt in das Herz geſchrieben hat.

§. Was

Erklärungs-Fragen.

beobachten, von ihnen ſelbſt herkommen? Muß ein höchſtes, muß ein vollkommen weiſes Weſen ſeyn, welches dieſelben in ihrer Natur gegründet hat? Iſt GOtt dieſes allervollkommenſte, iſt GOtt dieſes weiſeſte Weſen? Antw. Ja. Sehen wir die Creaturen in einer großen Menge? Sind derer verſchiedene Arten? Bleibet eine jede Creatur in der Art, die ihr natürlich iſt? Was muß unſer Verſtand aus der Menge der Creaturen urtheilen? Antw. Daß ein höchſtes Weſen ſey, das dieſe alle erſchaffen habe. Was muß der Verſtand aus den verſchiedenen Arten der Creaturen urtheilen? Antw. Daß ein GOtt ſey, der eine jede zu ihrer Art beſtimmet habe. Hat denn jede Creatur ihren Endzweck? Handelt eine jede Creatur ihrem Endzweck gemäs? Gehet eine einige derſelben davon ab? Handelt ſie ihrem Endzweck gemäs? Hat eine jede Creatur ein Vermögen in ſich, den Endzweck hervorzubringen, um deswillen ſie da iſt? Wendet eine jede Creatur ihre Kräfte daran, dieſen

Lehr-Fragen.

5. Was iſt die natürliche Erkänntniß GOttes, die wir aus der Betrachtung der Creaturen, und der Welt haben?

Das Urtheil unſers Verſtandes, daß ein höchſtes Weſen ſey, der alle Dinge in ihrer

Erklärungs-Fragen.

ſen Endzweck hervorzubringen? Entfernet ſie ſich jemals von dieſem Endzweck? Nimmt ſie jemals etwas fremdes vor? Suchet ſie allein das zu vollbringen, warum ſie da iſt? Muß alſo ein höchſtes Weſen ſeyn, welches dieſen Endzweck in der Natur einer jeden Creatur gegründet hat? Iſt GOtt dieſes höchſte Weſen? Saget uns das auch wohl die heilige Schrift: daß die Menſchen GOtt aus den Werken der Schöpfung erkennen können? Antw. Ja. Rom. I. 19. 20. Redet Paulus hier von Juden oder Heiden? Antw. Von Heiden. Hatten denn die Heiden die göttliche Offenbahrung? Antw. Nein. Aber wuſten doch die Heiden, daß ein GOtt ſey? Erkannten ſie, daß GOtt unſichtbar ſey? Daß GOtt ewig ſey? Daß er eine allmächtige Kraft habe? Woher erkannten ſie denn ſolches? Lehrten es ſie die Werke der Schöpfung? Wie lehrten ſie es die Werke der Schöpfung? Geſchahe es, wenn ſie ſolches wahrnahmen? Wenn ſie vernünftige Schlüſſe von den Creaturen auf

Lehr-Fragen.

ihrer Ordnung und Endzweck erschaffen habe, und alle Dinge erhalte und regiere. Rom. I. 19. 20. Actor. XVII. 26. 27. 28.

6. Was

Erklärungs-Fragen.

GOtt machten? War also die natürliche Erkänntniß der Heiden von GOtt, ein Urtheil ihres Verstandes? Woraus urtheilten sie? Antw. Aus den Werken der Schöpfung. Was urtheilten sie daraus? Antw. Daß ein GOtt sey. Kann aber der Mensch auch aus der Erhaltung der Welt urtheilen, daß ein GOtt sey? Sind die Creaturen seiner göttlichen Erhaltung bedürftig? Sind alle Creaturen vergänglich und sterblich? Werden sie aber doch durch ihre Fortpflanzung erhalten? Wer hat ihnen das Vermögen darzu gegeben? Haben sie es von sich selbst? Muß es ihnen GOtt geben? Was urtheilet also der Verstand aus der Erhaltung der Creaturen? Antw. Daß ein GOtt sey. Werden die Welt-Cörper durch den Willen GOttes erhalten? Antw. Ja. Könnes sie länger bleiben und dauren, als GOtt will? Hat ihnen GOtt eine Zeit gesetzet, wie lange sie dauren sollen? Soll es bis an den jüngsten Tag geschehen? Sollen sie alsdenn verändert werden? Antw. Ja. Ebr. V. 12. 13. Was urteilet also der Verstand aus der Erhal-

Lehr-Fragen.

6. Was ist die natürliche Erkänntniß GOttes, die den Menschen ins Herz geschrieben ist?

Das Urteil des Verstandes des Menschen, daß ein GOtt sey, der das Gute belohnet

Erklärungs-Fragen.

haltung der Creaturen? Antw. Daß ein GOtt sey. Kann denn der Mensch auch aus der Regierung der Welt urtheilen, daß ein GOtt sey? Gehet es denn in der Welt nach den Anschlägen und Willen der Menschen? Können auch die Allermächtigsten dasjenige allemahl ausrichten, was sie sich vorgenommen haben? Kommt es allezeit auf die Klugheit der Menschen an, mit der sie eine Sache anfangen? Ist in allen unsern Handlungen eine geheime Vorsicht, welche dieselben regieret? Was muß der Verstand des Menschen daraus urtheilen? Antw. Daß ein GOtt sey.

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Wenn aber der Mensch die Erkänntniß GOttes aus der Betrachtung der Creaturen nicht haben könnte, würde er leugnen können, daß ein GOtt sey? Haben alle Menschen eine innerliche Ueberzeugung, daß ein GOtt sey? Darf ihnen diese Ueberzeugung erst beygebracht werden? Haben sie dieselbe von Natur? Haben sie dieselbe als Menschen? Wie nennet die heilige Schrift diese Erkänntniß GOttes? Saget sie, daß GOtt dieselbe

Lehr-Fragen.

belohnen und das Böse bestrafen werde, aus welchem hernach das Gewissen entstehet. Rom. II. 13. 14.

7. Was

Erklärungs-Fragen.

dem Menschen in das Herz geschrieben habe? Antw. Ja. Rom. II. 14. Stehet es denn etwa mit Buchstaben in unserm Herzen geschrieben, daß ein GOtt sey? Wenn wir Menschen sagen, daß wir jemand etwas in das Herz schreiben, sagen wir dadurch: daß wir ihn deutlich unterrichten? Daß wir seinen Verstand überzeugen? Wenn nun von GOtt gesagt wird, daß er dem Menschen etwas ins Herz schreibet, wird dadurch verstanden, daß GOtt dem Menschen ein Vermögen gegeben hat, etwas zu erkennen? Wie hat nun GOtt dem Menschen seine Erkänntniß in das Herz geschrieben? Hat er ihm ein Vermögen gegeben zu erkennen, daß ein GOtt sey? Hat der Mensch dieses Vermögen von Natur? Hat er es durch seine eigene Kräfte? Wenn nun gleich dem Menschen kein Unterricht von GOtt gegeben würde: würde er doch erkennen, daß ein GOtt sey? So bald der Mensch anfänget seine Vernunft zu gebrauchen, was begreifet er? Antw. Daß ein GOtt sey. Haben dieses Vermögen nur etliche Menschen? Haben es alle Menschen? Haben es allein die geringen der Erden? Haben es

auch

Lehr-Fragen.

7. Was ist das Gewissen des Menschen?

Das Zeugniß unsers eigenen Herzens, wenn wir gutes oder böses gethan haben, und

Erklärungs-Fragen.

auch die allergrösten Monarchen und Fürsten? Urtheilet der Verstand etlicher Menschen anders? Saget der Verstand aller Menschen, daß ein GOtt sey? Darf uns das erst gelehret werden? Wissen wir es von selbst?

Ueber die siebende Lehr-Frage.

Hat dieses Urtheil des Verstandes, daß ein GOtt sey, auch seine Würkungen? Ueberzeuget es den Menschen von dem was gut ist? Saget es dem Menschen auch, was böse sey? Empfindet der Mensch eine Freude, wenn er gutes gethan hat? Ist das dem Menschen natürlich? Ist das allen Menschen natürlich? Wie nennen wir denn solches mit einem Worte? Antw. Das Gewissen des Menschen. Was überzeuget den Menschen? Antw. Sein eigener Verstand. Wovon überzeuget ihn sein eigener Verstand? Antw. Wenn er gutes oder böses gethan hat. Wenn der Mensch etwas böses thun will, rathet ihm sein Gewißen davon ab? Sagt ihm das Gewissen, er werde unrecht handeln? Wenn der Mensch etwas gutes vornehmen will, rathet ihm sein Gewissen darzu an? Saget es ihm, daß er gutes thun werde?

Wenn

Lehr-Fragen.

9. Ist die natürliche Erkänntniß GOttes eine seligmachende Erkänntniß?

Nein, denn sie kann uns das Mittel und den Weg zu der Versöhnung mit dem beleidigtem GOtt nicht zeigen.

Von

Erklärungs-Fragen.

ke erschaffen, aus welchen wir erkennen, daß ein GOtt sey? Ist also GOtt der Urheber der natürlichen Erkänntniß GOttes? Hat GOtt dem Menschen die Kräfte der Seele gegeben? Hat GOtt dem Menschen das Vermögen gegeben ihn zu erkennen? Sind andere Creaturen, die dieses Vermögen nicht haben? Hat der Mensch dadurch vor ihnen einen unendlichen Vorzug? Ist also dieselbe eine wahre Erkänntniß?

Ueber die neunte Lehr-Frage.

Kann aber die natürliche Erkänntniß GOttes den Menschen selig machen? Ist sie denn keine wahre Erkänntniß? Antw. Ja. Aber, ist sie zu der Seligkeit hinreichend? Zeiget die natürliche Erkänntniß GOttes dem Menschen, was recht und unrecht sey? Zeiget die natürliche Erkänntniß GOttes dem Menschen, daß GOtt das böse bestrafen werde? Saget das Gewissen dem Menschen, daß er gesündiget habe? Daß er GOtt beleidiget habe? Daß GOtt über ihn erzürnet sey? Saget die natürliche Erkänntniß GOttes, daß GOtt gerecht sey?

Daß

Von der geoffenbahrten Erkänntniß GOttes.

Lehr-Fragen.

1. Hat also GOtt dem Menschen auſſer der natürlichen Erkänntniß auch die geoffenbahrte Erkänntniß gegeben?

Ja, GOtt hat vermöge ſeiner Gütigkeit und Gerechtigkeit ſolches gethan.

2. Wo

Erklärungs-Fragen.

Daß er das böſe beſtrafen werde? Saget ſie ihm, daß GOtt weſentlich gerecht ſey? Und alſo das böſe beſtrafen müſſe? Saget ſie ihm, daß die beleidigte Gerechtigkeit GOttes eine Genugthuung fordere? Iſt der Menſch im Stande, GOtt dieſelbe zu leiſten? Kann der Menſch ein Mittel der Verſöhnung erfinden? Kann die natürliche Erkänntniß GOttes dem Menſchen ein Mittel der Verſöhnung mit GOtt zeigen? Iſt ſie alſo eine ſeligmachende Erkänntniß? Und warum nicht?

Ueber die erſte Lehr-Frage.

Hat ſich alſo GOtt dem Menſchen noch mehr zu erkennen gegeben, als durch die Natur? Hat GOtt auch dem Menſchen ſeine geoffenbahrte Erkänntniß gegeben? Iſt GOtt der Oberherr der Menſchen? Iſt GOtt der Schöpfer der Menſchen?

Muß

Lehr-Fragen.

2. Wo finden wir die geoffenbahrte Erkänntniß GOttes?

In der heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

Muß sich denn ein Oberherr seinen Unterthanen gehörig bekannt machen? Muß der Schöpfer sich der Creatur entdecken? Hatte sich GOtt dem Menschen durch die Natur entdecket? Aber ist die natürliche Erkänntniß GOttes hinreichend? Muste also GOtt als der Oberherr sich den Menschen noch deutlicher offenbahren? Muste GOtt als der Schöpfer der Menschen seine Erkänntniß noch deutlicher geben, als durch die Natur? Ist also eine göttliche Offenbahrung nothwendig? Erforderte es die Oberherrschaft GOttes, dieselbe zu geben? Erfordert es die Majestät des Schöpfers dieselbe zu geben? Ist GOtt gegen seine Geschöpfe gütig und barmherzig? Will GOtt, daß seine Geschöpfe unvollkommen seyn sollen? Will GOtt, daß seine Geschöpfe unglücklich seyn sollen? Würde das mit der Barmherzigkeit GOttes übereinstimmen? Will GOtt, daß seine Geschöpfe vollkommen seyn sollen? Will GOtt, daß seine Geschöpfe glücklich seyn sollen? Stimmet das mit seiner Barmherzigkeit überein? War also eine göttliche Offen-

Lehr-Fragen.

3. Was iſt die heilige Schrift?

Sie iſt GOttes Wort.

4. Wo-

Erklärungs-Fragen.

Offenbahrung nothwendig? Erforderte die Güte und die Barmherzigkeit GOttes, daß ſich GOtt dem Menſchen deutlicher, als durch die Natur offenbahrte? Iſt GOtt ein gerechter GOtt? Will er das Gute belohnen? Will er das Böſe beſtrafen? Will GOtt die Welt richten? Erfordert ſolches ſeine Gerechtigkeit? Iſt die natürliche Erkänntniß GOttes hinreichend? Antw. Nein. Erforderte es alſo die Gerechtigkeit GOttes, dem Menſchen eine mehrere Erkänntniß zu geben, als er von Natur hatte? Hätte GOtt ſonſt das Böſe beſtrafen können? Hätten ſich ſonſt die Menſchen vor dem Gerichte GOttes entſchuldigen können? Hätten ſie ſagen können, GOtt habe ihnen ſeinen Willen nicht deutlich genug geoffenbahret? Muſte alſo GOtt vermöge ſeiner Gerechtigkeit dem Menſchen ſeine Offenbahrung geben? War die Offenbahrung nothwendig? Handeln alſo diejenigen vernünftig, welche die göttliche Offenbahrung läugnen? Haben ſie richtige Begriffe von der Ober-Herrſchaft GOttes über die Menſchen? Haben ſie richtige Begriffe von der Schöpfung? Haben ſie richtige Begriffe von den Eigenſchaften GOttes? Reden ſie wieder die Natur des Menſchen ſelbſt? Soll man alſo ſolchen Men-

Lehr-Fragen.

4: Wodurch iſt die heilige Schrift GOttes Wort geworden?

Durch die göttliche Eingebung.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

ſchen Gehör geben? Soll man ſie vor eine Peſt des menſchlichen Geſchlechts halten? Haben denn ſolche Leute in ihrem Vorgeben den geringſten Grund? Handeln ſie gegen die natürliche Erkänntniß GOttes ſelbſt? Sagt auch die Natur, daß GOtt ſich den Menſchen noch deutlicher müſſe offenbahren? Erkennet das die Vernunft der Güte und Gerechtigkeit GOttes gemäs? Iſt alſo die Offenbahrung nothwendig? Iſt alſo eine Offenbahrung?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Hat ſich denn GOtt den Menſchen geoffenbaret? Hat ſich die göttliche Offenbahrung gleich nach dem Sünden-Fall angefangen? Verſprach GOtt unſern erſten Eltern den Weibes-Saamen? Konnte das Adam von Natur wiſſen? Muſte er es aus der göttlichen Offenbahrung haben? Offenbahrte GOtt dem Adam ein Mittel zu der Befriedigung ſeiner verletzten Gerechtigkeit? Welches iſt alſo der Haupt-Endzweck der göttlichen Offenbahrung? Antw. Dem menſchlichen Geſchlechte die Lehre von dem Meßias bekannt zu machen. Wer iſt alſo der Haupt-Endzweck der göttlichen Offen-

ſen-

Lehr-Fragen.

5. Was ist die göttliche Eingebung der heiligen Schrift?

Die Handlung GOttes, da er die Begriffe seines eigenen Verstandes, in dem Ver-

Erklärungs-Fragen.

fenbahrung? Antw. Christus. Hat sich GOtt hernach noch weiter geoffenbahret? Hat er es in angenommener menschlicher Gestalt gethan? Hat er mit den Patriarchen geredet? War der Endzweck der göttlichen Offenbahrung von dem ersten unterschieden? War es auch Christus? Wessen Tag ward dem Abraham gezeiget? Antw. Christi Tag. Erweckte GOtt auch ein Volk, bey welchem seine Offenbahrung verwahret werden sollte? War dieses das Jüdische Volk? Erwählte er unter diesem Volke Propheten? Musten diese die göttliche Offenbahrung aufschreiben? Sind diese Schriften das Alte Testament? Wurden die Weissagungen der Propheten erfüllet? Geschahe es durch Christum? Erwählte GOtt Männer, die auch die Erfüllung der Prophetischen Weissagungen aufschreiben musten? Waren dieses die Evangelisten? Waren es auch die Apostel? Haben dieselben die Schrift des Neuen Testaments verfasset? Ist also ein Buch, in welchem die ganze göttliche Offenbahrung stehet? Ist solches die heilige

Lehr-Fragen.

Verstande der Propheten und Apostel gewürket, und ihren Willen auf das allerkräftigste beweget hat, dieselben aufzuschreiben. 2. Petr. I. 19. 20. 21.

6. Wo-

Erklärungs-Fragen.

Schrift? Nennen wir auch solches die Bibel? Wie wird nun die heilige Schrift in Ansehung der Zeit abgetheilet? Antw. In das Alte und Neue Testament.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Finden wir also in der heiligen Schrift solche Sachen, die von Menschen herkommen? Ist die heilige Schrift GOttes Wort? Ist in derselben die göttliche Offenbahrung enthalten? Lieget uns denn daran wol ein grosses, daß wir überzeuget sind, daß die heilige Schrift GOttes Wort sey? Könnten wir sonst wegen unsers Glaubens die allergeringste Freudigkeit haben? Wissen wir denn, wodurch die heilige Schrift GOttes Wort geworden ist?

Ueber die vierte und fünfte Lehr-Frage.

Wodurch ist also die heilige Schrift GOttes Wort geworden? Ist es durch die göttliche Eingebung geschehen? Ist also die heilige Schrift von GOtt eingegeben? War denn dieses nöthig? Sollte in der göttlichen Offenbahrung Christus, der Messias, verkündiget werden? Sollte dem menschlichen

Ge-

Lehr-Fragen.

6. Womit beweisen wir, daß die heil. Schrift GOttes Wort sey?

Weil alles, was die Propheten des Alten

Erklärungs-Fragen.

Geschlecht in ihm das Mittel der Versöhnung mit GOtt gezeiget werden? War ein einiger Mensch, der dieses von sich selbst wissen konnte? War ein Mensch, der davon aus sich selbst etwas schreiben konnte? War dieses ein Geheimniß? Konnte der Verstand eines Menschen solches erfinden?, Konnte ein Mensch davon etwas sagen? Kam die ganze Sache allein auf GOtt an? Muste also GOtt die heilige Schrift eingeben? Was heißet denn eingeben? Rede ich jetzt mit euch? Sage ich euch jetzt diejenigen Sachen, die in meinem Verstande sind? Bringe ich euch Begriffe bey? Bringe ich euch Begriffe bey, welche in meinem Verstande sind? Habet ihr diese Begriffe schon in eurem Verstande? Allein erlanget ihr durch meinen Unterricht eben die Begriffe in eurem Verstande, die ich in meinem Verstande habe? Kann ich also gewisser maassen sagen; daß ich euch die Wahrheiten eingebe? Hat GOtt allein das Mittel zu der Versöhnung mit dem gefallenen Menschen erfunden? Konnte der Verstand eines einigen Menschen darzu etwas beytragen? Wa-

Lehr-Fragen.

ten Testaments von Christo geweissaget haben, in dem Neuen Testament an Christo auf das allergenaueste erfüllet worden ist.

7. Ist

Erklärungs-Fragen.

ren also die Begriffe von dieser Sache allein in dem Verstande GOttes? Wollte aber GOtt diese Begriffe dem menschlichen Geschlechte offenbahren? War es der Weisheit GOttes gemäs, solches an allen und jeden Menschen ins besondere zu thun? Würde sonst eine Glaubens-Gemeinschaft unter allen Menschen haben seyn können? Erwählte also GOtt zu diesem Endzweck besondere Personen? Waren das redliche und glaubhafte Leute? Konnten sie ihren würklichen Beruf beweisen? Gab GOtt denenselben die heilige Schrift ein? Würkete GOtt in ihrem Verstande Begriffe? Waren es eben die Begriffe, die GOtt in seinem Verstande hat? Waren es also die Begriffe des göttlichen Verstandes? Gab ihnen GOtt überdem Befehl, dieselben aufzuschreiben? Schrieben sie es auf? Wurden ihre Bücher von der Jüdischen Kirche in Verwarung genommen? Wurden sie in der Lade des Bundes verwaret? Wurden sie vor göttliche Bücher erkannt? Wodurch ist also die heilige Schrift GOttes Wort geworden? Antw. Durch

die

Lehr-Fragen.

7. Iſt alſo die heilige Schrift der Grund unſers Glaubens?

Ja, die heilige Schrift iſt der einige Grund unſers Glaubens. Eph. II. 20. 21.

8. Sind

Erklärungs-Fragen.

die göttliche Eingebung. Iſt alſo die heilige Schrift GOttes Wort? Antw. Ja, denn GOtt hat ſie den Propheten und Apoſteln eingegeben.

Ueber die ſechſte Lehr-Frage.

Können wir alſo beweiſen, daß die heil. Schrift GOttes Wort ſey? Sind die Wahrheiten von Chriſto in dem alten Teſtament vorher verkündiget worden? Haben ſolches die Propheten gethan? Haben die Propheten nur eine kurze Zeit vor Chriſto gelebet? Iſt Moſes ein Prophet geweſen? Lebte Moſes faſt zwey tauſend Jahr vor Chriſto? Iſt David ein Prophet geweſen? Lebte David tauſend Jahr vor Chriſto? Lebten die älteſten Propheten bey die ſechs hundert Jahr vor Chriſto? Lebten die jüngſten von den Propheten wol drey hundert? Kann ein Menſch zukünftige Dinge vorher wiſſen? Kann ein Menſch etliche hundert, oder tauſend Jahr vorher ſagen, was geſchehen werde? Wenn jetzt jemand käme, der uns vorher ſagen wollte, was nach tauſend und mehr Jahren geſchehen ſolte: Würden wir ihm glauben? Würden wir ihn vor einen Menſchen halten, der Mangel am Verſtan-

Lehr-Fragen.

8. Sind wir also verbunden, die heilige Schrift als den Grund unsers Glaubens, zu suchen, dieselbe vor ein göttliches Buch zu halten, und aus derselben unsere Erkänntniß herzuleiten?

Ja,

Erklärungs-Fragen.

de hätte? Thäten wir recht daran? Kann denn ein Mensch zukünftige Dinge vorher wissen? Weiß GOtt allein, was zukünftig ist? Haben die Propheten von Christo geweissaget? Haben sie alles vorher gesaget, was mit Christo geschehen werde? Haben sie gesaget, daß er geboren werden solle? Daß er von einer Jungfrau geboren werden solle? Daß er zu Bethlehem geboren werden solle? Haben die Propheten vorher gesaget, daß Christus leiden und sterben solle? Daß er solle begraben werden? Daß er von den Todten auferstehen? Daß er gen Himmel fahren solle? Haben sie auch die kleinsten Umstände von Christo vorhergesaget? z. E. Psalm. XXII. 15. wird gesaget: Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand? Ist das an dem König David iemals geschehen? Ist David in solchen Umständen gewesen, da man seine Kleider getheilet hat? Antw. Niemals. Können also diese Worte von dem König David verstanden werden? Aber

ist

Lehr-Fragen.

Ja, weil die heilige Schrift GOttes Wort, und der Grund unsers Glaubens ist: so sind wir darzu verbunden.

9. Ist

Erklärungs-Fragen.

ist es an Christo erfüllet worden? Geschahe es nach seiner Creutzigung? Wurfen die Kriegs-Knechte das Loos um seine Kleider? Theilten sie dieselben unter sich? Ward also dieses Wort an Christo erfüllet? Haben die Propheten auch die Zeit bestimmet, wenn ihre Weissagungen von Christo erfüllet werden sollten? Haben die Propheten das von sich selbst wissen können? Waren sie Menschen wie andere Menschen? Konnten sie von sich selbst die zukünftige Begebenheiten von Christo wissen? Haben sie aber dieselben gewust? Konnten ihnen etwa andere Menschen dieselben offenbahren? Konnte ihnen ein Engel dieselben offenbahren? Kommet es in der Lehre von Christo allein auf die göttlichen Rathschlüsse an? Können die die Engel wissen? Konnten also Engel die Begebenheiten von Christo offenbahren? Muste es GOtt allein thun? Hat GOtt den Propheten die Begebenheiten von Christo offenbahret? Haben die Propheten die Erkänntniß derselben von GOtt gehabt? Woher beweisen wir denn dieses? Ist alles, was die Propheten von

Lehr-Fragen.

9. Ist also der Mensch, der die heilige Schrift nicht gebrauchet, selbst an seiner Verdammniß Schuld?

Ja, einig und alleine.

10. Wie

Erklärungs-Fragen.

Christo geweißaget haben, an Christo erfüllet worden? Ist Christus geboren? Hat Christus gelitten? Ist er gestorben? Ist er begraben? Ist er auferstanden? Ist er gen Himmel gefaren? Ist alle Schrift an Christo erfüllet worden? Ist also die heilige Schrift GOttes Wort? Und womit beweisen wir das? Antw. Weil alles, was die Propheten des Alten Testamentes von Christo geweißaget haben, in dem Neuen Testament an Christo erfüllet worden ist. Glaubet ihr also, daß die heilige Schrift GOttes Wort sey? Wenn nun jemand käme, der euch sagte, die heilige Schrift sey nicht GOttes Wort: Wollet ihr einem solchen Menschen glauben? Wolltet ihr ihn vor einen Verfürer ansehen? Wolltet ihr ihn vor einen Feind eurer Seligkeit halten? Hättet ihr auch darzu Recht? Wie wolltet ihr euch denn gegen einen solchen Verfürer verwaren? Wolltet ihr ihm die Weissagungen der Propheten von Christo vorhalten? Wolltet ihr ihm sagen, daß dieselben alle an Christo erfüllet wären? Würde euch alsdenn der

Ver-

Lehr-Fragen.

10. Wie hat ſich GOtt in der heiligen Schrift ſeinem Weſen nach geoffenbahret?

Als einen im Weſen einigen GOtt. Deuteron. VI. 3.

11. Hat

Erklärungs-Fragen.

Verführer ſchaden können? Können ſie denen ſchaden, die bei dem Worte GOttes bleiben?

Ueber die ſiebente Lehr-Frage.

Iſt alſo die heilige Schrift der Grund unſers Glaubens? Was iſt denn das, der Grund des Glaubens? Iſt es wol die Urſache, warum wir glauben? Muß denn der Menſch ohne Urſache glauben? Verlanget GOtt von den Menſchen einen blinden Glauben? Hat GOtt den Menſchen gnugſame Urſachen zu glauben vorgeleget? Iſt alſo ein Grund des Glaubens, die Urſache, warum wir glauben? Was iſt nun ein Grund des Glaubens? Antw. Die Urſache, warum wir glauben? Glauben wir denn darum, weil Menſchen etwas geſaget haben? Können alle Menſchen irren? Können wir alſo das Wort der Menſchen als eine Urſache zu glauben angeben? Antw. Nein. Glauben wir, weil Engel etwas zu uns geredet haben? Wiſſen die Engel GOttes Rathſchlüſſe? Hat GOtt die Engel bey der Offenbahrung der Lehre von Chriſto wol zu ſeinen Boten gebrauchet? Antw. Ja. Aber haben die Engel etwas von ſich

ſelbſt

Lehr-Fragen.

12. Sind dieſe drei Perſonen drei Götter?

Nein, es iſt nur ein GOtt. Aber drei Perſonen, GOtt der Vater, GOtt der Sohn, und GOtt der Heilige Geiſt. 1. Ioh. V. 7.

13. Sind

Erklärungs-Fragen.

GOttes. Verweiſet auch der Apoſtel Petrus ſeine Gemeinden allein auf die heilige Schrift? Antw. Ja. 2 Petr. I. 19. 20. 21. Hatte der Apoſtel Petrus die Offenbahrung Chriſti auf dem Berge geſehen? War er gewiß, daß er dieſelbe geſehen hatte? Hatte er die Stimme vom Himmel gehöret? Aber führet er dieſes als eine Urſache an, warum die Gemeinden glauben ſollten? Hat er einen einigen Grund des Glaubens? War derſelbe das prophetiſche Wort? Warum nennet er daſſelbe ein prophetiſches Wort? War es durch die Propheten des Alten Teſtaments vorher verkündiget worden? War dieſes ein veſtes Wort? Iſt dasjenige veſt, was beweget werden kann? Iſt dasjenige veſt, dem wiederſprochen werden kann? Iſt ein Rohr veſte? Kann es beweget werden? Kann man ſich darauf ſtützen? Aber iſt eine Mauer veſte? Kann man auf derſelben veſte ſtehen? Hat ſie einen Grund? Kann dieſer Grund beweget werden? Iſt das prophetiſche Wort beweglich? Kann demſel-

Lehr-Fragen.

13. Sind dieſes drei unterſchiedene Perſonen?

Ja, es ſind drei von einander unterſchiedene Perſonen. 1. Ioh. V. 7. Matth. XXVIII. 19.

14. Sind

Erklärungs-Fragen.

ſelben wiederſprochen werden? Iſt es erfüllet worden? Kann das prophetiſche Wort beweget werden? Iſt es veſte? Kann man ſich darauf verlaſſen? Iſt es veſter als Himmel und Erde? Wird es vergehen? Iſt alſo das Wort GOttes der einige Grund unſers Glaubens? Iſt auſſer demſelben noch ein anderer Grund? Antw. Nein.

Ueber die achte und neunte Lehr-Frage.

Iſt alſo der Menſch darzu verpflichtet, die göttliche Offenbahrung anzunehmen? Iſt GOtt der Oberherr der Menſchen? Hat GOtt in ſeinem Worte geredet? Iſt alſo der Menſch verbunden, dem Worte GOttes zu glauben? Iſt der Menſch verbunden, die göttliche Offenbahrung zu ſuchen? Woraus müſſen wir nun unſere Erkäuntniß herleiten? Muß es allein aus dem Worte GOttes geſchehen? Was ſaget Petrus, nachdem er behauptet hatte, daß wir ein veſtes prophetiſches Wort haben? Antw. Er ſaget, 2 Petr. I. 19. Ihr thut wol, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da ſcheinet in einem dunkelem Orte. Wenn ihr in finſtern gienget, und ſähet von ferne ein Licht, was

würde

Lehr-Fragen.

14. Sind sie unterschieden, in Ansehung des Wesens, der Eigenschaften, und des Dienstes, den die Menschen ihnen schuldig sind?

Nein. Darinnen sind sie nicht unterschieden.

15.

Erklärungs-Fragen.

würdet ihr thun? Würdet ihr euch von demselben Lichte entfernen? Würdet ihr dasselbe in euren Augen sorgfältig bewaren? Würdet ihr euch aus allen Kräften diesem Lichte nähern? Würdet ihr dieses Licht als das Mittel ansehen, euch vor allen Verirrungen zu verwaren? Ist das Wort GOttes ein Licht? Hat es GOtt selbst aufgestecket? War dieses Licht nöthig? Leben wir Menschen alle in der Finsterniß von Natur? Scheinet das Licht des Wortes GOttes uns Menschen? Sollen wir uns also von dem Worte GOttes entfernen? Entfernen wir uns davon, wenn wir es nicht lesen? Wenn wir es nicht hören? Wenn wir es nicht betrachten? Wenn wir es nicht als die Ursache unserer Ueberzeugung annehmen? Würde das vernünftig seyn? Zeiget das Wort GOttes dem Menschen die wahre Erkänntniß GOttes? Muß der Mensch darnach trachten? Muß er seine Erkänntniß aus derselben herleiten? Muß er selbst die Schrift fleißig lesen? Muß er sich unterrichten lassen, wenn er dieselbe

nicht

Erklärungs-Fragen.

nicht verstehet? Muß er GOtt um die Gnade seines Geistes anrufen, ihm den rechten Verstand der heiligen Schrift zu geben? Wenn aber der Mensch solches unterläßet? Befordert er seine eigene Verdammniß? Hat ihm denn GOtt die Schrift darzu gegeben, daß er selig werden soll? Wer ist also an seiner eigenen Verdammniß Schuld? Antw. Wer die heilige Schrift verachtet. Können auch wegen der Glaubens-Wahrheiten Streitigkeiten entstehen? Müßen dieselben auch nach der Schrift entschieden werden? Kann ein Mensch darinnen sprechen? Sind alle Menschen der heiligen Schrift unterworfen? Wer ist also der Richter in Glaubens-Sachen? Antw. Die heilige Schrift. Wollet ihr also die heilige Schrift fleißig lesen? Wollet ihr aus derselben die Erkänntniß eurer Seligkeit suchen? Ja, thut es, ihr werdet sie in derselben ganz gewiß finden.

Ueber die zehende Lehr-Frage.

Hat sich also GOtt in der heiligen Schrift geoffenbahret? Hat er sich geoffenbahret, wie er in seinem Wesen sey? Antw. Ja. Wie hat sich denn GOtt seinem Wesen nach geoffenbahret? Antw. Als einen einigen GOtt. Wo stehet der Beweis davon? Antw. Deuteron. VI. 4. Zu wem redet GOtt diese Worte? Redet er sie zu den Kindern Israel, die er aus Egyptenland geführet hatte? War dieses Volk zu der Abgötterey geneigt?

Erklärungs-Fragen.

neigt? Sollten sie die heidnischen Einwohner in Canaan vertilgen? Sahe GOtt vorher, daß die Israeliten den Göttern dieser Heiden dienen würden? Warnete er sie davor auf das nachdrücklichste? Bezeuget er ihnen, daß er ein einiger GOtt sey? Bezeuget er ihnen, daß nur ein einiger HErr der Welt seyn könne? Und daß er es allein sey? Ist also nur ein GOtt? Ist GOtt in seinem Wesen einig? Kann mehr als ein GOtt seyn? Ist es dem Begrif von der Religion entgegen? Kann jemand zweyen Herren zugleich dienen? Kann ein Mensch mehr als einem GOtt dienen? Kann er nur einen GOtt von Herzen lieben? Kann er nur einem GOtt von Herzen vertrauen? Wenn mehr als ein GOtt wäre, würden wir Menschen eine Zufriedenheit haben können? Würden wir befürchten müßen, daß der eine GOtt dem andern zuwider wäre? Würden wir befürchten müssen, daß der eine GOtt es verhindern werde, wenn uns der andere helfen wollte? Ist also die Lehre von großer Wichtigkeit, daß ein einiger GOtt sey? Wer ist nun GOtt in seinem Wesen? Antw. Ein einiger GOtt. Können wir uns auf den einigen GOtt verlaßen? Können wir von dem einigen GOtt Hülfe erwarten? Können wir zu dem einigen GOtt mit der Versicherung beten, daß er uns erhören werde? Können wol mehrere Arten von Göttern seyn? Wäre das wider die gesunde

Ver-

Erklärungs-Fragen.

Vernunft? Haben sich die blinden Heiden wol dergleichen Vorstellung gemachet? Antw. Ja, 1. Regum. XX. 24. 25. Waren die Syrer Heiden? Waren sie von dem König in Israel, dem Ahab, geschlagen worden? Schrieben sie das der Ursache zu, daß die Götter der Kinder Israel Berg-Götter wären? Dachten sie, daß die Götter der Israeliten allein in den Bergen herrscheten? Daß sie allein auf den Bergen Sieg geben könnten? Meinten sie, daß die Götter der Israeliten verliehren würden, wenn sie auf der ebene mit ihnen streiten sollten? Hielten sie also davor, daß es verschiedene Arten von Göttern gebe? Ist denn das der gesunden Vernunft gemäs? Kann der ein GOtt seyn, der allein auf den Bergen helfen kann? Kann der ein GOtt seyn, der allein auf der Ebene helfen kann? Muß GOtt allenthalben seyn? Muß GOtt im Himmel seyn? Muß GOtt auf Erden seyn? Muß GOtt allmächtig seyn? Muß GOtt alles thun können, was er will? Kann das von mehr als einem Wesen gesaget werden? Ist also GOtt ein einiger GOtt? Ist GOtt im Wesen einig? Hat sich GOtt als einen einigen GOtt geoffenbahret?

Ueber die eilfte Lehr-Frage.

Erkennen wir auch aus der Vernunft, daß GOtt in seinem Wesen einig sey? Aber hat uns GOtt von seinem Wesen, in der Schrift noch mehr

geoffenbahret, als wir aus der Natur erkennen? Hat er uns gesagt, daß in dem einigen göttlichen Wesen drei Personen sind? Was saget uns also die göttliche Offenbahrung von GOtt, das die Vernunft nicht weis? Antw. Daß in dem einigen göttlichen Wesen drei Personen sind. Wie viel Personen sind also in dem göttlichen Wesen? Antw. Drei. Ist diese Lehre schon den Glaubigen des Alten Testaments geoffenbahret worden? Antw. Ja. Als GOtt den Menschen erschaffen wollte. Redet er nur in einer Zahl? Redet er in mehreren Zahlen? Saget er: laßet uns Menschen schaffen, ein Bild, das uns gleich sey? Ist also die Lehre, daß in dem göttlichen Wesen mehr Personen sind, vom Anfang der Schöpfung geoffenbahret werden? Antw. Ja. Finden wir denn wol eine Stelle in dem Alten Testament, darinnen der drei Personen der Gottheit Erwehnung geschiehet? Antw. Ja. Psalm XXXIII. 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemachet, und alle seine Heere durch den Geist seines Mundes. Wer ist der HErr, durch deßen Wort der Himmel gemachet ist? Antw. GOtt der Vater. Wer wird aber durch das Wort des HErrn verstanden, durch den der Himmel gemachet ist? Antw. GOtt der Sohn, das selbständige Wort des Vaters. Erkläret es der Evangelist Johannes selbst also? Antw. Ja,

Erklärungs-Fragen.

Joh. I. 1. 2. 14. Wird gesaget, daß das Wort, welches Fleisch geworden ist, die Welt erschaffen habe? Wer wird denn durch den Geist des Mundes GOttes verstanden? Wird dadurch der heilige Geist verstanden? Antw. Ja, denn Genes. I. 2. wird ausdrücklich gesaget: daß der Geist GOttes auf den Waßern geschwebet habe. Wenn ist aber die Lehre von der Dreieinigkeit am allerdeutlichsten geoffenbahret worden? Antw. Zu der Zeit des Neuen Testaments. Ist der Sohn GOttes zu der Zeit des Neuen Testaments im Fleisch erschienen? Ist der Heil. Geist zu der Zeit des Neuen Testaments über die Menschen ausgegoßen worden? Muste also die Lehre von der heiligen Dreieinigkeit zu der Zeit des Neuen Testaments recht deutlich offenbahret werden? Warum muste solches geschehen? Antw. Weil der Sohn GOttes in der Fülle der Zeit in diese Welt kam, und der Heilige Geist über die Menschen ausgegoßen ward. Welche Stellen in dem Neuen Testament beweisen die Dreieinigkeit GOttes vor andern deutlich? Hat Christus die Taufe eingesetzet? Antw. Ja, Matth. XXVIII. 19. saget er zu seinen Apostеln: Taufet sie im Namen GOttes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Sollen wir in dem Namen GOttes getaufet werden? Ist dieser GOtt ein einiger GOtt? Aber sind in dem einigen göttlichen Wesen drei

Erklärungs-Fragen.

Personen? Sollen wir getauset werden, in dem Namen des Vaters? Und in dem Namen des Sohnes? Und in dem Namen des Heiligen Geistes? Sind also in dem einigen göttlichen Wesen mehrere Personen? Wie viel sind derselben? Antw. Drei. Wie heißen sie? Antw. GOtt der Vater, GOtt der Sohn, und GOtt der Heilige Geist. Haben wir davon noch einen klaren Beweis? Antw. Ja, 1. Ioh. V. 7. Drei sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, und diese drei sind eins. Wird die Wahrheit der Lehre Christi wol durch Zeugen bewiesen? Sind diese Zeugen zum Theil auf Erden? Antw. Ja. Aber sind sie allein auf Erden? Antw. Nein. Sind auch Zeugen im Himmel, welche die Wahrheit der Lehre Christi beweisen? Ist deren nur einer im Himmel? Sind derer drei? Werden alle drei genennet? Wie heißt der erste Zeuge im Himmel? Antw. GOtt der Vater. Wie heißt der andere Zeuge im Himmel? Antw. Das Wort. Wer wird durch das Wort verstanden? Antw. Der Sohn GOttes, der die menschliche Natur an sich genommen hat. Wer ist also der andere Zeuge im Himmel? Antw. Der Sohn GOttes. Wer ist der dritte Zeuge im Himmel? Antw. Der Heilige Geist. Wie viele sind also in dem göttlichen Wesen Personen? Antw. Drei. GOtt

der

Erklärungs-Fragen.

der Vater, GOtt der Sohn, und GOtt der Heilige Geist. Können wir denn das mit unserer Vernunft begreiffen? Dürfen wir aber die Worte dieser Lehre leugnen? Hat sie uns GOtt geoffenbahret? Hat er sie uns deutlich geoffenbahret? Müssen wir also auch dem Worte GOttes glauben, daß GOtt dreieinig in Personen sey?

Ueber die zwölfte Lehr-Frage.

Sind diese drei Personen etwa drei Götter? Antw. Nein. Sind diese drei Personen im Wesen eins? Antw. Ja. Machen sie alle drei nur ein göttliches Wesen aus? Antw. Ja. Saget uns das die heilige Schrift? Antw. Ja, sie saget 1 Ioh. V. 7. Diese drei sind eins. Sind es drei Personen? Antw. Ja. Aber sind es drei Wesen? Antw. Nein. Ist der Vater, der Sohn, und der Heil. Geist ein Wesen? Antw. Ja, denn diese drei sind eins. Hat also derjenige den wahren und seligmachen Glauben, welcher nicht erkennet, daß in dem göttlichen Wesen drei Personen sind? Antw. Nein. Glauben die Juden an GOtt den Vater? Antw. Ja. Aber glauben sie an GOtt den Sohn? Glauben sie an den Heiligen Geist? Glauben sie an einen dreieinigen GOtt? Haben sie also den rechten Glauben von GOtt? Antw. Nein. Wer GOtt den Sohn nicht kennet, kennet der den Vater? Nein. Ioh. XVI. 3. Wer den Sohn läugnet, hat der den

Erklärungs-Fragen.

Vater? Antw. Nein: Wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht. 1. Ioh. II. 23. also auf gleiche Weise, wer den Heiligen Geist läugnet, hat der den Vater? Antw. Nein. Was gehöret also zu einem reinen Bekänntniß der Lehre von GOtt? Antw. Daß in dem einigen göttlichen Wesen drei Personen sind, GOtt der Vater, GOtt der Sohn, und GOtt der Heilige Geist.

Ueber die dreizehende Lehr-Frage.

Sind aber die drei Personen der Gottheit drei unterschiedene Personen? Antw. Ja, es sind drei unterschiedene Personen. Ist GOtt der Sohn eben die Person, die GOtt der Vater ist? Antw. Nein. Ist GOtt der Vater eben die Person, die der Heilige Geist ist? Antw. Nein. Ist GOtt der Heilige Geist eben die Person, die GOttt der Vater ist? Antw. Nein. Ist GOtt der Vater eine eigene Person? Antw. Ja. Ist GOtt der Sohn eine eigene Person? Antw. Ja. Ist GOtt der Heilige Geist eine eigene Person? Antw. Ja. Können wir das mit Zeugnißen der Schrift beweisen? Antw. Ja. Haben die drei Personen der Gottheit einerley Namen? Werden einer jeden derselben besondere Namen beygeleget? Welches ist der Name der ersten Person? Antw. Sie heißet GOtt der Vater. Welches ist der Name der andern Person? Antw. Sie heißet GOtt der Sohn. Welches ist der Name der dritten Person?

Antw.

Erklärungs-Fragen.

Antw. Sie heißet GOtt der Heilige Geist. Sind also die Personen der Gottheit drei von einander unterschiedene Personen? Antw. Ja, denn sie werden durch deutliche Namen von einander unterschieden. Ist also GOtt der Vater eine eigene Person? Antw. Ja. Ist GOtt der Sohn eine eigene Person? Antw. Ja. Ist GOtt der Heilige Geist eine eigene Person? Antw. Ja. Haben auch die Personen der Gottheit ihre persönlichen Kennzeichen? Antw. Ja. Ist etwas, daran wir die Person des Vaters erkennen können? Und was ist denn dieses? Antw. Daß er seinen Sohn von Ewigkeit aus seinem Wesen gezeuget hat. Ist etwas, daran wir die Person GOttes des Sohnes unterscheiden können? Woran kann es geschehen? Antw. Daß er von Ewigkeit aus dem Wesen seines Vaters ist gezeuget worden. Ist etwas, daran wir die Person des Heiligen Geistes unterscheiden können? Woran kann solches geschehen? Antw. Daß er von dem Vater und Sohn von Ewigkeit her ausgehet. Sind also die drei Personen der Gottheit drei unterschiedene Personen? Antw. Ja, denn sie haben ihre persönliche Kennzeichen. Woran erkennen wir nun GOtt den Vater? Antw. Daran, daß er seinen Sohn von Ewigkeit gezeuget hat. Saget dieses die Schrift? Antw. Ja. Psalm. II. 7. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Wer

Erklärungs-Fragen.

hat gezeuget? Antw. GOtt der Vater. Wer ist gezeuget worden? Antw. GOtt der Sohn. Wenn ist diese Zeugung geschehen? Antw. Heute. Ist in GOtt heute oder morgen? Antw. Nein. Ist GOtt in einer beständigen Ewigkeit? Antw. Ja. Was wird also durch das Wort Heute verstanden, wenn es von GOtt gebrauchet wird? Antw. Die Ewigkeit. Wenn hat also GOtt der Vater seinen Sohn gezeuget? Antw. Von Ewigkeit. Was wird aber durch die Zeugung des Sohnes GOttes von dem Vater verstanden? Theilet der Zeugende dem Gezeugten sein Wesen mit? Hat GOtt der Vater den Sohn gezeuget? Hat er ihn von Ewigkeit gezeuget? Hat er ihn aus seinem Wesen gezeuget? Hat also GOtt der Vater GOtt dem Sohne etwas mitgetheilet? Hat GOtt der Vater GOtt dem Sohne sein Wesen mitgetheilet? Ist solches von Ewigkeit her geschehen? Was ist also die Zeugung des Sohnes von dem Vater? Antw. Daß GOtt der Vater, GOtt dem Sohne sein Wesen von Ewigkeit mitgetheilet hat. Hat auch GOtt der Sohn sein persönliches Kennzeichen? Antw. Ja. Welches ist daßelbe? Antw. Daß er von seinem Vater von Ewigkeit her gezeuget worden ist. Hat also GOtt der Sohn eben das Wesen, welches der Vater hat? Ist es ihm durch die Zeugung mitgetheilet worden? Ist es ihm von Ewigkeit her mitgetheilet

Erklärungs-Fragen.

worden? Ist also der Sohn GOttes mit dem Vater gleiches Wesens? Hat der Sohn eben das Wesen, welches der Vater hat? Ist also Christus der wesentliche Sohn GOttes? Ist Christus der ewige Sohn GOttes? Welches ist denn das persönliche Kennzeichen GOttes des Heiligen Geistes? Antw. Daß er von dem Vater und Sohn von Ewigkeit her ausgehet. Saget denn das die Schrift, daß der Heilige Geist von GOtt dem Vater ausgehe? Antw. Ja. Ioh. XV. 25. heist es: der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet. Verspricht Christus, daß er seinen Jüngern den Geist der Wahrheit senden wolle? Sollte es der Geist seyn, der vom Vater ausgehet? War also dieser Geist schon da, da Christus die Sendung deßelben versprach? War die Sendung dieses Geistes schon durch die Propheten vorher verkündiget worden? War dieser Geist schon in die Herzen der Gläubigen des Alten Testaments gesendet worden? War dieser Geist GOttes schon bey der Schöpfung der Welt gewesen? Hat er selbst die Welt erschaffen? Kann also durch das Ausgehen des Heiligen Geistes eine Sache verstanden werden, die in der Zeit geschehen ist? Muß dadurch etwas verstanden werden, das von Ewigkeit geschehen ist? Ist also das Ausgehen des Heiligen Geistes von dem Vater von Ewigkeit her geschehen? Ist es ein Ausgehen von dem Vater

Erklärungs-Fragen.

ter dem Wesen nach? Hat GOtt der Vater dem Heiligen Geist sein Wesen von Ewigkeit her mitgetheilet? Hat aber solches allein der Vater gethan? Gehet der Heilige Geist auch von GOtt dem Sohne aus? Antw. Ja. Wird der Heilige Geist der Geist des Sohnes genennet? Antw. Ja. Galat. IV. 6. Wird es Christo zugeschrieben, daß er den Heiligen Geist sende? Antw. Ja. Ioh. XV. 25. Gehet also auch der Heil. Geist von GOtt dem Sohne aus? Gehet er alleine von GOtt dem Vater aus? Gehet er von GOtt dem Vater und Sohne zugleich aus? Was ist also das Ausgehen des Heiligen Geistes von dem Vater und Sohne? Antw. Daß GOtt der Vater und GOtt der Sohn ihr Wesen GOtt dem Heiligen Geiste von Ewigkeit her mitgetheilet haben. Sind also die Personen der Gottheit von einander unterschiedene Personen? Antw. Ja. Haben sich die Personen der Gottheit auch durch besondere Werke geoffenbahret? Durch welches Werk GOtt der Vater? Antw. Durch die Schöpfung. Durch welches Werk GOtt der Sohn? Antw. Durch das Werk der Erlösung. Durch welches Werk GOtt der Heil. Geist? Antw. Durch das Werk der Heiligung. Sind also die drei Personen der Gottheit drei unterschiedene Personen? Antw. Ja, sie sind unterschiedene Personen, weil sie sich auch durch unterschiedene Werke an den Menschen geoffenbahret haben.

Lehr-Fragen.

15. Haben sich die drei Personen der Gottheit auch durch besondere Werke und Wohlthaten an den Menschen geoffenbahret?

Ja,

Erklärungs-Fragen.

Ueber die vierzehende Lehr-Frage.

Sind aber die drei Personen der Gottheit unterschieden in Ansehung des göttlichen Wesens? Antw. Nein. Hat der Vater eben das Wesen, welches der Sohn hat? Antw. Ja. Hat der Sohn eben das Wesen, welches der Heilige Geist hat? Antw. Ja. Hat der Heilige Geist eben das Wesen, welches der Vater und der Sohn hat? Antw. Ja. Sind denn diese drei Eins? Antw. Ja. Sind die drei Personen der Gottheit unterschieden, in Ansehung der göttlichen Eigenschaften? Antw. Nein. Ist GOtt der Vater ewig? Antw. Ja. Ist GOtt der Sohn erst in der Zeit GOtt geworden? Antw. Nein. Ist er ewig, wie der Vater? Antw. Ja. Ist der Heilige Geist auch ewig? Antw. Ja. Ist GOtt der Vater allmächtig? Antw. Ja. Wie ist GOtt der Sohn? Antw. Er ist allmächtig. Wie ist GOtt der Heilige Geist? Antw. Er ist allmächtig. Ist GOtt der Vater allgegenwärtig? Antw. Ja. Ist GOtt der Sohn allgegenwärtig? Antw. Ja. Ist GOtt der Heilige Geist allgegenwärtig? Antw. Ja. Ist also ein Unterschied unter den Personen der Gottheit,

Lehr-Fragen.

Ja, GOtt der Vater, durch die Schöpfung. GOtt der Sohn, durch die Erlösung. Und GOtt der Heil. Geist, durch die Heiligung.

Von

Erklärungs-Fragen.

in Ansehung ihrer Eigenschaften? Antw. Nein, darinnen sind sie nicht unterschieden. Sind die drei Personen der Gottheit unterschieden, in Ansehung der Ehre und des Dienstes, den die Menschen GOtt schuldig sind? Antw. Nein, auch darinnen ist unter ihnen kein Unterschied. Müßen wir GOtt den Vater anbeten? Müßen wir GOtt den Sohn anbeten? Müßen wir GOtt den Heiligen Geist anbeten? Müßen wir GOtt den Sohn mit eben der Ehre ehren, mit welcher wir GOtt den Vater ehren? Müßen wir GOtt den Heiligen Geist mit eben dem Dienste ehren, mit welchem wir den Vater und den Sohn ehren? Aber Christus saget doch selbst: der Vater ist größer denn ich. Joh. XIV. 28. Was meinet ihr, gebühret dem Vater nicht größere Ehre als dem Sohn? Aber Christus bekennet doch selbst, der Vater sey größer als er? Von welcher Natur redet hier Christus? Redet er von der Natur, nach welcher er zu dem Vater gehen wollte? War das die menschliche Natur Christi? Ist also der Vater

größer

Erklärungs-Fragen.

gröſſer als der Sohn nach der menſchlichen Natur? Nach welcher Natur iſt nun Chriſtus geringer als der Vater? Antw. Nach der menſchlichen Natur. Aber iſt der Vater gröſſer als der Sohn, in Anſehung der göttlichen Natur? Antw. Nein. Iſt da der Vater und der Sohn eins? Antw. Ja. Aber, wir nennen doch GOtt den Vater die erſte Perſon, GOtt den Sohn die andere Perſon, und GOtt den Heiligen Geiſt die dritte Perſon der Gottheit. Iſt alſo nicht der Vater gröſſer als die andern Perſonen der Gottheit? Antw. Nein. Warum nennen wir aber die erſte andere und dritte Perſon der Gottheit? Geſchiehet das wegen der Mittheilung des göttlichen Weſens? Wer hat GOtt dem Sohn ſein Weſen mitgetheilet? Antw. GOtt der Vater. Wer hat GOtt dem Heiligen Geiſt ſein Weſen mitgetheilet? Antw. Der Vater und der Sohn. Warum wird nun GOtt der Vater die erſte Perſon der Gottheit genennet? Geſchiehet es, weil er dem Sohn ſein Weſen mitgetheilet hat? Warum wird GOtt der Sohn die andere Perſon der Gottheit genennet? Geſchiehet es, weil er nebſt dem Vater dem Heiligen Geiſt ſein Weſen mitgetheilet hat? Warum wird GOtt der Heilige Geiſt die dritte Perſon der Gottheit genennet? Geſchiehet es, weil er von dem Vater und Sohn ausgehet? Sind aber alle drei Perſonen der Gottheit eins im Weſen? Machet alſo

die

Lehr-Fragen.

Von der Schöpfung.

1. Durch welches Werk und Wohlthat hat sich GOtt der Vater insonderheit geoffenbahret?

Durch die Schöpfung. Actor. IV. 24.

2. Was

Erklärungs-Fragen.

die Mittheilung des Wesens einen Unterschied in der Ehre, die wir den drei Personen der Gottheit schuldig sind? Antw. Nein. Und warum nicht? Antw. Weil sie eins sind im Wesen.

Ueber die funfzehende Lehr-Frage.

Haben sich die drei Personen der Gottheit auch durch besondere Werke und Wohlthaten an den Menschen geoffenbahret? Antw. Ja. Ist es denn etwa nur eine Person der Heil. Dreieinigkeit, welche die Menschen liebet? Liebet uns der dreieinige GOtt? Hat sich der dreieinige GOtt gegen die Menschen liebreich bewiesen? Welche Wohlthat hat GOtt der Vater an uns gethan? Hat er uns erschaffen? Welche Wohlthat hat GOtt der Sohn an uns gethan? Hat er uns erlöset? Welche Wohlthat hat GOtt der Heil. Geist an uns gethan? Hat er uns geheiliget?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Wie heißet die erste Person der Gottheit? Ist die-

Erklärungs-Fragen.

dieſelbe GOtt der Vater? Hat ſich GOtt der Vater durch ein beſonderes Werk geoffenbahret? Iſt es durch die Schöpfung der Welt geſchehen? Wird alſo GOtt dem Vater inſonderheit das Werk der Schöpfung zugeſchrieben? Mit welchem Spruch beweiſen wir das? Antw. Actor. IV. 24. Da geſaget wird: HErr, der du biſt der GOtt, der Himmel und Erden, und das Meer, und alles was darinnen iſt, gemachet hat, v. 27. Sie haben ſich verſammlet über dein heiliges Kind JEſum. Beten hier die Apoſtel Chriſti zu GOtt? Reden ſie aber eine Perſon der Gottheit inſonderheit an? Reden ſie eine Perſon an, welche in dem andern Pſalm von dem Sohne geredet hatte? Reden ſie eine Perſon an, die geſaget habe, daß ſich die Heiden gegen JEſum verſammlen würden? War dieſes die erſte Perſon der Gottheit geweſen? Hatte dieſe Worte GOtt der Vater geredet? Hatte GOtt der Vater zu Chriſto geſaget: Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Von welcher Perſon der Gottheit wird alſo hier geredet? Antw. Von GOtt dem Vater, der erſten Perſon der Gottheit. Was ſagen denn die Apoſtel von dem Vater? Iſt er der HErr? Hat er alles gemachet? Hat er den Himmel gemachet? Hat er die Erde gemachet? Hat er das Meer gemachet? Hat er alles gemachet, was im Himmel, auf Erden und in dem Meere iſt?

Erklärungs-Fragen.

Welcher Person der Gottheit wird also die Schöpfung insonderheit zugeschrieben? Antw. Der ersten Person, GOtt dem Vater. Wer hat uns nun erschaffen? Antw. GOtt der Vater. Welche Person der Gottheit ist nun unser Schöpfer? Antw. Die erste Person. Aber hat denn die andere Person der Gottheit nicht auch die Welt erschaffen? Antw. Ja. Bezeuget solches die heilige Schrift? Antw. Ja, sie saget, daß das Wort alles gemachet habe, und daß ohne demselben nichts gemachet sey, was gemachet ist. Ioh. I. 2. Hat denn auch der Heilige Geist die Welt erschaffen? Antw. Ja. Schwebete derselbe auf dem Waßer, da die Welt gemachet ward? Ja. Genes. I. 1. 2. Sind Himmel und Erde durch den Geist des Mundes GOttes gemachet? Antw. Ja. Psalm. XXXIII. 6. Hat also der dreieinige GOtt die Welt erschaffen? Wer hat nun die Welt erschaffen? Wäre es unrecht, wenn ich sagte: Christus ist mein Schöpfer? Wäre es unrecht, wenn ich sagte: der Heilige Geist ist mein Schöpfer, wäre dieses die Wahrheit? Haben wir auch Christo und dem Heiligen Geist unsere Schöpfung zu danken? Müßen wir sie auch dafür loben? Aber hat sich GOtt der Vater vornemlich durch das Werk der Schöpfung geoffenbahret? Hat sich der Sohn vornemlich durch die Schöpfung geoffenbahret? Antw. Nein. Wodurch denn? Antw. Durch

die

Lehr-Fragen.

2. Was iſt die Schöpfung?

Die Schöpfung iſt die Handlung GOttes, da er durch die Allmacht ſeines Wil-

Erklärungs-Fragen.

die Erlöſung. Hat ſich GOtt der Heilige Geiſt vornemlich durch die Schöpfung geoffenbahret? Antw. Nein. Wodurch denn? Antw. Durch die Heiligung. Hat ſich aber GOtt der Vater vornemlich durch die Schöpfung geoffenbahret? Wird ihm daher das Werk der Schöpfung inſonderheit zugeſchrieben? Warum wird nun der erſten Perſon der Gottheit das Werk der Schöpfung inſonderheit zugeſchrieben? Antw. Weil ſich dieſelbe durch die Schöpfung inſonderheit geoffenbahret hat.

Ueber die andere Lehr-Frage.

Sind alſo die Creaturen von ſich ſelbſt entſtanden? Wer iſt der Schöpfer Himmels und der Erde? Iſt es der dreieinige GOtt? Iſt alſo die Schöpfung eine Handlung GOttes? Hat GOtt alles erſchaffen? Was heißet denn ſchaffen? Heißet es aus nichts etwas hervorbringen? Antw. Ja, ſo erklärt es der Apoſtel Paulus. Ebr. XI. 3. Iſt alſo ſchon eine Materie da geweſen, aus welcher GOtt die Welt erbauet hat? Heißet aber auch ſchaffen, aus einer an ſich untüchtigen Materie etwas ordentliches machen? Heiſt ſchaffen, demjenigen, was an ſich todt iſt, das Leben geben?

Lehr-Fragen.

Willens Himmel und Erde aus nichts hervorgebracht, und darauf in sechs Tagen allen Creaturen ihr Wesen, Leben, Ordnung und Endzweck gegeben hat. Genes. I. Ebr. XII. 3. 3. Wie

Erklärungs-Fragen.

Ja, auch dieses heißet schaffen. Genes. II. 7. 22. Hat GOtt in beiderlei Verstande die Welt erschaffen? Hat er Himmel und Erde aus nichts hervorgebracht? Hat er daraus hernach die übrigen Creaturen hervorgebracht? Was geschahe nun zuerst bei der Schöpfung der Welt? Schuf GOtt Himmel und Erde? Schuf er sie im Anfange? Antw. Ja, im Anfange schuf GOtt Himmel und Erden. Ist also die Welt von Ewigkeit gewesen? Ist GOtt von Ewigkeit? Ist GOtt eher gewesen, als Himmel und Erden? Antw. Ja, ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt erschaffen worden, ist GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. War also das erste, was GOtt im Anfang schuf, ein wässerichter Klumpen? Antw. Ja. Die Erde ist aus Waßer, und im Waßer bestanden durch GOttes Wort. 2 Petr. III. 5. Konnten aber aus diesem wäßerichten Klumpen von sich selbst Geschöpfe hervorgehen? Würde solches ohne die Schöpfers Kraft GOttes geschehen seyn? Schuf GOtt also auch, indem er aus dieser wüsten und öden Erde Creaturen hervorbrachte? Bestimm-

Erklärungs-Fragen.

stimmte GOtt darzu eine gewiße Zeit? Hat GOtt alles in einem Augenblick erschaffen? Wie viele Tage bestimmte GOtt darzu? In wie viel Tagen erschuf er alle Dinge? Geschahe es in sechs Tagen? Was ward an dem ersten Tage erschaffen? Antw. Das Licht. Was schuf GOtt an dem andern Tage? Antw. die Veste des Himmels, oder den Luft-Raum. Was geschahe denn an dem dritten Tage? Wurden die Waßer in ihre Gränzen gesetzet? Ward also der Erdboden nunmehr vollkommen sichtbar? Brachte die Erde Gras, und Bäume und Kräuter hervor? Was ward denn an dem vierten Tage erschaffen? Waren es die Himmelslichter, die wir sehen? War es die Sonne? War es der Mond? Waren es die Sterne? Was ward an dem fünften Tage hervorgebracht? Waren es die Vögel? Waren es die Fische im Meer? Was ist denn an dem sechsten Tage hervorgebracht? Waren es die großen, und vierfüßigen Thiere? Ward auch auf die letzte der Mensch am sechsten Tage gebauet? Ist also etwas, welches GOtt nicht erschaffen hat? Ist eine Creatur von sich selbst entstanden? Aber die kleinen Thiere, als Mücken, Fliegen und dergleichen, die werden wol von sich selbst entstanden seyn? Hat GOtt auch dieselben erschaffen? Hat etwas seinen Othem, ohne von GOtt? Hat der HErr alles erschaffen? Haben die Welt-Cörper ihre gewiße

Erklärungs-Fragen.

wiße Ordnung, in welcher sie sich bewegen? Können sie dieselbe verändern? Bleiben sie in derselben beständig? Haben die Welt-Cörper sich diese Ordnung selbst gegeben? Haben sie dieselbe von GOtt? Ist GOtt allein der allmächtige HErr, der ihnen Gesetze geben konnte? Haben alle Creaturen ihren gewißen Endzweck, warum sie da sind? Handeln alle Creaturen diesem Endzweck gemäs? Gehet eine einige davon ab? Hat GOtt diesen Endzweck einer jeden Creatur in die Natur geleget? Ist solches bei der Schöpfung geschehen? Hat also GOtt den Creaturen bei der Schöpfung nur ihr Wesen gegeben? Hat er ihnen auch den Endzweck gegeben, um deßen willen sie da sind? Hat denn aber GOtt bey der Schöpfung etwa so gearbeitet, als wie wir Menschen, wenn wir etwas hervorbringen wollen? Wenn wir ein Haus bauen, müßen wir darzu vorher vielerlei beschwerliche Anstalten machen? Müßen wir nach und nach mit saurer Arbeit etwas zu Stande bringen? Hat denn GOtt die Welt auch mit solcher Mühe gebauet? Gebrauchte GOtt solches? Ist GOtt allwißend? Ist GOtt allmächtig? Machte sich GOtt in seinem Verstande einen Begrif davon, wie die Welt beschaffen seyn sollte? Wolte er, daß die Welt so seyn sollte, als er sich dieselbe vorgestellet hatte? Geschahe es also? Ward alles so, wie es GOtt haben wollte? Sind also alle Dinge durch das Wort

GOt-

Lehr-Fragen.

3. Wie mancherlei sind die Geschöpfe GOttes?

Sie sind zweierlei. Die Unsichtbaren, und die Sichtbaren. Coloss. I. 16.

Von

Erklärungs-Fragen.

GOttes fertig worden? Hat GOtt alles durch seine Allmacht hervorgebracht? Was wird denn durch das Sprechen GOttes verstanden? Antw. Die Allmacht des göttlichen Willens. Stellet uns also die Schöpfung die Majestät GOttes vor Augen? Können wir zu diesem allmächtigen Schöpfer ein Vertrauen haben? Sind wir auch seiner Hände Werk? Sollte sich also GOtt wol um uns bekümmern? Müste er wol Sorge vor uns tragen? Was überzeuget uns davon? Antw. Daß er unser Schöpfer ist.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Sind denn die Geschöpfe GOttes alle von einerlei Art? Hat GOtt dadurch seine Allmacht bewiesen, daß er so mancherlei und unterschiedene Geschöpfe hervorgebracht hat? Ist es möglich, daß wir alle Geschöpfe GOttes kennen? Ist es möglich, daß wir sie auch nur dem Namen nach wißen? Wie mancherlei sind aber die Geschöpfe GOttes, wenn wir sie überhaupt betrachten? Sehen wir einige derselben mit Augen? Sind aber auch Geschöpfe, die wir nicht mit Augen sehen können? Sind also sichtbare Geschöpfe? Sind auch unsicht-

Lehr-Fragen.

Von den Engeln.

1. Welches sind die unsichtbaren Creaturen?

Es sind die Engel. Psalm. CIV. 4.

2. Was

Erklärungs-Fragen.

sichtbare Geschöpfe? Was verstehen wir durch die unsichtbaren Creaturen? Sind wol Creaturen, die einen solchen kleinen Cörper haben, daß wir dieselben mit unsern Augen nicht sehen können? Sind derselben eine unzählige Menge? Können wir aber dieselben durch Vergrößerungs-Gläser sehen? Sind also diese kleinen Creaturen ihrer Natur nach unsichtbar? Verstehen wir also durch die unsichtbaren Creaturen, solche Geschöpfe, die einen so kleinen Cörper haben, daß wir denselben mit Augen nicht sehen können? Antw. Nein. Verstehen wir durch die unsichtbaren Creaturen solche Geschöpfe, die ihrer Natur nach unsichtbar sind? Nennen wir dieselben Engel? Was verstehen wir nun durch die unsichtbaren Creaturen? Antw. Die Engel. Machet die heilige Schrift selbst diesen Unterschied unter den Creaturen GOttes? Antw. Ja. Coloss. I. 16. wird gesaget, daß Christus beide das Unsichtbare, und das Sichtbare erschaffen habe. Hat GOtt also sichtbare Wesen erschaffen? Hat GOtt unsichtbare Wesen erschaffen?

Ueber

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erste Lehr-Frage von den Engeln.

Wie nennen wir denn die unsichtbaren Creaturen? Nennen wir sie Engel? Werden sie in der Schrift selbst also genennet? Antw. Ja. Psalm. CIV. 4. wird gesaget: Du machest deine Engel zu Winden. Zu welcher Zeit mag denn wol GOtt die Engel erschaffen haben? Saget uns die heilige Schrift davon etwas gewißes? Antw. Nein, sie unterrichtet uns davon nicht. Können wir es aber wahrscheinlich schließen? Gedenket die Schrift der Schöpfung der vollkommenen Creaturen eher, oder der unvollkommenen? Fänget sie von der Erzählung der unvollkommenen an? Erzählet sie uns erst die Erschaffung der Vögel, und der Fische? Erzählet sie darauf die Erschaffung der größeren Thiere? Erzählet sie hernach die Erschaffung des Menschen? Sind also vermuthlich die Engel als die vollkommensten Geschöpfe zuletzt hervorgebracht? Antw. Ja, allem Vermuthen nach. Hat dieses einigen Grund? Sollten die vernünftigen Creaturen die Majestät und Herrlichkeit GOttes, aus der Betrachtung der sichtbaren Creaturen erkennen? Musten die sichtbaren Creaturen also schon da seyn, wenn die vernünftigen Creaturen daraus die Majestät GOttes erkennen sollten? War es also wahrscheinlich, daß GOtt die Engel zuletzt erschaffen habe? Konnten sie alle Geschöpfe GOttes auf einmal sehen? Konnten

Lehr-Fragen.

2. Was sind die Engel ihrer Natur nach?

Sie sind Geister, oder einfache Wesen, die keinen Leib haben, und aus keinen Theilen bestehen, und die Kräfte des Verstandes und des Willens von GOtt haben.

3. Wie

Erklärungs-Fragen.

sie aus der Betrachtung derselben die Majestät GOttes erkennen? Es ist aber wol wenig daran gelegen, ob man glaubet, daß Engel, oder Geister sind? Haben wir sie denn schon gesehen? Saget uns aber das Wort GOttes, daß Engel sind? Ist es also gleichgültig zu glauben, ob Engel sind? Müßen wir es glauben? Können wir es läugnen? Warum denn nicht? Antw. Weil GOttes Wort saget, daß Engel sind.

Ueber. die andere Lehr-Frage.

Was sind denn aber die Engel ihrer Natur nach? Sind sie Geister? Sind sie einfache Wesen? Antw. Ja. Haben sie einen Cörper? Antw. Nein. Sind sie aus Theilen zusammen gesetzet? Antw. Nein. Bestehet unser Leib aus Theilen? Kann unser Leib wieder in seine Theile aufgelöset werden? Geschiehet solches wenn wir sterben? Ist das Wesen der Engel auch so beschaffen? Antw. Nein. Sind sie Geister? Bestehen sie aus cörperlichen Theilen? Antw. Nein. Kann

das

Lehr-Fragen.

3. Wie mancherlei sind aber die Engel?

Sie sind zweierlei, böse und gute. Matth. IV. 11.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

das Wesen der Engel vernichtet werden? Sind sie unsterblich? Antw. Ja. Haben die Engel als Geister die Kräfte des Verstandes und des Willens? Können sie denken? Können sie urteilen? Können sie Sachen verstehen? Haben sie eine sehr große Erkänntniß? Haben sie eine größere Erkänntniß, als wir Menschen haben? Antw. Ja. Die Schrift saget von ihnen, daß sie gelüsten die Geheimnisse GOttes einzuschauen 1 Petr. I. 12. Haben die Engel auch das Vermögen etwas zu wollen? Werden ihnen Bewegungen des Willens zugeschrieben? Antw. Ja. Luc. XV. 21. wird gesagt: Es werde Freude seyn bey den Engeln GOttes. Haben also die Engel Verstand und Willen? Antw. Ja.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Sind aber die Engel alle von einerlei Beschaffenheit? Saget uns die Schrift, daß gute Engel sind? Saget sie uns auch, daß böse Engel sind? Ward Christus von dem Satan versuchet? War dieses ein guter Geist? War er ein böser Geist? Bewies er es durch seine Bosheit in der Versuchung Christi? Aber waren die guten Engel auch

bei

Lehr-Fragen.

4. Was sind die guten Engel?

Die guten Engel sind Geister, die in dem ihnen von GOtt anerschaffenem Guten beständig geblieben, und darinnen bestätiget sind. 1 Tim. V. 21.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

bei JEsu? Da der Satan sich von Christo hinweg heben muste, wer dienete Christo? Waren es die guten, die heiligen Engel? Ja. Matth. IV. 11. Glauben wir also auch der göttlichen Offenbahrung mit Recht, daß zweierlei Engel sind? Und wie mancherlei sind dieselben? Antw. Gute und böse.

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Sind also gute Engel? Wie werden dieselben in der Schrift genennet? Antw. Die Engel GOttes. Die heiligen Engel. Die auserwählten Engel. Warum werden sie Engel GOttes genennet? Geschiehet es darum, weil sie in dem Umgange mit GOtt stehen? Antw. Ja, sie sehen allezeit das Angesicht unsers Vaters im Himmel. Matth. XVIII. 10. Warum werden sie heilige Engel genennet? Sind sie in der anerschaffenen Heiligkeit beständig geblieben? Sind sie auch von GOtt abgefallen? Hat sie GOtt heilig erschaffen? Sind sie darinnen beharret? Warum werden sie also heilige Engel genennet? Antw. Weil sie in

der

Lehr-Fragen.

5. Was haben die guten Engel vor Eigenschaften?

Sie sind weise, heilig, stark und mächtig. I. Petr. I. 12. Luc. XV. 10. Ebr. I. 14.

6. Was

Erklärungs-Fragen.

der ihnen anerschaffenen Heiligkeit beständig geblieben sind. Warum werden sie denn die auserwählten Engel genennet? Sind alle Engel in der anerschaffenen Heiligkeit geblieben? Hat GOtt denen, die darinn verharret sind, seine Gnade ins besondere empfinden laßen? Hat er ihre Erkänntniß vermehret? Ist dadurch ihre Liebe gegen GOtt stärker geworden? Ist dadurch ihr Gehorsam gegen GOtt vollkommen geworden? Sind sie also in gutem bestätiget? Ja. Werden sie noch beständig im guten bestätiget? Wächset ihre Erkänntniß von GOtt noch immer? Wird ihre Liebe zu GOtt noch stets stärker? Wird ihr Gehorsam gegen GOtt noch immer feuriger? Leben also die heiligen Engel in einem höchstseligem Stande?

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Was haben denn die heiligen Engel vor Eigenschaften? Sind sie weise Geister? Haben sie eine sehr große Erkänntniß von GOtt? Erkennen sie auch die Dinge, die außer ihnen sind? Haben sie auch eine Erkänntniß von den Dingen, die in dieser Welt vorgehen? Sind die guten Engel heilige

Geis

Lehr-Fragen.

7. Was sind die bösen Engel?

Sie sind Geister, die von GOtt zwar in der Wahrheit erschaffen, aber darinn nicht bestanden, sondern von GOtt abgefallen sind. Ioh. VIII. 44.

8. Was

Erklärungs-Fragen.

GOtt uns den Schutz und die Behütung der heiligen Engel versprochen hat. Sündiget also derjenige gegen GOtt, der den Schutz der heiligen Engel verachtet? Machet er sich selbst des Guten verlustig, welches ihm GOtt zuwenden wollte? Wer den Gesandten verachtet, verachtet derselbe allein den Gesandten? Verachtet er zugleich den HErrn mit? Verachtet er am allermeisten den HErrn? Wer also das Andenken der heiligen Engel aus den Augen setzet, wen verachtet derselbe? Antw. Er verachtet GOtt, in seinen Gesandten.

Ueber die siebende Lehr-Frage.

Sind aber auch böse Engel? Antw. Ja, die göttliche Offenbahrung saget es. Sind denn etwa die bösen Engel von GOtt böse erschaffen worden? Antw. Nein. Ist GOtt heilig? Ist GOtt wesentlich heilig? Kann also etwas böses von GOtt seinen Ursprung haben? Antw. Nein, weil GOtt wesentlich heilig ist. Sind also die bösen Engel von GOtt auch gut erschaffen worden? Konnte das Wesen, welches wesentlich heilig ist,

etwas

Erklärungs-Fragen.

alſo die böſen Engel von GOtt auch gut erſchaffen worden? Wie ſind die böſen Engel von GOtt erſchaffen worden? Antw. Gut, eben ſo wie die heiligen Engel, die im Guten beſtändig geblieben ſind. Saget das die heilige Schrift? Antw. Ja, ſie ſaget es Ioh. VIII. 44. Der Satan iſt nicht beſtanden in der Wahrheit. Wer iſt in der Wahrheit nicht beſtanden? Antw. Der Satan. Worinnen iſt der Satan nicht beſtanden? Antw. In der Wahrheit. Was iſt mit dem Satan nicht geſchehen? Antw. Er iſt in der Wahrheit nicht beſtanden. Derjenige, der in der Wahrheit nicht beſtehet, muß der in der Wahrheit geweſen ſeyn? Wer in einem Hauſe nicht geblieben iſt, wo muß er geweſen ſeyn? Antw. In dem Hauſe. Iſt der Satan in der Wahrheit beſtanden? Muß er alſo in der Wahrheit geweſen ſeyn? Was iſt denn die Wahrheit einer vernünftigen Creatur? Iſt die Wahrheit einer vernünftigen Creatur, wenn ſie die Erkänntniß hat, die ihr Schöpfer hat? Iſt die Wahrheit einer vernünftigen Creatur, wenn ſie die Neigungen hat, die ihr Schöpfer hat? War der Satan in der Wahrheit erſchaffen? Hatte er die Erkänntniß, die GOtt hatte? Waren ſeine Neigungen mit dem Willen GOttes übereinſtimmend? Wollten alſo die böſen Engel das Gute? Antw. Ja. Aber, ſind die böſen Engel in der

Erklärungs-Fragen.

Wahrheit bestanden? Haben sie die Wahrheit verlaßen? Sind sie von der wahren Erkänntniß GOttes abgewichen? Sind sie in ihrem Willen böse geworden? Ei! wie ist denn das möglich gewesen? Wie ist das zugegangen? Hat uns denn die göttliche Offenbahrung entdecket, worinn der Fall der bösen Engel bestanden habe? Antw. Ja. Ist es mit ausdrücklichen Worten geschehen? Antw. Nein. Können wir es aber aus gewißen Worten der heiligen Schrift mit Grunde schließen? Antw. Ja. Was sind denn das vor Worte der heiligen Schrift? Sind es die Worte Christi? Joh. VIII. 44. Antw. Ja, die Worte, da Christus saget, ihr seyd von eurem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollet ihr thun. Redet Christus diese Worte mit den Juden? Saget er, daß die Juden auf gewiße Weise den Teufel zum Vater haben? Hatten die Juden den Teufel zum Vater, indem sie eben die Meinung hatten, die der Teufel gehabt hatte? Hatten die Juden den Teufel zum Vater, indem sie eben die Wahrheit läugneten, welche der Teufel geläugnet hatte? Waren in ihrem Willen eben die Neigungen und Begierden, die in dem Willen des Satans waren? Was läugneten denn die Juden vor eine Wahrheit? Läugneten sie, daß Christus GOttes Sohn sei? Läugneten sie, daß Christus der wesentliche Sohn GOttes sei? Bestund darinnen der Haupt-

Erklärungs-Fragen.

Irrthum des Jüdischen Volkes? Hatten die Juden gegen Christum ein feindseliges Herz? Verfolgten sie ihn? Lästerten sie ihn? Waren sie darauf bedacht ihn zu tödten? Hatten die Juden in diesem Verfahren gegen Christum jemand zum Vater? Wollten sie nach der Lust deßelben thun? Wollten sie eben das thun, was der Satan gethan hatte? Muß also zwischen der Sünde der Juden, und zwischen der Sünde des Satans eine Aehnlichkeit seyn? Muß der Satan eben das geläugnet haben, was die Juden läugneten? Muß der Satan eben das gewollt haben, was die Juden wollten? Muß der Satan eben das gethan haben, was die Juden thaten? Läugneten die Juden, daß Christus der wesentliche Sohn GOttes sei? Lästerten sie Christum? Worinn hat also vermöge dieser Worte Christi der Fall des Satans bestanden? Hat er darin bestanden, daß der Satan läugnete, daß Christus der wesentliche Sohn GOttes sei? Antw. Ja. Hat er darinne bestanden, daß er Christum lästerte? Antw. Ja. Aber, wie kann denn der Satan dazu, dieses zu läugnen? Erkannten alle Engel, daß GOtt ihr Schöpfer sei? Wären sie vor der Schöpfung schon gewesen? Musten sie also begreiffen, daß sie GOtt die Ursache ihres Daseins zu danken hätten? Aber wusten die Engel von Natur, daß GOtt ein dreieiniger GOtt sei? Antw.

Erklärungs-Fragen.

Nein. Muste ihnen das durch die göttliche Offenbahrung erst bekannt gemachet werden? Antw. Ja. Offenbahrte es GOtt allen Engeln? Forderte er, daß sie GOtt dem Sohne auch dienen müsten? Daß sie denselben auch anbeten müsten? Antw. Ja. Ebr. I, 6. heist es: Es sollen den Sohn alle Engel GOttes anbeten. Thaten das die Engel, welche gut geblieben sind? Waren sie der göttlichen Offenbahrung gehorsam? Erkannten sie den Sohn GOttes vor den Sohn des göttlichen Wesens? Wollten sie ihn als ihren GOtt verehren? Beteten sie ihn an? Blieben sie also in der Wahrheit? Blieben sie gut? War ihre Erkänntniß mit der Erkänntniß GOttes übereinstimmend? War ihr Wille mit dem Willen GOttes übereinstimmend? Blieben sie in der ihnen anerschaffenen Seligkeit? Ward dieselbe auch vermehret? Aber thaten solches der Satan und seine Engel auch? Waren sie der göttlichen Offenbahrung gehorsam? Wollten sie das glauben, daß Christus der wesentliche Sohn GOttes sei? Läugneten sie es eben so wie es die Juden läugneten? Blieben sie also in der Wahrheit? Verfielen sie in Irrthümer? Wollten sie eben so gut seyn, als Christus war? Wollten sie Christo gleich seyn? Lästerten sie deswegen den Sohn GOttes? Faßeten sie eine Feindschaft gegen ihn? Naßmen sie sich vor, gegen

Chri-

Lehr-Fragen.

8. Was haben die böſen Engel vor Eigenſchaften?

Sie ſind verfinſtert, böſe, unrein, liſtig und grauſam. Epheſ. VI. 12. Math. XIII. 19. 1. Petr. V. 8.

Von

Erklärungs-Fragen.

Chriſtum als den Sohn GOttes zu ſtreiten? War das eine Rebellion gegen GOtt? Wurden ſie dadurch Feinde GOttes? Sollten wir dieſes noch wol aus mehreren Gründen beweiſen können? Iſt Chriſtus in den Tagen ſeines Fleiſches verſuchet worden? Ward er auf GOttes Zulaßung von dem Satan verſuchet? Was war denn die Sache, darüber der Satan Chriſtum verſuchte? Machte er ihm zweifelhaft, daß er GOttes Sohn ſei? Zweifelte alſo der Satan noch zu Chriſti Zeiten daran, daß Chriſtus GOttes Sohn ſei? Suchte der Satan Chriſtum zu läſtern? Beſtund darinn ſeine Sünde? Iſt denn etwa nur einer von den Engeln auf ſolche Weiſe von GOtt abgefallen? Iſt derſelben eine ſehr große Menge? Sind ſie alſo von GOtt verworfen? Sind ſie zu der ewigen Verdammniß beſtimmt worden? Sollen ſie einen Erlöſer haben? Werden ſie in ihrem Irrthum und Verdammniß bis in Ewigkeit bleiben?

Ueber die achte Lehr-Frage

Was haben denn die böſen Engel nach ihrem

Erklärungs-Fragen.

Abfall vor Eigenschaften? Wie ist der Verstand der bösen Engel? Ist er verfinstert? Ist er voller Irrthümer von GOttes Rathschlüßen? Aber haben denn die bösen Engel gar keine Erkänntniß mehr von GOtt? Glauben sie, daß ein GOtt sei? Erzittern sie darüber? Antw. Ja. Iacob. II. 13. Haben sie auch noch viele Erkänntniß von andern Dingen, die außer GOtt sind? Haben sie eine große Erkänntniß von natürlichen Dingen? Sind sie listig? Sind sie verschlagen? Antw. Ja. Ephes. VI. 12. Kann sich auch der Satan wol in einen Engel des Lichts verstellen? Aber haben sie eine wahre Erkänntniß von GOtt? Kann denn eine wahre Erkänntniß von GOtt seyn, bei denjenigen, welche läugnen, daß Christus der wahre und wesentliche Sohn GOttes sei? Müssen solche nothwendig in der Lehre von GOtt irren? Ist also der Verstand der bösen Engel verfinstert? Antw. Ja. Worzu ist denn der Wille der bösen Engel geneigt? Gehen ihre Begierden allein auf das Böse? Ist in ihnen eine Feindschaft gegen GOtt? Ist bei ihnen die Begierde, die Ehre GOttes zu verhindern? Ist bei ihnen eine Begierde zu allem was GOtt entgegen ist? Haßen sie das Gute? Freuen sie sich über das Böse? Ist das ihre gröste Lust, wenn sie böses stiften können? Suchen sie allerhand Unglück und Elend anzurichten? Sind sie auch noch mächtige

Erklärungs-Fragen.

tige Geister? Können sie unnatürliche Würkungen hervorbringen? Aber ist ihre Macht eingeschränket? Können sie wol das allergeringste ohne dem Willen GOttes thun? Können sie das allergeringste ohne der Zulaßung GOttes thun? Antw. Nein. Iobi I. 12. Dürfen sich also die Gläubigen vor der Macht des Satans fürchten? Kann ihnen der Satan ohne GOttes Zulaßung ein Haar krümmen? Aber haben die Gottlosen Ursache sich vor der Macht des Satans zu fürchten? Ziehet GOtt aus gerechtem Gerichte seine Hand von ihnen ab? Ueberläßet er sie der Gewalt des Satans? Ist es daher nöthig, daß wir uns vor der Gewalt des Satans durch ein gläubiges Gebet verwahren? Wer dieses nicht thut, ist er vor dem Satan sicher? Hat denn der Satan sein Werk in den Kindern des Unglaubens? Kann der Satan den Verstand der Gottlosen verblenden? Antw. Ja. 2. Cor. IV. 3. 4. Kann er das Herz der Gottlosen erfüllen? Antw. Ja. Actor. V. 3. Führet er die Gottlosen nach seinem Willen gefangen? Antw. Ja. 1. Tim. II. 26. Kann er auch die Menschen in das Gerichte der Verstockung stürzen? Antw. Ja. Kann also der Satan die Gottlosen geistlicher Weise besitzen? Und that er auch solches? Antw. Ja. Aber, sollte der Satan noch wol jetzt einen Menschen leiblicher Weise besitzen können? Könnte es

Erklärungs-Fragen.

bracht waren? Warum hat denn GOtt den Menschen zuletzt nach allen andern Creaturen erschaffen? Wollte GOtt dadurch anzeigen, daß der Mensch die vollkommenste unter allen sichtbaren Creaturen sei? Wollte GOtt dadurch anzeigen, daß alle andere Creaturen, um des Menschen willen erschaffen wären? Wollte GOtt dadurch anzeigen, daß der Mensch über alle andere Creaturen die Herrschaft haben sollte? Hat GOtt dem Menschen auch hernach solche Herrschaft über die Creaturen würklich gegeben? Wie gieng es aber mit der Schöpfung des Menschen her? Woraus ist der Mensch erschaffen? Ist er aus einem Erden-Kloos erschaffen? Ist also der Mensch aus der Erde von GOtt gebauet worden? Aber, welcher Theil des Menschen ward aus der Erde hervorgebracht? War es der Leib des Menschen? Woraus ist also unser Leib formiret? Ist es aus der Erde geschehen? Sind wir also dem Leibe nach Erde? Bestehet unser Leib aus Theilen? Ist er aus Theilen zusammen gesetzet? Kann er auch wieder in seine Theile aufgelöset werden? Aber, ist die Seele des Menschen auch aus der Erde gemachet? Was that denn GOtt, nachdem er den Leib des Menschen aus der Erde gebauet hatte? Blies er ihm einen lebendigen Othem in seine Nase? Wird etwa dadurch verstanden, daß GOtt dem Menschen das Vermögen gegeben habe, Othem zu holen? Da GOtt die Thiere schuf, gab er ihnen zugleich das Vermögen,

Lehr-Fragen.

2. Was ist der Mensch?

Der Mensch ist ein Wesen, welches aus zwei wesentlichen Theilen, aus Leib und Seele bestehet. 3. Wie

Erklärungs-Fragen.

gen Othem zu holen? Aber blies er auch einen lebendigen Othem in die Nase der Thiere? Wird also durch diese Redensart angezeiget, daß GOtt dem Menschen noch etwas mehreres gegeben habe, als was die Thiere hatten? Und was war denn dieses? Gab GOtt dem Menschen auch eine vernünftige Seele? War dieses wol durch das Anblasen GOttes angezeiget? Als Christus nach seiner Auferstehung seine Jünger anblies, was gab er ihnen? Gab er ihnen den Heiligen Geist? Antw. Ja. Ioh. XX. 14. Er blies sie an, und sprach: Nehmet hin den Heiligen Geist. Was that also der Schöpfer, da er dem Menschen einen lebendigen Othem in seine Nase blies? Erschuf er dadurch die Seele des Menschen? Gab er dem Menschen eine vernünftige Seele? Unterschied also GOtt den Menschen von allen andern lebendigen Geschöpfen? Ist nun der Mensch das vornehmste unter allen sichtbaren Creaturen? Ist er es darum, weil er eine vernünftige Seele hat?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Ist also der Mensch eben ein solches Wesen, wie alle andere Creaturen sind? Hat er vor ihnen keinen

Lehr-Fragen.

3. Wie ist die Seele des Menschen in ihrem Wesen beschaffen?

Sie ist unsterblich und vernünftig. Matth. X. 18.

4. Wie

Erklärungs-Fragen.

nen Vorzug? Ist unter dem Menschen und dem Viehe kein Unterschied? Ist ein sehr großer Unterschied unter denselben? Worinn bestehet denn dieser Unterschied? Bestehet er darinnen, daß der Mensch eine vernünftige Seele hat? Dürfen wir uns also mit andern Geschöpfen in Vergleichung ziehen? Hat GOtt an uns unendlich mehr gethan, als an allen andern Geschöpfen? Bestehen denn alle andere Creaturen aus mehr als einem Theile? Antw. Nein. Aber bestehet der Mensch auch nur aus einem Theile? Ist an dem Menschen nichts als cörperliches? Hat GOtt demselben auch eine vernünftige Seele gegeben? Aus wie viel Theilen bestehet also der Mensch? Antw. Er bestehet aus zwei wesentlichen Theilen, aus Leib und Seele.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Was hat denn GOtt dem Menschen vor eine Seele gegeben? Ist die Seele des Menschen sterblich? Ist sie unsterblich? Wenn also der Mensch stirbt, was stirbet an ihm? Stirbet der Leib? Kann der sterben? Ist derselbe aus Theilen zusammen gesetzet? Kann er also auch wieder in seine Theile aufgelöset werden? Kann er sterben? Warum

kann

Erklärungs-Fragen.

kann der Leib sterben? Antw. Weil er aus Theilen bestehet, und in dieselben aufgelöset werden kann. Aber ist die Seele des Menschen auch aus Theilen zusammen gesetzet? Ist dieselbe ein einfaches Wesen? Ist sie ihrer Natur nach ein Geist? Kann sie also wieder aufgelöset werden? Ist sie also unsterblich? Verrichtet unsere Seele auch solche Handlungen, welche ihr geistliches Leben beweisen? Kann unsere Seele denken? Kann sie sich Sachen vorstellen? Kann sie eine Sache von der andern unterscheiden? Kann unsere Seele etwas begehren? Kann sie etwas wollen? Hat also unsere Seele ein wesentliches Leben? Hat sie ein geistliches Leben? Ist aber die Seele ein Geist? Ist sie ein Geist, weil sie geistliche Handlungen hervorbringet? Ist also unsere Seele sterblich? Ist sie unsterblich? Ist sie ein Geist? Ist sie ein unsterblicher Geist? Ist sie ein vernünftiger Geist? Bezeuget das auch das Wort GOttes? Antw. Ja, Christus saget: Wir sollen uns vor denen nicht fürchten, die den Leib tödten können, aber wir sollen uns für dem fürchten, der Leib und Seele verderben kann in der Höllen. Was saget hier Christus? Sind wol Menschen, welche unsern Leib tödten können? Können das Menschen thun, welche keine Macht darzu haben? Können es auch Menschen thun, die die Macht darzu haben? Muß sich ein Mißethäter vor den letzteren fürchten? Hat GOtt

Lehr-Fragen.

5. Nach wie vielerlei Zustande muß der Mensch betrachtet werden?

Nach einem vierfachen Zustande. Nach dem Stande der Unschuld. Nach dem Stande der Sünde. Nach dem Stande der Gnade, und nach dem Stande der Herrlichkeit.

Von

Erklärungs-Fragen.

te wollten und begehrten, würden wir glückselig seyn? Würden wir vollkommen seyn? Ist also die Kraft des Willens eine große Vollkommenheit unserer Seelen? Hat uns GOtt auch die äußerliche Sinne gegeben? Gehören dieselben zu der Seele, oder zu dem Leibe mit? Antw. Sie gehören zu dem Leibe. Haben wir dieselben mit den unvernünftigen Creaturen gemein? Uebertreffen uns auch wol die unvernünftigen Creaturen in denselben? Sind sie aber eine große Gabe GOttes, in Ansehung dieses zeitlichen Lebens? Müßen wir auch unsere Sinnen zu der Ehre unsers Schöpfers anwenden?

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Ist der Zustand der Menschen allezeit einerlei gewesen? Sind wir noch in dem Stande, in welchem GOtt den Menschen erschaffen hat? Sind wir verderbet? Aber will uns GOtt in diesem Verderben liegen laßen? Will er uns in diesem Leben

zu

Von dem Ebenbilde GOttes.

Lehr-Fragen.

1. In welchem Stande hat GOtt den Menschen erschaffen?

In dem Stande der Unschuld.

2. Was

Erklärungs-Fragen.

zu seiner Gnade bringen? Will er uns in jenem Leben eine ewige Seligkeit schenken? Müßen wir also den Menschen nach einem vierfachen Stande betrachten? In welchem Stande hat GOtt den Menschen erschaffen? Antw. In dem Stande der Unschuld. In welchen Stand ist der Mensch gefallen? Antw. In den Stand der Sünden. In welchen Stand will GOtt den Menschen in diesem Leben wieder versetzen? Antw. In den Stand der Gnade. Und diejenigen, welche GOtt glauben, in welchen Stand sollen sie nach diesem Leben gelangen? Antw. In den Stand der Herrlichkeit.

Ueber die erste und andere Lehr-Frage.

In was vor einem Stande hat denn GOtt den Menschen erschaffen? War der Mensch in einem solchen elenden Zustande, in welchem er sich ietzt befindet? War er in einem beßern Zustande? War

Lehr-Fragen.

2. Was war der Stand der Unschuld?

Da der Mensch ohne Sünde nach GOttes Ebenbilde erschaffen war. Genes. I. 31.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

er in einem vollkommen glückseligen Stande? Wie nennet man den Stand, in welchem GOtt den Menschen erschaffen hat? Nennen wir ihn den Stand der Unschuld? Hat also GOtt den Menschen in dem Stande der Unschuld erschaffen? In welchem Stande hat nun GOtt den Menschen erschaffen? Antw. In dem Stande der Unschuld. Was ist denn das, der Stand der Unschuld? Ist derjenige unschuldig, der das böse will? Ist derjenige unschuldig, der Lust und Neigung zum Guten hat? Ist derjenige unschuldig, der etwas böses begangen hat? Ist derjenige unschuldig, der aus aufrichtigem Herzen Gutes thut? War der Mensch in der Unschuld von GOtt erschaffen? Hatte der Mensch etwas böses an sich? War er gut? War er ohne der Sünde erschaffen? Hat GOtt den Menschen erschaffen? Ist GOtt heilig? Ist GOtt wesentlich heilig? Waren also auch alle Geschöpfe GOttes gut? Waren sie sehr gut? Waren sie vollkommen gut? Kann denn das Böse von GOtt

ser-

Lehr-Fragen.

3. Was ist das Ebenbild GOttes?

Die Gleichheit des Menschen mit GOtt, in Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit. Genes. I. 26. Coloss. III. 10. Ephes. IV. 24.

4. Hatte

Erklärungs-Fragen.

seinen Ursprung haben? Ist GOtt wesentlich heilig? Warum kann nun das Böse seinen Ursprung nicht von GOtt haben? Antw. Weil GOtt wesentlich heilig ist. War also der Mensch ohne Sünde erschaffen? War er vollkommen gut erschaffen? Wornach war denn der Mensch erschaffen? War er nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen? Hatte er also Unvollkommenheiten an sich? Hatte er lauter Vollkommenheiten an sich? Bestund darinnen der Stand der Unschuld? Was ist nun der Stand der Unschuld? Antw. Da der Mensch ohne Sünde nach GOttes Ebenbilde erschaffen war,

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Ist also der Mensch nach GOttes Ebenbilde erschaffen? Was ist denn das, das Ebenbild GOttes? Ist ein Bild wol eine Gleichheit von einer Sache? Wenn jemand von uns abgemahlet wäre: Was würde sein Bild seyn? Würde es eine Gleichheit von seinem Angesichte seyn? Würde es eine Gleichheit von seiner Person seyn? Ist der

1965208

Erklärungs-Fragen.

dem Menſchen einige Gleichheit mit den Vollkommenheiten ſeines Verſtandes geben? Konnte GOtt dem Menſchen einige Gleichheit mit den Vollkommenheiten ſeines Willens geben? Antw. Ja. Aber konnte der Menſch den Vollkommenheiten des göttlichen Verſtandes gänzlich gleich werden? Kann ein Bild wol jemals das Original ſelbſt werden? Kann ein Bild wol eine ganz vollkommene Gleichheit mit dem Original haben? Konnte alſo der Menſch den Vollkommenheiten des Verſtandes und Willens GOttes vollkommen ähnlich werden? Aber konnte zwiſchen denſelben einige Gleichheit ſeyn? Antw. Ja. Wie iſt denn GOtt in ſeinem Verſtande? Hat GOtt die höchſte Weisheit? Erkennet GOtt ſich ſelbſt auf das allervollkommenſte? Erkennet GOtt auch alle Dinge, welche außer ihm ſind, auf das allervollkommenſte? Antw. Ja. War in dem Verſtande des Menſchen einige Gleichheit mit der Weisheit GOttes? Antw. Ja. Erkannte der Menſch GOtt von Natur? Antw. Ja. Wuſte der Menſch den Willen GOttes? Durfte der Menſch erſt darinnen unterrichtet werden? Müßen wir GOtt erſt erkennen lernen? Müßen wir uns in der Erkänntniß GOttes erſt unterrichten laßen? Bleibet dem ohngeachtet unſere Erkänntniß von GOtt mangelhaft? Muß der Geiſt GOttes dieſelbe erſt lebendig machen? Muß der Geiſt GOttes derſelben

Erklärungs-Fragen.

ben erst ihre Gewißheit geben? Antw. Ja. Aber, war es mit dem Menschen auch so, da er nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen war? Erkannte der Mensch GOtt durch die Kräfte seiner Natur? Erkannte er GOtt recht? War seine Erkänntniß von GOtt lebendig? War sie gewiß und überzeugend? Antw. Ja. Womit beweisen wir aber, daß das Ebenbild GOttes in solcher Gleichheit mit der Weisheit GOttes bestanden habe? Antw. Der Apostel Paulus saget Coloss. III. 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da erneuret wird, zu der Erkänntniß, nach dem Ebenbilde des, der ihn erschaffen hat. Sollen wir etwas anziehen? Was sollen wir anziehen? Antw. Den neuen Menschen. Was ist denn das, der neue Mensch? Haben wir denselben von Natur an uns? Können wir denselben selbst an uns schaffen? Haben wir von Natur den alten Menschen an uns? Was ist denn der alte Mensch? Ist er das Böse, das wir von Natur an uns haben? Antw. Ja. Sollen wir dieses Böse behalten? Sollen wir den alten Menschen ausziehen? Sollen wir den neuen Menschen anziehen? Ist der neue Mensch das Gute, welches der Heilige Geist in uns würket? Antw. Ja. Worinnen bestehet denn dieser neue Mensch? Wie wird dieser neue Mensch durch den Heiligen Geist in uns hervorgebracht? Wird er erneuret? Antw. Ja, er wird erneuret. Wenn etwas

Erklärungs-Fragen.

erneuret wird, muß daßelbe schon vormals da gewesen seyn? Antw. Ja. Soll der neue Mensch in uns erneuret werden? Muß also derselbe schon vormals in dem Menschen gewesen seyn? Wenn ist denn der neue Mensch vormals in dem Menschen gewesen? Ist es damals gewesen, da der Mensch nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen war? Antw. Ja, denn der Mensch soll darzu erneuret werden. Worzu soll denn der neue Mensch erneuret werden? Soll er erneuret werden zu der Erkänntniß? Soll dieses eine Erkänntniß seyn, die der Mensch selbst erfunden hat? Soll diese Erkänntniß nach einem Bilde eingerichtet seyn? Und nach was vor einem Bilde? Soll sie nach dem Bilde des Schöpfers eingerichtet seyn? Soll unsere Erkänntniß der Erkänntniß ähnlich seyn, welche GOtt selbst hat? Soll der Mensch dadurch dem Bilde GOttes wieder ähnlich werden? Antw. Ja. Muß also das Ebenbild GOttes in der Gleichheit mit der Erkänntniß, oder der Weisheit GOttes bestanden haben? Woher beweisen wir denn dieses? Antw. Weil der neue Mensch darzu erneuret werden soll. Können wir also aus der Arbeit des Heiligen Geistes, die er an uns verrichtet, erkennen: Worinn das Ebenbild GOttes bestanden habe? Antw. Ja. Erleuchtet uns der Heilige Geist? Erleuchtet er unsern Verstand? Giebt er uns eine wahre Erkänntniß GOttes? Ist diese

Er

Erklärungs-Fragen.

Erkänntniß der Erkänntniß gleich, welche GOtt selbst hat? Will der Heilige Geist dadurch das Ebenbild GOttes in unserer Seele wieder aufrichten? Worinn hat also das Ebenbild GOttes dem Verstande nach bestanden? Antw. In der Gleichheit mit der Erkänntniß GOttes. War denn aber auch in dem Willen des Menschen eine solche Gleichheit mit GOtt? Antw. Ja. Wie ist GOtt in seinem Willen? Ist er heilig? Ist GOtt von allen bösen abgesondert? Kann GOtt das Böse wollen? Will GOtt allein das Gute? Hat GOtt vor allem bösen einen Abscheu? Ist GOtt gerecht? Kann GOtt etwas böses thun? Ist alles vollkommen gerecht, was GOtt thut? War der Mensch nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen? War in seinem Willen eine Gleichheit mit dem Willen GOttes? Wollte der Mensch das Böse? Hatte er eine Neigung zum Bösen? Gieng seine Neigung allein auf das Gute? Wollte er allein das Gute? War in dem Willen des Menschen eine vollkommene Uebereinstimmung mit dem Willen GOttes? War in dem Willen des Menschen eine vollkommene Liebe GOttes? Liebte der Mensch GOtt von ganzen Herzen? Von ganzer Seele? Aus allen Kräften? War in dem Willen eine kindliche Furcht GOttes? Versahe sich der Mensch zu GOtt etwas bösen? Hatte der Mensch ein kindliches Vertrauen zu GOtt? Ehrete der Mensch

Erklärungs-Fragen.

GOtt über alles? That auch der Mensch das Gute? Hatte er dazu Kräfte der Natur? Konnte er den Willen GOttes halten? Konnte er den Willen GOttes vollkommen halten? Antw. Ja. War denn dieses eine sehr große Vollkommenheit, welche der Mensch an sich hatte? Worinnen bestehet wol die wahre Vollkommenheit und Glückseligkeit einer vernünftigen Creatur? Bestehet sie wol darinnen, wenn sie sagen kann: Ich bin GOtt gleich? Antw. Ja, darinnen bestehet sie. Ist denn GOtt das allervollkommenste Wesen? Wenn nun der Mensch sagen kann, daß er GOtt gleich sei, ist das seine gröste Vollkommenheit? Antw. Ja. Welches ist aber die gröste Unvollkommenheit des Menschen? Ist es die, wenn er GOtt ungleich ist? Wenn er anders gesinnet ist, als das höchste Wesen? Wenn sein Wille dem Willen des höchsten Wesens entgegen ist? Antw. Ja. Hatte der Mensch diese Vollkommenheit, da er nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen war? Worinnen bestund also die Gleichheit des Menschen mit GOtt, dem Willen nach? Antw. In der Gleichheit mit der Heiligkeit und Gerechtigkeit GOttes. Ist denn auch dieses aus der heiligen Schrift zu beweisen? Antw. Ja. Der Apostel Paulus saget: Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Was sollen wir anziehen? Antw. Den neuen Menschen.

Erklärungs-Fragen.

schen. Was ist denn der neue Mensch? Antw. Das Gute, welches der Heilige Geist in uns würket? Hat dieser neue Mensch ein Original, nach welchem er gebildet wird? Schaffet ihn der Heilige Geist nach einem gewißen Bilde? Nach weßen Bilde wird denn der neue Mensch geschaffen? Wird er nach GOtt geschaffen? Und was ist denn in GOtt, darnach er geschaffen wird? Ist es die Heiligkeit GOttes? Ist es die Gerechtigkeit GOttes? Muß also der erste Mensch auch so erschaffen seyn? Muß der erste Mensch in der Gleichheit mit der Heiligkeit GOttes geschaffen seyn? Muß der erste Mensch in der Gleichheit mit der Gerechtigkeit GOttes geschaffen seyn? Worinn bestund nun das Ebenbild GOttes in Ansehung des Willens? Antw. In der Gleichheit mit der Heiligkeit und Gerechtigkeit GOttes. Will der Heil. Geist das Ebenbild GOttes in den Menschen wieder zurichten? Arbeitet er zu dem Ende an unsern Seelen? Will er uns wieder heilig machen, wie GOtt heilig ist? Will er uns wieder gerecht machen, wie GOtt gerecht ist? War also das Ebenbild GOttes die Gleichheit des Menschen mit GOtt, in Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit? Antw. Ja.

Ueber die vierte und fünfte Lehr-Frage.

Hatte also das Ebenbild GOttes seinen Sitz eigentlich und vornemlich in der Seele des Menschen?

Lehr-Fragen.

4. Hatte der Mensch auch dem Leibe nach das Ebenbild GOttes?

Nein. Denn GOtt hat keinen Leib, sondern er ist ein Geist.

5. Hatte

Erklärungs-Fragen.

sehen? Antw. Ja. Aber hatte der Mensch das Ebenbild GOttes auch dem Leibe nach an sich? Können wir dieses wol in gewißen Verstande sagen? Antw. Ja. Ist die Seele und der Leib des Menschen auf das genaueste mit einander vereiniget? Antw. Ja. Richtet die Seele dasjenige, was sie will, durch die Gliedmaßen des Leibes aus? Antw. Ja. Könnten wir also wol in gewißen Verstande sagen, daß der Mensch das Ebenbild GOttes auch dem Leibe nach an sich gehabt hatte? Könnten wir es deswegen sagen, weil die Seele und der Leib des Menschen durch das allergenaueste Band mit einander verknüpfet sind? Antw. Ja. Würde das etwas unrechtes seyn? Antw. Nein. Aber, können wir eigentlich sagen: daß der Mensch dem Leibe nach GOtt gleich gewesen sei? Antw. Nein, denn GOtt ist ein Geist, und hat keinen Leib. Aber, hatte denn der Leib des Menschen seine große Herrlichkeit, da die Seele das Ebenbild GOttes an sich hatte? Worinn bestund denn dieselbe? Bestund sie in der Unsterblichkeit? Antw. Ja. Hatte denn der Leib des

Men-

Lehr-Fragen.

5. Hatte aber der Leib des Menschen seine gröſte Herrlichkeit, da der Mensch das Ebenbild GOttes an sich hatte?

Ja, er war frei vom Tode, von Krankheiten und Gebrechlichkeiten, und allem leiblichen Elend, das auf die Sünde gefolget.

6. War

Erklärungs-Fragen.

Menschen die Unsterblichkeit vermöge seiner Natur? War der Leib des Menschen aus der Erde formiret? Bestund er also aus Theilen? Konnte er auch in seine Theile wieder aufgelöset werden? Antw. Ja, seiner Natur nach. Wollte aber GOtt, daß der Leib des Menschen sterben sollte? Antw. Nein, dieses war GOttes Wille nicht. Wollte GOtt, daß der Leib des Menschen so lange dauren sollte, als die Seele mit dem Ebenbilde GOttes gezieret war? Ja, dieses erhellet klar aus den Worten, da GOtt zu unsern ersten Eltern sagte: Welches Tages du davon isſest, wirſt du des Todes sterben. War es also der Natur des Cörpers gemäs, daß er nicht sterben konnte? Antw. Nein. Hätte GOtt sonst dem Menschen mit dem Tode drohen können? Und hätte auch der Leib würklich sterben können? Allein, wollte GOtt, daß der Mensch sterben sollte, wenn er nicht von dem verbotenen Baum gegeſsen hätte? Würde al-

Lehr-Fragen.

6. War das Ebenbild GOttes eine natürliche, oder übernatürliche Gabe?

Es war eine natürliche Gabe, weil es von unsern ersten Eltern auf alle Menschen sollte fortgepflanzet werden.

Von

Erklärungs-Fragen.

so der Leib durch die Gnade und Kraft GOttes unsterblich gewesen seyn? Was hatte der Leib des Menschen noch mehr vor Herrlichkeit, da er nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen war? War er frei von Krankheiten? War er frei von Gebrechlichkeiten? War er frei von allem Elende, mit welchem derselbe jetzt behaftet ist? Antw. Ja. War er dieses abermals seiner Natur nach? Aber war er es durch die besondere Gnade GOttes? Würde den Menschen etwas haben verletzen können, wenn das Ebenbild GOttes in der Seele des Menschen geblieben wäre? Würden die Menschen sich unter einander verletzet haben, wenn sie das Ebenbild GOttes behalten hätten? Würde GOtt dem Leibe des Menschen vor allen Krankheiten zulängliche Mittel verschaffet haben, wenn die Seele das Ebenbild GOttes behalten hätte? Hatte also auch der Leib des Menschen seine große Herrlichkeit, da der Mensch nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen war? Antw. Ja, er hatte dieselbe.

Von dem Sündenfall unſerer erſten Eltern.

Lehr-Fragen.

1. Haben unſere erſten Eltern das Ebenbild GOttes behalten?

Nein, ſie haben es verlohren.

2. Wo-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die ſechſte Lehr-Frage.

Was war denn das Ebenbild GOttes vor eine Gabe? War es eine natürliche, oder übernatürliche Gabe? Antw. Es war eine natürliche Gabe. Hatte GOtt ſein Ebenbild unſern erſten Eltern anerſchaffen? Antw. Ja. Aber ſollten nur unſere erſten Eltern allein das Ebenbild GOttes haben? Sollte daßelbe durch unſere erſten Eltern auf das ganze menſchliche Geſchlecht fortgepflanzet werden? Sollten alle Menſchen mit dem Ebenbilde GOttes auf dieſe Welt kommen? Sollten wir das Ebenbild GOttes bey unſerer Geburt mit auf die Welt bringen? War alſo das Ebenbild GOttes eine natürliche Gabe? Antw. Ja, es war eine natürliche Gabe, weil es durch unſere erſten Eltern auf alle Menſchen fortgepflanzet werden ſolte. Wenn nun unſere erſten Eltern nicht geſündiget hätten, was hätten wir mit auf die Welt gebracht?

Antw.

Erklärungs-Fragen.

Antw. Das Ebenbild GOttes. Würden wir also auch alle Herrlichkeit des Leibes behalten haben, wenn unsere ersten Eltern nicht gesündiget hätten? Ist es also nöthig zu verstehen, worinn der Fall unserer ersten Eltern bestanden habe?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Wer sind unsere ersten Eltern gewesen? Antw. Adam und Eva. Haben sie das Ebenbild GOttes gehabt? Antw. Ja, sie sind in demselben erschaffen worden. War das Ebenbild GOttes eine natürliche Gabe? Sollte es durch unsere ersten Eltern auf alle Menschen fortgepflanzet werden? Haben aber Adam und Eva das Ebenbild GOttes behalten? Haben sie daßelbe verlohren? Haben sie es vor sich und das ganze menschliche Geschlechte verlohren? Und wie ist denn solches zugegangen? Hat es ihnen etwa GOtt selbst wieder genommen? Wollte etwa der Liebhaber des Lebens, daß sie es wieder verliehren sollten? Gönnte es etwa GOtt dem menschlichen Geschlechte nicht? Hatte etwa GOtt den Sündenfall unserer ersten Elten nach seinem unumschränkten Willen beschloßen? Würde es gerecht seyn von GOtt dergleichen zu gedenken? Würde es die höchste Sünde gegen GOtt seyn? Antw. Ja. Wie hat sich denn nun dieses große Unglück zugetragen? Giebt uns die heil. Schrift davon Nachricht?

Ueber die andere, dritte, und vierte Lehr-Frage.

Hat GOtt unsere ersten Eltern in das Paradies gesetzet?

Lehr-Fragen.

2. Wodurch haben ſie es verlohren?

Durch die ſtrafbare Handlung, da ſie gegen das ausdrückliche Verbot GOttes von der Frucht des Baumes des Lebens aßen.

3. Sind

Erklärungs-Fragen.

geſetzet? Hatte ihnen GOtt Erlaubniß gegeben, von allen Früchten des Paradieſes zu eßen? Aber hatte er ihnen verboten, von der Frucht des Baumes des Lebens zu eßen? Hatte er ihnen ſolches ſehr ernſtlich verboten? Hatte er es ihnen mit Ankündigung der Strafe des Todes verboten? Wie hatte GOtt zu ihnen geſaget? Antw. Welches Tages du davon eßen wirſt, wirſt du des Todes ſterben. Wie wird dieſer Baum des Lebens ſonſt genennet? Antw. Der Baum der Erkänntniß des Guten und Böſen. Waren es alſo zwei unterſchiedene Bäume, der Baum des Lebens, und der Baum der Erkänntniß des Guten und des Böſen? Antw. Nein, es war nur ein Baum, der Baum des Lebens. Geneſ. II. 9. 17. Warum wird denn aber der Baum des Lebens, der Baum des Erkänntniß des Guten und Böſen genennet? Geſchahe es darum, weil der Ungehorſam unſerer erſten Eltern, daß ſie von der Frucht des Baumes des Lebens aßen, dadurch offenbahr wurde? Antw. Ja, darum geſchahe es. Wißen wir denn nicht, was der Baum

Lehr-Fragen.

3. Sind sie zu dieser strafbaren Handlung verführet worden?

Ja, der Satan hat sie in der angenommenen Gestalt einer Schlange darzu verführet.

4. Wor-

Erklärungs-Fragen.

des Lebens gewesen sei? Hat uns GOtt davon eine deutliche Offenbahrung gegeben? Antw. Nein. Aber können wir solches aus den Umständen der Mosaischen Erzählung wahrscheinlich schließen? Antw. Ja. Wird dieser Baum ein Baum des Lebens genennet? Hatte ihn also GOtt darzu erschaffen, daß das Leben des Menschen dadurch erhalten werden sollte? Antw. Ja. Brauchte das Leben der Seele des Menschen einen solchen Baum? Antw. Nein, denn unsere ersten Eltern hatten das Ebenbild GOttes an sich. War aber der Leib des Menschen seiner Natur nach unsterblich? Antw. Nein. Sollte aber der Leib des Menschen durch die Gnade GOttes unsterblich seyn? Antw. Ja. War es also der Weisheit und Gütigkeit GOttes gemäs, daß er gewiße Mittel zu der Unsterblichkeit des Menschen verordnete? Antw. Ja. Konnte GOtt den Baum des Lebens zu einem solchen Mittel der Erhaltung des Lebens des Menschen verordnet haben? Ist es wahrscheinlich, daß dieser Baum darzu verordnet gewesen sei? Antw. Ja.

Denn

Lehr-Fragen.

4. Worinnen beſtund der Sündenfall unſerer erſten Eltern?

Er beſtund darinnen 1. daß ſie an der Wahrheit des Wortes GOttes zweifelten.

Erklärungs-Fragen.

Denn GOtt ſaget ausdrücklich, daß wenn Adam ſeine Hand ausſtrecken, und von dem Baume des Lebens eßen würde, er ewiglich leben werde. Worzu war alſo der Baum des Lebens von GOtt erſchaffen worden? Antw. Damit dem Leibe des Menſchen dadurch die Unſterblichkeit gegeben werden ſollte. Allein was hatte denn GOtt vor Urſachen, es unſern erſten Eltern ſo ſcharf zu verbieten, von dieſer Frucht zu eßen? Konnte das allzufrühzeitige Eßen von dem Baume des Lebens, dem Leibe unſerer erſten Eltern ſchaden? Iſt eine Arznei an und vor ſich ſelbſt ſchädlich? Kann ſie aber den gröſten Schaden thun, wenn ſie zu unrechter Zeit gebrauchet wird? Kann ſie großen Schaden anrichten, wenn ſie ohne gehöriger Ordnung gebrauchet wird? Hatte GOtt den Baum des Lebens ohne Urſache erſchaffen? Würde das mit ſeiner Weisheit übereinſtimmen? Würde das der Güte GOttes gemäß ſeyn? Hatte GOtt den Baum des Lebens dem Menſchen zum Schaden erſchaffen? Können wir uns das von der Güte GOttes vorſtellen? Hatte

Lehr-Fragen.

ten. 2. Daß sie eine Begierde hatten, nach einer Sache, die ihnen von GOtt so ernstlich verboten war. 3. Daß sie GOtt würklich ungehorsam wurden, und etwas thaten, daß ihnen GOtt verboten hatte.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

GOtt den Baum des Lebens dem Menschen zum Besten erschaffen? Stimmet das mit der Güte GOttes überein? Sollte durch die Frucht von dem Baume des Lebens, das Leben des Menschen erhalten werden? Sollte der Leib des Menschen dadurch unsterblich gemachet werden? Brauchten unsere ersten Eltern schon jetzt Arznei? War ihr Leib in einem vollkommen dauerhaften Stande? Konnte ihnen die Frucht von dem Baume des Lebens schaden, wenn sie dieselbe vor der Zeit genossen? Hat GOtt aus dieser Ursache unsern ersten Eltern verboten, von dem Baume des Lebens zu essen? Hat GOtt solches aus wahrer Liebe gethan? Hat GOtt dabei andere als gute Absichten gehabt? Würde GOtt unsern ersten Eltern zu seiner Zeit die Frucht des Baumes des Lebens erlaubet haben? Würde solches zur Erhaltung ihres Leibes gedienet haben? Würde dadurch die Unsterblichkeit des Leibes erhalten worden seyn? Hätten unsere ersten Eltern diesem Gebot GOttes folgen sollen?

Erklärungs-Fragen.

len? Wäre das billig geweſen? Erkannten ſie GOtt als ihren Schöpfer? Offenbahrte ſich GOtt ihnen, als ihr Schöpfer? Waren ſie alſo verbunden, ſeinem Worte gehorſam zu ſeyn? Allein thaten dieſes unſere erſten Eltern? Aſſen ſie gegen das Verbot GOttes von der Frucht des Baumes des Lebens? Thaten ſie ſolches aus eigener Bewegung? Wurden ſie dazu verführet? Wurden ſie durch die Schlange darzu verführet? Antw. Ja, Moſes ſaget Geneſ. III. 1. daß es die Schlange gethan habe? Was wird denn wol durch die Schlange verſtanden? War es eine natürliche Schlange? Antw. Nein. War die ganze Natur von GOtt gut erſchaffen? War auch die Schlange von GOtt gut erſchaffen? Konnte es alſo eine natürliche Schlange ſeyn, die unſre erſten Eltern verführte? Antw. Nein, denn die ganze Natur war von GOtt gut erſchaffen. War es etwa eine von dem Satan beſeßene Schlange? Antw. Nein. Hatte denn der Satan über die geringſte Creatur GOttes eine Gewalt? Stund es in ſeiner Freiheit, eine Creatur GOttes ſo zu misbrauchen? War es alſo eine von dem Satan beſeßene Schlange? Antw. Nein, weil der Satan über die Geſchöpfe GOttes keine Gewalt hatte. Hatte ſich aber der Satan in die Geſtalt einer Schlange verſtellet? Redete er in der Geſtalt einer Schlange mit der Eva? Wer hat alſo unſere erſten Eltern verführet?

Erklärungs-Fragen.

Ist es der Satan gewesen? Ist es der Satan in der Gestalt einer Schlange gewesen? Wie fieng es denn der Satan bei dem Sündenfall unserer ersten Eltern an? Brachte er ihnen einen Zweifel bei, an der Wahrheit des Wortes GOttes? Antw. Ja, der Satan sagte: sollte GOtt gesagt haben, ihr sollt nicht eßen von allerlei Bäumen im Garten. Hatte GOte diese Worte zu unsern ersten Eltern würklich geredet? War GOtt ihnen in einer sichtbaren Gestalt erschienen? Hatte GOtt gesaget? Ihr sollt nicht davon eßen? Hatte GOtt die Bedrohung hinzugefüget, daß sie des Todes sterben würden, wenn sie solches thäten? Haben das unsere ersten Eltern deutlich gehöret? Haben sie es ganz genau verstanden? Machet ihnen der Satan dieses zweifelhaft? Saget er, er könne es sich nicht vorstellen, daß GOtt solches geredet habe? Sagt er, unsere ersten Eltern müsten es unrecht gehöret haben? Sagt er, unsere ersten Eltern müsten es unrecht verstanden haben? Suchet also der Satan unsere ersten Eltern zum Zweifel an der Wahrheit des Wortes GOttes zu bewegen? Was that der Satan weiter? Suchete er unsere ersten Eltern zur Begierde zu bewegen, nach einer Sache, die GOtt verboten hatte? Stellet er ihnen die Schönheit der Frucht von dem Baume des Lebens vor? Verspricht er ihnen, daß sie davon die größten Vortheile zu genießen haben würden? Bewog

der

Erklärungs-Fragen.

der Satan unſere erſten Eltern zum würklichen Ungehorſam gegen GOtt? Stürzte er ſie in eine würkliche Uebertretung der Gebote GOttes? Aber, hat denn das ſo viel auf ſich, daß unſere erſten Eltern einen Apfel gegeſſen haben, deſſen Genuß ihnen GOtt verboten hatte? Worinne beſtund denn eigentlich der Sündenfall unſerer erſten Eltern? Antw. Er beſtund erſtlich darinnen, daß dieſelben an der Wahrheit des Wortes GOttes zweifelten. Ließen ſich denn unſere erſten Eltern zum Zweifel an der Wahrheit des Wortes GOttes bewegen? Zweifelten ſie würklich daran? Ward dadurch ihr Verſtand verderbet? Von welcher Kraft unſerer Seele hat ſich alſo der Fall unſerer erſten Eltern angefangen? Hat er ſich vom Verſtande angefangen? Wenn unſere erſten Eltern bei dem Worte GOttes geblieben wären, würde der Satan vermögend geweſen ſeyn, ihnen etwas anzuhaben? Aber, da ſie an der Wahrheit des Wortes GOttes zweifelten, waren ſie da vermögend, den Verſuchungen des Satans zu widerſtehen? Hatten ſie da verlohren? Worinn beſtund denn der Sündenfall unſerer erſten Eltern noch weiter? Antw. Daß ſie eine Begierde nach einer Sache hatten, die ihnen von GOtt verboten war. Wenn unſere erſten Eltern an der Wahrheit des Wortes GOttes nicht gezweifelt hätten, würde es möglich geweſen ſeyn, daß eine böſe Begierde in ihnen aufgeſtiegen wäre?

Erklärungs-Fragen.

Aber, war ihr Verstand durch den Zweifel verderbet? Konnte der Verstand ihren Willen nun noch weiter verführen? Begehrten sie also das, was GOtt verboten hatte? Was erfolgte also noch weiter bei dem Sündenfall unserer ersten Eltern? Wurden sie GOtt würklich ungehorsam? Uebertraten sie würklich den göttlichen Willen? Und was war das? War das Sünde? War nun der Sündenfall geschehen? Begehen wir Menschen noch täglich diesen Sündenfall? Wie geht es doch mit der Sünde zu? So lange der Mensch GOttes Wort vor wahr hält, wird er sündigen? So bald aber der Mensch erst anfänget, an der Wahrheit des Wortes GOttes zu zweifeln, ist er da noch im Stande, der Sünde zu wiederstehen? Reget sich alsdenn die Begierde nach dem Bösen in der Seele? Begehet auch der Mensch würklich, was GOtt verboten hat? Wer sich also vor der Sünde hüten will, muß er bei GOttes Worte bleiben? Muß er sich vor allem hüten, was ihn zum Zweifel an der Wahrheit deßelben verleiten kann? Muß er sich vor allen bösen Begierden hüten? Muß er dieselben ernstlich unterdrücken? Aber, wer erst GOttes Wort verläßet, worein verfällt derselbe? Antw. In die Begierde nach dem Bösen. Und wer die Begierde zum Bösen nicht unterdrücket, was thut er? Antw. Sünde.

Lehr-Fragen.

5. Was erfolgte denn auf den Sündenfall unſerer erſten Eltern?

Der Verluſt des göttlichen Ebenbildes, der geiſtliche Todt, und auch der zeitliche Todt. Geneſ. III. 10. 11. Rom. V. 12.

6. Ha-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Blieben unſere erſten Eltern nach dem Sündenfall in dem Stande, in welchem ſie geweſen waren? Behielten ſie die Herrlichkeit, die ihnen GOtt anerſchaffen hatte? Behielten ſie die Glückſeligkeit, die ihnen GOtt gegeben hatte? Stürzten ſie ſich in das allergrößeſte Elend? Geriethen ſie ins Verderben? Kann denn die Sünde etwas anders als das Verderben nach ſich ziehen? Machet ſich der Menſch elend, wenn er ſündiget? Was erfolgte denn auf den Sündenfall unſerer erſten Eltern? War es der Verluſt des göttlichen Ebenbildes? Ach ja, es war der Verluſt des allergrößeſten Schatzes, den der Menſch beſitzen konnte. Waren unſere erſten Eltern GOtt noch in der Weisheit gleich? Waren in ihrem Verſtande Irrthümer? Entſtund in ihrem Verſtande eine Finſterniß? Waren ſie GOtt noch in der Heiligkeit und Gerechtigkeit gleich? War in ihrem Willen die Begierde zum Böſen angezündet? Regte ſich dieſe Begierde immer mehr und mehr? Hat-

Erklärungs-Fragen.

ten unsere ersten Eltern noch das Vermögen, die Gebote GOttes zu halten? War das Ebenbild GOttes verlohren? Waren unsere ersten Eltern in den geistlichen Tod gerathen? Ist das wol der geistliche Tod, wenn der Mensch unter dem Zorne GOttes lieget? Ist das der geistliche Tod, wenn der Mensch kein kindliches Vertrauen zu GOtt haben kann? Geriethen unsere ersten Eltern in den geistlichen Tod? Hatten sie den Zorn GOttes auf sich geladen? Hatten sie noch ein kindliches Vertrauen zu GOtt? Fürchteten sie sich vor GOtt? Flohen sie vor GOtt? Versteckten sie sich vor GOtt? Ueberzeugte sie ihr Gewißen, daß sie GOtt beleidiget hatten? Ueberzeugte sie ihr Gewißen, daß sie GOtt bestrafen werde? Waren sie deswegen in einer Beängstigung? Erkannten sie, daß sie GOttes Zorn verdient hatten? Lagen sie also im geistlichen Tode? Waren sie in das allergröste Elend gerathen? Geriethen unsere ersten Eltern auch unter den zeitlichen Tod? Wollte GOtt, daß unsere ersten Eltern ferner von dem Baume des Lebens eßen sollten? Trieb er dieselben aus dem Paradies? Ward der Baum des Lebens weggenommen? Ward das Mittel aufgehoben, durch welches ihr Leib hätte unsterblich werden können? Hatten sie jemals Hofnung, daß ihnen dieses Mittel wieder gegeben werden sollte? Waren also unsere ersten Eltern unter dem zeitlichen Tode? Wu-

sten

Lehr-Fragen.

6. Haben aber unſere erſten Eltern bei dem Sündenfall nur allein geſündiget?

Nein, alle Menſchen haben in Adam geſündiget. Rom. V. 12.

7. Rech-

Erklärungs-Fragen.

ſten ſie nun, daß ſie ſterben würden? Iſt alſo der Todt eine Strafe der Sünde? Kommt der Todt von der Sünde her? Würden unſere erſten Eltern geſtorben ſeyn, wenn ſie nicht geſündiget hätten? Nein. Hatte GOtt ein Mittel zu der Unſterblichkeit des Leibes verordnet? War dieſes der Baum des Lebens? Ward aber dieſes Mittel von GOtt abgeſchaffet, nachdem der Menſch geſündiget hatte? Haben ſich alſo unſere erſten Eltern durch die Sünde in das allerhöchſte Elend an Seele und Leib geſtürzet?

Ueber die ſechſte Lehr-Frage.

Haben aber unſere erſten Eltern bei dem Sündenfall allein geſündiget? Antw. Nein. Hat mit Adam das ganze menſchliche Geſchlechte geſündiget? Antw. Ja, die heilige Schrift ſaget uns, daß die Menſchen in Adam alle geſündiget haben. Rom. V. 12. Iſt alſo die Sünde Adams, eine Sünde aller Menſchen? Antw. Ja. Aber, wie gehet denn das zu? Haben wir denn zu der Zeit ſchon gelebet, da Adam lebte? Haben wir das Paradies geſehen? Haben wir von dem verbotenen

Baume

Erklärungs-Fragen.

Baume würklich gegeßen? Antw. Nein. Wie kann denn alſo geſaget werden, daß wir in und mit Adam geſündiget haben? Von wem kommen alle Menſchen her? Antw. Von Adam. Waren alſo zu der Zeit der Schöpfung in Adam alle Menſchen? Stellte Adam das ganze menſchliche Geſchlechte vor? Sahe GOtt die Perſon des Adam als das ganze menſchliche Geſchlechte an? Sollten alle Menſchen das Ebenbild GOttes empfangen, welches Adam hatte? Was alſo Adam that, war es eben ſo gut, als wenn es das ganze menſchliche Geſchlechte gethan hätte? Da Adam von der verbotenen Frucht des Baumes aß, wer aß zugleich mit ihm? Aß mit ihm das ganze menſchliche Geſchlechte? War die Handlung des Adam eine Handlung des ganzen menſchlichen Geſchlechtes? Wer hat alſo in Adam geſündiget? Antw. Das ganze menſchliche Geſchlechte. Wer hat mit Adam geſündiget? Antw. Ein jeder Menſch, der von Adam herkommet. Alle Menſchen. Wenn wir alſo von dem Sündenfall unſerer erſten Eltern hören, iſt das eine Sache, die uns nicht angehet? Hat Adam allein geſündiget? Haben wir alle mit ihm geſündiget? Iſt nun Adams Sündenfall, auch unſer Sündenfall? Antw. Ja.

Ueber die ſiebende Lehr-Frage.

Rechnet denn GOtt den Sündenfall Adams allen Menſchen zu? Siehet GOtt alle Menſchen an,

Lehr-Fragen.

7. Rechnet alſo GOtt den Fall Adams dem ganzen menſchlichen Geſchlechte zu?

Ja, GOtt rechnet den Fall Adams dem ganzen menſchlichem Geſchlechte mit Recht zu. Rom. III. 23. Rom. V. 19.

8. In

Erklärungs-Fragen.

an, als wenn ſie in Adam geſündiget haben? Erkläret GOtt vor ſeinen Gerichte alle Menſchen als ſolche, die in Adam übertreten haben? Rechnet GOtt auch allen Menſchen die Strafen des Sündenfalles Adam zu? Antw. Ja. Können wir das aus der heiligen Schrift beweiſen. Antw. Ja. Der Apoſtel Paulus ſaget: Rom. III. 23. Die Menſchen haben alle geſündiget, und mangeln des Ruhms, den ſie an GOtt haben ſollten. Mangelt allen Menſchen die Herrlichkeit GOttes? Was iſt denn die Herrlichkeit GOttes, die allen Menſchen mangelt? Iſt dieſelbe das Ebenbild GOttes? Antw. Ja. Woher kommt aber das, daß allen Menſchen das Ebenbild GOttes mangelt? Haben ſie alle geſündiget? Haben ſie alle in Adam geſündigt? Antw. Ja, ſo erkläret es der Apoſtel Paulus ſelbſt Rom. V. 19. Rechnet alſo GOtt die Sünde Adams dem ganzen menſchlichen Geſchlechte zu? Antw. Ja. Aber kann denn GOtt das mit Recht thun? Was können wir denn davor, daß unſere erſten Eltern geſündiget haben? Iſt es denn nicht gegen die Gerechtigkeit GOttes,

daß

Erklärungs-Fragen.

daß GOtt die Sünde Adams dem ganzen menschlichen Geschlechte zurechnet? Antw. Nein. War Adam das Haupt und der Stamm-Vater des ganzen menschlichen Geschlechts? War das Ebenbild GOttes allein dem Adam vor seine Person gegeben worden? Sollte daßelbe von ihm auf das ganze menschliche Geschlechte fortgepflanzet werden? Waren in Adam dem ganzen menschlichen Geschlechte alle Glückseligkeiten mitgetheilet? Da nun Adam als das Haupt der Menschen sündigte: Wer sündigte zugleich mit? Antw. Das ganze menschliche Geschlechte. Wem muste also der Sündenfall Adams zugerechnet werden? Antw. Dem ganzen menschlichen Geschlechte. That GOtt darinnen etwas, das seiner Gerechtigkeit entgegen war? Muste GOtt vermöge seiner Gerechtigkeit den Sündenfall Adams dem ganzen menschlichem Geschlechte zurechnen? Würde GOtt gegen seine Gerechtigkeit gehandelt gehandelt haben, wenn er solches nicht gethan hätte? Stellet euch einen Vater vor, der zehen Kinder hat, der aber viele Schulden gemachet hat. Ist es unrecht, wenn der Richter das Haus eines solchen Mannes verkaufen, und davon bezahlen läßet? Würde der Richter gegen die Gerechtigkeit handeln, wenn er solches nicht thäte? Aber, kommen denn die Kinder dabei in keine Betrachtung? Haben denn die Kinder die Schuld gemachet? Hat sie der Vater

Erklärungs-Fragen.

gemachet? Sind aber die Kinder nicht Erben des väterlichen Hauſes? Wenn ihr Vater die Schuld nicht gemachet hätte, gehörte ihnen alsdenn das ganze Haus? Aber da ihr Vater die Schuld gemachet hat, werden ſie als ſolche angeſehen, welche die Schuld mit gemachet hätten? Werden ſie als ſolche angeſehen, welche mit bezahlen müßen? Verliehren ſie alſo das Haus des Vaters? Verliehren ſie es von Rechtswegen? Begiengen unſere erſten Eltern ein Sünde gegen GOtt? Luden ſie dadurch eine Schuld auf ſich? Aber war dieſes nur ihre Sünde, und ihre Schuld alleine? War es eine Sünde und eine Schuld des ganzen menſchlichen Geſchlechts? Und warum denn das? Antw. Weil Adam der Stamm-Vater des ganzen menſchlichen Geſchlechtes war. Sollte alles Gute, das Adam hätte, ein Gutes des ganzen menſchlichen Geſchlechtes ſeyn? Was war alſo auch die Schuld, welche Adam auf ſich lud? Antw. Sie war die Schuld des ganzen menſchlichen Geſchlechtes. Und warum? Weil Adam das Haupt deßelben war. Aber, war es denn nicht gegen die Gütigkeit GOttes, daß er dem menſchlichen Geſchlechte die Sünde Adams zurechnete? Hat er ſeine Gütigkeit gegen das ganze menſchliche Geſchlechte bewieſen? Hat GOtt dem Adam einen Heiland gegeben? Sollte ihm durch denſelben geholfen werden? Wird Dieſer Heiland des Weibes Saamen genennet?

Wird

Lehr-Fragen.

8. In welchen Zustand ist also das menschliche Geschlechte durch den Sündenfall unserer ersten Eltern gerathen?

In den Stand der Sünden.

9. Was

Erklärungs-Fragen.

Wird dadurch Christus verstanden? War dieser Heiland nur allein ein Heiland des Adam? War Adam das Haupt des ganzen menschlichen Geschlechts? Was nun Adam gegeben ward, wem ward es zugleich mit gegeben? Antw. Dem ganzen menschlichen Geschlechte. Aus was vor einem Rechte aber kann sich das ganze menschliche Geschlechte desjenigen anmaaßen, was Adam gegeben ward? Antw. Darum, weil Adam das Haupt des ganzen menschlichen Geschlechtes ist. Hat also GOtt gegen seine Gütigkeit gehandelt, da er die Sünde Adams dem ganzen Geschlechte der Menschen zurechnete? Antw. Nein. Und warum nicht? Antw. Weil er dem ganzen menschlichen Geschlechte einen allgemeinen Erlöser gegeben hat. Hat sich also GOtt bey der Zurechnung der Sünde Adams gerecht erwiesen? Antw. Ja, denn er hat alles unter die Sünde beschloßen. Hat sich aber auch GOtt bei der Zurechnung der Sünde Adams, gnädig bewiesen? Antw. Ja, GOtt hat sich aller erbarmet, und dem menschlichen Geschlechte einen allgemeinen Erlöser gegeben.

Ueber

Lehr-Fragen.

9. Was iſt der Stand der Sünden?

Der natürliche Zuſtand der Menſchen, da ſie unter der Sünde, der Gewalt des Satans, dem Zorne GOttes, dem zeitlichem, geiſtlichen und ewigem Tode liegen. Epheſ. II. 1. 2. 3. 4. 5.

Von

Erklärungs-Fragen.

Ueber die achte und neunte Lehr-Frage.

Sind alſo alle Menſchen durch den Fall unſerer erſten Eltern in einen unglücklichen Zuſtand geſetzet worden? Wie wird der Zuſtand genennet, in welchen wir gerathen ſind? Wird er der Stand der Sünden genennet? In was vor einem Zuſtande liegen nun alle Menſchen von Natur? liegen ſie in dem Stande der Sünden? Iſt denn aber der Stand der Sünden ein ſolcher unglückſeliger Stand? Ei! die Menſchen denken doch das nicht. Leben denn die Gottloſen nicht ganz glücklich in der Welt? Gehet es den Gottloſen nicht wol? liegen ſie dem ohngeachtet in dem gröſten Elend? Sind ſie elend in dieſem Leben? Haben ſie aber ihr gröſtes Elend erſt in jenem Leben zu erwarten? Iſt der Stand der Sünden dem Menſchen natürlich? Werden wir in einem ſolchen elenden Zuſtande auf dieſe Welt gebohren? Iſt alſo der Stand der Sünden, ein natürlicher Zuſtand des Menſchen? Sind einige Menſchen davon ausgenommen? lie-

Erklärungs-Fragen.

gen wir alle in demselben? Und was vor Elend sind wir denn in diesem Stande unterworfen? Bestehet der Stand der Sünde darinnen, daß alle Menschen die Sünde an sich haben? Antw. Ja, Paulus saget Ephes. II. 2. daß die Menschen todt sind in Sünden. Haben wir also alle die Sünde an uns? Sind wir todt in der Sünde? Hat ein Todter das Vermögen sich selbst zu regen? Kann er sich selbst das Leben geben? Haben wir Menschen eigene Kräfte, von Sünden aufzustehen? Können wir uns geistlicher Weise selbst lebendig machen? Bestehet der Stand der Sünden darinnen, daß alle Menschen unter der Gewalt des Satans liegen? Wie nennet denn Paulus den Satan? Nennet er ihn den Fürsten, der in der Luft herrschet? Nennet er ihn den Geist, der sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens? Liegen die Menschen von Natur unter der Gewalt des Satans? Sind sie seinen Neigungen und Verführungen unterworfen? Bestehet der Stand der Sünden darinnen, daß alle Menschen unter dem Zorne GOttes liegen? Sind alle Menschen Kinder des Zornes von Natur? Wie sind alle Menschen Kinder des Zorns? Antw. Von Natur. Ist da ein Mensch weniger ein Kind des Zornes, als der andere? Sind alle Menschen von Natur gleiche Kinder des Zorns? Bestehet der Stand der Sünden darinnen, daß alle Menschen unter dem

Von der Sünde.

Lehr-Fragen.

1. Was iſt Sünde?

Alles, was der weſentlichen Heiligkeit, und dem Geſetze GOttes entgegen iſt. 1. Petr. I. 14. 15. 1. Ioh. III. 4.

2. Wie

Erklärungs-Fragen.

dem zeitlichen Tode liegen? Müßen alle Menſchen ſterben? Iſt ein einiger davon ausgenommen? Sind Kaiſer und Könige davon befreiet? Iſt der Todt der Sünden Sold? Iſt der Todt zu allen Menſchen hindurch gedrungen? Und warum denn? Antw. Dieweil ſie alle geſündiget haben. Beſtehet der Stand der Sünden darinnen, daß alle Menſchen unter dem geiſtlichen Tode liegen? Kann ein Menſch von Natur ein Vertrauen zu GOtt haben? Muß er ſich vor GOtt als einem erzürnten Richter fürchten? Sind wir von Natur in der Gemeinſchaft GOttes? Sind wir durch die Sünde von GOtt abgeſondert? Liegen alle Menſchen in dem geiſtlichen Tode? Liegen auch alle Menſchen von Natur in dem ewigen Tode? Sind wir von Natur ſelig? Sind wir aus Gnaden ſelig? Sind wir von Natur alle der ewigen Verdammniß würdig? Hat darinnen ein Menſch vor dem andern einen Vorzug? Sind wir alle in dem allerhöchſten Elende? In welchem Stande leben

Erklärungs-Fragen.

wir Menschen nun? Antw. In dem Stande der Sünden.

Ueber die erste Lehr-Frage.

In was vor einem Zustande liegen alle Menschen von Natur? Sind sie in dem Stande der Sünden? Was ist denn aber Sünde? Ist die Sünde eine Abweichung von der wesentlichen Heiligkeit GOttes? Ist GOtt heilig? Ist GOtt wesentlich heilig? Ist GOtt von allem Bösen abgesondert? Hat GOtt allein eine Zuneigung zum Guten? Kann GOtt eine Zuneigung zum Bösen haben? Ist also das Böse der Natur GOttes entgegen? Kann Licht und Finsterniß untereinander seyn? Ist GOtt das Licht? Was ist also alles, was von der Heiligkeit GOttes abweichet? Ist es Unheiligkeit? Ist es Sünde? Was ist also Sünde? Antw. Alles, was der wesentlichen Heiligkeit GOttes entgegen ist. Sollen wir Menschen heilig seyn? Sollen wir uns in der Heiligkeit das Bild GOttes vorstellen? Sollen wir in der Heiligkeit GOtt als unsern Vater erkennen? Ist denn GOtt in der Heiligkeit unser Vater? Kommt die Heiligkeit ursprünglich von GOtt her? Will uns GOtt heilig machen? Will er uns als unser Vater heilig machen? Wenn nun der Mensch von der Heiligkeit GOttes abweichet, was begehet er? Antw. Sünde. Wenn der Mensch etwas thut, welches der wesentlichen Heiligkeit

GOt-

Erklärungs-Fragen.

GOttes entgegen ist, was thut er? Antw. Sünde. Ist also die Sünde, alles was der wesentlichen Heiligkeit GOttes entgegen ist? Begehet der Mensch dadurch etwas, das GOtt nicht gefallen kann? Das GOtt verabscheuen muß? Hat aber GOtt seinen Willen geoffenbahret? Ist solches insonderheit in dem Sitten-Gesetz geschehen? Hat GOtt in demselben gesaget, was gut ist? Was er von uns fordert? Hat er auch darinnen gesaget, was böse ist? Was wir fürchten und meiden sollen? Hat GOtt in seinem Gesetz seine wesentliche Heiligkeit den Menschen bekannt gemachet? Hat er gesaget, was ihm wolgefalle? Hat er gesaget, woran er einen Greuel habe? Ist also auch alles Sünde, was dem Gesetz entgegen ist? Ist das Gesetz GOttes die einige Vorschrift, nach der wir Menschen uns zu richten haben? Ist dasjenige recht, was in dem Gesetz GOttes verboten ist? Kann das recht seyn? Warum denn nicht? Weil es mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes nicht übereinstimmt. Ist aber dasjenige recht, was GOtt in seinem Gesetz geboten hat? Und warum? Antw. Weil es mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes übereinstimmet. Ist also dasjenige Sünde, was mit dem Gesetz GOttes nicht übereinstimmet? Ist die Sünde das Unrecht? Ist also die Sünde nur allein deswegen Sünde, weil sie GOtt verboten hat? Ist die Sünde deswegen Sünde,

Erklärungs-Fragen.

weil sie der wesentlichen Heiligkeit GOttes entgegen ist? Würde denn GOtt die Sünde verboten haben, wenn sie seiner wesentlichen Heiligkeit nicht entgegen wäre? Was erhellet also daraus, daß GOtt die Sünde verboten hat? Antw. Daß die Sünde seiner wesentlichen Heiligkeit entgegen ist. Was erhellet aber daraus, daß GOtt das Gute geboten hat? Antw. Daß das Gute mit seiner wesentlichen Gerechtigkeit übereinstimmt. Ist also das Böse darum böse, weil es GOtt verboten hat? Antw. Ja. Aber ist es allein darum böse, weil es GOtt verboten hat? Antw. Nein, sondern weil es der wesentlichen Gerechtigkeit GOttes entgegen ist. Ist das Gute darum gut, weil es GOtt geboten hat? Antw. Ja. Aber ist es allein darum gut? Antw. Nein, sondern darum, weil es mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes übereinstimmet. Was ist also überhaupt Sünde? Antw. Alles, was mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes, und mit seinem Gesetz streitet. Ist also die Sünde etwas recht abscheuliches? Weichet der Mensch dadurch von der wesentlichen Heiligkeit GOttes ab? Wiedersetzet sich der Mensch dadurch der wesentlichen Heiligkeit GOttes? Kann wol etwas abscheulicheres erdacht werden? Hat also die Sünde auch ihre innerliche Abscheulichkeit und Schändlichkeit bei sich? Und warum dieses? Antw. Weil sie mit der wesentlichen Heiligkeit

GOt-

Lehr-Fragen.

2. Wie mancherlei ist die Sünde?

Zweierlei, die Erbsünde und die würkliche Sünde.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

GOttes streitet. Ist es also recht, daß ein Mensch vor der Sünde einen Abscheu heget? Ist denn die Sünde der wesentlichen Heiligkeit GOttes entgegen? Soll denn der Mensch dergleichen was lieben? Soll er dergleichen wol begehren? Soll er solches als die allerschändlichste und abscheulichste Sache verabscheuen? Antw. Ja.

Ueber die andere Lehr-Frage.

Ist denn aber nur allein Sünde, wenn der Mensch dasjenige begehet, was der wesentlichen Heiligkeit, und dem Gesetze GOttes entgegen ist? liegen wir von Natur in dem Stande der Sünden? Sind wir von Natur Sünder? Ist also zwischen der Sünde ein Unterschied zu merken? Wie mancherlei ist die Sünde? Antw. Die Erbsünde, und die würkliche Sünde. Wenn es also möglich wäre, daß wir einen Menschen fänden, der niemals etwas begangen hätte, das der wesentlichen Heiligkeit GOttes, und seinem Gesetz entgegen wäre, würde ein solcher Mensch vor GOtt unschuldig seyn? Antw. Nein. Würde er dennoch ein Sünder seyn? Würde er doch unter dem Zorne GOttes liegen? Würde er doch des zeitlichen Todes

Erklärungs-Fragen.

Baume würklich gegeßen? Antw. Nein. Wie kann denn alſo geſaget werden, daß wir in und mit Adam geſündiget haben? Von wem kommen alle Menſchen her? Antw. Von Adam. Waren alſo zu der Zeit der Schöpfung in Adam alle Menſchen? Stellte Adam das ganze menſchliche Geſchlechte vor? Sahe GOtt die Perſon des Adam als das ganze menſchliche Geſchlechte an? Sollten alle Menſchen das Ebenbild GOttes empfangen, welches Adam hatte? Was alſo Adam that, war es eben ſo gut, als wenn es das ganze menſchliche Geſchlechte gethan hätte? Da Adam von der verbotenen Frucht des Baumes aß, wer aß zugleich mit ihm? Aß mit ihm das ganze menſchliche Geſchlechte? War die Handlung des Adam eine Handlung des ganzen menſchlichen Geſchlechtes? Wer hat alſo in Adam geſündiget? Antw. Das ganze menſchliche Geſchlechte. Wer hat mit Adam geſündiget? Antw. Ein jeder Menſch, der von Adam herkommet. Alle Menſchen. Wenn wir alſo von dem Sündenfall unſerer erſten Eltern hören, iſt das eine Sache, die uns nicht angehet? Hat Adam allein geſündiget? Haben wir alle mit ihm geſündiget? Iſt nun Adams Sündenfall, auch unſer Sündenfall? Antw. Ja.

Ueber die ſiebende Lehr-Frage.

Rechnet denn GOtt den Sündenfall Adams allen Menſchen zu? Siehet GOtt alle Menſchen an,

Lehr-Fragen.

7. Rechnet alſo GOtt den Fall Adams dem ganzen menſchlichen Geſchlechte zu?

Ja, GOtt rechnet den Fall Adams dem ganzen menſchlichem Geſchlechte mit Recht zu. Rom. III. 23. Rom. V. 19.

8. In

Erklärungs-Fragen.

an, als wenn ſie in Adam geſündiget haben? Erkläret GOtt vor ſeinen Gerichte alle Menſchen als ſolche, die in Adam übertreten haben? Rechnet GOtt auch allen Menſchen die Strafen des Sündenfalles Adam zu? Antw. Ja. Können wir das aus der heiligen Schrift beweiſen. Antw. Ja. Der Apoſtel Paulus ſaget: Rom. III. 23. Die Menſchen haben alle geſündiget, und mangeln des Ruhms, den ſie an GOtt haben ſollten. Mangelt allen Menſchen die Herrlichkeit GOttes? Was iſt denn die Herrlichkeit GOttes, die allen Menſchen mangelt? Iſt dieſelbe das Ebenbild GOttes? Antw. Ja. Woher kommt aber das, daß allen Menſchen das Ebenbild GOttes mangelt? Haben ſie alle geſündiget? Haben ſie alle in Adam geſündigrt? Antw. Ja, ſo erkläret es der Apoſtel Paulus ſelbſt Rom. V. 19. Rechnet alſo GOtt die Sünde Adams dem ganzen menſchlichen Geſchlechte zu? Antw. Ja. Aber kann denn GOtt das mit Recht thun? Was können wir denn davor, daß unſere erſten Eltern geſündiget haben? Iſt es denn nicht gegen die Gerechtigkeit GOttes,

daß

Erklärungs-Fragen.

daß GOtt die Sünde Adams dem ganzen menschlichen Geschlechte zurechnet? Antw. Nein. War Adam das Haupt und der Stamm-Vater des ganzen menschlichen Geschlechts? War das Ebenbild GOttes allein dem Adam vor seine Person gegeben worden? Sollte daßelbe von ihm auf das ganze menschliche Geschlechte fortgepflanzet werden? Waren in Adam dem ganzen menschlichen Geschlechte alle Glückseligkeiten mitgetheilet? Da nun Adam als das Haupt der Menschen sündigte: Wer sündigte zugleich mit? Antw. Das ganze menschliche Geschlechte. Wem muste also der Sündenfall Adams zugerechnet werden? Antw. Dem ganzen menschlichen Geschlechte. That GOtt darinnen etwas, das seiner Gerechtigkeit entgegen war? Muste GOtt vermöge seiner Gerechtigkeit den Sündenfall Adams dem ganzen menschlichem Geschlechte zurechnen? Würde GOtt gegen seine Gerechtigkeit gehandelt gehandelt haben, wenn er solches nicht gethan hätte? Stellet euch einen Vater vor, der zehen Kinder hat, der aber viele Schulden gemachet hat. Ist es unrecht, wenn der Richter das Haus eines solchen Mannes verkaufen, und davon bezahlen läßet? Würde der Richter gegen die Gerechtigkeit handeln, wenn er solches nicht thäte? Aber, kommen denn die Kinder dabei in keine Betrachtung? Haben denn die Kinder die Schuld gemachet? Hat sie der Vater

ge-

Erklärungs-Fragen.

gemachet? Sind aber die Kinder nicht Erben des väterlichen Hauses? Wenn ihr Vater die Schuld nicht gemachet hätte, gehörte ihnen alsdenn das ganze Haus? Aber da ihr Vater die Schuld gemachet hat, werden sie als solche angesehen, welche die Schuld mit gemachet hätten? Werden sie als solche angesehen, welche mit bezahlen müßen? Verliehren sie also das Haus des Vaters? Verliehren sie es von Rechtswegen? Begiengen unsere ersten Eltern ein Sünde gegen GOtt? Luden sie dadurch eine Schuld auf sich? Aber war dieses nur ihre Sünde, und ihre Schuld alleine? War es eine Sünde und eine Schuld des ganzen menschlichen Geschlechts? Und warum denn das? Antw. Weil Adam der Stamm-Vater des ganzen menschlichen Geschlechtes war. Sollte alles Gute, das Adam hätte, ein Gutes des ganzen menschlichen Geschlechtes seyn? Was war also auch die Schuld, welche Adam auf sich lud? Antw. Sie war die Schuld des ganzen menschlichen Geschlechtes. Und warum? Weil Adam das Haupt deßelben war. Aber, war es denn nicht gegen die Gütigkeit GOttes, daß er dem menschlichen Geschlechte die Sünde Adams zurechnete? Hat er seine Gütigkeit gegen das ganze menschliche Geschlechte bewiesen? Hat GOtt dem Adam einen Heiland gegeben? Sollte ihm durch denselben geholfen werden? Wird Dieser Heiland des Weibes Saamen genennet?

Wird

Lehr-Fragen.

8. In welchen Zustand ist also das menschliche Geschlechte durch den Sündenfall unserer ersten Eltern gerathen?

In den Stand der Sünden.

9. Was

Erklärungs-Fragen.

Wird dadurch Christus verstanden? War dieser Heiland nur allein ein Heiland des Adam? War Adam das Haupt des ganzen menschlichen Geschlechts? Was nun Adam gegeben ward, wem ward es zugleich mit gegeben? Antw. Dem ganzen menschlichen Geschlechte. Aus was vor einem Rechte aber kann sich das ganze menschliche Geschlechte desjenigen anmaaßen, was Adam gegeben ward? Antw. Darum, weil Adam das Haupt des ganzen menschlichen Geschlechtes ist. Hat also GOtt gegen seine Gütigkeit gehandelt, da er die Sünde Adams dem ganzen Geschlechte der Menschen zurechnete? Antw. Nein. Und warum nicht? Antw. Weil er dem ganzen menschlichen Geschlechte einen allgemeinen Erlöser gegeben hat. Hat sich also GOtt bey der Zurechnung der Sünde Adams gerecht erwiesen? Antw. Ja, denn er hat alles unter die Sünde beschloßen. Hat sich aber auch GOtt bei der Zurechnung der Sünde Adams, gnädig bewiesen? Antw. Ja, GOtt hat sich aller erbarmet, und dem menschlichen Geschlechte einen allgemeinen Erlöser gegeben.

Ueber

Lehr-Fragen.

9. Was iſt der Stand der Sünden?

Der natürliche Zuſtand der Menſchen, da ſie unter der Sünde, der Gewalt des Satans, dem Zorne GOttes, dem zeitlichem, geiſtlichen und ewigem Tode liegen. Epheſ. II. 1. 2. 3. 4. 5.

Von

Erklärungs-Fragen.

Ueber die achte und neunte Lehr-Frage.

Sind alſo alle Menſchen durch den Fall unſerer erſten Eltern in einen unglücklichen Zuſtand geſetzet worden? Wie wird der Zuſtand genennet, in welchen wir gerathen ſind? Wird er der Stand der Sünden genennet? In was vor einem Zuſtande liegen nun alle Menſchen von Natur? Liegen ſie in dem Stande der Sünden? Iſt denn aber der Stand der Sünden ein ſolcher unglückſeliger Stand? Ei! die Menſchen denken doch das nicht. Leben denn die Gottloſen nicht ganz glücklich in der Welt? Gehet es den Gottloſen nicht wol? Liegen ſie dem ohngeachtet in dem gröſten Elend? Sind ſie elend in dieſem Leben? Haben ſie aber ihr gröſtes Elend erſt in jenem Leben zu erwarten? Iſt der Stand der Sünden dem Menſchen natürlich? Werden wir in einem ſolchen elenden Zuſtande auf dieſe Welt gebohren? Iſt alſo der Stand der Sünden, ein natürlicher Zuſtand des Menſchen? Sind einige Menſchen davon ausgenommen? Lie-

Erklärungs-Fragen.

gen wir alle in demselben? Und was vor Elend sind wir denn in diesem Stande unterworfen? Bestehet der Stand der Sünde darinnen, daß alle Menschen die Sünde an sich haben? Antw. Ja, Paulus saget Ephes. II. 2. daß die Menschen todt sind in Sünden. Haben wir also alle die Sünde an uns? Sind wir todt in der Sünde? Hat ein Todter das Vermögen sich selbst zu regen? Kann er sich selbst das Leben geben? Haben wir Menschen eigene Kräfte, von Sünden aufzustehen? Können wir uns geistlicher Weise selbst lebendig machen? Bestehet der Stand der Sünden darinnen, daß alle Menschen unter der Gewalt des Satans liegen? Wie nennet denn Paulus den Satan? Nennet er ihn den Fürsten, der in der Luft herrschet? Nennet er ihn den Geist, der sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens? Liegen die Menschen von Natur unter der Gewalt des Satans? Sind sie seinen Neigungen und Verführungen unterworfen? Bestehet der Stand der Sünden darinnen, daß alle Menschen unter dem Zorne GOttes liegen? Sind alle Menschen Kinder des Zornes von Natur? Wie sind alle Menschen Kinder des Zorns? Antw. Von Natur. Ist da ein Mensch weniger ein Kind des Zornes, als der andere? Sind alle Menschen von Natur gleiche Kinder des Zorns? Bestehet der Stand der Sünden darinnen, daß alle Menschen unter dem

Von der Sünde.

Lehr-Fragen.

1. Was iſt Sünde?

Alles, was der weſentlichen Heiligkeit, und dem Geſetze GOttes entgegen iſt. 1. Petr. I. 14. 15. 1. Ioh. III. 4.

2. Wie

Erklärungs-Fragen.

dem zeitlichen Tode liegen? Müßen alle Menſchen ſterben? Iſt ein einiger davon ausgenommen? Sind Kaiſer und Könige davon befreiet? Iſt der Todt der Sünden Sold? Iſt der Todt zu allen Menſchen hindurch gedrungen? Und warum denn? Antw. Dieweil ſie alle geſündiget haben. Beſtehet der Stand der Sünden darinnen, daß alle Menſchen unter dem geiſtlichen Tode liegen? Kann ein Menſch von Natur ein Vertrauen zu GOtt haben? Muß er ſich vor GOtt als einem erzürnten Richter fürchten? Sind wir von Natur in der Gemeinſchaft GOttes? Sind wir durch die Sünde von GOtt abgeſondert? Liegen alle Menſchen in dem geiſtlichen Tode? Liegen auch alle Menſchen von Natur in dem ewigen Tode? Sind wir von Natur ſelig? Sind wir aus Gnaden ſelig? Sind wir von Natur alle der ewigen Verdammniß würdig? Hat darinnen ein Menſch vor dem andern einen Vorzug? Sind wir alle in dem allerhöchſten Elende? In welchem Stande leben

Erklärungs-Fragen.

wir Menschen nun? Antw. In dem Stande der Sünden.

Ueber die erste Lehr-Frage.

In was vor einem Zustande liegen alle Menschen von Natur? Sind sie in dem Stande der Sünden? Was ist denn aber Sünde? Ist die Sünde eine Abweichung von der wesentlichen Heiligkeit GOttes? Ist GOtt heilig? Ist GOtt wesentlich heilig? Ist GOtt von allem Bösen abgesondert? Hat GOtt allein eine Zuneigung zum Guten? Kann GOtt eine Zuneigung zum Bösen haben? Ist also das Böse der Natur GOttes entgegen? Kann Licht und Finsterniß untereinander seyn? Ist GOtt das Licht? Was ist also alles, was von der Heiligkeit GOttes abweichet? Ist es Unheiligkeit? Ist es Sünde? Was ist also Sünde? Antw. Alles, was der wesentlichen Heiligkeit GOttes entgegen ist. Sollen wir Menschen heilig seyn? Sollen wir uns in der Heiligkeit das Bild GOttes vorstellen? Sollen wir in der Heiligkeit GOtt als unsern Vater erkennen? Ist denn GOtt in der Heiligkeit unser Vater? Kommt die Heiligkeit ursprünglich von GOtt her? Will uns GOtt heilig machen? Will er uns als unser Vater heilig machen? Wenn nun der Mensch von der Heiligkeit GOttes abweichet, was begehet er? Antw. Sünde. Wenn der Mensch etwas thut, welches der wesentlichen Heiligkeit

GOt-

Erklärungs-Fragen.

GOttes entgegen ist, was thut er? Antw. Sünde. Ist also die Sünde, alles was der wesentlichen Heiligkeit GOttes entgegen ist? Begehet der Mensch dadurch etwas, das GOtt nicht gefallen kann? Das GOtt verabscheuen muß? Hat aber GOtt seinen Willen geoffenbahret? Ist solches insonderheit in dem Sitten-Gesetz geschehen? Hat GOtt in demselben gesaget, was gut ist? Was er von uns fordert? Hat er auch darinnen gesaget, was böse ist? Was wir fürchten und meiden sollen? Hat GOtt in seinem Gesetz seine wesentliche Heiligkeit den Menschen bekannt gemachet? Hat er gesaget, was ihm wolgefalle? Hat er gesaget, woran er einen Greuel habe? Ist also auch alles Sünde, was dem Gesetz entgegen ist? Ist das Gesetz GOttes die einige Vorschrift, nach der wir Menschen uns zu richten haben? Ist dasjenige recht, was in dem Gesetz GOttes verboten ist? Kann das recht seyn? Warum denn nicht? Weil es mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes nicht übereinstimmt. Ist aber dasjenige recht, was GOtt in seinem Gesetz geboten hat? Und warum? Antw. Weil es mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes übereinstimmet. Ist also dasjenige Sünde, was mit dem Gesetz GOttes nicht übereinstimmet? Ist die Sünde das Unrecht? Ist also die Sünde nur allein deswegen Sünde, weil sie GOtt verboten hat? Ist die Sünde deswegen Sünde,

Erklärungs-Fragen.

weil sie der wesentlichen Heiligkeit GOttes entgegen ist? Würde denn GOtt die Sünde verboten haben, wenn sie seiner wesentlichen Heiligkeit nicht entgegen wäre? Was erhellet also daraus, daß GOtt die Sünde verboten hat? Antw. Daß die Sünde seiner wesentlichen Heiligkeit entgegen ist. Was erhellet aber daraus, daß GOtt das Gute geboten hat? Antw. Daß das Gute mit seiner wesentlichen Gerechtigkeit übereinstimmt. Ist also das Böse darum böse, weil es GOtt verboten hat? Antw. Ja. Aber ist es allein darum böse, weil es GOtt verboten hat? Antw. Nein, sondern weil es der wesentlichen Gerechtigkeit GOttes entgegen ist. Ist das Gute darum gut, weil es GOtt geboten hat? Antw. Ja. Aber ist es allein darum gut? Antw. Nein, sondern darum, weil es mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes übereinstimmet. Was ist also überhaupt Sünde? Antw. Alles, was mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes, und mit seinem Gesetz streitet. Ist also die Sünde etwas recht abscheuliches? Weichet der Mensch dadurch von der wesentlichen Heiligkeit GOttes ab? Wiedersetzet sich der Mensch dadurch der wesentlichen Heiligkeit GOttes? Kann wol etwas abscheulicheres erdacht werden? Hat also die Sünde auch ihre innerliche Abscheulichkeit und Schändlichkeit bei sich? Und warum dieses? Antw. Weil sie mit der wesentlichen Heiligkeit

GOt-

Lehr-Fragen.

2. Wie mancherlei iſt die Sünde?

Zweierlei, die Erbſünde und die würkliche Sünde.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

GOttes ſtreitet. Iſt es alſo recht, daß ein Menſch vor der Sünde einen Abſcheu heget? Iſt denn die Sünde der weſentlichen Heiligkeit GOttes entgegen? Soll denn der Menſch dergleichen was lieben? Soll er dergleichen wol begehren? Soll er ſolches als die allerſchändlichſte und abſcheulichſte Sache verabſcheuen? Antw. Ja.

Ueber die andere Lehr-Frage.

Iſt denn aber nur allein Sünde, wenn der Menſch dasjenige begehet, was der weſentlichen Heiligkeit, und dem Geſetze GOttes entgegen iſt? liegen wir von Natur in dem Stande der Sünden? Sind wir von Natur Sünder? Iſt alſo zwiſchen der Sünde ein Unterſchied zu merken? Wie mancherlei iſt die Sünde? Antw. Die Erbſünde, und die würkliche Sünde. Wenn es alſo möglich wäre, daß wir einen Menſchen fänden, der niemals etwas begangen hätte, das der weſentlichen Heiligkeit GOttes, und ſeinem Geſetz entgegen wäre, würde ein ſolcher Menſch vor GOtt unſchuldig ſeyn? Antw. Nein. Würde er dennoch ein Sünder ſeyn? Würde er doch unter dem Zorne GOttes liegen? Würde er doch des zeitlichen Todes

Lehr-Fragen.

3. Was ist die Erbsünde?

Die Erbsünde ist ein Mangel des göttlichen Ebenbildes, und eine Verderbung der

Erklärungs-Fragen.

schuldig seyn? Würde er doch des ewigen Todes sterben müßen? Würde er doch von Natur ein Sünder seyn? Würde er sich vor GOtt rechtfertigen können? Antw. Nein. Ist es denn nöthig, daß der Mensch dieses tiefe Verderben erkennet? Wird ein Mensch wol ein Verlangen nach dem Arzte haben, der auch nicht weis, daß er krank ist? Wird ein Mensch auf seine Beßerung denken, der sein Verderben nicht einsiehet? Nun, so laßet uns denn mit der gröſten Aufmerksamkeit betrachten, in was vor einem unseligen Zustande alle Menschen von Natur liegen.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Haben also alle Menschen von Natur die Sünde an sich? Wie wird diese Sünde genennet? Antw. Die Erbsünde. Haben wir das, was wir erben, von uns selbst? Haben wir es von andern? Warum wird denn diese Sünde die Erbsünde genennet? Erben wir dieselbe von unsern Eltern? Haben sie unsere Eltern von ihren Eltern geerbet? Und von wem erben wir sie anfänglich? Haben wir sie von unsern ersten Eltern? Warum wird nun diese Sünde die Erbsünde genennet? Antw. Weil wir

sie

Lehr-Fragen.

der ganzen Natur an Seele und Leib, deren wir durch unsere Empfängniß und Geburt alle theilhaftig werden. Rom. III. 23. Ioh. III. 6. Ephes. IV. 18. Genes. VIII. 20. Psalm. LI. 7.

4. Sind

Erklärungs-Fragen.

sie von unsern ersten Eltern geerbet haben. Wer hat denn die Erbsünde an sich? Sind es alle Menschen, die von Adam herkommen? Hat denn ein einiger Mensch einen andern Stamm-Vater, als Adam? Kommen wir alle von dem Geblüte eines einigen Menschen her? Kommen wir alle von einem sündlichem Geblüte her? Haben alle Menschen die Erbsünde an sich? Ist Christus auch ein wahrer Mensch? Hat er die Erbsünde auch an sich? Ist er von den Sündern abgesondert? Ist seine Geburt heilig, und seine Empfängniß unbefleckt gewesen? Antw. Ja. Davon werden wir künftig hören. Aber alle Menschen, die nach dem Lauf der Natur von Adam abstammen, was haben dieselben an sich? Antw. Die Erbsünde. Beweiset auch die Erfahrung, daß alle Menschen die Erbsünde an sich haben? Ist der Todt der Sünden Sold? Giebt es wol Exempel, daß Kinder in Mutterleibe gestorben sind? Wäre das möglich, wenn sie nicht die Erbsünde an sich hätten? Woraus lernen wir also, daß alle Menschen die Erbsünde an sich haben?

Erklärungs-Fragen.

Antw. Daraus, weil auch Kinder in Mutterleibe sterben. Was ist aber die Erbsünde, oder die Sünde, darinnen wir empfangen und geboren werden? Ist sie ein Mangel des göttlichen Ebenbildes? Antw. Ja. Hatte GOtt unsern ersten Eltern sein Ebenbild anerschaffen? War das Ebenbild GOttes eine natürliche Gabe? Sollte es auf alle Menschen fortgepflanzet werden? Haben es unsere ersten Eltern behalten? Haben sie es verloren? Haben sie es also auf ihre Nachkommen fortpflanzen können? Konnten diejenigen, die von Adam erzeuget wurden, das Ebenbild GOttes mit auf die Welt bringen? Antw. Nein, weil es unsere ersten Eltern verloren haben. Welches ist also die erste Erbschaft, die wir von unsern ersten Eltern empfangen haben? Ist es der Verlust des göttlichen Ebenbildes? Bestund das Ebenbild GOttes in der Gleichheit des Menschen mit GOtt? Wenn unsere ersten Eltern nicht gesündiget hätten, würden wir das Ebenbild GOttes mit uns auf die Welt gebracht haben? Aber haben es unsere ersten Eltern verloren? Haben sie es auf ihre Nachkommen fortpflanzen können? Was mangelt uns also vermöge der Erbsünde? Antw. Die Gleichheit mit GOtt. Das Ebenbild GOttes. Bestund das Ebenbild GOttes dem Verstand nach in der Gleichheit mit der Weisheit GOttes? Haben wir diese Gleichheit mit der Weisheit GOttes

Erklärungs-Fragen.

tes noch jetzt? Bringen wir dieselbe mit uns auf die Welt? Was mangelt uns also in Ansehung des Verstandes durch die Erbsünde? Antw. Die Gleichheit mit der Weisheit GOttes. Hatte der Mensch, da er nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen war, in seinem Willen eine Gleichheit mit der Heiligkeit und Gerechtigkeit GOttes? Hat Adam dieselbe behalten? Hat er sie durch den Sündenfall verlohren? Hat er sie also auf seine Nachkommen fortpflanzen können? Was mangelt uns nun durch die Erbsünde in Ansehung unsers Willens? Antw. Die Gleichheit mit der Heiligkeit und Gerechtigkeit GOttes. War die Unsterblichkeit unsers Leibes eine Folge von dem Ebenbilde GOttes? Wollte GOtt einen Leib vernichten, in welchem ei Seele wohnete, die ihm wohl gefiel? Hatte er die Mittel zu der Unsterblichkeit des Leibes bereitet? Bestunden dieselben in der Frucht des Baumes des Lebens? Haben wir durch die Erbsünde auch diese Unsterblichkeit des Leibes verloren? Lehret dieses die heilige Schrift auch? Antw. Ja. Sie saget Rom. III. 23. wir mangeln des Ruhmes, den wir an GOtt haben sollten, oder wie es eigentlich heißet: Wir mangeln der Herrlichkeit GOttes. Was wird denn hier durch die Herrlichkeit GOttes, oder durch den Ruhm an GOtt verstanden? Ist das wol das Ebenbild GOttes? Hatte denn der Mensch die Herrlichkeit GOttes an sich, da er nach

dem

Lehr-Fragen.

dem Ebenbilde GOttes erschaffen war? Leuchtete von ihm die Weisheit GOttes hervor? Leuchtete von ihm die Heiligkeit und Gerechtigkeit GOttes hervor? Sollte der Leib des Menschen unsterblich werden? Aber haben wir diese Herrlichkeit GOttes noch? Ist sie verloren gegangen? Sind denn aber nicht einige Kennzeichen übrig geblieben, daß das Ebenbild GOttes in unserer Seele gewohnet hat? Haben wir noch das Vermögen GOtt aus den Werken der Schöpfung zu erkennen? Antw. Ja, dieses Vermögen ist den Menschen übrig geblieben. Ist auch noch einiger Trieb zum Guten in unserer Seele? Offenbaret sich derselbe durch das Gewißen des Menschen? Antw. Ja. Rom. II. 14. Was lehret uns also dieses? Lehret es uns, daß der Mensch in einem weit vollkommenern Zustande gewesen seyn müße, als er jetzt ist? Lehret es uns, daß der Mensch seine Vollkommenheit müße verloren haben? Lehret es uns, daß der Mensch das Ebenbild GOttes verloren habe? Wenn wir eine alte Mauer sehen, was erkennen wir daraus? Urtheilen wir daraus, daß an denselben Orte vormals ein vortrefliches Gebäude gestanden habe? Urtheilen wir davon recht? Da wir nun von dem Ebenbilde GOttes noch einige Ueberbleibsel bei uns gewahr werden, was urtheilen wir daraus? Schließen wir daraus, daß wir GOttes Ebenbild gehabt haben? Schließen

wir

Erklärungs-Fragen.

wir daraus, daß wir es verloren haben? Aber ist die Erbsünde allein ein Mangel des göttlichen Ebenbildes? Ist dadurch auch unsere ganze Natur verderbet worden? Woraus bestehet denn unsere Natur? Bestehet sie aus Seele und Leib? Ist also durch die Erbsünde unsere Seele verderbet? Ist durch die Erbsünde auch unser Leib verderbet? Wie viel Kräfte hat unsere Seele? Antw. Zwei. Verstand und Willen. Ist durch die Erbsünde unser Verstand verderbet? Ist durch die Erbsünde auch unser Wille verderbet? Worinnen bestehet denn das Verderben des Verstandes, durch die Erbsünde? Ist in unserm Verstande von Natur eine Finsterniß? Antw. Ja. Der Apostel Paulus saget Ephes. IV. 18. welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus GOtt ist, durch die Unwißenheit, die in ihnen ist, und durch die Blindheit ihres Herzens. Von was vor Leuten redet hier der Apostel Paulus? Redet er von Heiden? Redet er von natürlichen Menschen? Antw. Ja. Wie ist denn der Verstand derselben beschaffen? Ist er verfinstert? Was ist denn aber die Finsterniß des Verstandes? Wer im finstern sitzet, kann der sehen, was um ihn ist? Ist er zweifelhaft, wenn er etwas angreifet, ob es dasjenige sey, was er suchet? Kann er sich irren? Kann er das unrechte vor das rechte ergreifen? Ist in unserm Verstande Finsterniß?

Er-

Erklärungs-Fragen.

Erkennen wir GOtt so deutlich, als es zu unserer Seligkeit nöthig ist? Sind wir von Natur zu zweifeln geneigt? Zweifeln wir gerne an den göttlichen Wahrheiten? Ist unser Verstand zu Irrthümern geneigt? Machen wir uns gerne falsche Vorstellungen von den Wegen GOttes? Ist unser Verstand verfinstert? Was ist nun die Finsterniß des Verstandes? Ist es eine Unwißenheit in göttlichen Dingen? Ist sie ein Unvermögen, die göttlichen Wahrheiten durch unsere Kräfte zu verstehen? Hat denn unser Verstand das Vermögen von Natur, die göttlichen Wahrheiten recht zu verstehen? Vernimmt der natürliche Mensch, was des Geistes GOttes ist? Ist es ihm eine Thorheit? Kann er es begreifen? Gehört ein göttliches Licht darzu, wenn wir die Wahrheiten GOttes recht erkennen wollen? Müßen wir daßelbe von GOtt haben? Können wir es von uns selbst haben? Ist unser Verstand verfinstert? Rühret diese Finsterniß des Verstandes aus der Erbsünde her? Ist unser Wille durch die Erbsünde verderbet? Beschreibet uns GOtt selbst dieses Verderben des Willens? Antw. Ja, er saget, das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse von Jugend auf. Genes. VIII. 21. Redet GOtt hier nur von etlichen Menschen? Redet er von allen Menschen? Redet er von dem menschlichem Herzen, so wie es von Natur ist? Und wie

ist

Erklärungs-Fragen.

ist denn daßelbe beschaffen? Sinnet der Mensch von Natur auf das Gute? Sinnet er von Natur auf das Böse? Trachtet der Mensch von Natur nach dem Guten? Trachtet er nach dem Bösen? Trachtet er nach dem Guten und Bösen zugleich? Trachtet er zuweilen nach dem Guten? Trachtet er allein nach dem Bösen? Ist sein Tichten und Trachten nur böse? Ist es allein böse? Gehet unser Wille von Natur allein auf das Böse? Fänget sich diese üble Beschaffenheit unsers Willens erst im Alter an? Brauchet es, daß wir erst von andern Menschen zum Bösen verführet werden? Ist die Neigung zu dem Bösen von Natur in unserm Willen? Ist sie von Jugend auf in demselben? Sind wir von Natur verderbte Menschen? Ei, sollten denn die Menschen solche böse Menschen seyn? Seid ihr denn auch solche böse Menschen? Ihr werdet vielleicht ein beßeres Herz haben? Habet ihr ein beßeres Herz von Natur? Gehet das Tichten eures Herzens auch auf das Böse? Gehet das Trachten eures Herzens auch auf das Böse? Seyd ihr auch Adams Kinder? Ist von Natur etwas gutes an euch? Ist euer Wille verderbt? Worinne bestehet nun das Verderben unsers Willens durch die Erbsünde? Bestehet es in einer natürlichen Neigung zu allem bösen? Bestehet es in dem Unvermögen das Gute zu wollen? Haben wir denn aus unserer Natur ein Vermögen,

Erklärungs-Fragen.

etwas Gutes zu wollen? Haßen wir vielmehr das Gute? Haben wir eine Liebe zu dem Guten? Haben wir allein Liebe zu dem Bösen? Können wir das Gute von Natur wollen? Muß uns darzu die Gnade des Heiligen Geistes gegeben werden? Muß GOtt allein das Vollbringen des Guten in uns würken? Können wir das Wollen durch unsere eigenen Kräfte? Muß uns GOtt auch das Wollen des Guten geben? Antw. Ja, GOtt ist es der da würket beide das Wollen, und das Vollbringen. Dürfen wir uns also auf unsere eigene Kräfte verlaßen? Können wir uns selbst ein ander Herz geben? Muß es GOtt allein in uns schaffen? Muß GOtt seine Schöpfungs-Kraft darinnen beweisen? Wenn sich nun der Mensch auf seine eigene Kräfte verläßet, kann ihm geholfen werden? Müßen wir uns allein auf GOttes Kraft verlaßen? Sind wir Menschen von Natur fleischlich gesinnet? Ist fleischlich gesinnet seyn, eine Feindschaft gegen GOtt? Ist also durch die Erbsünde in unserm Willen auch eine Widersprechlichkeit gegen GOtt? Will GOtt den Menschen gerne beßern? Hat er ihm die Mittel zu seiner Beßerung gegeben? Arbeitet GOtt auch an der Aenderung des Menschen? Aber ist es dem Menschn gelegen, daß er sich soll ändern laßen? Will er lieber so bleiben, als er von Natur ist? Widersetzet er sich der Arbeit GOttes an seiner Seele?

Wieder-

Erklärungs-Fragen.

Widerstrebet er dem heiligen Geiste? Ist er widerspenstig gegen GOtt? Ist unser Herz von Natur steinern? Ey, wir haben ja ein Herz von Fleisch? Ist unser Herz geistlicher Weise steinern? Läßet sich ein Stein bewegen? Ist ein Stein hart? Weichet ein Stein ohne die allergröste Gewalt? Ist eine Widerspenstigkeit gegen GOtt in unserem Willen? Widersetzen wir uns GOtt? Ist nun unser Wille durch die Erbsünde äußerst verderbet? Können wir uns durch unsere Kräfte beßern? Ist denn auch unser Leib durch die Erbsünde verderbet? Ist derselbe auch unsterblich? Will GOtt, daß er unsterblich seyn soll? Hat GOtt das Mittel, durch welches derselbe unsterblich werden sollte, hinweggenommen? Hat er den Baum des Lebens abgeschaffet? Ist ein Mittel gegen den Tod übrig? Müßen alle Menschen sterben? Ist unser Leib wol auch Krankheiten unterworfen? Ist er mit vielen Gebrechen behaftet? Sind wir tausend Elend in diesem Leben unterworfen? Kommet das alles von der Sünde her? Hat denn GOtt den Tod gemachet? Hat GOtt den Menschen zum ewigen Leben erschaffen? Ist der Tod durch des Teufels Neid in die Welt gekommen? Wodurch wird denn aber dieses Verderben der Erbsünde auf die Menschen fortgepflanzet? Werden wir aus sündlichem Saamen gezeuget? Werden wir in der Sünde empfan-

Erklärungs-Fragen.

gen? Saget das die heilige Schrift? Antw. Ja, David saget Psalm LI. 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. War denn das Ebenbild GOttes eine natürliche Gabe? Sollte es durch die leibliche Zeugung auf alle Menschen fortgepflanzet werden? Hat aber Adam das Ebenbild GOttes behalten? Hat er es verlohren? Hat er es auf seine Nachkommen fortpflanzen können? Zeugete Adam einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war? War der Sohn Adams dem Bilde GOttes ähnlich? War er dem Bilde Adams ähnlich? Konnte denn Adam nun noch einen Sohn zeugen, der dem Bilde GOttes ähnlich war? Zeugete er einen Sohn, der eben das Verderben an sich hatte, welches Adam an sich hatte? War er verderbt am Verstande? War er verderbt am Willen? War er verderbt dem Leibe nach? Wenn erben wir also die Erbsünde von unsern Eltern? Geschiehet es bey unserer Empfängnis? Bringen wir nun das Ebenbild GOttes mit uns auf die Welt? Bringen wir das Bild Adams mit uns auf die Welt? Antw. Ja. Christus saget: Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch. Ioh. III. 6. Werden wir Menschen vom Fleisch gebohren? Sind unsere Eltern durch die Erbsünde angestecket? Sind wir also durch unsere Zeugung und Geburt

Lehr-Fragen.

4. Sind denn die Wiedergebohrnen von der Erbsünde ganz frey?

Nein. Wir behalten die Erbsünde an uns bis an unsern Tod. Rom. VII. 17. 23.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

burt auch verderbte Menschen? Sind wir auch Fleisch? Ist also die Natur aller Menschen verderbt? Ist sie durch die Erbsünde verderbt? Sind wir auch verderbte Menschen? Antw. Ja, denn wir haben alle die Erbsünde an uns.

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Sind alle Menschen durch die Erbsünde verderbet? Ist allen Menschen die Neigung zu der Sünde natürlich? Will aber GOtt diese von Natur böse Menschen ändern? Thut er solches auch an denen, die seiner Gnade nicht widerstehen? Werden dieselben von GOtt wiedergebohren? Geschiehet diese Wiedergeburt durch die heilige Taufe? Geschiehet die Wiedergeburt durch das Wort GOttes? So werden also die Wiedergebohrnen von der Erbsünde ganz und gar frey seyn? Sind die Getauften von der Erbsünde so frey, daß ihnen GOtt dieselbe vergiebt? Antw. Ja. Sind die Wiedergebohrnen wegen der Erbsünde von der Gnade GOttes ausgeschloßen? Vergiebt ihnen

Erklärungs-Fragen.

GOtt dieselbe? Antw. Ja. GOtt vergiebt den Wiedergebohrnen alles, was Sünde genennet werden kann, und also auch die Erbsünde. Aber wohnet dem ohngeachtet die Erbsünde auch in den Wiedergebohrnen? Haben auch diese mit der Erbsünde zu streiten und zu kämpfen? Antw. Ja, der Apostel Paulus saget: Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts Gutes. Rom. VII. 17. Redet der Apostel diese Worte vor oder nach seiner Bekehrung? Redet er sie als ein Wiedergebohrner? Bekennet er, daß er als ein Wiedergebohrner noch Fleisch an sich habe? Wär dieses Fleisch die verderbte Natur, die alle Menschen an sich haben? Wohnete in dieser verderbten Natur etwas Gutes? Hatte Paulus als ein Wiedergebohrner noch die Erbsünde an sich? Regte sich dieselbe in ihm? Muste Paulus dagegen streiten? Beklaget er sich darüber? Seufzet er darüber? Haben also auch die Wiedergebohrnen noch die Erbsünde an sich? Wie lange behalten wir also die Erbsünde an uns? Behalten wir sie, so lange als wir leben? Wird die Wurzel der Erbsünde erst durch die Verwesung unsers Leibes aufgehoben? Ist also die Erbsünde ein geringes Uebel? Ist sie das allergrößeste Uebel? Dürfen wir dabey sicher seyn? Müssen wir dagegen streiten?

Lehr-Fragen.

5. Was kommet aus der Erbsünde her?

Die würklichen Sünden. Iacob. I. 13. 14.

6. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Hält sich denn die Erbsünde in der Seele des Menschen ganz stille? Reget sie sich auch in derselben? Reitzet sie den Menschen darzu an, daß er nach ihrem Willen handeln soll? Wenn nun der Mensch nach dem Willen der Erbsünde handelt, wird da die Sünde auch würklich? Was kommet also aus der Erbsünde her? Antw. Die würklichen Sünden. Saget das auch die heil. Schrift? Antw. Ja. Iacob. I. 13. 14. Was ist das vor eine Lust, von welcher Jacobus saget, daß sie empfänget? Ist es die Erb-Lust? Ist es die Erbsünde? Wie kann denn von der Lust gesaget werden, daß sie empfänget? Geschiehet es, wenn der Mensch seine Einwilligung zu dem Bösen giebt? Reitzet die Erbsünde den Menschen zum Bösen? Locket sie den Menschen zum Bösen? Wenn nun der Mensch in das Böse, welches ihm die Erbsünde vorstellet, einwilliget, empfänget alsdann die Lust? Ist da schon die würkliche Sünde im Herzen? Hat sich der Mensch vorgesetzet das Böse zu begehen? Denket er nun auch auf Gelegenheit die Sünde in der That zu vollbringen? Wird alsdann die würkliche Sünde ge-

Lehr-Fragen.

6. Was sind denn würkliche Sünden?

Würkliche Sünden sind, wenn der Mensch in Gedanken, Gebehrden, Worten,

Erklärungs-Fragen.

bohren? Wird die Sünde würklich vollbracht? Was hat also die würkliche Sünde vor eine Mutter? Antw. Die Erbsünde. Was kommet aus der Erbsünde her? Antw. Würkliche Sünden.

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Ist es also eine würkliche Sünde, wenn der Mensch das Böse thut? Aber ist es auch eine würkliche Sünde, wenn der Mensch das Gute unterläßet? Hat denn GOtt das Gute zu thun befohlen? Ist der Mensch verbunden solches zu thun? Wenn nun jemand das Gute unterläßet, was begehet er? Antw. Würkliche Sünden. Wenn ein Knecht seinem Herrn etwas stiehlet, thut er Böses? Aber wenn der Knecht nicht arbeitet, ist er da entschuldiget? Thut er auch Böses? Handelt er auch gegen die Pflicht, die er seinem Herrn schuldig ist? Bestrafet der HErr auch den Knecht, der nicht arbeitet? Bestrafet er ihn deswegen mit Recht? Wißen wir das Gute, das wir thun sollen? Hat es uns GOtt in seinen Geboten gesaget? Wer nun das Gute nicht thut, ist der auch ein böser Knecht? Begehet er würkliche Sünden? Wird ihn GOtt deswegen bestrafen? Ist es also

allein

Lehr-Fragen.

ten, und Werken dasjenige unterläßet, was der wesentlichen Heiligkeit GOttes und

Erklärungs-Fragen.

allein würkliche Sünde, wenn der Mensch das Böse thut? Ist es auch würkliche Sünde, wenn der Mensch das Gute unterläßet? Wenn also ein Mensch sagen kann, er sey kein Räuber, kein Ehebrecher, kein Mörder, ist der schon vor GOtt gerecht? Muß der Mensch auch Werke der Liebe verrichten? Muß er auch keusch und züchtig seyn? und wenn er solches unterläßet, thut er auch würkliche Sünde? Waren der Priester und der Levit, von welchen Christus Luc. X. 30. redet, Mörder? Aber sündigten sie durch die Unterlaßung des Guten gegen das fünfte Gebot? Hätten sie an dem Menschen, der unter die Mörder gefallen war, Barmherzigkeit üben sollen? Aber thaten sie das? Giengen sie vorüber? Ließen sie ihn in seinem Blute liegen? War das eine Unterlaßungs-Sünde? Aber war es eine würkliche Sünde? Wurden sie durch die Unterlaßung des Guten Mörder? Hätte dieser Mensch von ihnen können erhalten werden? Würde er aber gestorben seyn, wenn der barmherzige Samariter sich seiner nicht angenommen hätte? Würden also der Priester und der Levit durch die Unterlaßung des Guten Mörder geworden seyn? Kann

Lehr-Fragen.

und seinem Gesetz gemäs ist; und wenn er etwas begehet, was mit der wesentlichen

Erklärungs-Fragen.

ein Mensch würkliche Sünden begehen in Gedanken? Kann der Mensch würkliche Sünden begehen in Gebehrden? Kann der Mensch würkliche Sünden begehen in Worten? Kann der Mensch würkliche Sünden begehen in Werken? Geschiehet solches allein durch die Begehung des Bösen? Geschiehet es auch durch die Unterlaßung des Guten? Kann also der Mensch würkliche Sünde begehen, wenn er in Gedanken das Gute unterläßet? Kann man denn in Gedanken Gutes unterlaßen? Sollen wir die Kräfte unserer Seele auf das Gute wenden? Sollen wir an GOtt gedenken? Sollen wir an das Wort GOttes gedenken? Sollen wir Betrachtungen über das Gute bey uns selbst anstellen? Sollen wir in solchen guten Gedanken fleißig seyn? Sollen wir Mittel anwenden, daß gute Gedanken in uns hervorgebracht werden? Sollen wir GOtt darum anrufen, daß er uns Gnade gebe, Gutes zu denken? Wenn nun der Mensch nichts Gutes denket, begehet er eine würkliche Sünde? Wenn sich der Mensch der Gelegenheit entziehet, da er gute Gedanken haben könnte, begehet er eine würkliche Sünde? Wenn der Mensch sich die Zeit nicht nimmt,

Lehr-Fragen.

lichen Gerechtigkeit GOttes, und seinem Gesetze streitet. Matth. XV. 19. Galat. V. 19. 20. Iacob. IV. 17.

7. Wie

Erklärungs-Fragen.

nimmt, die guten Gedanken, die ihm GOtt giebt abzuwarten, begehet er eine würkliche Sünde? Wenn der Mensch die Schrift und andere Bücher, aus welchen er gute Gedanken haben könnte, nicht lieset, begehet er eine würkliche Sünde? Wenn der Mensch die guten Gedanken, die er bey sich findet, unterdrücket, begehet er eine würkliche Sünde? Will GOtt, daß unsere Gebehrden gut seyn sollen? Soll aus unsern Gebehrden die Liebe gegen den Nächsten hervorleuchten? Sollen wir freundlich seyn? Sollen unsere Gebehrden rein und keusch seyn? Sollen wir unsere Demuth durch die Gebehrden beweisen? Sollen unsere Gebehrden aufrichtig und unverstellet seyn? Wer nun in seinen Gebehrden die Liebe gegen den Nächsten nicht bezeuget, thut er eine würkliche Sünde? Wer in seinen Gebehrden nicht züchtig, demüthig, und aufrichtig ist, begehet er eine würkliche Sünde? Sollen unsere Worte gut seyn? Sollen wir die Wahrheit mit unserm Nächsten reden? Sollen unsere Reden von der Beschaffenheit seyn, daß der Nächste dadurch gebeßert werden kann? Sollen unsere Worte alle zu GOttes Ehre und Ver-

Erklärungs-Fragen.

herrlichung gereichen? Kann durch Worte viel Gutes ausgerichtet werden? Können gute Gespräche unsern Nächsten beßern? Wenn nun der Mensch nichts Gutes redet, was begehet er? Begehet er eine würkliche Sünde? Wenn der Mensch Gelegenheit hat zu reden, was zur Beßerung dienet, und er thut es nicht, begehet er würkliche Sünden? Sollte denn seine Zunge ein Werkzeug des Lobes und der Ehre GOttes seyn? Wer nun die Zunge der Ehre GOttes entziehet, begehet derselbe nicht würkliche Sünden? Sollen wir Menschen auch in Werken Gutes thun? Sollen wir auch unsern Glauben durch die Werke beweisen? Sollen wir GOtt dienen? Sollen wir dem Nächsten in der That Liebe beweisen? Sollen wir in allem Guten fruchtbar seyn? Sollen wir fleißig seyn im Gebet? Sollen wir uns der Gerechtigkeit befleißigen? Sollen wir nüchtern und mäßig seyn? Fordert das alles GOtt von uns? Hat er uns solches auf das allerernstlichste befohlen? Wißen wir diesen Willen GOttes? Wenn nun der Mensch das Gute, welches GOtt befohlen hat, in Werken nicht ausübet, begehet er würkliche Sünden? Wenn der Mensch den Dienst GOttes unterläßet, begehet er würkliche Sünden? Wenn der Mensch den Nächsten nicht liebet, begehet er nicht würkliche Sünden? Ist es aber auch eine würkliche Sünde, wenn man

das

Erklärungs-Fragen.

das Böse thut, das GOtt verboten hat? Ist denn GOtt in seinem Wesen gut? Ist GOtt in seinem Wesen heilig? Hat er deswegen auch das Böse verboten? Hat er es ernstlich verboten? Hat er gedrohet, die Uebertreter seiner Gebote zu strafen? Kan der Mensch in Gedanken würklich Böses thun? Können denn die Menschen unsere bösen Gedanken sehen? Können Menschen wißen, wenn wir etwas Böses gedenken? Sind also die bösen Gedanken öffentlich und vor Menschen Sünde? Aber kann GOtt unsere bösen Gedanken sehen? Weiß GOtt, wenn wir Böses gedenken? Ist GOtt allwißend? Verstehet GOtt unsere Gedanken? Ist GOtt ein heiliges Wesen? Will GOtt, daß wir auch heilig seyn sollen? Will GOtt, daß wir auch in Gedanken heilig seyn sollen? Wenn nun der Mensch Böses denket, thut er etwas, das mit der Heiligkeit GOttes streitet? Sind also die bösen Gedanken vor GOtt würkliche Sünden? Kann ein Mensch durch Gebehrden würklich sündigen? Wenn sich nun ein Mensch gegen seinen Nächsten in Gebehrden feindselig erweiset, ist das eine würkliche Sünde? Bezeuget der Mensch durch seine Gebehrden, was er an seinem Nächsten würklich thun würde, wenn er könnte? Tödtet er also den Nächsten mit den Augen? Ist das vor GOtt eben so gut, als wenn es würklich geschehen wäre? Sie-

Lehr-Fragen.

7. Wie werden die würklichen Sünden eingetheilet?

In Sünden der Schwachheit, und Sünden der Bosheit. Num. XV. 27. 30.

8. Was

Erklärungs-Fragen.

het denn GOtt das Herz an? Siehet GOtt allein auf die äußerliche That? Sind also die bösen Gebehrden eine würkliche Sünde? Wenn ein Mensch Augen voll Ehebruchs hat, begehet der eine würkliche Sünde? Kann der Mensch durch Worte würklich sündigen? Bringet er dadurch das Böse an den Tag? Kann er durch die bösen Worte GOtt verunehren? Kann er dadurch dem Nächsten schaden? Kann er dadurch unschuldige Herzen ärgern? Sind also auch die bösen Worte würkliche Sünden? Sollen daher die Menschen von allen unnützen Worten Rechenschaft geben? Soll das an dem jüngsten Tage geschehen? Kann der Mensch auch durch die Werke selbst würkliches Böses thun? Wenn der Mensch nun eine That vollbringet, die in dem Gesetze GOttes verboten ist, was thut er? Antw. Er begehet dadurch eine würkliche Sünde.

Ueber die siebente Lehr-Frage.

Aber sind die würklichen Sünden alle von einerley Art? Ist ein Unterschied in Ansehung der Personen, welche sündigen? Ist ein Unterschied,

in

Lehr-Fragen.

8. Was sind die Sünden der Schwachheit?

Wenn ein Gläubiger aus Unwißenheit oder Uebereilung etwas Gutes unterläs-

Erklärungs-Fragen.

in Ansehung ihrer Gemüths-Beschaffenheit? Saget nicht die Schrift selbst, daß einige Menschen aus Unwißenheit sündigen? Saget sie nicht auch, daß einige Menschen aus Frevel sündigen? Ist denn unter solchen Sünden nicht ein Unterschied? Kennet GOtt das Herz der Menschen? Siehet GOtt das Herz der Menschen an? Ist also vor GOtt unter solchen Sünden ein Unterschied? Wie werden also die würklichen Sünden abgetheilet? Können sie aus Schwachheit begangen werden? Können sie aber auch aus Bosheit begangen werden? Wie mancherley sind also die würklichen Sünden? Antw. Sie sind zweyerley, die Sünden, die aus Schwachheit, und die Sünden, die aus Bosheit begangen werden.

Ueber die achte Lehr-Frage.

So können also würkliche Sünden aus Schwachheit begangen werden? Aber was sind es vor Menschen, welche aus Schwachheit sündigen? Sind es gottlose, oder sind es Wiedergebohrne und Gläubige? Antw. Es sind Wiedergebohrne und Gläubige. Aber kann denn nicht auch ein Gottloser aus Schwachheit sündi-

gen?

Lehr-Fragen.

terläßet, und etwas Böses thut. Iacob. III. 2. Pſ. CVI. 16. 9. Was

Erklärungs-Fragen.

gen? Könnte es ſich nicht zu tragen, daß ein Gottloſer aus Unwißenheit etwas Böſes begienge? Antw. Ja, dieſes könnte wohl geſchehen. Aber würde deswegen dieſe aus Unwißenheit begangene Sünde eine Sünde der Schwachheit bey dem Gottloſen ſeyn? Würde es der Gottloſe dennoch gethan haben, wenn er gleich gewuſt hätte, daß die Sache unrecht ſey? Würde alſo die Unwiſſenheit, aus welcher der Gottloſe ſündiget, ſeine Sünde zu einer Schwachheits-Sünde machen? Erkennet GOtt die Bosheit des Herzens des Gottloſen? Erkennet GOtt, daß der Gottloſe das Böſe würde gethan haben, wenn er gleich gewuſt hätte, daß das Böſe böſe, und Sünde ſey? Kann alſo GOtt dem Gottloſen dieſe Sünde als eine Sünde der Schwachheit anrechnen? Wer ſind alſo diejenigen, welche aus Schwachheit ſündigen können? Antw. Es ſind Wiedergebohrne und Gläubige. Sind es Kinder GOttes, die vor der Sünde einen Abſcheu haben? Sind es Gläubige, die den Willen und den Vorſatz nicht haben zu ſündigen? Können dieſe Schwachheits-Sünden begehen? Kann ein Gläubiger Schwachheits-Sünden aus Unwißenheit begehen? Wenn nun ein Gläubiger nicht weiß, daß eine Sache gut ſey, und er

un-

Erklärungs-Fragen.

unterläßet dieſelbe, was begehet er vor eine Sünde? Ant. Eine Sünde der Schwachheit. Wenn nun ein Gläubiger nicht weiß, daß eine Sache böſe ſey, und er thut dieſelbe, iſt das eine Schwachheits-Sünde? Hat denn der Gläubige den Vorſatz das Gute zu unterlaßen? Hat er den Vorſatz, das Böſe zu thun? Würde er das Gute gewis gethan haben, wenn er gewuſt hätte, daß es gut wäre? Würde der Gläubige das Böſe gewis unterlaßen haben, wenn er gewuſt hätte, daß es böſe wäre? Hat er alſo aus Vorſatz und Bosheit geſündiget? Iſt es aus Schwachheit geſchehen? Kann eine Sünde der Schwachheit auch wohl aus Uebereilung begangen werden? Iſt das Uebereilung, wenn man Zeit hat zu überlegen, was man thut, und begehet alsdann etwas Böſes? Iſt da der Vorſatz mit der Sünde ſchon verknüpfet? Aber wenn man nicht Zeit hat, zu überlegen, was man thut, und man begehet alsdann etwas Böſes, iſt das Uebereilung? Wenn jemand in Umſtänden iſt, darinnen er ſich nicht faßen kann, und er thut etwas unſchickliches, iſt das Uebereilung? Wenn jemand in großer Furcht und Schrecken iſt, und er begehet etwas, das nicht mit den Geboten GOttes beſtehen kann, iſt das Uebereilung? Wenn alſo jemand in einer gerechten Gemüths-Bewegung harte Worte von ſich hören läßet, geſchiehet das aus Uebereilung?

Und

Erklärungs-Fragen.

Und dergleichen Sünden der Gläubigen, die aus Uebereilung geschehen, sind das Sünden der Schwachheit? Finden wir wohl Exempel der Gläubigen, die dergleichen Sünden begangen haben? Entfuhren wohl dem Moses etliche Worte? Ja, Ps. CVI. 33. wird es gesaget, daß ihm etliche Worte entfahren sind. Und was waren denn dieses vor Worte? Antw. Die er Numer. XX. 10. vor den Kindern Israel redete, und sagte: Werde ich auch Waßer aus diesem Fels bringen? Verläugnete der Apostel Petrus den HErrn JEsum? Sagte er: Ich kenne des Menschen nicht? Hatte er den Vorsatz, JEsum zu verläugnen? War vielmehr der Vorsatz des Apostels, mit JEsu in das Gefängnis zu gehen? Mit JEsu in den Tod zu gehen? Aber verläugnet der Apostel Petrus dem ohnerachtet den HErrn JEsum? War er in einer großen Bestürzung über die Gefangenschaft Christi? War er darüber höchstbetrübt? Ward er als ein Mensch angeredet, der ein Mitschuldiger Christi wäre? Gerieth er dadurch in große Furcht und Angst? War auch sein Leib abgemattet? Wuste er, was er that? Verläugnete er JEsum in der Uebereilung? War das eine Sünde der Bosheit? Antw. Nein. Aber war es nicht die allerschwerste Sünde, welche Petrus begieng? Antw. Ja. Aber war es dennoch eine Schwachheits-Sünde?

Lehr-Fragen.

9. Was ist mit den Sünden der Schwachheit verknüpfet?

Auf GOttes Seiten die Vergebung wegen der Fürbitte JEsu Christi; Auf Seiten

Erklärungs-Fragen.

de? Geschahe es aus Uebereilung? Können also die Gläubigen aus Schwachheit auch wohl schwere Sünden begehen? Haben sie destomehr Ursache, auf ihrer Hut zu seyn? Können denn auch wohl die Gottlosen aus Uebereilung sündigen? Können sie bey heftigen Gemüths-Bewegungen Böses thun? Können sie aus Furcht und Schrecken Böses thun? Aber machet ihre Uebereilung ihre Sünde zu einer Sünde der Schwachheit? Würden sie das Böse gethan haben, wenn sie auch Zeit gehabt hätten, sich zu besinnen? Würden sie es alsdenn mit Vorsatz gethan haben? Würden sie es noch ärger gemachet haben, als in der Uebereilung von ihnen geschehen ist? Sind also die Sünden der Gottlosen Schwachheits-Sünden? Wer kann aus Schwachheit sündigen? Antw. Die Gläubigen und Wiedergebohrnen.

Ueber die neunte Lehr-Frage.

Siehet also GOtt die Schwachheits-Sünden der Gläubigen eben so an, als die Bosheits-Sünden der Ungläubigen? Machet GOtt selbst darun-

Lehr-Fragen.

Seiten der Gläubigen die Reue, und der Fleis der Beßerung. 1 Ioh. II. 1. 2. Luc. XXII. 32. 33.

10. Was

Erklärungs-Fragen.

ter einen großen Unterschied? Rechnet GOtt den Gläubigen die Sünden der Schwachheit zu? Vergiebt er ihnen dieselben? Rechnet er ihnen dieselben nicht zu? Verdienen denn etwa dieses die Schwachheits-Sünden ihrer Natur nach? Antw. Nein. Sind sie auch würkliche Sünden? Verdienen sie in sich selbst auch den Zorn GOttes? Aber was beweget denn GOtt darzu, daß er den Gläubigen die Schwachheits-Sünden nicht zurechnet? Ist es etwa das Verdienst der Gläubigen? Sind es etwa die guten Werke, die sie sonst gethan haben? Haben die Gläubigen einen Fürsprecher bey GOtt? Ist dieses unser HErr JEsus Christus? Hat der für die Sünden der ganzen Welt genug gethan? Kann GOtt diejenigen strafen, welche im Glauben an Christum stehen? Bittet Christus für dieselben? Ist die Fürbitte Christi für die Gläubigen vollgültig? Will also GOtt den Gläubigen ihre Sünden zurechnen? Muß er ihnen dieselben durch Christum vergeben? Rechnete es GOtt dem Apostel Petrus zu, daß er Christum verläugnet hatte? Ward ihm diese Sünde vergeben? Hat-

te

Erklärungs-Fragen.

te Christus für ihn gebeten? Hörte sein Glaube auf? Ist also mit den Sünden der Schwachheit der Verlust des Glaubens der Gläubigen verknüpfet? Ist die Vergebung der Sünden damit verknüpfet? Aber was ist denn mit den Sünden der Schwachheit auf Seiten der Gläubigen verknüpfet? Freuet sich der Gläubige darüber, wenn er siehet, daß er aus Unwißenheit etwas Gutes unterlaßen hat? Freuet sich der Gläubige darüber, wenn er bemerket, daß er aus Unwißenheit etwas Böses begangen hat? Wird ihm solches das größeste Leiden in seiner Seele seyn? Wird er darüber erschrecken? Wird er darüber Thränen vergießen? Wird er an seine Brust schlagen? Wird er sagen: Ach! was habe ich versäumet! Ach was habe ich begangen? Wird er GOtt mit busfertigem Herzen zu Fuße fallen? Wird er das Verdienst Christi gegen seine Abweichungen suchen? Wird er nach dem Hohenpriester fragen, welcher Mitleiden mit den Irrenden und Unwissenden haben kann? Ebr. V. 2. Was that der Apostel Petrus, als er Christum verläugnet hatte? Freuete er sich? War er äußerst betrübt? Gieng er hinaus, und weinete bitterlich? Was ist also mit den Sünden der Schwachheit auf Seiten des Gläubigen verknüpfet? Antw. Eine wahrhaftige Reue über die Sünde. Was wird aber der Gläubige, der aus Schwachheit gesün-

Lehr-Fragen.

10. Was sind aber Sünden der Bosheit?

Wenn der Mensch mit Wißen, Willen, Vorsatz und Wohlgefallen Böses thut,

Erklärungs-Fragen.

diget hat, in Ansehung des Zukünftigen thun? Wird er das Gute, das er aus Unwißenheit unterlaßen hatte, ferner unterlaßen? Wird er sich um destomehr bestreben, daßelbe zu vollbringen? Wird er das Böse, welches er aus Unwissenheit gethan hatte, wieder begehen? Wird er es vor eine stechende Schlange halten? Wird er demselben zu nahe kommen? Wird er sich wieder übereilen? Wird er auf seiner Hut stehen? Wird er wachen und beten? Wird er auf seine Haupt-Neigungen merken, die ihn am ersten übereilen können? Wird er bemühet seyn, die Herrschaft über dieselben zu erlangen? Können sich also die Gottlosen mit der Schwachheit entschuldigen? Wer kann sich damit entschuldigen? Antw. Niemand als die Gläubigen. Ist denn schwach, und boshaft einerley? Wer sündiget boshaft? Antw. Die Gottlosen. Wer kann Schwachheiten begehen? Antw. Die Gläubigen. Machen also die Gottlosen die Schwachheit zu einem Deckmantel ihrer Bosheit? Werden sie aber vor GOtt damit bestehen können? Antw. Nein.

Lehr-Fragen.

thut, oder Gutes unterläßet. Rom. VI. 12-16.

11. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die zehente Lehr-Frage.

Sind aber die Sünden der Schwachheit von den Sünden der Bosheit gar sehr unterschieden? Weiß derjenige, der aus Bosheit sündiget, daß das Gute, welches er unterläßet, gut sey? Hat er es aus den Geboten GOttes als gut erkannt? Weiß er, daß er verbunden sey, solches zu thun? Weiß er, daß ihn GOtt strafen werde, wenn er es nicht thut? Kann er sich mit der Unwißenheit entschuldigen? Thut er es aber? Unterläßet er es mit Wißen? Ist das eine Sünde der Bosheit? Weiß derjenige, der aus Bosheit sündiget, daß das Böse, welches er thut, böse sey? Hat er es aus dem göttlichen Gesetz als böse erkannt? Weiß er, daß ihn GOtt deswegen strafen werde, wenn er es thut? Unterläßet er es aber? Thut er es doch? Thut er es gegen seine Ueberzeugung? Ist das eine Sünde der Bosheit? Und warum? Ist es eine Sünde der Bosheit, weil es der Mensch mit Wißen thut? Sündiget derjenige, der aus Bosheit sündiget, mit Willen und Vorsatz? Nimmt er es sich ausdrücklich vor, daß er Böses thun wolle? Bereitet er sich darzu? Ueberleget er, wie er die böse That

Erklärungs-Fragen.

am besten ausführen könne? Denket er lange Zeit vorher darauf? Ist es also des Menschen rechter Ernst, das Böse zu begehen? Erinnert das Gewißen wohl den Menschen vorher, daß er das Böse nicht begehen solle? Wird auch wohl der Mensch vorher gewarnet, daß er sich hüten solle? Kehret sich der Mensch an die Erinnerungen des Gewißens? Unterdrücket er das Gewißen? Kehret er sich an die Warnungen anderer? Verachtet er dieselben? Lachet er darüber? Treibet er sein Gespötte damit? Führet er die böse That hinaus? Richtet er seinen Vorsatz in das Werk? Ist das eine Sünde der Schwachheit? Ist es eine Sünde der Bosheit? Geschiehet sie mit Willen und Vorsatz? Warum ist es nun eine Sünde der Bosheit? Antw. Weil der Mensch die Sünde mit Willen und Vorsatz begehet. Sündiget derjenige, der aus Bosheit sündiget, mit Wohlgefallen? Hat er seine Lust an der Sünde? Freuet er sich darüber, daß er sie begehen kann? Ist er lustig und frölich dabey? Betrübet er sich, daß die Lust der Sünde nur so kurze Zeit dauret? Wünschet er die Lust der Sünde lange zu genießen? Betrübet er sich, wenn er in seiner vermeynten Lust gestöhret wird? Suchet er alle Hinderniße dazu aus dem Wege zu räumen? Suchet er die Finsterniß, um vor Menschen verborgen zu seyn? Thut er also das Böse mit Wohlge-

Lehr-Fragen.

11. Was folget aber auf die Sünden der Bosheit?

Auf Seiten GOttes das gerechte Urtheil des Todes, und auf Seiten des Men-

Erklärungs-Fragen.

gefallen? Ist das eine Sünde der Schwachheit? Ist es eine Sünde der Bosheit? Warum ist es eine Sünde der Bosheit? Antw. Weil der Mensch mit Lust und Wohlgefallen sündiget.

Ueber die eilfte Lehr-Frage.

Was erfolget denn auf die Sünden der Bosheit? Ist GOtt allwißend? Kann GOtt in das Herz sehen? Kennet GOtt die Bosheit des Herzens der Gottlosen? Weiß GOtt, daß der Gottlose aus Bosheit gesündiget hat? Ist GOtt gerecht? Ist GOtt wesentlich gerecht? Kann GOtt das Böse ungestraft laßen? Muß GOtt das Böse nothwendig strafen? Ist GOtt ein Richter? Muß ein Richter strafen? Rechnet nun GOtt demjenigen, der aus Bosheit gesündiget hat, seine Sünden zu? Spricht GOtt vor seinem Gerichte ein Urtheil über den Gottlosen? Spricht er über ihn das Urtheil des Todes? Hat der boshafte Sünder den Tod verdienet? Ist es also GOttes Wille, daß der boshafte Sünder sterben soll? Handelt GOtt gegen den Sünder gerecht? Kann sich der Sünder beschweren, daß ihm

Lehr-Fragen.

Menschen die Beschuldigung und Angst des Gewißens. Rom. VI. 20. 21.

12. Was

Erklärungs-Fragen.

GOtt unrecht thue? Muß der Sünder selbst das Urtheil billigen, welches GOtt über ihn ausgesprochen hat? Weiß es denn der Sünder wohl, daß er sterben werde? Bedenket es der Sünder in seiner Bosheit? Antw. Nein. Aber saget es ihm sein eigen Gewißen? Saget ihm sein Gewißen, daß er ein Uebertreter der göttlichen Gebote sey? Kann das der Mensch läugnen? Hat er also die Schuld der Sünden auf sich? Empfindet er, daß er die Schuld der Sünden auf sich habe? Muß GOtt als ein gerechter Richter die Sünden bestrafen? Hat der boshafte Sünder auch die Strafen der Sünden auf sich? Saget ihm sein Gewißen, daß er der Strafe würdig sey? Kann es der Mensch läugnen, daß er die Strafe verdienet habe? Empfindet er eine Verbindlichkeit bey sich, die Strafen auszustehen? Hat also der Sünder die Schuld und Strafe auf sich? Ist also der boshafte Sünder ein elender Mensch? Ist er ein bejammernswürdiger Mensch? Können wir nun wohl einen boshaften Sünder vor glücklich schätzen? Wenn es nun gleich dem boshaften Sünder im Zeitlichen glücklich gehet, können wir ihn deshalb vor glücklich schätzen?

Müs-

Lehr-Fragen.

12. Was verdienen die Menschen mit ihren Sünden.

GOttes Zorn und Ungnade, den zeitlichen Tod, und die ewige Verdammnis. Rom. VI. 23. Galat. III. 10.

Von

Erklärungs-Fragen.

Müßen wir denn das Glück des Menschen nach seinen äußerlichen Umständen beurtheilen? Müssen wir es nach seinen inneren Umständen beurtheilen? Sind die inneren Umstände der Gottlosen glücklich? Sind sie höchst elend? Haben sie einen erzürnten GOtt? Haben sie ein unruhiges Gewißen? Sind sie schon gerichtet? Sind sie schon zum Tode verurtheilet? Tragen sie die Hölle in ihrem eigenen Herzen mit sich herum?

Ueber die zwölfte Lehr-Frage.

Sind alle Menschen von Natur Sünder? Ist ein einiger Mensch, der die Gebote GOttes vollkommen halten könnte? Ist ein einiger Mensch, der durch sich selbst GOtt versöhnen könnte? Verdienen alle Menschen GOttes Zorn und Ungnade? Ist ein einiger Mensch von Natur in der Gnade GOttes? Liegen alle Menschen unter dem Zorne GOttes? Saget das Gewißen dieses allen Menschen? Empfinden alle Menschen die Schuld der Sünden bey sich? Empfinden alle Menschen von Natur eine Verbindlichkeit bey

Von der allgemeinen Gnade GOttes gegen die gefallenen Menschen.

Lehr-Fragen.

1. Kann sich der Mensch durch seine eigenen Kräfte aus seinem sündlichen Verderben erretten?

Nein. Der Mensch ist tod in Sünden, und kann sich also selbst nicht helfen. Ephes. II. 2.

2. Will

Erklärungs-Fragen.

sich, daß sie die Strafen der Sünden ausstehen müßen? Liegen alle Menschen von Natur unter dem Tode? Ist denn der Tod der Sünden Sold? Verdienen alle Menschen durch die Sünden den Tod? Müßen auch alle Menschen sterben? Verdienen den alle Menschen die ewige Verdammnis mit ihren Sünden? Ist GOtt ein unendliches Wesen? Ist also auch die Gerechtigkeit GOttes unendlich? Muß also GOtt die Sünden der Menschen auch ewig bestrafen? Lieget also der Mensch durch die Sünde in dem allerelendesten Zustande? Kann der Mensch durch sich selbst wißen, wie er aus diesem Unglück befreyet werden könne? Saget ihm vielmehr sein eigen Herz, daß er GOttes Zorn, den Tod, und die Verdamm-

Erklärungs-Fragen.

dammnis verdienet habe? Sind wir also durch den Stand der Sünden höchst unseelig worden?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Aber kann sich denn der Mensch aus seinem sündlichen Verderben nicht selbst erretten? Sind denn die Menschen nicht klug genung darzu? Sind die Menschen nicht mächtig genug darzu? Kann ein einiger Mensch sich selbst vom Tode erlösen? Sind wir Menschen von Natur tod in Sünden? Liegen wir nur etwa in einer Ohnmacht? Sind wir ganz tod? Kann denn ein Todter sich selbst lebendig machen? Kann der Todte ohne des Schöpfers Kraft von selbst wieder leben? Wird er ohne denselben tod bleiben? Wird er ohne denselben verfaulen und vermodern? Sind wir Menschen tod in Sünden? Haben wir in uns selbst ein Vermögen geistlicher Weise zu leben? Sind wir ganz tod? Können wir den Zorn GOttes befriedigen? Können wir dem Tode und der Verdammnis entgehen? Aber wenn nun alle Menschen vor einen Mann stünden, würden die die Sache nicht bewerkstelligen können? Kann unter tausend Todten einer dem andern helfen? Sind alle Menschen tod in Sünden? Ist einer darunter, der noch einiges Leben hat? Kann also ein Mensch dem andern helfen? Kann

ein

Lehr-Fragen.

2. Will aber GOtt, daß der Mensch in seinen Sünden sterben und verdammet werden soll?

Nein; sondern GOtt will vielmehr die Seeligkeit der Menschen. Genes. III. 15.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

ein Bruder den andern erlösen? Kann jemand GOtt versöhnen?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Aber, will denn GOtt, daß das verlohrne menschliche Geschlechte verlohren bleiben soll? Hat GOtt Lust an unserm Verderben? Hat GOtt Gefallen an dem Tode des Sünders? Will GOtt, daß den Menschen geholfen werden soll? Hat GOtt deswegen eine Erklärung gegen die Menschen von sich gestellet? Ist solches gleich nach dem Sündenfall unserer ersten Eltern geschehen? Hatte der Satan unsere ersten Eltern verführet? War es unter der Gestalt einer Schlange geschehen? Wollte GOtt jemand senden, der der Schlange den Kopf zertreten sollte? Sollte solches des Weibes Saame thun? Was sollte des Weibes Saame thun? Antw. Er sollte der Schlangen den Kopf zertreten. Versprach GOtt durch diese Worte unsern ersten Eltern, daß ihnen aus ihrem sündlichen Elende geholfen werden sollte? Waren in Adam alle Menschen gefallen? War der Tod durch einen Menschen über

das

Lehr-Fragen.

3. Was hat GOtt darzu bewogen, sich des gefallenen menschlichen Geschlechtes anzunehmen?

Seine erbarmende Liebe gegen die Menschen, als seine Geschöpfe. Ioh. III. 15.

4. Will

Erklärungs-Fragen.

das ganze menschliche Geschlechte gekommen? Hat also GOtt sich erkläret, daß er dem ganzen menschlichem Geschlechte helfen wolle? Ist solches gleich nach dem Sündenfall geschehen?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Haben denn die Menschen das um GOtt verdienet, daß er beschlos, ihnen zu helfen? Hatten sie alle gesündiget? Waren sie alle Rebellen? Waren sie alle von GOtt abgefallen? Waren sie alle des Todes werth? Muste GOtt gegen sie alle als ein gerechter Richter verfahren? Muste er sie alle verdammen? War ein einiger unter den Menschen, der ein Verdienst vor GOtt hätte? Fand GOtt etwa an etlichen Menschen etwas Gutes, daß er um derselben willen auch den andern allen seine Gnade erweisen konnte? War einer da, der Gutes that? Waren sie alle böse? Waren sie alle strafwürdig? Aber hörten die Menschen durch den Sündenfall auf, GOttes Creaturen zu seyn? Blieben sie seine Geschöpfe nach wie vor? Kann denn wohl ein Meister sein

Werk

Erklärungs-Fragen.

Werk haßen? Hatte also GOtt ein erbarmendes Mitleiden mit dem Elende seiner Creaturen? Gieng ihm ihr Verderben zu Herzen? Jammerte GOtt ihres Elendes? Waren die Menschen von den Satan schändlicher Weise verführet worden? Hat man wohl mit einem Verführten ein Mitleiden? Ist ein Mensch begierig einen Verführten wieder auf die rechte Bahn zu bringen? Jammerte GOtt auch der verführten Menschen? Liebet GOtt die Welt? War das eine heilige und gerechte Welt? Waren es die sündigen Menschen? Kann denn GOtt den Sünder lieben, insoferne er ein Sünder ist? Haßet ihn GOtt? Hat er einen Greuel an demselben? Aber kann GOtt den Sünder lieben, insoferne er sein Geschöpfe ist? Liebet ein Vater einen ungerathenen Sohn? Aber liebet er doch den Sohn? Hat der Vater ein Mitleiden mit dem Verderben, in welches der Sohn gerathen ist? Dringet den Vater die Liebe darzu, daß er auf Mittel gedenket, wie dem verlohrnen Sohne geholfen werden könne? Ist GOtt ein Vater der gefallenen Menschen? Hat er also mit ihrem Elende ein väterliches Mitleiden? Hat er die Welt geliebet? Hat er alle Menschen geliebet? Hat er sich ihres Elendes erbarmet? Hat er auf Mittel gedacht, den verlohrnen Menschen zu helfen?

Lehr-Fragen.

4. Will GOtt, daß nur etliche Menſchen ſeelig werden ſollen?

Nein. GOtt will, daß allen Menſchen geholfen werde. 1 Timoth. II. 1. 5.

5. Könn-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Hat ſich denn GOtt aller Menſchen erbarmet? Sind alle Menſchen GOttes Geſchöpfe? Sind alle Menſchen durch die Sünde elend geworden? Iſt es alſo GOttes Wille, daß alle Menſchen errettet werden ſollten? Hat ſich etwa GOtt nur etlicher Menſchen erbarmet? Hat er unter der ganzen Anzahl der Menſchen nur etliche ausgeleſen, die er ſeelig haben will? Hat er etwa etliche zu der Verdammnis aufgehoben? Iſt es der Wille GOttes, daß alle Menſchen ſeelig werden ſollen? Antw. Ja, die Schrift ſaget: GOtt will, daß allen Menſchen geholfen werde, und ſie zu der Erkänntnis der Wahrheit kommen. 1 Tim. II. 1. 4. liegen in dieſen Worten Pauli noch wohl mehr Gründe, mit welchen wir beweiſen können, daß GOtt aller Menſchen Seeligkeit wolle? Sollen wir für alle Menſchen beten? Sollen wir auch für die Obrigkeiten inſonderheit beten? Was hatten denn die Chriſten zu Pauli Zeiten vor Obrigkeiten? Waren es heydniſche Obrigkeiten? Sollten aber die Chriſten dem ohnerachtet für die-

Erklärungs-Fragen.

dieſelben beten? Und warum ſollten ſie denn das thun? Sollte es darum geſchehen, weil GOtt will, daß allen Menſchen geholfen werde? Für welche wir nun beten ſollen, will GOtt, daß dieſelben ſollen ſeelig werden? Sollen wir für alle Menſchen beten? Will alſo GOtt, daß alle Menſchen ſeelig werden ſollen? Woher beweiſen wir das? Antw. Weil GOtt will, daß wir für alle Menſchen beten ſollen? Sollen wir nur für diejenigen beten, die in der Chriſtlichen Kirche leben? Sollen wir auch für die beten, die außer der Kirche ſind? Sollen wir auch für Heyden, und Türken, und Ungläubige beten? Warum denn? Will GOtt, daß auch dieſelben ſeelig werden ſollen? Womit beweiſen wir alſo weiter, daß GOtt aller Menſchen Seeligkeit wolle? Antw. Daher, weil wir auch für die Ungläubigen beten ſollen? Würde uns denn GOtt das Gebet für dieſelben anbefehlen, wenn er ihre Seeligkeit nicht wollte? Will GOtt, daß allen Menſchen geholfen werde? Iſt alſo ein einiger Menſch ausgeſchloßen? Will GOtt eines einigen Menſchen Verderben? Hätte GOtt ſagen können: Er wolle, daß allen Menſchen geholfen werde? Sobald ich alſo erkenne, daß ich ein Menſch bin, was erkenne ich zugleich mit? Antw. Daß mir ſolle geholfen werden? Hat es denn GOtt allen Menſchen zugeſaget? Muß und will es GOtt auch allen

Erklärungs-Fragen.

len Menschen halten? Will GOtt, daß allen Menschen geholfen werde? Wem geholfen werden soll, muß der elend seyn? Brauchet ein Mensch, dem nichts fehlet, unsere Hülfe? Soll allen Menschen geholfen werden? Sind also alle Menschen im Elend? Da nun alle Menschen im Elend sind, was will GOtt? Antw. Daß allen Menschen geholfen werde? Hat GOtt alle Menschen vor Sünder erkläret? Hat GOtt alles beschloßen unter den Unglauben? Hat GOtt solches darum gethan, damit er sich aller erbarme? Sobald ich nun erkenne, daß ich ein Sünder bin, was erkenne ich zugleich? Antw. Daß GOtt meine Seeligkeit wolle? Woher erkenne ich denn solches? Antw. Weil GOtt will, daß allen Menschen geholfen werde. Will GOtt, daß alle Menschen zu der Erkänntniß der Wahrheit kommen? Will GOtt allen Menschen die Mittel geben, durch welche sie seelig werden können? Hat GOtt auch daran gearbeitet, daß dem ganzen menschlichen Geschlechte diese Mittel der Seeligkeit bekannt werden möchten? Ist das Evangelium in der ganzen Welt geprediget worden? Da nun GOtt will, daß alle Menschen zu der Erkänntniß der Wahrheit kommen sollen, was folget daher? Antw. Daß GOtt die Seeligkeit aller Menschen wolle. Aber, will denn GOtt die Seeligkeit aller Menschen auch recht ernstlich?

Lehr-Fragen.

5. Konnte aber GOtt die gefallenen Menschen seelig machen, wenn seine Gerechtigkeit nicht befriediget war?

Nein. Da GOtt wesentlich gerecht ist, so konnte er ohne Befriedigung seiner Ge-

---

Erklärungs-Fragen.

Will GOtt die Seeligkeit der Menschen als ein Vater? Kann man wohl von einem Vater glauben, daß er das Beste seines Kindes nicht mit Ernst wolle? Können wir also von GOtt uns vorstellen, daß es ihm mit der Seeligkeit der Menschen kein Ernst sey? Antw. Nein. Denn GOtt will die Seeligkeit der Menschen, als ein Vater.

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Will also GOtt die Seeligkeit des ganzen menschlichen Geschlechtes? Will GOtt dieselbe auch ernstlich? Aber ist GOtt auch gerecht? Ist GOtt wesentlich gerecht? Ist GOtt unendlich gerecht? Muß nun GOtt nach seiner Gerechtigkeit das Böse bestrafen? Muß GOtt nach seiner wesentlichen Gerechtigkeit das Böse nothwendig bestrafen? Muß GOtt nach seiner unendlichen Gerechtigkeit das Böse auch ewig bestrafen? Fordert denn eine beleidigte Gerechtigkeit eine Befriedigung? Fordert sie dieselbe mit Recht? Ist die Gerechtigkeit GOttes durch die Sünden beleidiget? Haben die Menschen die allerhöchste Majestät an-

ge-

Lehr-Fragen.

Gerechtigkeit die Menschen nicht seelig machen. Ebr. II. 10.

6. Konnte GOtt das Mittel zu der Befriedigung seiner beleidigten Gerechtigkeit bey den Menschen suchen?

Nein. Denn die waren alle todt in Sünden. Eph. II. 2.

7.

Erklärungs-Fragen.

gegriffen? Muß GOtt solches rächen? Würde er sonst ein gerechter GOtt seyn? Würde er sonst seinem Wesen gemäs handeln? Fordert also die Gerechtigkeit GOttes von den Menschen eine unendliche Befriedigung? Erkennen wir dieses auch aus dem Werke der Erlösung? Hat uns Christus mit GOtt ausgesöhnet? Aber muste nicht Christus die beleidigte Gerechtigkeit GOttes befriedigen? Hätte er uns sonst erlösen können? Geziemte es also GOtt, daß er Christo das Leiden auferlegte? War es der Gerechtigkeit GOttes gemäs, daß er die Bezahlung unserer Schuld von dem Bürgen forderte? Muste denn GOttes Gerechtigkeit befriediget werden? Hätte uns GOtt sonst unsere Sünden vergeben, und uns seelig machen können?

Ueber die sechste und siebente Lehr-Frage.

Erforderte es also die Weisheit und Güte GOttes, daß GOtt ein Mittel zu der Befriedigung seiner Gerechtigkeit suchte? Muste die göttliche Ge-

Lehr-Fragen.

7. Bey wem hat nun GOtt das Mittel zu der Befriedigung seiner Gerechtigkeit suchen müssen?

Bey sich selbst. Rom. III. 24. 25. 2 Cor. V. 19.

8. Was

Erklärungs-Fragen.

rechtigkeit befriediget werden? Wollte GOtt den armen Sündern helfen? Wollte er sie seelig machen? War es also der Weisheit GOttes gemäs, ein Mittel zu der Befriedigung der göttlichen Gerechtigkeit zu suchen? War es der Güte GOttes gemäs, ein Mittel zu der Befriedigung der göttlichen Gerechtigkeit zu suchen? Ist denn GOtt auch wesentlich gütig? Erforderte also seine Güte, ein Mittel zu der Befriedigung seiner Gerechtigkeit zu finden? Konnte dieses ein endliches Mittel seyn? Ist die Gerechtigkeit GOttes unendlich? Ist die Gerechtigkeit GOttes unendlich beleidiget? Fordert die Gerechtigkeit GOttes eine unendliche Genugthuung? Muste also ein unendliches Mittel zu der Befriedigung der beleidigten Gerechtigkeit GOttes ausgefunden werden? Konnte also GOtt das Mittel der Versöhnung bey den Menschen suchen? Sind wir Menschen endlich? Ist GOtt unendlich? Kann das Endliche wohl dem Unendlichen eine Befriedigung geben? Setzet den Fall, daß ein grosser Monarch von einem Bet-

Erklärungs-Fragen.

ler beleidiget wäre; würde der Bettler dieſe Beleidigung wieder gut machen können? Würde er das Vermögen darzu haben? Würde zwiſchen dem Monarchen und dem Bettler ein unendlicher Unterſchied ſeyn? Haben wir Menſchen den höchſten Monarchen beleidiget? Kann zwiſchen GOtt und dem Menſchon eine Vergleichung angeſtellet werden? Kann der endliche Menſch dem unendlichen GOtt genugthun? Kann er ihn befriedigen? Fordert GOttes Gerechtigkeit eine unendliche Befriedigung? Konnte die ein Menſch leiſten? Konnte alſo GOtt das Mittel der Verſöhnung mit den Menſchen bey den Menſchen ſuchen? Würden dieſe es in alle Ewigkeit haben leiſten können? Wenn GOtt ein Mittel zu der Befriedigung ſeiner Gerechtigkeit bey den Menſchen hätte finden können, würde er es bey den Menſchen geſuchet haben? Wäre das der Weisheit GOttes gemäs geweſen? Wäre es der Güte GOttes gemäs geweſen? Wäre es auch der Gerechtigkeit GOttes gemäs geweſen? Aber ſuchet GOtt das Mittel der Verſöhnung bey den Menſchen? Konnte es GOtt bey den Menſchen ſuchen? Waren die Menſchen endlich? Konnten die GOttes Gerechtigkeit befriedigen? Aber vielleicht können die Menſchen bey unſern Tagen ein Mittel bey ſich ſelbſt finden, GOtt zu verſöhnen? Sind denn wohl ſolche thörichte Menſchen? Nennen ſie ſich nicht die Naturaliſten?

Erklärungs-Fragen.

sten? Sagen sie nicht, wenn sie ihre Sünden bereuen, und sich auf GOttes Barmherzigkeit verlassen, so werde sie GOtt seelig machen? Reden diese Leute wohl ein vernünftiges Wort? Vergessen sie nicht alle Begriffe von der Gerechtigkeit GOttes? Heben sie nicht alle Begriffe von einer wesentlichen Gerechtigkeit auf? Reden sie nicht wie Narren, wenn sie die Befriedigung des Unendlichen durch etwas Endliches behaupten wollen? Ist dieses ein heydnischer Begriff? Wollten denn die Heyden durch ihre Opfer GOtt versöhnen? War das etwas unvernünftiges? Ist es also unvernünftig und heydnisch, wenn jemand das Mittel der Versöhnung mit GOtt bey einem endlichen Menschen suchen will? Konnte also GOtt das Mittel zu der Befriedigung seiner Gerechtigkeit bey den Menschen suchen? Konnte GOtt etwa darzu einen Engel gebrauchen? Würde der Engel nicht auch ein endliches Wesen seyn? Würde zwischen der Handlung eines Engels, und zwischen der unendlichen Gerechtigkeit GOttes eine Vergleichung statt gefunden haben? Konnte also GOtt das Mittel der Versöhnung bey einem Geschöpfe suchen? Antw. Nein. Denn alle Geschöpfe sind endlich, und sie konnten die unendliche Gerechtigkeit GOttes in Ewigkeit nicht befriedigen. Bey wem muste also der beleidigte GOtt das Mittel zu der Befriedigung seiner uneudlich beleidig-

ten

Erklärungs-Fragen.

ten Gerechtigkeit ſuchen? Konnte er es auſſer ſich finden? Muſte er es alſo bey ſich ſelbſt ſuchen? Warum muſte es GOtt bey ſich ſelbſt ſuchen? Iſt GOtt die höchſte Güte? Iſt GOtt die Liebe ſelbſt? Iſt GOtt weſentlich barmherzig? Hat alſo GOtt ſeine weſentliche Barmherzigkeit darzu angetrieben, das Mittel der Befriedigung ſeiner Gerechtigkeit bey ſich ſelbſt zu ſuchen? Würde GOtt ſonſt weſentlich barmherzig geweſen ſeyn? Müſte er ſeine weſentliche Barmherzigkeit dem menſchlichen Geſchlechte bekannt machen? Erforderte es die Allmacht GOttes, dem Unvermögen des menſchlichen Geſchlechts aufzuhelfen? Wenn GOtt nicht zu getreten wäre, wäre das ganze menſchliche Geſchlechte verlohren? Muſte GOtt Rath ſchaffen, wo der Menſchen Rath nichts ausrichten konnte? Erforderte ſolches die Weisheit GOttes? Erforderte ſolches die Ehre GOttes? Erforderten ſolches alle göttliche Vollkommenheiten? Muſte alſo GOtt das Heil für die Menſchen bereiten? Antw. Ja. Luc. II. 26. Muſte GOtt den Gnadenſtuhl vorſtellen? Antw. Ja. Rom. III. 24. Muſte GOtt die Welt mit ſich ſelbſt verſöhnen? Antw. Ja. 2 Cor. V. 19. Giebet uns aber dieſes die Gewißheit von unſerer Seeligkeit? Wenn GOtt das Mittel der Seeligkeit bey Menſchen geſuchet hätte, würden wir dabey ruhig ſeyn können? Würde uns die Vorſtellung nicht beſtändig ängſti-

Lehr-Fragen.

8. Was hat denn GOtt von ein Mittel zu der Befriedigung seiner Gerechtigkeit, und der Erlösung des menschlichen Geschlechtes erwählet?

Er hat seinen eingebohrnen Sohn in diese Welt gesendet, daß er unsere menschliche

Erklärungs-Fragen.

gen, daß die Menschen unvollkommen wären? Daß man sich auf ein solches Mittel der Seeligkeit nicht verlassen könnte? Aber sind wir vollkommen von unserer Seeligkeit versichert, da wir wissen, daß GOtt das Mittel unserer Seeligkeit erfunden, und bestimmet hat? Können wir uns darauf verlassen? Haben wir es mit dem unendlichen GOtt zu thun? Hat er das Mittel zu der Befriedigung seiner Gerechtigkeit erfunden? Können wir bey diesem Mittel sicher gehen? Können wir uns darauf verlassen? Wenn wir dem folgen, kann uns unsere Seeligkeit entstehen?

Ueber die achte Lehr-Frage.

Welches ist denn das Mittel, welches GOtt zu der Befriedigung seiner unendlich beleidigten Gerechtigkeit erwählet hat? Giebet uns die heilige Schrift davon einen deutlichen Unterricht? Hat GOtt eine Person erwählet, durch welche seine Gerechtigkeit befriedigen werden sollte, und konnte? Wer ist diese Person gewesen? Ist es der eingebohr-

Lehr-Fragen.

liche Natur an sich nehmen, in derselben leiden und sterben, und das gefallene menschliche Geschlecht erlösen sollte. Ioh. III. 15. Galat. IV. 3. 4. 5. Ebr. II. 14. 15.

Von

Erklärungs-Fragen.

bohrne Sohn GOttes gewesen? Hat GOtt seinen eingebohrnen Sohn gegeben? Muste sich also der eingebohrne Sohn GOttes des gefallenen menschlichen Geschlechtes annehmen? Auf was vor Art und Weise konnte Christus sich der gefallenen Menschen annehmen? Muste er ihre Natur, ihr Fleisch und Blut an sich nehmen? Muste er an die Stelle der Menschen treten? Muste er sich die Sünden des menschlichen Geschlechts zurechnen lassen? Muste er die Strafen der Sünden des menschlichen Geschlechts ausstehen? Muste er leiden und sterben? Konnte dadurch die beleidigte Gerechtigkeit GOttes befriediget werden? Konnte dadurch das menschliche Geschlecht mit GOtt ausgesöhnet werden? Ist also dieses das grosse Geheimniß GOttes von unserer Seeligkeit? Und wer seelig werden will, muß derselbe dieses von GOtt zu seiner Seeligkeit verordnete Mittel ergreifen?

Von Christo dem Erlöser des menschlichen Geschlechtes.

Lehr-Fragen.

1. Wer ist Christus?

Christus ist die andere Person in der Gottheit, wahrer GOtt und Mensch

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erste Lehr-Frage.

Wie heisset denn der Erlöser, den uns GOtt gegeben hat? Heisset er JEsus Christus? Hat GOtt selbst dem Erlöser dem Namen JEsus beygeleget? Muste ein Engel solches noch vor der Empfängniß Christi verkündigen? Antw. Ja. Matth. I. 21. sagte der Engel, daß der Heiland solle JEsus genennet werden? Ist auch Christo der Name JEsus würklich beygeleget worden? Ist solches bey der Beschneidung geschehen? Antw. Ja, da das Kind beschnitten ward, da ward sein Name genennet JEsus, Luc. II. 21. Ist auch Christus unter dem Namen JEsus dem jüdischen Volke zu seiner Zeit bekannt gewesen? Antw. Ja. Matth. XIII. 55. Sagten die Juden: Ist dieser nicht JEsus, des Zimmermannes Sohn? Was bedeutet denn der Name JEsus? Bedeutet er einen Seeligmacher? Bedeutet er einen Erlöser? Bedeutet er einen Erretter? Bedeutet

er

Lehr-Fragen.

Mensch. 1 Ioh. V. 7. Ioh. V. 20. Rom. IX. 5.

2. Wie

Erklärungs-Fragen.

er einen, der aus aller Noth helfen kann? Aus was vor Absichten hat GOtt dem Heilande dem Namen JEsus beygeleget? Ist es darum geschehen, um uns zu zeigen, was wir an diesem Heilande haben sollten? Sollte er sein Volk seelig machen? Sollte er sein Volk seelig machen von allen Sünden? Sollten wir an ihm einen vollkommenen Erlöser haben? Sollte er uns vollkommen seelig machen? Ist er darum JEsus genennet worden? Hat denn unser Heiland auch den Namen Christus? Was heist es denn Christus? Bedeutet es einen Gesalbten? Zeiget also dieses Wort die Aemter an, zu welchen Christus verordnet war? War dieser Name schon in dem alten Testament bekannt? Hieß er der Meßias? Bedeutet das Wort Meßias auch einen Gesalbten? Ist also Meßias und Christus einerley? Wer ist denn JEsus Christus? Ist er eine Person der Gottheit? Ist er die andere Person der Gottheit? Ist er der wesentliche Sohn des Vaters? Wird er sonst auch das Wort genennet? Ist Christus wahrer GOtt? Ist er auch wahrer Mensch? Muste denn unser Erlöser GOtt und Mensch zugleich seyn? Muste er wahrer Mensch

seyn?

Erklärungs-Fragen.

seyn? Muste unser Erlöser für unsere Sünde leiden und sterben? Ist GOtt unveränderlich? Kann GOtt als GOtt leiden und sterben? Warum kann GOtt als GOtt nicht leiden und sterben? Antw. Weil GOtt unveränderlich ist. Muste also unser Erlöser wahrer Mensch seyn? Hätte er sonst leiden und sterben können? War aber das Leiden und Sterben zu unserer Erlösung unumgänglich nöthig? Warum muste nun unser Erlöser wahrer Mensch seyn? Antw. Damit er für uns leiden und sterben konnte. Aber konnte das Leiden eines blossen Menschen die Kraft haben, GOtt zu versöhnen? Hätte uns also Christus als bloßer Mensch erlösen können? Sind wir Menschen endlich? Ist GOtt unendlich? Konnte ein blosser Mensch ein unendliches Verdienst für uns bringen? Mußte unser Erlöser also auch GOtt seyn? Muste er wahrhaftiger GOtt seyn? Konnte alsdann sein Leiden und Sterben eine unendliche Kraft haben? Konnte uns unser Erlöser alsdann mit GOtt versöhnen? Warum muste nun unser Erlöser auch wahrer GOtt seyn? Antw. Damit sein Leiden und Sterben eine unendliche Kraft hätte, GOtt zu versöhnen? Ist unser Erlöser wahrer GOtt? Ist er allein wahrer GOtt? Ist er auch wahrer Mensch? Ist er allein wahrer Mensch? Ist er auch wahrer GOtt? Ist er zugleich wahrer GOtt und Mensch? Können wir zu dem Erlöser

Lehr-Fragen.

2. Wie viel Naturen sind also in Christo?

Zwey. Die göttliche und menschliche Natur. 3. Wie

Erklärungs-Fragen.

löser ein Vertrauen haben? Können wir von unserer Erlösung gewis seyn? Kann Christus als wahrer Mensch leiden und sterben? Hat das Leiden und Sterben Christi eine unendliche Kraft GOtt zu versöhnen? Ist also unsere Erlösung gewis? Was machet uns von unserer Erlösung gewis? Antw. Weil unser Erlöser wahrer GOtt und wahrer Mensch ist. Dürfen wir also daran zweifeln, daß uns Christus habe erlösen können? Hat er uns erlösen können? Woher wißen wir das? Antw. Weil Christus wahrer GOtt und Mensch ist. Muß also derjenige, der seelig werden will, glauben, daß Christus wahrer GOtt und Mensch sey? Kann er sonst den wahren Glauben haben? Kann er sonst einen seeligmachenden Glauben haben? Wer also läugnet, daß der Sohn GOttes in das Fleisch gekommen sey, kann der den wahren Glauben haben? Wer läugnet, daß JEsus der Sohn GOttes, und wahrer GOtt sey, kann der den wahren Glauben haben? Kann der seelig werden? Antw. Nein. Denn wer den Sohn nicht hat, der hat auch den Vater nicht.

Ueber die andere Lehr-Frage.

Wie viel sind also in Christo Naturen? Antw.

Zwey.

Erklärungs-Fragen.

Zwey. Die göttliche, und die menschliche Natur. Womit beweisen wir, daß in Christo zwey Naturen sind? Antw. Aus den Worten Pauli, Rom. IX. 1. Christus kommet her von den Vätern nach dem Fleisch, der da ist GOtt über alles gelobet in Ewigkeit. Von wem kommt Christus her? Kommet er von den Vätern her? Wer sind diese Väter gewesen? War es David? War es Abraham? Waren es die Patriarchen? Kommt Christus von diesen Vätern her? Kommet er von ihnen nach dem Fleische her? Wird durch das Fleisch die menschliche Natur verstanden? War denn die Jungfrau Maria aus dem Geschlechte David? Kam Christus nach seiner Menschheit von der Maria her? War er der Weibes Saame? Kommet er also von den Vätern her? Ist also Christus wahrer Mensch? Antw. Ja, denn er kommet her von den Vätern nach dem Fleische. Eben dieser JEsus aber, der von den Vätern herkommet nach dem Fleische, ist derselbe auch GOtt? Ist er auch wahrer GOtt? Ist er GOtt über alles? Ist er GOtt, welchen wir loben, anbeten und dienen müssen? Sind also in Christo zwey Naturen? Und welche? Antw. Die göttliche und die menschliche Natur. Welche Person der Gottheit ist Christus? Ist er die andere Person? Ist er der Sohn des Vaters? Ist er der wesentliche Sohn des Vaters? Hat er aber das Wesen, welches

GOtt

Erklärungs-Fragen.

GOtt der Vater hat? Hat ihm sein Vater daßelbe von Ewigkeit durch die Zeugung mitgetheilet? Ist also Christus wahrhaftiger GOtt? Ist er eben so wahrhaftiger GOtt, wie GOtt der Vater wahrhaftiger GOtt ist? Werden Christo in der heiligen Schrift göttliche Namen beygeleget? Wird er der wahrhaftige GOtt genennet? Antw. Ja. 1 Ioh. V. 20. heist es: Dieser ist der wahrhaftige GOtt: Wird er der große GOtt genennet? Antw. Ja. Denn Tit. II. 13. saget Petrus: Wir warten auf die seelige Hofnung und Erscheinung des großen GOttes, und unsers Heilandes JEsu Christi. Wird GOtt dereinst zum Gerichte der Welt erscheinen? Welche Person der Gottheit wird erscheinen? Wird es die andere Person der Gottheit seyn? Wird es unser Heiland JEsus Christus seyn? Ist derjenige, welcher erscheinen wird, ein bloßer Mensch? Ist er GOtt? Ist er der große GOtt? Ist er wahrhaftiger GOtt? Werden Christo göttliche Eigenschaften zugeschrieben? Wird ihm die Eigenschaft der Weisheit beygeleget? Antw. Ja. Er wird genennet der GOtt, der allein weise ist, unser Heiland. Iud. v. 25. Wird ihm die Eigenschaft der Ewigkeit zu geschrieben? Antw. Ja. Es heist: Im Anfang war das Wort? Ioh. I. 1, 2. Wird denn hier der Anfang der Welt verstanden? Hat Christus die Welt erschaffen?

Muste

Erklärungs-Fragen.

Muste er also eher seyn, als die Welt? Was wird also hier durch den Anfang verstanden? Wird dadurch die Ewigkeit verstanden? Sagen auch andere Stellen der Schrift, daß Christus ewig sey? Ja, Mich. V. 1. wird gesaget: Daß der Ausgang Christi vom Anfange und von Ewigkeit sey. Von wem redet hier der Prophet? Redet er von dem Meßias? Saget er, daß derselbe zu Bethlehem sollte gebohren werden? Ist Christus zu Bethlehem gebohren? Redet also der Prophet von Christo? Sollte der Anfang deßen, der zu Bethlehem gebohren werden sollte, vom Anfang und von Ewigkeit seyn? Ist denn der Ausgang Christi aus Bethlehem von Ewigkeit gewesen? Ist derselbe in der Zeit geschehen? Können also diese Worte von der menschlichen Natur Christi verstanden werden? Müßen diese Worte von der göttlichen Natur Christi verstanden werden? Ist der Ausgang Christi nach der göttlichen Natur von Ewigkeit geschehen? Was wird denn durch den Ausgang Christi verstanden? Wird dadurch die Zeugung des Sohnes GOttes verstanden? Ist die Zeugung des Sohnes GOttes vom Anfang geschehen? Ist der Anfang und die Ewigkeit Christi einerley? Ist also Christus ein wahrer GOtt von Ewigkeit? Ist Christus erst in der Zeit GOtt geworden? Ist er es von Ewigkeit? Ist Christus mit GOtt dem Vater

gleich

Erklärungs-Fragen.

gleich ewig? Wird Chriſto auch die Eigenſchaft der Allmacht beygeleget? Antw. Ja. Der Apoſtel Paulus ſaget: Er träget alle Dinge durch ſein allmächtiges Wort, Ebr. I. 2. Was heißet denn Dinge tragen? Heißet es dieſelben anordnen? Dieſelben regieren? Dieſelben nach ſeinem Willen und Befehl gebrauchen? Träget Chriſtus auf ſolche Weiſe alle Dinge? Träget er ſie durch ſein allmächtiges Wort? Müßen alle Geſchöpfe dem Befehl Chriſti unterthänig ſeyn? Hat Chriſtus dieſe göttliche Allmacht auch durch ſeine Wunderwerke bewieſen? Hat er Todten auferwecket? Iſt Chriſtus allmächtiger GOtt? Werden Chriſto auch göttliche Werke zugeſchrieben? Iſt die Schöpfung ein göttliches Werk? Wird Chriſto die Schöpfung zugeſchrieben? Antw. Ja. Ioh. I. 2. wird geſaget, daß durch das Wort alles gemachet ſey, was gemachet iſt, und ohne daſſelbe nichts gemachet ſey, was gemachet iſt. Iſt alſo Chriſtus wahrer GOtt? Hat er die Welt erſchaffen? Wird Chriſto auch das Werk der Erhaltung zugeſchrieben? Antw. Ja, Coloſ. I. 17. wird geſaget: Es beſtehet alles in ihm. Erhält derjenige, in dem alles beſtehet, die Creaturen in ihrem Weſen? Regieret derjenige, in welchem alles beſtehet, alle Creaturen? Beſtehet alles in Chriſto? Erhält alſo Chriſtus alle Dinge? Regieret er alle Dinge? Iſt Chriſtus alſo wahr-

Erklärungs-Fragen.

haftiger GOtt? Fordert die Schrift, daß wir Christo göttliche Ehre erweisen sollen? Haben auch die Engel GOttes Christum angebeten? Antw. Ja, der Apostel Paulus saget Ebr. I. 4. 6. Es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten. Sollen sich vor Christo aller Knie beugen? Ist also Christus wahrhaftiger GOtt? Ist aber Christus auch wahrhaftiger Mensch? Hat er einen wahren menschlichen Leib? Antw. Ja, Ioh. II. 25. redet er selbst von dem Tempel seines Leibes. Hat Christus eine wahrhaftige menschliche Seele? Antw. Ja. Er saget: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Hat Christus auch unsere menschliche Schwachheiten an sich genommen? Haben wir Menschen Schwachheiten, die von unserer Natur nicht getrennet werden können? Ist es eine Vollkommenheit, daß wir eßen, trinken und schlafen müßen? Sind es Schwachheiten? Sind sie von unserer Natur abzusondern? Sind sie an sich selbst betrachtet sündlich? Würden wir sie auch im Stande der Unschuld gehabt haben? Würden wir gegeßen, getrunken und geschlafen haben? Schlief denn Adam, als er noch in dem Paradies war? Hat Christus unsere natürliche Schwachheiten an sich genommen? Hat er gegeßen? Hat er getrunken? Hat er geschlafen? Hat er sich gefreuet? Hat er sich betrübet? Hat er geweinet? Waren diese natürlichen Schwachheiten

an

Lehr-Fragen.

3. Wie sind die beyden Naturen in Christo vereiniget?

Sie sind persönlich vereiniget. Ioh. I. 14. Ephes. II. 8.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

an Christo sündlich? Ist er heilig? Ist er von den Sündern abgesondert? Aber, beweisen diese Schwachheiten, daß Christus ein wahrhaftiger Mensch sey? Hat also Christus eine wahre menschliche Natur? Und wie viel sind in Christo Naturen? Antw. Zwey, die göttliche und menschliche Natur.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Sind denn die beyden Naturen, die göttliche und menschliche Natur, mit einander vereiniget? Und was ist vor eine Vereinigung der beyden Naturen in Christo? Ist es eine persönliche Vereinigung? Sind etwa Christus, GOtt und Mensch zwey Christi? Ist Christus GOtt und Mensch eine Person? Sind die göttliche und menschliche Natur persönlich vereiniget? Wir wollen uns die Sache in einem Gleichnis vorstellen. Haben wir Menschen eine Seele? Haben wir auch einen Leib? Machen aber unser Leib und Seel zwey Menschen aus? Ist Leib und Seele nur ein Mensch? Sind aber Leib und Seel auf das genaueste mit einander vereiniget? Sind in Christo zwey Naturen?

Erklärungs-Fragen.

Wie heißen sie? Antw. Die göttliche und menschliche Natur? Sind das zwey Christi? Ist GOtt und Mensch ein Christus? Ist GOtt und Mensch eine Person? Sind also beyde Naturen auf das genaueste mit einander vereiniget? Hat die göttliche Natur die menschliche in ihre Persönlichkeit aufgenommen? Welche Natur Christi hat aufgenommen? Antw. Die göttliche Natur. Was hat die göttliche Natur aufgenommen? Antw. Die menschliche Natur Christi? Worzu hat die göttliche Natur die menschliche Natur angenommen? Antw. In ihre Persönlichkeit. Hat sich die göttliche Natur mit der menschlichen Natur persönlich vereiniget? Und wenn ist diese persönliche Vereinigung der beyden Naturen geschehen? Ist sie bey der Empfängnis Christi geschehen? Lehret uns dieses die heilige Schrift? Antw. Ja. Ioh. I. 14. heist es: Das Wort ward Fleisch. Wer wird hier durch das Wort verstanden? Ist solches der Sohn GOttes? Ward das Wort Fleisch? Was wird denn durch das Fleisch verstanden? Wird dadurch unsere Menschheit oder unsere menschliche Natur verstanden? Ward denn der Sohn GOttes Fleisch? Und wie gieng das zu? Vereinigte sich der Sohn GOttes mit seiner Menschheit? Vereinigte sich die göttliche Natur Christi mit der menschlichen Natur? Nahm der Sohn GOttes die menschliche Natur in seine

Per-

Lehr-Fragen.

4. Was folget denn aus der perſönlichen Vereinigung der göttlichen und menſchlichen Natur Chriſti?

Aus der Vereinigung der göttlichen und menſchlichen Natur Chriſti folget zum

Erklärungs-Fragen.

Perſönlichkeit auf? Iſt alſo Chriſtus, wahrer GOtt und wahrer Menſch, eine Perſon? Wohnet alſo die ganze Fülle der Gottheit in Chriſto leibhaftig? Antw. Ja. Nach dem Ausſpruche des Apoſtels Pauli Coloſſ. II. 8. Was iſt alſo vor eine Vereinigung der beyden Naturen in Chriſto? Antw. Eine perſönliche Vereinigung.

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Sind die göttliche und menſchliche Natur auf das genaueſte vereiniget? Sind ſie perſönlich vereiniget? Was bringet nun die perſönliche Vereinigung der beyden Naturen in Chriſto mit ſich? Beſitzet die göttliche Natur Chriſti alle göttlichen Vollkommenheiten? Iſt Chriſtus nach ſeiner göttlichen Natur allweiſe? Iſt Chriſtus nach ſeiner göttlichen Natur allmächtig? Allwißend? Iſt die göttliche und menſchliche Natur Chriſti perſönlich vereiniget? Konnte nun die göttliche Natur ihre göttliche Herrlichkeit, ihre göttlichen Vollkommenheiten vor ſich alleine behalten? War ſie mit der menſchlichen Natur perſönlich vereiniget?

Lehr-Fragen.

zum ersten, daß die göttliche Natur der menschlichen Natur ihre göttliche Herrlich-

Erklärungs-Fragen.

Muste nun die göttliche Natur der menschlichen Natur ihre göttliche Herrlichkeit mittheilen? Welche Natur Christi mußte mittheilen? Antw. Die göttliche Natur. Welcher Natur muste mitgetheilet werden? Antw. Der menschlichen Natur Christi? Was muste die göttliche Natur Christi der menschlichen Natur mittheilen? Antw. Ihre göttliche Herrlichkeit. Und woher floß dieses? Antw. Aus der persönlichen Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur Christi. Sind also Christo nach der menschlichen Natur die göttlichen Vollkommenheiten mitgetheilet worden? Ward Christo nach der menschlichen Natur die göttliche Weisheit und Allwißenheit mitgetheilet? Konnte also Christus nach der menschlichen Natur alle Dinge wißen? Konnte er zukünftige Dinge vorhersagen? Konnte Christus die Gedanken der Menschen sehen? Konnte JEsus den Glauben der Menschen sehen? Antw. Ja. Matth. IX. 4. heist es: Er sahe den Glauben des Gichtbrüchigen. Er sahe auch, daß die Phariſäer in ihrem Herzen arges gedachten. War Christo nach seiner menschlichen Natur die göttliche Allmacht mitgetheilet? Konnte Christus Wunderwerke ver-

Lehr-Fragen.

lichkeit mittheilen muste. Zum andern, daß die göttliche Natur sich das Leiden und

Erklärungs-Fragen.

verrichten? Konnte er der Natur gebieten? Konnte er aus Waßer Wein machen? Konnte er die Lahmen gehend, die Blinden sehend machen? Konnte er die Todten auferwecken? Waren das alles Handlungen, zu welchen eine göttliche Kraft gehörte? War der menschlichen Natur Christi diese göttliche Kraft mitgetheilet worden? Von welcher Natur? Antw. Von der göttlichen Natur. Und woher folgete dieses? Antw. Aus der persönlichen Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in Christo. Aber, was folgte noch mehr aus der persönlichen Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in Christo? Sollte unser Erlöser leiden und sterben? Kann GOtt als GOtt leiden? Kann GOtt als GOtt sterben? Ist GOtt unveränderlich? Kann also GOtt als GOtt leiden und sterben? Antw. Nein, weil GOtt unveränderlich ist. Welche Natur Christi hat also eigentlich das Leiden ausgestanden? Welche Natur Christi ist gestorben? Ist es die menschliche Natur gewesen? Aber hat die göttliche Natur bey dem Leiden und Sterben der menschlichen Natur nichts gethan? Waren die göttliche und menschliche Natur Chri-

Lehr-Fragen.

und Sterben der menschlichen Natur als ihr eigen zurechnen muste.

5. Hat

Erklärungs-Fragen.

sti persönlich vereiniget? Muste sich also die göttliche Natur das Leiden und Sterben der menschlichen Natur zueignen? Muste sie es sich dergestalt zueignen, als wenn sie selbst gelitten hätte, und gestorben wäre? Empfieng aber durch diese Zueignung das Leiden und der Tod der menschlichen Natur eine göttliche Kraft? Konnte GOtt dadurch versöhnet werden? Hat also Christus nur als Mensch sein Blut vergoßen? War es auch das Blut des Sohnes GOttes? Warum war es das Blut des Sohnes GOttes? Antw. Weil die göttliche und menschliche Natur Christi persönlich vereiniget waren? Ist also Christus nur als Mensch gestorben? Ist sein Tod der Tod des Sohnes GOttes? Folget solches aus der persönlichen Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in Christo? Sind wir also durch ein menschliches Verdienst erlöset? Sind wir durch ein göttliches Verdienst erlöset? Hat die göttliche Natur sich das Leiden und Sterben der menschlichen Natur als ihr eigen zurechnen müßen? Und woher folgete das? Antw. Aus der persönlichen Vereinigung der beyden Naturen Christi.

Ueber

Lehr-Fragen.

5. Hat Christus die ihm von der göttlichen Natur mitgetheilte göttliche Herrlichkeit allezeit gebrauchet?

Nein. Er hat sich des Gebrauches derselben auf eine Zeitlang geäußert. Und er

Erklärungs-Fragen.

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Konnte aber Christus die ihm nach der menschlichen Natur mitgetheilte göttliche Herrlichkeit allezeit gebrauchen? Hatte er nicht das Recht darzu? Waren nicht die göttliche und menschliche Natur auf das genaueste vereiniget? Muste die göttliche Natur der menschlichen Natur ihre göttliche Herrlichkeit beständig mittheilen? Folgte solches aus der persönlichen Vereinigung der beyden Naturen in Christo? Aber hätte Christus leiden und sterben können, wenn er seine göttliche Herrlichkeit nach der menschlichen Natur allezeit gebrauchet hätte? Und hätte uns Christus erlösen können, wenn er nicht gelitten hätte, und gestorben wäre? Wenn Christus die ihm nach der menschlichen Natur mitgetheilte göttliche Herrlichkeit allezeit gebrauchet hätte, wäre es möglich gewesen, daß ihn die Juden gefangen nehmen konnten? Zeigte wohl Christus seine göttliche Herrlichkeit den Juden, als sie ihn gefangen nehmen wollten? Wo geschahe dieses?

Lehr-Fragen.

er muste solches thun, weil er sonst nicht hätte leiden und sterben, und die Menschen erlösen können.

6. Wie

Erklärungs-Fragen.

Antw. Dieses wird Ioh. XVIII. 6. erzählet. Fragte JEsus seine Feinde, wen suchet ihr? Sagte JEsus: Ich bin es. Was geschahe da? Fielen sie zu Boden? Konnte sie JEsus mit einem einigen Worte zu Boden schlagen? Wenn Christus seine göttliche Herrlichkeit nach der menschlichen Natur hätte allezeit gebrauchen wollen, hätte er alle seine Feinde verderben können? Wäre es also möglich gewesen, daß ihn die Juden vor ihr Gerichte ziehen konnten? War es möglich, daß ihn die Juden creuzigen und tödten konnten? Konnte also Christus die ihm nach der menschlichen Natur mitgetheilte göttliche Herrlichkeit allezeit gebrauchen? Muste er dieselbe auf eine Zeitlang von sich ablegen? Erforderte solches der Endzweck, wärum er in diese Welt gekommen war? Erforderte solches die Seeligkeit der Menschen? Erforderte solches das Versprechen, welches Christus seinem himmlischen Vater gethan hatte, die Menschen zu erlösen? Muste also Christus den Gebrauch seiner göttlichen Herrlichkeit auf eine Zeitlang von sich ablegen? Muste er sich erniedrigen? Muste er arm werden?

Muste

Erklärungs-Fragen.

Muſte er werden, wie wir ſchwache Menſchen ſind? Muſte er an Gebehrden als ein Menſch erfunden werden? Erforderte dieſes das Heil der Menſchen? Hätte uns ſonſt geholfen werden können? Würde ſonſt JEſus ſeine Liebe gegen uns arme Sünder haben beweiſen können? Würde er das Werk der Erlöſung haben können hinausführen? Wie nennet dieſes die Schrift mit einem Worte? Nennet ſie ſolches die Erniedrigung Chriſti? Antw. Ja. Der Apoſtel Paulus ſaget, Phil. II. 5. Chriſtus hat ſich ſelbſt erniedriget. Iſt aber Chriſtus in dieſer Erniedrigung allezeit geblieben? Iſt er auch erhöhet worden? Haben die Propheten des alten Teſtaments uns auch vorhergeſaget, daß der Meßias werde in der allerniedrigſten Geſtalt erſcheinen? Haben ſie aber auch vorhergeſaget, daß der Meßias durch ſeine Erniedrigung zu ſeiner Erhöhung eingehen werde? Laßet uns nur einen Beweis davon hören. Sagte GOtt unſern erſten Eltern gleich nach dem Sündenfall, daß der Weibes Saame der Schlangen den Kopf zertreten werde? Aber, ſagte GOtt ihnen auch, daß ihn die Schlange werde in die Ferſen ſtechen? War es alſo der Rathſchlus GOttes ein vor allemal, daß Chriſtus leiden und ſterben ſollte? Und da dieſes einmal von GOtt beſchloßen war, muſte Chriſtus auch leiden und ſterben? Muſte alſo Chriſtus erniedriget

Lehr-Fragen.

6. Wie viel sind also in Christo Stände?

Zwey. Der Stand der Erniedrigung, und der Stand der Erhöhung.

7. Was ist der Stand der Erniedrigung Christi?

Der Stand der Erniedrigung Christi ist, da Christus die ihm nach der menschlichen

Erklärungs-Fragen.

niedriget werden? Muste er den Gebrauch seiner göttlichen Herrlichkeit nach der menschlichen Natur eine Zeitlang von sich ablegen? Hätte uns Christus sonst erlösen können?

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Müßen wir also unsern Erlöser nach einem unterschiedenen Stande betrachten? Hat sich Christus erniedriget? Ist er aber in dem Stande der Erniedrigung geblieben? Ist er eben dadurch in den Stand seiner Erhöhung eingegangen? Kann uns also der Stand der Erniedrigung Christi auf einige Weise anstößig seyn? Erkennen wir aus denselben, daß unser Heil von Christo gewürket sey? Ist darinnen die allerhöchste Weisheit GOttes verborgen?

Ueber die siebente Lehr-Frage

Was ist denn also der Stand der Erniedrigung Christi? Wer ist erniedriget worden? Antw. Christus. Aber nach welcher Natur ist

Chri-

Lehr-Fragen.

lichen Natur mitgetheilte göttliche Herrlichkeit eine Zeitlang nicht gebrauchet hat. Phil. II. 5. 6. 7.

8. Was

Erklärungs-Fragen.

Christus erniedriget worden? Ist es nach der göttlichen Natur geschehen? Ist GOtt unveränderlich? Können wir also von GOtt sagen, daß er erniedriget werden kann? Können wir von GOtt sagen, daß er erhöhet werden kann? Antw. Nein. GOtt ist unveränderlich, und also kann von ihm keine Veränderung oder Wechsel gesaget werden. Iacob. II. 17. Nach welcher Natur war Christo die göttliche Herrlichkeit mitgetheilet worden? War solches nach der menschlichen Natur geschehen? Muste aber Christus den Gebrauch seiner göttlichen Herrlichkeit auf eine Zeitlang nach der menschlichen Natur von sich ablegen? Erforderte solches die Ausführung des Werkes der Erlösung, welches Christus übernommen hatte? Nach welcher Natur ist also die Erniedrigung Christi geschehen? Antw. Nach der menschlichen Natur. War die göttliche und menschliche Natur Christi auf das genaueste vereiniget? Folgte aus dieser Vereinigung der beyden Naturen, daß die göttliche Natur der menschlichen Natur ihre göttliche Herrlichkeit mittheilte? Geschahe diese Mittheilung der göttlichen Herrlichkeit nur auf einmal?

Lehr-Fragen.

ausgestanden hat, unter Pontio Pilato gecreutziget, gestorben und begraben ist.

9. Was

Erklärungs-Fragen.

Hat Christus die Zeit seines Lebens bis zur Antretung seines prophetischen Amtes auch in der Erniedrigung zugebracht? Hat er etwa die Zeit über die Freude der Welt gesuchet? Hat er in Armuth gelebet? Hat er in niedrigem Stande gelebet? Hat er gearbeitet? Ist er seinen Eltern unterthan gewesen? Ist er eben so, wie andere Menschenkinder, erzogen worden? Hat er also das Elend dieses Lebens geschmecket? Hat er in seinem Lebenslauf erfahren, was uns Menschen in demselben begegnet? Wollte denn Christus Freude auf dieser Erden haben? Wenn gieng aber die allertiefste Erniedrigung Christi an? Geschahe solches bey seinem Leiden? Geschahe es, da er am Creutze starb? Geschahe es, da er begraben ward? Wenn hat sich also der Stand der Erniedrigung Christi angefangen? Geschahe es schon in Mutterleibe? Hat Christus eben so, wie andere Menschenkinder, unter dem Herzen seiner Mutter gelegen? Hat er nach und nach so zugenommen, wie wir Menschen in Mutterleibe zunehmen? Zeigte er da seine göttliche Herrlichkeit? Zeigte er sich da in dem Stande seiner Erniedrigung? Wie lange hat die Erniedrigung Christi gedauret? Währte sie bis zu

seiner

Lehr-Fragen.

9. Was ist die Geburt Christi?

Die Geburt Christi ist, daß Christus von der Jungfrau Maria als ein anderes Menschen Kind, in der Stadt Bethlehem

Erklärungs-Fragen.

seiner Lebendigmachung im Grabe? Hörte aber damit der Stand der Erniedrigung auf? Gieng nun der Stand der Erhöhung an?

Ueber die neunte Lehr-Frage.

Von wem ist Christus gebohren worden? Ist er von der Jungfrau Maria gebohren? Hat denn Christus nach der menschlichen Natur einen Vater gehabt? Antw. Nein. War aber der Joseph sein Pflege-Vater? Sollte denn Christus von einer Jungfrau gebohren worden? Hatten das die Propheten vorher verkündiget? Wo ist solches geschehen? Antw. Bey dem Propheten Jesaias, c. VII. 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel. Aus was vor einem Geschlechte war die Jungfrau Maria? War sie aus dem Geschlechte Davids? Antw. Ja, sie war aus dem Geschlechte Davids. Luc. II. 6. Sollte denn der Meßias ein Sohn Davids seyn? Sollte er aus dem Geschlechte Davids entsprießen? Wo ward denn Christus gebohren? Geschahe es zu Bethlehem? War denn auch solches von den Prophe-

Lehr-Fragen.

lehem in den armseeligsten Umständen an diese Welt gebohren ist. Luc. II. 1.

10. Wie

Erklärungs-Fragen.

ten vorher gesaget? Antw. Ja, aus Bethlehem sollte der Heiland kommen, Mich. V. 5. Wie ist Christus gebohren worden? Ist zwischen der Geburt Christi, und der Geburt anderer Menschen ein Unterscheid gewesen? Ist Christus auch mit Schmerzen gebohren? Ist seine erste Stimme auch Weinen gewesen? Ist er des Fleisches und Blutes theilhaftig geworden, wie andere Menschen Kinder? Ist er also auch so zur Welt gebohren worden, wie andere Menschen Kinder? Ist er uns in allen Stücken gleich geworden? Muste er uns also auch in der Geburt gleich werden? Aber ist die Geburt Christi sündlich gewesen? Ist unsere Geburt sündlich? Hat Christus durch seine heilige Geburt unsere sündliche Geburt gereiniget? Wie gieng es denn aber bey der Geburt Christi her? War dabey eine weltliche Pracht? Geschahe dieselbe in einer Herberge? Geschahe sie in einem Stalle? Hatte Christus bey seiner Geburt etwa eine kostbare Wiege? Ward er in eine Krippe geleget? Ward er in Windeln gewickelt? Gieng es also bey der Geburt Christi recht armseelig her? Brauchte da Christus seine göttliche Herrlichkeit? Aeusserte er sich derselben

nach

Lehr-Fragen.

10. Wie hat sich Christus von seiner Geburt an bis zu der Zeit seines Leidens erniedriget?

Indem er sich dem Gesetz unterwarf, seinen Eltern und der Obrigkeit unterthänig war, in Armuth, Verachtung, Ver-

Erklärungs-Fragen.

nach der menschlichen Natur? Erniedrigte er sich?

Ueber die zehente Lehr-Frage.

Hat sich Christus von seiner Geburt an in dem Stande seiner Erniedrigung gezeiget? Hat er sich dem Gesetz unterworfen? Brauchte denn Christus das Gesetz um seinet willen zu halten? War er rein und unbefleckt? War er vollkommen heilig? Konnte also das Gesetz an ihn eine Forderung machen? Aber unterwarf er sich dem Gesetz? Unterwarf er sich auch dem jüdischen Ceremonial-Gesetz? Ward er am achten Tage nach seiner Geburt beschnitten? Empfand er die Schmerzen der Beschneidung? Gebrauchte da Christus seine göttliche Herrlichkeit? Erniedrigte er sich? War Christus seinen Eltern unterthänig? Erniedrigte er sich dadurch? War Christus auch der Obrigkeit unterthänig? Gab er derselben den ihr von ihren Unterthanen gebührenden Zins? Richtete er sich nach den Befehlen derselben? Gebrauchte er da seine göttliche Herrlichkeit? Erniedrigte

Lehr-Fragen.

Verfolgung und Läſterung ſeiner Feinde und allen Beſchwerlichkeiten dieſes Lebens lebte. Luc. II. 21. 48. Matth. XVII. 24. Ioh. VIII. 49.

II. Was

Erklärungs-Fragen.

drigte er ſich? Muſte Chriſtus auch bey ſeiner Amtsführung vieles Leiden erfahren? Ward er von den Schriftgelehrten und Phariſäern verfolget? Ward er von ihnen auf das entſetzlichſte geläſtert? Beſchuldigte man ihn, daß er den Teufel habe? Trachtete man ihm öftermals nach dem Leben? Wollte man ihn ſteinigen? Lebte Chriſtus in Armuth? That er viele beſchwerliche Reiſen? Gebrauchte er da ſeine göttliche Herrlichkeit? Erniedrigte er ſich zu derſelben Zeit? Aber ließ denn Chriſtus nicht zuweilen ſeine göttliche Herrlichkeit ſehen? Bewies er auch dieſelbe? Geſchahe ſolches, wenn er ſein Prophetiſches Amt verrichtete? That er alsdann göttliche Wunder? Bewies er alsdann ſeine göttliche Herrlichkeit? Geſchahe ſolches nur ein oder das andere mahl? Geſchahe es zum öftern? Bewies er auch ſeine göttliche Allwißenheit? Sagte er ſeinen Feinden, was ſie vor Gedanken hätten? Zeigte er ſeinen Feinden ſeine göttliche Weisheit? Konnten ſie Chriſtum in ſeiner Rede fangen? Machte er ſie zu ſchanden? Stopfte er ihnen das Maul?

Konn-

Lehr-Fragen.

11. Was ist das Leiden Christi?

Das Leiden Christi ist so wohl das innerliche Leiden der Seele, da er sich die Schuld

Erklärungs-Fragen.

Konnten sie gegen ihn aufkommen? Erforderte denn solches die Ehre des Prophetischen Amtes Christi? Aber ausserdem erniedrigte sich da Christus? Geschahe es im ganzen Leben?

Ueber die eilfte Lehr-Frage.

Zu welcher Zeit ist die Erniedrigung Christi am höchsten und merklichsten gewesen? Ist es in seinem großen, oder eigentlich also genannten Leiden geschehen? Hat also Christus für uns gelitten? Muste denn solches geschehen? Hatten es die Propheten vorher gesaget, daß der Meßias leiden solle? Hatte es David im XXII. Ps. deutlich vorher gesaget? War es von dem Propheten Iesaias c. LIII. geschehen? Stimmen alle Propheten darinnen überein? Antw. Ja, 2 Petr. I. 11. Die Propheten forscheten, auf welche und welcherley Zeit deutete der Geist GOttes, der in ihnen war, und bezeugete die Leiden, die in Christo sind. Wenn fing sich denn dieses große Leiden Christi an? Geschahe es zwey Tage vor seinem Creutzes Tode? Wie mancherley war dieses Leiden Christi? War es ein innerliches Seelen Leiden? War es auch ein äußerli-

Lehr-Fragen.

Schuld der Sünden des ganzen menschlichen Geschlechtes zurechnen ließ, als das äußer-

Erklärungs-Fragen.

ches Leiden? Worinne bestund denn das innerliche Seelen Leiden unsers Heilandes? War seine Seele betrübt bis in den Tod? Fieng JEsus an zu zittern und zu zagen? Lag er in dem Gebet auf seinem Angesichte? Rang er mit dem Tode? Muste ein Engel vom Himmel kommen, und ihn stärken? Geschahe das am Oelberge? Aber worinnen bestund denn dieses heilige Seelen-Leiden unsers JEsu? Ließ sich Christus die Sünden des ganzen menschlichen Geschlechtes von seinem Vater zurechnen? Rechnete sie GOtt der Vater Christo würklich zu? Ward also Christus vor GOttes Gerichte angesehen, als wenn er die Sünden des ganzen menschlichen Geschlechtes begangen hätte? Ward Christus angesehen, als wenn er die Sünden eines jeden Menschen insbesondere begangen hätte? Ließ sich das Lamm GOttes dieselben zurechnen? Erkannte Christus, daß er verbunden sey, die Strafen der Sünden des ganzen menschlichen Geschlechts auszustehen? Erkannte Christus, daß er verbunden sey, die Strafen der Sünden eines jeden Menschen insbesondere auszustehen? Empfand also Christus den Zorn GOttes, den das ganze menschliche Geschlechte mit

sei-

Lehr-Fragen.

äußerliche Leiden, da er verrathen, gefangen, verdammet, verspeyet, verspottet, und endlich gecreutziget ward.

12. Was

Erklärungs-Fragen.

seinen Sünden verdienet hätte? Empfand Christus die Strafen der Sünden, die ein jeder Mensch verdienet hatte? Muste dieses der Seele Christi die erschrecklichste Angst verursachen? Ward er als der Sünder in der Person des ganzen menschlichen Geschlechts angesehen? Verursachte solches die Angst und die Betrübniß der allerheiligsten Seele JEsu? Ist also sein innerliches Leiden wohl das allerschrecklichste gewesen? An was vor einem Tage fieng sich denn dieses Seelen-Leiden Christi an? Antw. Es geschahe an dem andern Tage des Monats Aprilis. Um welche Zeit fieng es sich an diesem Tage an? Antw. Des Abends zwischen eilf und zwölf Uhr. Wenn gieng darauf das äußerliche Leiden unsers Heilandes an? Antw. Des Nachts um 12. Uhr. Welches war das erste bey dem äußerlichen Leiden Christi? War es, daß er von dem Judas verrathen ward? Ward Christus darauf als ein Uebelthäter gegriffen? Ward er gebunden? Ward er zu dem Hannas geführet? Antw. Ja, Ioh. XVIII. 12. Und um was vor eine Zeit geschahe solches? Antw. Noch in derselben Nacht um ein Uhr. Ward darauf Chri-

Erklärungs-Fragen.

stus zu dem Hohenprieſter Caiphas geführet? Antw. Ja. Matth. XXVI. 57. Ward er daſelbſt von dem Apoſtel Petrus verläugnet? Zu welcher Zeit geſchahe ſolches? Antw. Noch in derſelben Nacht um 2. Uhr. Traten hierauf die falſchen Zeugen wider JEſum auf? Ward Chriſtus verſpottet? Ward JEſus verſpeyet? Ward er auch von dem Apoſtel Petrus wieder verläugnet? Antw. Ja, Luc. XXII. 57. Und wie lange daurete ſolches? Antw. Bis an den dritten April des Morgens gegen 4. Uhr. Ward Chriſtus darauf vor das große Synedrium geführet? Ward ihm von demſelben Schuld gegeben, daß er Gotteslästerung begangen hätte? Ward er von demſelben verurtheilet? Antw. Ja, Luc. XXII. 66. Und zu welcher Zeit geſchahe ſolches? Antw. Am dritten April des Morgens um 5. Uhr. Ward Chriſtus darauf vor den Römiſchen Landpfleger Pilatus geführet? Ward er vor demſelben verklaget? Ward er aber von dem Pilatus vor ſchuldig gefunden? Ward er vor unſchuldig erkläret? Um welche Zeit geſchahe ſolches? Antw. Am dritten April des Morgens gegen ſieben Uhr. Ward Chriſtus darauf zu dem Herodes geführet? Ward er von den Hof-Bedienten deßelben verſpottet? Ward ihm ein weißes Kleid angeleget? Ant. Ja, Luc. XXIII. 7. Ward er wieder zu Pilatus gebracht? Erkannte Pilatus ſeine Unſchuld noch beſtändig?

Such-

Erklärungs-Fragen.

Suchte Pilatus JEsum los zu laßen? Zu welcher Zeit geschahe solches? Antw. Des Morgens am Freytage um 8. Uhr. Ward Christus darauf mit dem Mörder Barrabas aufgestellet? Suchte Pilatus noch ferner Christum loszumachen? Ward er auch von seiner Frau deswegen erinnert? Was machte man indeßen mit Christo? Ward er mit Purpur bekleidet? Setzte man ihm eine Dornen-Cron auf? Gab man ihm ein Rohr in die Hand? Bespeyete man ihn? Schlug man ihn auf das Haupt? Ward er gegeißelt? Zu welcher Zeit geschahe solches? Antw. Des Freytags Vormittags um 9. Uhr? Ward darauf Christus von dem Pilatus verurtheilet? Ward er zur Creutzigung verurtheilet? Und um welche Zeit geschahe solches? Antw. Des Freytags Mittags um 10. Uhr. Ward darauf Christus zu der Creutzigung hinausgeführet? Muste er sein Creutz selbst tragen? Ward er würklich an das Creutz angeheftet? Zu welcher Zeit geschahe solches? Antw. Des Freytags Mittags, um eilf Uhr. Wie lange daurete die Marter Christi am Creuze. Antw. Bis des Freytags Nachmittag um drey Uhr. Geschahe zwischen dieser Zeit nichts merkwürdiges? Ward eine Finsterniß über den ganzen Erdboden? Zerriß der Fürhang in dem Tempel? Glaubte der bey der Creutzigung Christi gegenwärtige Römische Hauptmann? Redete Christus verschiedenes am

Lehr-Fragen.

12. Was ist der Todt Christi?

Daß die Seele Christi von dem Leibe wahrhaftig abgeschieden gewesen ist. Luc. XXIII. 46.

13. Was

Erklärungs-Fragen.

Creuze? Ward er mit Galle getränket? Ward er noch am Creutz verspottet? Wie lange hat also das große Leiden Christi wohl gedauret? Antw. Etwa funfzehn Stunden. Hat denn Christus auch die Quaal der Hölle empfunden? Antw. Ja. Worinnen bestehet denn eigentlich die Höllenquaal? Bestehet sie darinnen, daß GOtt die Verdammten auf ewig verläßet? Ist Christus von GOtt verlaßen worden? Ist es zu der Zeit geschehen, als er ausrief: Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlaßen? Hat also Christus die Quaal der Verdammten empfunden? Aber konnte GOtt Christum ewig verlaßen? Hat er die göttliche Gerechtigkeit befriediget? Konnte also Christus in dem Gerichte der Verdammniß bleiben? Aber muste er um unsertwillen die Verdammniß empfinden und schmecken? Antw. Ja.

Ueber die zwölfte Lehr-Frage.

Ist also Christus am Creutze gestorben? Wenn ist der Tod Christi erfolget? Antw. Es geschahe am dritten April, des Nachmittags um drey Uhr. Worinne bestund denn der Tod Christi? Ist seine

See-

Lehr-Fragen.

13. Was ist das Begräbniß Christi?

Da der am Creutze erblaßte Leib Christi von Joseph und Nicodemus von Arima-

Erklärungs-Fragen.

Seele von dem Leibe würklich getrennet worden? Befahl denn JEsus seinen Geist in die Hände seines himmlischen Vaters? Wuste also JEsus, daß seine Seele wahrhaftig von dem Leibe werde getrennet werden? Ist solches auch würklich geschehen? Ist Christus wahrhaftig gestorben? Wo ist denn die Seele Christi bey ihrer Abscheidung von dem Leibe geblieben? Ist sie in das Paradies gegangen? Wuste Christus vor seinem Tode, daß sie dahin gehen werde? Gab Christus dem gläubigen Schächer davon Versicherung, daß seine Seele mit ihm daselbst seyn werde? Hat aber der Leib Christi die Verwesung gesehen? Konnte solches geschehen? Ward denn die persönliche Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur durch den Tod Christi aufgehoben? Konnte dieselbe aufgehoben werden? Hat daher der Leib Christi verwesen können? Ist er unverweslich geblieben? Antw. Ja, nach Ps. XVI. 9. 10. Ist aber Christus wahrhaftig gestorben? Antw. Ja.

Ueber die dreyzehente Lehr-Frage.

Ist der heiligste Leib Christi begraben worden?

Wer

Lehr-Fragen.

mathia in ein neues Grab geleget, und in demſelben drey Tage und drey Nachte geblieben iſt. Ioh. XIX. 38. 14.

Erklärungs-Fragen.

Wer hat ſich des Begräbniſſes Chriſti angenommen? War es der Joſeph von Arimathia? War es auch der Nicodemus? Ward Chriſtus von ihnen in ein neues Grab geleget? Geſchahe ſolches mit Bewilligung des Landpflegers Pilatus? Geſchahe es öffentlich? Geſchahe es auch dergeſtalt, daß es die Hohenprieſter und die Phariſäer erfuhren? Um was vor Zeit ward das Begräbniß Chriſti vollbracht? Antw. Des Freytags Abends, als den 3. April, um 5. Uhr. Muſte denn das Begräbniß Chriſti geſchehen? War es von den Propheten vorhergeſaget, daß Chriſtus begraben werden ſollte? Antw. Ja. Eſ. LIII. 8. Wär auch das Begräbniß Chriſti wegen unſerer Erlöſung nothwendig? Konnte GOttes Gerechtigkeit nun von Chriſto noch etwas mehreres fordern? Hatte Chriſtus für das menſchliche Geſchlecht nun vollkommen bezahlt? War zu der Erlangung unſerer Gerechtigkeit nun noch was übrig? Antw. Nein, es war alles erfüllet, was Chriſtus wegen der Erlöſung der Menſchen verſprochen hatte? Fehlte nun noch die Offenbahrung unſerer Gerechtigkeit? Erfolgte dieſelbe durch die Auferſtehung Chriſti von den Todten? Antw. Ja.

Ueber

Lehr-Fragen.

14. Ist aber Christus auch erhöhet worden?

Ja. Er ist aus dem Stande der Erniedrigung in den Stand der Erhöhung eingetreten. Philipp. II. 9.10.

15. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die vierzehente Lehr-Frage.

Ist denn Christus beständig in dem Stande der Erniedrigung geblieben? Ist er darnach in den Stand der Erhöhung eingetreten? Hatte Christus GOtt dem Vater versprochen, daß er für das menschliche Geschlechte leiden und sterben wollte? Hat Christus dieses auf das allervollkommenste erfüllet? Hatte aber GOtt der Vater GOtt dem Sohn versprochen, daß er ihn nach vollbrachten Leiden verherrlichen wolle? Daß er ihn erhöhen wolle? Muste also die Erhöhung Christi geschehen? Muste Christus leiden? Muste er aber auch dadurch zu seiner Herrlichkeit eingehen? Hat also GOtt der Vater Christum erhöhet? War GOtt der Vater darzu verbunden? Hatte Christus seine Gerechtigkeit befriediget? Hatte Christus sein Versprechen gehalten? Konnte GOtt der Vater dem Sohne nun noch weiter Leiden auferlegen? War die Gnugthuung Christi vollgültig? Muste GOtt der Vater dem Sohne nun die Macht geben, seine göttliche Herrlichkeit nach der menschlichen Natur zu gebrauchen? Konnte also Christus seine

Lehr-Fragen.

hat, niedergefahren ist zu der Höllen, am dritten Tage von den Todten auferstanden, gen Himmel gefahren ist, und sich ge-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die sechzehente Lehr-Frage.

Wenn hat sich nun der Stand der Erhöhung Christi angefangen? Ist es in seinem Grabe geschehen? Und wie gieng solches zu? Nahm Christus in dem Grabe sein Leben wieder? Konnte ihn die Gerechtigkeit GOttes daran ferner hindern? Hatte er sein Leben zu einem Schuldopfer für die Menschen gegeben? Konnte also Christus sein Leben nun wieder nehmen? That er solches auch? Was geschahe darauf, als Christus lebendig geworden war? Fuhr er zu der Höllen nieder? That er solches als Ueberwinder der Höllen? Stund er darauf von den Todten auf? Zeigte er sich wieder lebendig? Ließ er sich von seinen Jüngern sehen? Redete er mit ihnen? Geschahe solches etwa nur einmal? Geschahe es zum öftern? Geschahe es nach seiner Auferstehung ganzer vierzig Tage nach einander? Was geschahe darauf? Fuhr er gen Himmel? Setzte er sich zu der Rechten seines Vaters? Gebrauchte Christus bey allen diesen Handlungen seine göttliche Herrlichkeit? Gebräuchet er dieselbe nach der menschlichen Natur? Aber ist die Herrlichkeit Christi nach der menschlichen Natur schon

völlig

Lehr-Fragen.

gesetzet hat zu der Rechten Hand GOttes seines himmlischen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

17. Was ist die Lebendigmachung Christi im Grabe?

Da Christus nach vollbrachtem Werke der

Erklärungs-Fragen.

völlig geoffenbahret? Ist die Erhöhung Christi vor den Augen aller Menschen bekannt gemachet? Soll aber solches noch geschehen? Und was hat GOtt dazu vor eine Zeit angesetzet? Wird es an dem jüngsten Tage geschehen? Wird Christus zu dem Gerichte der Welt kommen? Wird solches in einer niedrigen Gestalt geschehen? Wird es in großer Majestät und Herrlichkeit geschehen? Wird alsdann das ganze menschliche Geschlecht die Herrlichkeit Christi nach der menschlichen Natur sehen und erkennen? Wird alsdann der Stand der Erhöhung Christi vollkommen offenbar werden? Wenn wird nun der Stand der Erhöhung Christi vollkommen offenbar werden? Antw. Wenn Christus an dem jüngsten Tage wieder kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ueber die siebenzehente Lehr-Frage

Hat sich also der Stand der Erhöhung Christi mit seiner Lebendigmachung im Grabe angefan-

Lehr-Fragen.
der Erlösung, und der der beleidigten Gerechtigkeit GOttes geleisteten Gnugthuung

Erklärungs-Fragen.
gen? Womit fieng sich der Stand der Erhöhung an? Hat sich denn Christus selbst lebendig gemachet? Antw. Ja, er hatte Macht sein Leben wieder zu nehmen. Ioh. X. 18. Aber die Schrift saget doch auch, daß GOtt der Vater Christum auferwecket habe? Hat also nicht GOtt der Vater Christum von den Todten auferwecket? Aber streitet denn das miteinander, daß GOtt Christum auferwecket hat, und daß sich Christus sein Leben selbst wieder genommen hat? Antw. Nein. Es streitet nicht miteinander. Wie hat nun GOtt der Vater Christum auferwecket? Hatte sich Christus gegen seinen Vater verbindlich gemachet, für die Menschen zu leiden und zu sterben? Hatte Christus solches geleistet? War die göttliche Gerechtigkeit nunmehro befriediget? Erklärte nun GOtt der Vater gegen Christum, daß er Macht habe, sein Leben wieder zu nehmen? Wenn einer für einen andern Bürge wird, muß er für ihn bezahlen? Muß er auch für ihn in den Schuld-Thurm gehen? Was thut aber der Richter, wenn der Bürge bezahlet hat? Läßet er ihn los? Kann er nun noch mehr von ihm fordern? Kann er ihn länger in dem Schuld-Thurme behalten? Hat nun der Bürge

die

Lehr-Fragen.

ung seine Seele mit dem Leibe an dem dritten Tage wieder vereiniget hat. Ioh. X. 17.

18. Was

Erklärungs-Fragen.

die Macht und Freyheit aus dem Schuld-Thurme herauszugehen? Hat er diese Macht durch die Bezahlung für den Schuldigen erhalten? Ist Christus für uns Menschen Bürge geworden? Hatte er versprochen, für uns zu bezahlen? Muste er also sterben? Muste er in das Grab geleget werden? Erforderte solches die göttliche Gerechtigkeit? Aber nachdem Christus bezahlet hatte, konnte die Gerechtigkeit GOttes noch etwas von ihm fordern? War sie befriediget? Erweckte also GOtt der Vater Christum von den Toden? Wie geschahe solches? Geschahe es durch die Erklärung des Vaters gegen den Sohn, daß seine Gerechtigkeit vollkommen befriediget sey? Geschahe es durch die Erklärung des Vaters gegen den Sohn, daß er die Macht habe, aus dem Gefängniß des Grabes zu gehen? Daß er die Macht habe, sein Leben wieder zu nehmen? Hat Christus solches gethan? Hat sich Christus lebendig gemachet? Hat er seine Seele mit dem Leibe im Grabe wieder vereiniget? Ist er wieder lebendig worden? Gebrauchte Christus nun seine göttliche Herrlichkeit wieder nach der menschlichen Natur.

Lehr-Fragen.

18. Was ist die Höllenfahrt Christi.

Sie ist die Handlung Christi, da er sich nach seiner Lebendigmachung an den Ort

Erklärungs-Fragen.

Ueber die achtzehente Lehr-Frage.

Was ist denn das erste gewesen, was Christus nach seiner Lebendigmachung im Grabe vorgenommen hat? Ist er zu der Höllen gefahren? Hat er sich an den Ort der Verdammten begeben? Hat er sich den bösen Geistern gezeiget? Hat er sich den Verdammten gezeiget? Hat er sich ihnen als den Ueberwinder gezeiget? War denn dieses der gröste Sieg, welchen Christus erhalten konnte? Gebrauchte er da seine göttliche Herrlichkeit? Geschahe denn die Höllenfahrt Christi unmittelbar nach der Lebendigmachung Christi in dem Grabe? Saget solches die heilige Schrift? Antw. Ja. 1 Petr. III. 18. Wird gesaget, daß Christus gleich nach seiner Lebendigmachung hingegangen sey, und geprediget habe denen Geistern im Gefängniß, welche zu den Zeiten Noa nicht glauben wollten? Was wird hier durch das Gefängniß verstanden? Ist es ein Ort, in welchem die Seelen der Ungläubigen behalten werden? Ist solches die Hölle? Ist es also der Ort, an welchem sich die bösen Geister aufhalten? Ist es der Ort der Quaal? Waren an diesem Orte insonderheit die Seelen derjenigen, welche

Lehr-Fragen.

Ort der Verdammten begeben, und sich denselben als den Ueberwinder gezeiget hat. 1 Petr. III. 18. 19.

18. Was ist die Auferstehung Christi von den Todten?

Die Handlung Christi, da er sich an dem

Erklärungs-Fragen.

che zu Noa Zeiten nicht glauben wollten? War diesen Leuten die Lehre von dem Meßias offenbaret? Ward sie ihnen geprediget? Glaubten sie aber selbem? Trieben sie ein Gespötte damit? Wurden sie von dem Erdboden vertilget? Kamen ihre Seelen an den Ort der Quaal? Waren also an diesem Orte auch alle Seelen derer, die im Unglauben von der Welt abgeschieden waren? Zeigte sich Christus denselben in seiner göttlichen Herrlichkeit? Zeigte er ihnen, daß sie in ihrem Unglauben geirret hätten? War also die Höllenfahrt Christi eine Handlung, durch welche Christus verherrlichet ward? Sahen die bösen Geister und die Verdammten nun den Richter, deßen Urtheil sie dermaleinst zu gewarten haben? Musten sie vor ihm erzittern? Bediente sich da Christus seiner göttlichen Herrlichkeit nach der menschlichen Natur? Bewies sich auch Christus als den Ueberwinder der Hölle? Ist also die Höllenfahrt Christi den Gläubigen tröstlich? Kann sie Christus vor der Höllen bewahren?

Erklärungs-Fragen.

Johanne? Was thut Johannes? Wem erschien der auferstandene JEsus zuerst? War es die Maria Magdalena, der er erschien? Wem offenbarte sich Christus darauf? War es die Johanna? War es die Maria Jacobi? War es die Salome? Hielten sich denn diese Personen bey dem Grabe Christi auf? Offenbaret sich also JEsus denselben nach seiner Auferstehung zum ersten? Antw. Ja, nach Joh. XX. 2. 17. Wem erschien denn Christus darauf, und zum ersten unter den Aposteln? War es der Apostel Petrus? Hatte sich derselbe unter allen Aposteln am gröbsten versündiget? Waren die andern alle geflohen? Aber hatte Petrus allein Christum verläugnet? Brauchte er also vor allen andern Aposteln den ersten Trost von Christo? Erscheinet ihm also der auferstandene JEsus zum ersten? Antw. Ja, nach Luc. XXIV. 33. Wem erschien darnach Christus? War es der Cleophas, und der andere Jünger, der mit ihm nach Emmahus gieng? Wer war denn der Cleophas? War es denn ein Bruder von dem Joseph, dem Pflege-Vater Christi? Wollte also der auferstandene JEsus auch seine betrübten Anverwandten trösten? Und an welchem Tage geschahe dieses? Antw. An dem ersten Tage, da die Auferstehung Christi geschehen war? Erschien Christus an dem Tage seiner Auferstehung noch jemand mehr? Waren

Erklärungs-Fragen.

solches die Apostel zu Jerusalem? Hatten sie die Thüren aus Furcht vor den Juden verschlossen? Aber kömmet JEsus zu ihnen auch durch verschloßene Thüren? Antw. Ja, dieses geschahe des Abends an dem Tage, da Christus auferstanden war, nach Ioh. XX. 19. Erschien darauf Christus den Aposteln noch weiter? Geschahe es wieder an dem achten Tage nach seiner Auferstehung? Geschahe es, da auch der Apostel Thomas bey ihnen war. Antw. Ja, nach Ioh. XX. 25. Offenbarte sich der auferstandene JEsus noch weiter bey seinen Jüngern? Geschahe es bey einem Fischzuge? Geschahe es an dem Meere bey Tiberias in Galiläa? Welche Jünger waren dabey gegenwärtig? Waren es Petrus, Thomas, Johannes und Jacobus? War auch der Nathanael bey ihnen gegenwärtig? Und wenn geschahe diese Erscheinung? Geschahe sie an dem sechzehendem Tage nach der Auferstehung Christi? Antw. Ja, nach Ioh. XXI. 1-24. Geschahe aber auch eine große Erscheinung Christi nach seiner Auferstehung? Wo geschahe dieselbe? Geschahe sie in Galiläa? Waren dabey die Apostel Christi gegenwärtig? Waren aber auch andere Gläubige mit zugegen? War ihre Anzahl gros? Belief sie sich auf fünfhundert Personen? Offenbarte sich der auferstandene JEsus diesen allen zugleich? Hatten sie ihn alle in ih-

Erklärungs-Fragen.

rem Leben gekennet? Bewies er sich ihnen auf einmal lebendig? Antw. Ja, nach Matth. XXVIII. 16. und 1 Cor. XV. 6. Wenn geschahe diese Erscheinung Christi? Antw. An dem 24sten Tage nach der Auferstehung Christi von den Todten. Wenn offenbarte sich Christus seinen Jüngern nach seiner Auferstehung zum letztenmale? Geschahe es an dem Tage seiner Himmelfahrt? Geschahe es in der Stadt Jerusalem? Führete Christus seine Jünger aus der Stadt Jerusalem heraus? Redete er mit ihnen noch ganz weitläuftig? Fragten ihn auch die Apostel, ob er das Reich Israel wieder aufrichten werde? Antwortete ihnen Christus? Seegnete er sie noch zuletzt? Antw. Ja, dieses alles erzählet der Evangelist Lucas, Luc. XXIV. und Actor. I. Sollte sich auch wohl der auferstandene JEsus außer dem noch mehreren Gläubigen geoffenbaret haben? Antw. Ja, dieses ist aus der Erzählung des Apostels Paulus 1 Cor. XV. gnugsam zuschliessen? Haben wir also von der Auferstehung Christi gnugsame Zeugen? Haben wir davon glaubwürdige Zeugen? Haben die Apostel mit Christo geredet? Haben sie nach seiner Auferstehung mit ihm gegeßen und getrunken? Sind sie in seinem Umgange gewesen? Haben sie also mit gnugsamer Gewisheit gewust, daß Christus auferstanden sey. Antw. Ja. Actor. X. 40. 41.

Ist

Lehr-Fragen.

20. Was ist die Himmelfahrt Christi?

Die Handlung Christi, da er sich an dem vierzigsten Tage nach seiner Auf-

erste-

Erklärungs-Fragen.

Ist uns denn daran so viel gelegen, daß wir wißen, Christus sey wahrhaftig auferstanden? Wenn Christus im Grabe geblieben wäre, könnten wir von unserer Gerechtigkeit gewis seyn? Könnten wir gewis davon seyn, daß Christus das Werk der Erlösung vollbracht habe? Könnten wir gewis seyn, daß die Bezahlung Christi für unsere Sünde hinlänglich gewesen wäre? Ist also Christus um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket worden? Antw. Ja. Rom. V. 25. Hat GOtt der Vater durch die Auferweckung Christi bezeuget, daß Christus für unsere Sünde vollkommen bezahlet habe? Hat sich Christus dadurch als den Ueberwinder des Todes und der Hölle bewiesen? Sind wir nun von unserer Rechtfertigung gewis? Sind wir von unserer Seeligkeit versichert? Gereichet uns also die Auferstehung Christi zu dem allerhöchsten Troste? Antw. Ja. 1 Cor. XVI. 20. Haben wir auch die Hofnung der Auferstehung?

Ueber die zwanzigste Lehr-Frage.

Ist unser Heiland gen Himmel gefahren? Ist solches an dem vierzigsten Tage nach seiner Auf-

Lehr-Fragen.

erstehung in der Gegenwart seiner versammleten Jünger nach und nach von der Erden in die Höhe gehoben hat, darauf die Himmel durchgangen ist, und sich

Erklärungs-Fragen.

Auferstehung von den Todten geschehen? An was vor einem Orte fuhr denn der Heiland gen Himmel? Geschahe es zu Bethanien? War dieses ein Flecken? Lag er eine halbe Meile von Jerusalem? Lag er an dem Oelberge? Fuhr an diesem Orte Christus gen Himmel? Antw. Ja. Luc. XXIV. 50. Geschahe die Himmelfahrt Christi vor den Augen der Apostel? Waren sie dabey alle versammlet? Sahen sie es ganz deutlich mit ihren Augen? Erhob sich Christus mit seinem allerheiligsten Leibe nach und nach in die Höhe? Kam er bis in die Gegenden, da die Wolken sind? Ward er daselbst von einer Wolke umgeben? Ward er den Augen der Apostel entrücket? Waren auch Zeugen vom Himmel dabey zugegen? Waren dieses zwey Engel? Trösteten dieselben die betrübten Apostel? Sagten sie ihnen, daß Christus wiederkommen werde? Antw. Ja, dieses erzählet uns Lucas Act. I. 10. 11. Aber gieng es denn bey der Himmelfahrt Christi noch wohl majestätisch her? Begleiteten die himmlischen Heerschaaren Christum? Antw. Ja, dieses saget die

Lehr-Fragen.

sich an den Ort begeben hat, wo GOtt den Engeln und allen Auserwählten die Gegenwart seiner Herrlichkeit offenbaret. Actor. I. 9. 10. 11. Ebr. IV. 14. Psalm. LXVIII. 18. 19.

21. Was ist das Sitzen Christi zu der Rechten Hand GOttes?

Der Zustand Christi, da er auch nach seiner Menschheit mit dem Vater als ein

Erklärungs-Fragen.

die Schrift Ps. LXVIII. Der Wagen GOttes ist viel tausend mal tausend. Gieng also Christus durch die Himmel? Antw. Ja, dieses saget Paulus Ebr. IV. 16. Gieng Christus endlich in den Himmel der Herrlichkeit? Kam er wieder zu seinem himmlischen Vater?

Ueber die ein und zwanzigste Lehr-Frage.

Was ist denn weiter geschehen, als Christus in dem Himmel der Herrlichkeit angelanget war? Hat sich Christus zu der rechten Hand GOttes gesetzet? Hat denn GOtt menschliche Gliedmassen, wie wir Menschen? Sitzet denn GOtt etwa auf einem Stuhl? Wird durch die rechte Hand GOttes vielleicht die Majestät und Allmacht GOttes angezeiget? Wird auch dadurch die Allgegenwart GOttes angezeiget? Antw. Ja, denn Es. XLVIII. 13. heist es: Meine rechte Hand hat den

Lehr-Fragen.

ein allmächtiger HErr Himmels und der Erden herrschet, und in alle Ewigkeit herr-

Erklärungs-Fragen.

den Himmel umspannet, und also wird durch die Rechte Hand auch die Allgegenwart GOttes angedeutet. Ist das Sitzen auf einem Stuhl, oder auf einem Thron ein Bild des Herrschens, und des Regierens? Was verstehet also die heilige Schrift dadurch, wenn sie saget, daß Christus sich zu der rechten Hand GOttes gesetzet habe? Regieret GOtt der Vater alle Dinge? Regieret er alles, als ein allmächtiger und allgegenwärtiger GOtt? Hat denn Christus diese Regierung nach der göttlichen Natur mit dem Vater gemein? Sitzet Christus nach der göttlichen Natur von Ewigkeit auf dem Stuhl GOttes des Vaters? Geschahe also das Sitzen Christi zu der Rechten GOttes nach der menschlichen Natur? Herrschet also Christus nach der menschlichen Natur mit GOtt? Herrschet er nach der menschlichen Natur als ein allmächtiger HErr? Als ein allgegenwärtiger HErr? Sind alle Creaturen unter seine Füße gethan? Regieret er nach der menschlichen Natur alle Dinge mit GOtt? Herrschet Christus insonderheit über seine Kirche? Ist er das Haupt seiner Gemeinde? Bestehet alles in ihm? Gedenket denn Christus noch wohl an seine Gläubigen, da er nun

zu

Lehr-Fragen.

herrschen und regieren wird. Ebr. I. 3. Ephes. I. 19. 20.

22. Ist denn der Stand der Erhöhung Christi schon vor der ganzen Welt geoffenbaret?

Nein, noch ist solches nicht geschehen. Ebr. II. 8.

23. Wenn

Erklärungs-Fragen.

zu der rechten Hand GOttes sitzet? Hat er derselben etwa vergeßen? Antw. Nein, er ist zu der Rechten GOttes, und vertritt uns. Rom. VIII. 34. Ist uns also das ein sehr starker Trostgrund, daß unser Erlöser zu der Rechten GOttes sitzet? Haben wir einen allmächtigen Heiland? Haben wir einen allgegenwärtigen Heiland? Ist er mitten unter denen, die in seinem Namen versammlet sind? Ist er insonderheit seiner Kirche gegenwärtig? Ist er alle Tage bey uns? Wird solches bis an das Ende der Welt geschehen? Dürfen wir uns also vor der Gewalt unserer geistlichen Feinde fürchten? Haben wir an Christo einen allmächtigen Schutzherrn?

Ueber die zwey und zwanzigste Lehr-Frage.

Ist denn aber die Erhöhung Christi schon vor der ganzen Welt geoffenbaret? Hat GOtt alles unter Christi Füße gethan? Ist etwas ausgenommen, das seiner Herrschaft nicht unterworfen wäre? Aber, sehen wir jetzt schon, daß Christo alles

Lehr-Fragen.

23. Wenn wird aber die Offenbahrung der Erhöhung Christi vor der ganzen Welt geschehen?

Wenn er am jüngsten Tage wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und

Erklärungs-Fragen.

les unterworfen sey? Haben die Glieder Christi noch mit mancherley Feinden zu kämpfen? Haben sie noch mit dem Satan und dem Tode zu streiten? Aber werden auch diese Feinde zum Schemel der Füße Christi geleget werden? Wird Christus auch über dieselben den Triumph erhalten? Wenn wird aber solches geschehen? Wird es geschehen, so lange wir in der sichtbaren Kirche auf Erden leben?

Ueber die drey und zwanzigste Lehr-Frage.

Wird es aber dereinst an dem jüngsten Tage geschehen? Wird denn Christus an dem jüngsten Tage wiederkommen? Wird er sich in seiner Menschheit sehen laßen? Wird er von dem ganzen menschlichen Geschlechte gesehen werden? Wird er in großer Macht und Herrlichkeit gesehen werden? Wird er zum Gerichte der Welt erscheinen? Wird alsdenn der Satan gerichtet und verworfen werden? Wird alsdenn der Todt aufgehoben werden? Werden alsdenn alle Feinde zu dem Schemel der Füße Christi liegen? Wird alsdann die Erhöhung Christi vor den Augen des ganzen

Lehr-Fragen.

und die Todten. Luc. XXI. 27. Matth. XXV. 31.

24. Was bedeutet der Name Christus?

Einen Gesalbten.

25. Wo-

Erklärungs-Fragen.

zen menschlichen Geschlechtes offenbar werden? Wird diese Erhöhung Christi eine Veränderung leiden? Wird dieselbe aufhören? Wird Christus nach seiner menschlichen Natur in dem Reiche der Herrlichkeit ewig herrschen? Ist sein Stuhl von Ewigkeit zu Ewigkeit? Antw. Ja, nach Ebr. I. 8. Wird denn die persönliche Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur ewig dauren? Wird also auch der Stand der Erhöhung Christi von einer ewigen Dauer seyn?

Ueber die vier und zwanzigste Lehr-Frage.

Führet unser Erlöser auch den Namen Christus? Was wird denn durch diesen Namen angezeiget? Bedeutet derselbe einen Gesalbten? Ist das Wort Meßias und Christus einerley? Zeigen beyde Wörter einen Gesalbten an? Aus was vor Ursachen ward denn der zukünftige Heiland der Welt von denen Propheten der Meßias genennet? Geschahe es deswegen, weil der heilige Geist über ihm war? Weil ihm der heilige Geist in einem unendlichen Maas war mitgetheilet worden?

Lehr-Fragen.

25. Womit ist Christus gesalbet worden?

Mit dem heiligen Geiste. Ps. XLV. 8. Ebr. I. 9. Act. X. 38.

Erklärungs-Fragen.

Zeigen solches die Propheten selbst an? Ja. Iesa. LXI. 1. 2.

Ueber die fünf und zwanzigste Lehr-Frage.

Ist also Christus mit dem heiligen Geiste gesalbet worden? Wird uns diese Wahrheit in der heiligen Schrift mit deutlichen Worten gesaget? Haben die Propheten des Alten Testaments schon vorher gesaget, daß Christus gesalbet werden sollte? Antw. Ja. In dem XLV. Ps. v. 8. wird gesaget: O! GOtt, dein GOtt hat dich gesalbet mit Freudenöl mehr denn deine Gesellen. Werden diese Worte auch in dem Neuen Testamente auf Christum zugeeignet? Antw. Ja, und insonderheit thut es der Apostel Paulus Ebr. I. 9. Wie wird die Person genennet, welche gesalbet worden ist? Wird sie GOtt genennet? Wird sie aber auch eine Person genennet, welche Gesellen hat? Kann denn von GOtt wohl gesaget werden, daß er Gesellen habe? Kann von Christo nach der göttlichen Natur gesaget werden, daß er Gesellen habe? Aber ist Christus allein wahrer GOtt? Ist er auch wahrer Mensch? Kann also von Christo nach der menschlichen Natur gesaget werden, daß er Gesellen habe? Hat Chri-

stus

Lehr-Fragen.

26. Was ist also die Salbung Christi mit dem heiligen Geiste?

Die Handlung des heiligen Geistes, da

Erklärungs-Fragen.

stus würklich nach der menschlichen Natur Gesellen? Sind das die Menschen? Nennet Christus die Menschen deswegen seine Brüder? Nach welcher Natur ist also Christus gesalbet worden? Ist er nach der Natur gesalbet, nach welcher er Gesellen hat? Hat Christus nach der menschlichen Natur Gesellen? Ist also Christus nach der menschlichen Natur gesalbet worden? Womit saget denn David, daß der Meßias gesalbet sey? Saget er, es sey mit Freudenöl geschehen? Hat das Oel eine natürliche Kraft, den Menschen munter, lebhaft und stark zu machen? Werden durch das Oel die Glieder gestärket? Ist also ein Freuden-Oel ein Oel, welches den Menschen munter, lebhaft und stark machet? Wird denn dadurch ein leibliches oder natürliches Oel verstanden? Wird dadurch der heilige Geist verstanden? Machet der Geist GOttes die Gläubigen munter, lebhaft und stark zum Guten? Antw. Ja. 1 Ioh. II. 27. Ist also Christus mit dem heiligen Geiste gesalbet worden? Ist er aber damit mehr gesalbet worden, als seine Gesellen? Ist er mit einem unendlichem Maaße damit gesalbet worden?

Lehr-Fragen.

da er die Menschheit Christi bey der Empfängnis im Mutterleibe mit seinen Gaben erfüllet hat, und auch in dem Stan-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die sechs und zwanzigste Lehr-Frage.

Ist also Christus mit dem heiligen Geiste gesalbet worden? Ist er nach der menschlichen Natur damit gesalbet worden? War denn diese Salbung Christi nach der menschlichen Natur nöthig? Erniedrigte sich Christus? Erniedrigte er sich nach der menschlichen Natur? Gebrauchte er die ihm mitgetheilte göttliche Herrlichkeit nach der menschlichen Natur? Legte er den Gebrauch derselben von sich ab? Muste also der heilige Geist Christo nach der menschlichen Natur die Gaben mittheilen, die zu der Ausführung seines Mittler-Amtes erfordert wurden? Bestehet darinnen die Salbung Christi mit dem heiligen Geist? Welche Natur Christi ist also gesalbet worden? Ist Christus nach der menschlichen Natur gesalbet worden? Ist Christus mit dem heiligen Geiste gesalbet worden? War die Salbung Christi nach der menschlichen Natur nöthig? War sie darum nöthig, weil sich Christus nach der menschlichen Natur erniedrigen sollte? Wenn ist denn die Salbung Christi mit dem heiligen Geiste geschehen? Hat der heilige Geist die

Mensch-

Lehr-Fragen.

Stande der Erniedrigung Christi die Gaben verliehen hat, die zu der Ausführung seines Mittler-Amtes von nöthen

Erklärungs-Fragen.

Menschheit Christi in dem Leibe der Jungfrau Maria zubereitet? Ist er über die Jungfrau Maria gekommen? Hat der heilige Geist Christum bey seiner Empfängnis gesalbet? Hat er der Menschheit Christi seine Gaben in dem allerreichsten Maaße mitgetheilet? Hatte also Christus auch in dem Stande seiner Erniedrigung einen großen Vorzug vor andern Menschen? Hatte sich nicht Christus wahrhaftig erniedriget? Hatte er sich nicht auf das allertiefste erniedriget? War er nicht gleich wie ein anderer Mensch? Aber hatte doch Christus vor andern Menschen auch in seiner Erniedrigung einen großen Vorzug? War er weiser als alle Menschen? Zeigte sich solche Weisheit schon in dem zwölften Jahre seines Alters? Wuste er da schon mehr, als die gröſten Lehrer zu Jerusalem? Bewunderte jedermann die Weisheit Christi? Und woher kam denn dieser Vorzug Christi vor allen andern Menschen? Kam es daher, weil Christus mit dem heiligen Geiste gesalbet war? Theilte denn der heilige Geist Christo in dem Stande der Erniedrigung die Gaben zu seine Amtsführung mit?

Lehr-Fragen.

then waren. Luc. I. 35. Matth. XII. 28. Actor. X. 38.

27. Wor-

Erklärungs-Fragen.

Durch wen trieb JEsus die Teufel aus? Geschahe es durch den heiligen Geist, mit dem er gesalbet war? Antw. Ja, nach Matth. XII. 21. Was thaten die Pharisäer dabey? Sagten sie, daß Christus die Teufel durch den Beelzebub austriebe? Trieb aber JEsus den Teufel durch die Kraft des heiligen Geistes aus? War er mit demselben gesalbet? Begiengen also die Pharisäer diese Lästerung wieder Christum? Begiengen sie dieselbe wieder den heiligen Geist? War Christus mit dem heiligen Geiste gesalbet? Lästerten also die Pharisäer den heiligen Geist? Begiengen sie die Sünde wieder den heiligen Geist? Woher kam denn das? Kam es daher, weil Christus mit dem heiligen Geiste gesalbet war? Bestehet also die Salbung Christi mit dem heiligen Geiste nur in einer bloßen Erklärung oder Einweihung Christi zu seinem Mittler-Amte? Ist die Salbung Christi mit dem heiligen Geiste würklich geschehen? Sind Christo dadurch die Gaben des heiligen Geistes mitgetheilet worden? Sind sie ihm zu der Ausrichtung seines Amtes mitgetheilet worden?

Ueber

Lehr-Fragen.

27. Worzu ist Christus gesalbet worden?

Zum Propheten, Hohenpriester, und Könige.

28. Wie

Erklärungs-Fragen.

Ueber die sieben und zwanzigste Lehr-Frage.

Worzu ist denn Christus mit dem heiligen Geiste gesalbet worden? Ist er gesalbet worden zum Propheten? Ist er gesalbet worden zum Hohenpriester? Ist er gesalbet worden zum Könige? War davon in dem Alten Testamente ein Fürbild gewesen? Wurden in dem alten Testamente gewiße Personen gesalbet? Wurden sie mit Oel gesalbet? Ward dadurch angezeiget, daß sie GOtt zu ihrem Amte verordnet habe? Ward dadurch angezeiget, daß ihnen GOtt zu ihrem Amte die Gaben, die Tüchtigkeit, die Geschicklichkeit ertheilet habe? Welche Personen wurden denn in dem Alten Testamente gesalbet? Finden wir Exempel, daß die Propheten in dem Alten Testamente gesalbet worden sind? Muste der Elisa zum Propheten gesalbet werden? Antw. Ja, solches wird 1 Reg. XIX. 16. ausdrücklich gesaget. Aber wurden doch alle Propheten des Alten Testaments gesalbet? Geschahe es bey allen äußerlich? Aber wurden alle Propheten innerlich gesalbet? Kam der heilige Geist über die Propheten? Gab er ihnen die Gabe zu weißagen? War das die innerliche Salbung der Prophe-

Lehr-Fragen.

28. Wie viele Aemter werden also Christo zugeschrieben?

Drey. Das prophetische, hohepriesterliche und königliche Amt.

29. Was

Erklärungs-Fragen.

ten? Wurden auch in dem Alten Testamente die Hohenpriester gesalbet? Antw. Ja, es stehet Exod. XXVIII. 41. Wurden auch in dem Alten Testamente die Könige gesalbet? Antw. Ja, nach 1 Sam. X. 6. 13. War dieses ein Fürbild auf Christum? Sollte der Meßias der wahre Prophet seyn? Waren die Propheten des Alten Testaments, und insonderheit Moses, nur Fürbilder auf Christum? Antw. Ja. nach Ebr. III. 1. Waren die Hohenpriester des Alten Testaments Fürbilder auf Christum? Antw. Ja, Ebr. V. 3. 4. Sollte der Meßias der rechte und wahre Hoheprieſter seyn? Waren die Könige Israelis nur Fürbilder auf Christum? Antw. Ja, nach Ps. II. 9. Sollte der Meßias der wahre König in Zion seyn? Sollte derselbe das Reich seines Vaters Davids beherrschen? Ist also Christus zum Propheten gesalbet worden? Ist Christus zum Hohenpriester gesalbet worden? Ist Christus auch zum Könige gesalbet worden?

Ueber die acht und zwanzigste Lehr-Frage.

Wie viele Aemter werden also Christo zugeschrie-

Lehr-Fragen.

29. Was ist das prophetische Amt Christi?

Da uns Christus den Willen GOttes von unserer Seeligkeit in eigener Person ver-

Erklärungs-Fragen.

schrieben? Hat er drey Aemter? Hat er das prophetische Amt? Hat er das hohepriesterliche Amt? Hat er das königliche Amt? Unter was vor einem Namen werden diese drey Aemter Christi zusammen begriffen? Werden sie alle drey das Hirten-Amt genennet? Muß denn ein Hirte seine Heerde weiden? Weidet uns Christus als unser Prophet? Muß ein Hirte sich seiner Schaafe annehmen? Hat sich Christus unser angenommen? Hat er als Hoherpriester sein Leben für die Schaafe gelaßen? Muß ein Hirte seine Heerde regieren und beschützen? Regieret und beschützet Christus unser König seine Kirche und seine Gläubigen? Was sagen wir also, wenn wir sagen: Christus ist mein Hirte? Sagen wir, Christus ist mein Prophet? Sagen wir, Christus ist mein Hoherpriester? Sagen wir, Christus ist mein König? Ist daher der Meßias in dem Alten Testamente unter dem Namen eines Hirten bekannt gewesen? Antw. Ja, nach Pſ. XXIII. 1. 2. Hat sich Christus auch selbst den Hirten, den einzigen Hirten genennet? Antw. Ja. Ioh. X. 1.

Lehr-Fragen.

verkündiget hat, und ſolches auch jetzt durch den heiligen Geiſt, und durch Lehrer und

Erklärungs-Fragen.

Ueber die neun und zwanzigſte Lehr-Frage.

Iſt alſo Chriſtus unſer Prophet? Iſt Chriſtus unſer einiger Prophet? Iſt Chriſtus der große Prophet, der in die Welt hat kommen ſollen? Iſt Chriſtus noch ein größerer Prophet, als Moſes geweſen iſt? Saget das Moſes ſelbſt? Verweiſet er das Volk Iſraelis ſelbſt an dieſen Propheten? Saget er, daß ſie denſelben hören ſollen? Bedrohet er diejenigen, welche ihn nicht hören wollen? Saget er, daß ſie ſollen ausgerottet werden aus dem Volke? Antw. Ja, Deut. XVIII. 15. Iſt Chriſtus als unſer Prophet in dieſer Welt erſchienen? Hat er ſein prophetiſches Amt in eigner Perſon auf der Erden geführet? In welchem Jahre ſeines Alters hat Chriſtus ſein prophetiſches Amt angefangen? Geſchahe es in dem dreyßigſten Jahre ſeines Alters? Antw. Ja, Luc. III. 23. Ward Chriſtus auch zu ſeinem prophetiſchen Amte von GOtt eingeweihet? Geſchahe es bey ſeiner Taufe in dem Jordan? War da eine große Menge Volkes verſammlet? Hörte man da eine Stimme vom Himmel? Sprach dieſelbe, das iſt mein lieber Sohn? Sprach dieſelbe, den ſollt ihr hören? Wo hat Chriſtus ſein prophetiſches Amt

in

Lehr-Fragen.

und Prediger verrichtet, auch bis an den jüngſten Tag verrichten wird. Ebr. I. 3. Epheſ. IV. 11. 12. Matth. XXVIII. 20.

30. Was

Erklärungs-Fragen.

in eigener Perſon geführet? Iſt es in dem jüdiſchen Lande geſchehen? War denn das von GOtt alſo beſtimmet worden? Hatte das jüdiſche Volk das erſte Recht an Chriſto? War ihnen ſolches durch die prophetiſchen Weißagungen gegeben worden? Aber ſollte Chriſtus allein der Prophet des jüdiſchen Volkes ſeyn? Sollte er ein allgemeiner Prophet des ganzen menſchlichen Geſchlechts ſeyn? War Chriſtus allein ein Hirte des jüdiſchen Volkes? Hatte er noch andere Schaafe, die er herführen muſte? Wären ſolches die Heiden? Antw. Ja, nach Ioh. X. 16. Aber ſollte Chriſtus vor ſeine eigne Perſon außer dem jüdiſchen Lande lehren? Antw. Nein, er war nur geſendet zu den verlohrnen Schaafen von dem Hauſe Iſrael, wie er ſelbſt ſagt Matth. XV. 21. Wie langè hat Chriſtus ſein prophetiſches Amt auf Erden in eigner Perſon geführet? Iſt es etwa drey ganzer Jahre, und ein halbes geſchehen? Trat denn Chriſtus in dem dreyßigſten Jahre ſein prophetiſches Amt an? Ward er in dem vier und dreyßigſten Jahre ſeines Alters von den Juden gecreutziget? Wie lange hat er alſo ſein prophetiſches

Erklärungs-Fragen.

sches Amt in Person geführet? Antw. Vierthalb Jahr. Wie hat denn Christus sein prophetisches Amt geführet? Was hat er als unser Prophet gethan? Hat Christus als Prophet gelehret? Hat er uns den Willen GOttes von unserer Seeligkeit verkündiget? Hat er die Lehre von den Irrthümern gereiniget, welche in dieselbe eingeführt waren? Hat er uns eine deutliche Erkänntniß GOttes gegeben? Hat er insonderheit die Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit gezeiget? Hat er das Mittel offenbaret, durch welches wir mit GOtt versichert werden können? Hat er die Mittel der Seeligkeit offenbahret? Hat er als Prophet Mittel der Seeligkeit eingesetzet? Hat er gelehrt, daß die Menschen Buße thun müßen? Hat er gelehrt, daß die Menschen an das Evangelium glauben müßen? Hat er die Lehre von der Auferstehung des Leibes, und dem jüngsten Gerichte vorgetragen? Hat er die Weißagungen der Propheten erkläret? Hat er die Erfüllung derselben gezeiget? Hat er den Endzweck des Ceremonial Gesetzes gezeiget? Hat er die Lehre in ein vollkommenes Licht gesetzet? Ist in der Lehre Christi etwas dunkel? Ist darinnen etwas undeutlich? Begreifet sie allen Rath GOttes von der Seeligkeit der Menschen in sich? Brauchet der Mensch zu seiner Seeligkeit etwas mehreres, als die Lehre Christi? Hat Christus als unser Prophet seine Lehre auch

Erklärungs-Fragen.

bewie[ſ]en? Hat er ſie mit den Weißagungen der Propheten bewie[ſ]en? Konnte ſie denn Chri[ſ]tus damit beweiſen? Haben alle Propheten von ihm geweißaget? Iſt alſo die Lehre unſerer Propheten eine unumſtösliche Lehre? Iſt ſie auf den Grund der Propheten gegründet? Hat Chriſtus, als unſer Prophet, ſeine Lehre auch durch ſeine Wunderwerke bewie[ſ]en? Waren die[ſ]e Wunderwerke auch durch die Propheten vorher verkündiget worden? Antw. Ja, nach Matth. XI. 3. f. Hat Chriſtus als Prophet uns zukünftige Dinge vorhergeſaget? Hat er die Zerſtöhrung der Stadt Jeruſalem vorher verkündiget? Hat er von den Schickſalen der Kirche vieles geſagt, welches uns noch bevorſtehet? Hat aber Chriſtus ſein prophetiſches Amt beſtändig auf Erden verrichten ſollen? Iſt er erhöhet worden? Sitzet er zu der rechten Hand GOttes? Hat er nun aufgehöret unſer Prophet zu ſeyn? Verrichtet er ſein prophetiſches Amt noch jetzt? Geſchiehet es noch innerlich in den Seelen der Menſchen? Geſchiehet es auch äußerlich? Durch wen verrichtet Chriſtus ſein prophetiſches Amt innerlich in den Seelen der Menſchen? Thut er ſolches durch den heiligen Geiſt? Hat Chriſtus den heiligen Geiſt geſendet? Unterrichtet derſelbe die Gläubigen? Führet derſelbe die Gläubigen in alle Wahrheit? Erinnert er ſie deßen, was JEſus als Prophet geredet hatte? Antw. Ja,

nach

Erklärungs-Fragen.

nach Joh. XIV. 26. Verrichtet Chriſtus ſein prophetiſches Amt auch noch äußerlich? Thut er ſolches durch Lehrer und Prediger? Müßen dieſelben in ſeinem Namen den Weg der Seeligkeit verkündigen? Müßen dieſelben in ſeinem Namen predigen? Hat denn Chriſtus das Predigt-Amt eingeſetzet? Antw. Ja, nach Epheſ. IV. 12. Wird auch Chriſtus unſer Prophet bleiben? Wird er es bleiben bis an den jüngſten Tag? Iſt denn Chriſtus der allgemeine Prophet des ganzen menſchlichen Geſchlechtes? Kann jemand ſeelig werden, der ihn nicht höret? Wird alſo auch das Lehr-Amt bis an den jüngſten Tag dauren? Wird denn unſer Prophet eher aufhören, ſein prophetiſches Amt zu verrichten? Wird er es ſo lange verwalten, bis wir von dem Glauben zu dem Schauen kommen können? Können wir alſo wegen der Wahrheit unſerer Lehre gewis ſeyn? Dürfen wir deswegen einen Zweifel haben? Hat uns GOtt ſelbſt einen Propheten gegeben? Hat uns GOtt durch denſelben den Weg der Seeligkeit zeigen laßen? Kann derjenige irren, welcher dieſem Propheten glaubet? Aber ſtehet es nun auch in unſerer Freyheit, zu glauben, was wir wollen? Dürfen wir etwas anders glauben, als was unſer Prophet geſaget hat? Dürfen wir zu den Worten unſers Propheten etwas hinzuſetzen? Dürfen wir etwas davon thun? Wird es GOtt von demjenigen fordern, der ſolches thut?

Ueber

Lehr-Fragen.

30. Was iſt das hoheprieſterliche Amt Chriſti?

Das hoheprieſterliche Amt Chriſti iſt, da ſich Chriſtus ſelbſt für das menſchliche

Erklärungs-Fragen.

Ueber die dreyßigſte Lehr-Frage.

Iſt Chriſtus auch unſer Hoherprieſter? Antw. Ja, wir haben einen großen Hohenprieſter? Iſt Chriſtus durch die Hohenprieſter des Alten Teſtaments fürgebildet geworden? Was war denn das Amt der Hohenprieſter in dem Alten Teſtament? Muſten ſie opfern? Muſten ſie das Blut der Thiere opfern? Muſten ſie inſonderheit an dem großen Verſöhnungs-Tage opfern? Gieng der Hoheprieſter an dieſem Tage in das Allerheiligſte? Trug er das Blut des Verſöhnungsopfers in daßelbe hinein? Sprengete er mit demſelben gegen den Deckel der Lade des Bundes? Ward dadurch die Sünde des Volkes getilget? Ward GOtt dadurch verſöhnet? Muſte der Hoheprieſter auch für die Sünde des Volkes bitten? Mußte ihm das Volk die Sünde offenbaren, die ſie begangen hatten? Muſte der Hoheprieſter dem HErrn die Sünde des Volks bekennen? Muſte er für das Volk bitten? War dieſe Fürbitte des Hohenprieſters kräftig? Vergab GOtt dem Volke ſeine Sünde? Muſte der Hoheprieſter des Alten Teſtaments auch das Volk ſegnen? Antw.

Ja,

Lehr-Fragen.

che Geſchlechte zu einem Schuldopfer dargebracht hat, für uns bittet, und uns ſeeg-

Erklärungs-Fragen.

Ja, Numer. VI. 24-27. War dieſer Seegen des Hohenprieſters kräftig? Wollte ihnen GOtt darauf ſeinen Seegen ertheilen? Antw. Ja, v. 27. Saget der HErr ausdrücklich: Ihr ſollet meinen Namen auf die Kinder Iſrael legen, daß ich ſie ſeegne. Iſt Chriſtus unſer Hoherprieſter? Hat er für das menſchliche Geſchlechte GOtt ein Opfer gebracht? Hat er etwa auch Thiere, oder das Blut derſelben geopfert? Hat ſich Chriſtus ſelbſt geopfert? Antw. Ja, Ebr. VII. 27. Wird geſaget, daß er ſich ſelbſt geopfert habe? Hat Chriſtus ſein eigen Blut geopfert? Antw. Ebr. IX. 14. Wird geſaget: Er iſt durch ſein eigen Blut in das Allerheiligſte eingegangen? Hat ſich alſo Chriſtus für die Menſchen zu einem Schuld-Opfer dahin gegeben? Antw. Ja. Eſ. LIII. 20. Wird geſaget, daß er ſein Leben zu einem Schuld-Opfer für die Menſchen dahin gegeben habe. Wie ward es denn mit den Schuld-Opfern im Alten Teſtament gehalten? Wer geſündiget hatte, muſte der ein Opfer bringen? Legte der Hoheprieſter dem Opfer-Vieh die Hand auf das Haupt? Rechnete er dem Opfer-Vieh die Sünden desjenigen zu, welcher opferte? Ward das O-

pfer-

Lehr-Fragen.

ſeegnen. Eſ. LIII. 10. 1 Petr. II. 24. 1 Ioh. II. 1. 2. Epheſ. I. 1. 2. 3. Gal. III. 13. 14.

31. Was

Erklärungs-Fragen.

fer-Vieh alsdann geſchlachtet? Ward es auf das Holz auf den Altar geleget? Ward es geopfert? Wurde derjenige, der das Opfer-Vieh gebracht hatte, angeſehen, als wenn er ſelbſt geſchlachtet wäre? Als wenn ſein Blut ſelbſt geopfert wäre? Ward er wegen des gebrachten Opfers von der Schuld und der Strafe ſeiner Sünden frey geſprochen? Iſt Chriſtus unſer Hoherprieſter? Hat er ſein Leben für die Menſchen zu einem Schuld-Opfer gegeben? Und wie iſt denn ſolches zugegangen? Erbot ſich Chriſtus gegen ſeinen himmliſchen Vater, daß er für die Schuld und Strafen der Sünden des menſchlichen Geſchlechtes gnug thun wolle? Nahm ſein himmliſcher Vater dieſes Erbieten an? Machte alſo GOtt Chriſtum zur Sünde? Antw. Ja. Paulus ſaget 2 Cor. V. 21. GOtt hat den, der von keiner Sünde wuſte, für uns zur Sünde gemachet, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. Wie machte denn GOtt Chriſtum zur Sünde? Legte er die Schuld der Sünden des ganzen menſchlichen Geſchlechtes auf Chriſtum? Legte er die Strafen des ganzen menſchlichen Geſchlech-

Erklärungs-Fragen.

tes auf Christum? Sahe GOtt Christum vor seinem Gerichte als denjenigen an, der die Schuld der Sünden des ganzen menschlichen Geschlechtes verwürket hatte? Sahe GOtt Christum vor seinem Gerichte als denjenigen an, der die Strafen der Sünden des ganzen menschlichen Geschlechtes verdienet hatte? War nun Christus das Opfer, welches geschlachtet werden sollte? Opferte sich auch Christus? Welches war der Altar? War es das Holz des Creuzes? Ließ sich JEsus an das Creuz heften? Vergos er sein Blut? Gab er sein Leben in den Tod dahin? Opferte also Christus sich selbst? Opferte er sein Leben? Sein Blut? Ward nun die Schuld und Strafe der Sünden von dem menschlichen Geschlechte abgenommen? War GOtt durch das Opfer Christi versöhnet? Konnte und wollte GOtt nun dem menschlichen Geschlechte seine Sünden durch den Glauben an Christum vergeben? Antw. Ja, die Menschen wurden in Christo die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt? War denn dieses Opfer Christi von einer unendlichen Kraft die Menschen zu versöhnen? Hatte es solche unendliche Kraft wegen der persönlichen Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur Christi? War es ein göttliches Opfer? Ein unendliches Opfer? War es also nöthig, daß Christi Opfer wiederholet ward? War es von einer unendlichen Kraft? Durfte

es

Lehr-Fragen.

31. Was iſt die Fürbitte Chriſti für die Gläubigen?

Da Chriſtus ſeinem himmliſchen Vater die Vollgültigkeit ſeines Verdienſtes vor-

Erklärungs-Fragen.

es alſo zum öftern geſchehen? Iſt Chriſtus einmal in das Allerheiligſte eingegangen? Hat er eine ewige Erlöſung erfunden? Können wir alſo wegen unſerer Verſöhnung mit GOtt verſichert ſeyn? Dürfen wir daran wohl zweifeln? Hat Chriſtus für unſere Sünde genug gethan? Hat er vollgültig für dieſelbe genug gethan? Will GOtt die Schuld und Strafe der Sünden von den Gläubigen fordern?

Ueber die ein und dreyßigſte Lehr-Frage.

Muſte der Hoheprieſter des Alten Teſtaments auch für das Volk bitten? Muſte ſolches geſchehen, wenn ſich das Volk verſündiget hatte? Mußte es geſchehen, wenn GOtt dem Volke mit ſeinen Straf-Gerichten drohete? Iſt Chriſtus unſer Hoherprieſter? Hat Chriſtus als unſer Hoherprieſter für die Menſchen gebeten? Iſt ſolches geſchehen, als er für unſere Sünden gecreutziget ward? Iſt dieſes Gebet unter Vergießung vieler Thränen geſchehen? Antw. Ja, Paulus ſaget Ebr. V. 7. Chriſtus hat an dem Tage ſeines Fleiſches Gebet und Flehen mit ſtarkem Geſchrey und Thränen geopfert?

Lehr-Fragen.

vorhält, und deswegen von ſeinem himmliſchen Vater verlanget, daß er den Gläubigen gnädig ſeyn ſolle?

32. Was

Erklärungs-Fragen.

Hat ſich dadurch Chriſtus als ein mitleidiger Hoherprieſter bewieſen? Brauchen wir denn einen Hohenprieſter, der barmherzig iſt? Brauchen wir einen Hohenprieſter, der Mitleiden mit unſerer Schwachheit haben konnte? Hat aber Chriſtus als unſer Hoherprieſter nur einmal für die Menſchen gebeten? Bittet er noch für uns? Sitzet denn Chriſtus zu der rechten Hand ſeines Vaters? Aber iſt er auch unſer Fürbitter? Iſt er noch unſer Fürſprecher? Bittet er noch für uns? Worinne beſtehet denn die Fürbitte Chriſti, die er in dem Stande der Erhöhung für die Menſchen verrichtet? Hat Chriſtus durch die Aufopferung ſeines Lebens für alle Menſchen genug gethan? Hat GOtt der Vater die Genugthuung Chriſti für die Menſchen als vollgültig erkennet? Hat er dieſelbe angenommen? Hat ſich GOtt der Vater erkläret, daß er den Gläubigen um der Genugthuung Chriſti willen gnädig ſeyn wolle? Daß er ihnen ihre Sünden vergeben wolle? Kann Chriſtus verlangen, daß ſein himmliſcher Vater ſolches Verſprechen erfüllen ſolle? Hält er alſo ſeinem himmliſchen Vater ſein Verdienſt vor? Verlanget er, daß der

Va-

Erklärungs-Fragen.

Vater dem Gläubigen ſeine Sünden vergeben ſolle? Verlanget er, daß GOtt der Vater dem Gläubigen in ſeiner Noth zu Hülfe kommen ſolle? Verlanget er, daß der Vater dem Gläubigen in ſeinem Leiden beyſtehen ſolle? Kann GOtt der Vater das Verdienſt Chriſti verwerfen? Hat er ſolches einmal als eine Bezahlung für die Sünden der Menſchen angenommen? Kann er dem Sohne ſein Verlangen abſchlagen? Muß er ihm gnädig ſeyn? Muß er ihm die Sünden vergeben? Beſtehet alſo die Fürbitte nur blos in einer Bitte des Sohnes von dem Vater? Beſtehet ſie auch in einem Verlangen oder Fordern von dem Vater? Gründet ſich dieſes Verlangen oder Fordern auf die von Chriſto geleiſtete Genugthuung? Antw. Ja. Und eben deswegen werden Bitten und Wollen, oder Begehren vor einerley genommen. Ioh. XVII. 20. 24. Haben wir denn dieſe Fürbitte Chriſti nöthig? Sind auch die Gläubigen den Nachſtellungen des Satans unterworfen? Kann ihr Glaube mancherley Anfechtungen ausgeſetzet werden? Können ſie ſich aber der Fürbitte Chriſti getröſten? Hatte Chriſtus wohl vor den Apoſtel Petrus gebeten? Antw. Ja. Luc. XXII. 33. Bittet denn auch wohl Chriſtus für die Unbekehrten und Gottloſen? Bittet er für dieſelben, daß ihnen GOtt Zeit und Raum zur Buße geben wolle? Wird dadurch noch mancher Sünder gerettet?

Lehr-Fragen.

32. Womit hat uns Chriſtus als unſer Hoherprieſter geſeegnet?

Mit dem heiligen Geiſt, und allen himmliſchen Wohlthaten.

33. Was

Erklärungs-Fragen.

Giebt ihm GOtt um der Fürbitte Chriſti willen noch Zeit zur Buße? Aber wen gehet die Fürbitte Chriſti eigentlich an? Antw. Eigentlich die Gläubigen.

Ueber die zwey und dreyßigſte Lehr-Frage.

Muſten die Hohenprieſter des Alten Teſtamentes auch das Volk ſeegnen? War der Seegen des Hohenprieſters kräftig? Seegnete GOtt die Iſraeliten, wenn ſie den Seegen des Hohenprieſters erhalten hatten? War alſo der Seegen des Hohenprieſters ein Mittel, durch welches die Kinder Iſrael den Seegen erlangten? Hat uns Chriſtus als unſer Hoherprieſter geſeegnet? Was hat er uns als unſer Hoherprieſter vor einen Seegen mitgetheilet? Hat er uns den heiligen Geiſt geſchenket? Antw. Ja. Galat. III. 13. 14. Hat er uns auch mit geiſtlichem Seegen begnadet? Hat er uns auch himmliſche Güter mitgetheilet? Hat uns GOtt der Vater geſeegnet? Aber hat uns GOtt der Vater durch Chriſtum geſeegnet? Antw. Ja. Epheſ. I. 3. 4. Iſt alſo aller Seegen GOttes, als ein Seegen unſers

Ho-

Lehr-Fragen.

33. Was ist das königliche Amt Christi?
Daß er als ein König herrschet, gerecht regie-

Erklärungs-Fragen.

Hohenpriesters anzusehen? Sind wir Menschen von Natur Sünder? Liegen wir unter dem Zorn GOttes? Liegen wir unter dem Fluche des Gesetzes? Konnte uns GOtt in solchem Zustande geistlichen und himmlischen Seegen ertheilen? Konnte das die beleidigte Gerechtigkeit GOttes zugeben? Muste GOtt nicht vielmehr die Menschen wegen ihres Ungehorsams bestrafen? Mußte er solches zeitlich thun? Muste er es auch auf ewig thun? Hat aber Christus die göttliche Gerechtigkeit befriediget? Hat er sie vollkommen befriediget? Kann und will GOtt nun mit den Gläubigen noch zürnen? Will er dieselben strafen? Kann GOtt nunmehro den Gläubigen Gutes thun? Kann er ihnen alle Güter der Gnade und der Seeligkeit mittheilen? Kann er es ohne Verletzung seiner Gerechtigkeit thun? Ist denn dieselbe befriediget worden? Will nun GOtt den Gläubigen reichlich Gutes erweisen? Will er es in dem allergrösten Ueberflus thun? Haben wir denn den Seegen unsers Hohenpriesters in der grösten Fülle erlanget? Sollen wir aus seiner Fülle nehmen Gnade um Gnade? Soll des Seegens ein Ende seyn? Soll dieser Seegen ewig dauren?

Lehr-Fragen.

regieret, und seine Feinde im Zaum hält.

34. Wie viele Reiche werden Christo zugeschrieben?

Drey. Das Reich der Macht, das Reich der Gnaden, und das Reich der Herrlichkeit. 35. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die drey und vier und dreyßigste Lehr-Frage.

Führet denn Christus auch das königliche Amt? Haben die Propheten des Alten Testaments den Meßias als einen König beschrieben? Haben sie gesaget, daß seine Herrschaft auf seiner Schulter seyn werde? Haben sie gesaget, daß das Reich Davids bis in Ewigkeit dauren solle? Ist denn das weltliche Reich des Königs David ewig gewesen? Dauret es noch jetzt? Ist es schon vor Christi Geburt lange geendiget gewesen? Aber kommet Christus von dem David dem Fleische nach her? Ist er nach seiner menschlichen Natur ein Sohn Davids? Wird Christi Reich ewig dauren? Wird dieses Königreiches ein Ende seyn? Werden denn Christo unterschiedene Reiche zugeschrieben? Werden ihm drey Reiche zugeeignet? Ist Christus König in dem Reiche der Macht? Ist Christus König in dem Reiche der Gnaden? Ist Christus König in dem Reiche der Herrlichkeit? Hat Christus drey Reiche?

Ueber

Lehr-Fragen.

35. Was ist das Reich der Macht Christi?

Da er mit seinem himmlischen Vater über alle Creaturen herrschet, dieselben erhält und regieret, Ps. VIII. 7-10.

36. Was ist das Reich der Gnaden Christi?

Da er über seine Kirche auf Erden herrschet, dieselbe regieret, und gegen ihre

Erklärungs-Fragen.

Ueber die fünf und dreyßigste Lehr-Frage.

Kommet Christo das Reich der Macht zu? Was hat er in demselben vor Unterthanen? Sind solches alle Creaturen? Hat GOtt alles unter seine Füße gethan? Hat GOtt Christo alles unterworfen? Herrschet Christus über alle Creaturen? Regieret Christus alle Creaturen? Müssen sie nach seinem Willen thun? Herrschet Christus also auch über die Engel? Herrschet er auch über seine Feinde, die bösen Geister? Ist ihm alles unterthan? Können wir also auch in leiblichen Nöthen auf Christi Hülfe vertrauen? Ist er ein König in dem Reiche der Macht?

Ueber die sechs und dreyßigste Lehr-Frage.

Ist Christus auch ein König in dem Reiche der Gnaden? Was verstehen wir denn durch das Reich der Gnaden? Ist es die Christliche Kirche auf dieser Erden? Gehören zu dem Gnadenreiche Christi allein die Gläubigen? Gehören auch

Lehr-Fragen.

ihre Feinde mächtig beschützet? Marc. XVI. 18.

37. Was

Erklärungs-Fragen.

die Ungläubigen darzu? Bestehet denn die Kirche Christi allein aus Gläubigen? Sind in der Zahl ihrer äußerlichen Mitglieder auch Ungläubige und Gottlose? Will denn GOtt das Verderben derselben? Giebet er ihnen sein heiliges Wort? Will er, daß sie durch daßelbe bekehret werden sollen? Gehören also zu dem Gnadenreiche Christi auch die Ungläubigen und Gottlosen mit? Stehet auf dem Acker der Kirche lauter guter Weitze? Befindet sich auch vieles Unkraut auf demselben? Will GOtt, daß daßelbe ausgerottet werden solle? Wodurch treten wir denn in das Gnadenreich Christi ein? Wodurch werden wir Bürger dieses Reiches? Geschiehet es durch die heilige Taufe? Herrschet denn Christus in seiner Kirche? Ist das Wort GOttes sein Scepter, mit welchem er alles regieret? Erhält auch Christus seine Kirche? Beschützet er dieselben gegen seine Feinde? Haben denn die Feinde des Reiches Christi gegen daßelbe etwas ausrichten können? Sind sie vermögend gewesen, dieselbe zu stürzen? Kommet das von dem Schutz Christi her? Wie lange wird denn das Gnadenreich Christi auf Erden bestehen? Wird es dauren bis

an

Lehr-Fragen.

37. Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Da Christus über die Auserwählten im Himmel ewig herrschen, und dieselben seiner Herrlichkeit theilhaftig machen wird. 2 Timoth. IV. 18.

38. Nach

Erklärungs-Fragen.

an das Ende der Welt? Werden es die Pforten der Höllen überwältigen können? Seyd ihr denn auch in dem Gnadenreich Christi? Seyd ihr durch die heilige Taufe in daßelbe eingetreten?

Ueber die sieben und dreyßigste Lehr-Frage.

Wird Christus auch in dem Reiche der Herrlichkeit herrschen? Was wird er in dem Reiche der Herrlichkeit vor Unterthanen haben? Werden es die Auserwählten seyn? Werden es diejenigen seyn, die in diesem Leben an Christum geglaubet haben? Werden es diejenigen seyn, die von dieser Welt in wahrem Glauben an Christum abgeschieden sind? Werden alle Auserwählten in dem Reiche der Herrlichkeit versammlet seyn? Werden sie mit Christo im Umgange leben? Werden sie von Christo erquicket werden? Wird sie Christus der Güter der Seeligkeit theilhaftig machen? Wird dieses Reich der Herrlichkeit ein Ende nehmen? Wird es bis in Ewigkeit dauren?

Lehr-Fragen.

38. Nach welcher Natur hat uns Christus erlöset?

Nach beyden Naturen, sowohl der göttlichen als menschlichen Natur.

39. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die acht und dreyßigste Lehr-Frage.

Ist unser Erlöser wahrer GOtt und Mensch in einer Person? Sind in Christo zwey Naturen? Sind dieselben in Christo persönlich vereiniget? Nach welcher Natur hat uns nun Christus erlöset? Hat er es allein nach der göttlichen Natur gethan? Muste unsere Erlösung durch Leiden und Sterben geschehen? Kann GOtt als GOtt leiden und sterben? Hätte uns also Christus erlösen können, wenn er allein wahrer GOtt gewesen wäre? Muste er also auch wahrer Mensch seyn? Muste er wahrer Mensch seyn, damit er leiden und sterben konnte? Konnte aber das Leiden eines bloßen Menschen eine Kraft haben, GOtt zu versöhnen? Ist GOtt unendlich? Sind wir Menschen endlich? Konnte ein endlicher Mensch den unendlichen GOtt versöhnen? Konnte uns also Christus als bloßer Mensch erlösen? Muste er auch wahrer GOtt seyn? Muste er darum wahrer GOtt seyn, damit das Leiden seiner menschlichen Natur eine Kraft hätte, GOtt zu versöhnen? Konnte denn die göttliche Natur Christi

Lehr-Fragen.

39. Was hat die menschliche Natur bey dem Werke der Erlösung gethan?

Sie hat das Leiden und den Creutzes Tod ausgestanden. 1 Petr. II. 24.

40. Was

Erklärungs-Fragen.

sti der menschlichen Natur solches Vermögen ertheilen? Ist Christus wahrer GOtt? Ist Christus ewiger GOtt? Ist Christus unendlicher GOtt? Konnte er also dem Leiden seiner menschlichen Natur eine unendliche Kraft beylegen GOtt zu versöhnen? Hat uns also Christus nach beyden Naturen erlöset? Hat er uns allein nach der göttlichen Natur erlöset? Hat er uns allein nach der menschlichen Natur erlöset? Hat er uns nach der göttlichen und menschlichen Natur zugleich erlöset?

Ueber die neun und dreyßigste Lehr-Frage.

Was hat denn die menschliche Natur bey dem Werke der Erlösung gethan? Hat sie das Leiden ausgestanden? Ist sie gestorben? Hat sie ihr Blut vergoßen? Hat sie alle Schmerzen empfunden? Hat sie gezittert und gezaget? Ist sie bis in den Tod betrübt gewesen? Hat sie blutigen Schweis geschwitzet? Ist der Leib und die Seele der menschlichen Natur Christi voneinander getrennet worden? Ist der Leib Christi begraben

wor-

Lehr-Fragen.

chen Natur eine göttliche Kraft gegeben, GOtt zu versöhnen. Act. XX. 28.

41. Wen

Erklärungs-Fragen.

menschlichen Natur Christi? Was folget aber daraus, daß sich die göttliche Natur das Leiden und Sterben der menschlichen Natur als ihr eigen Leiden und Sterben zugeeignet hat? Gab die göttliche Natur dem Leiden der menschlichen Natur eine göttliche Kraft, GOtt zu versöhnen? Gab die göttliche Natur dem Leiden und Sterben der menschlichen Natur eine unendliche Kraft GOtt zu versöhnen? War GOtt und Mensch in einer Person GOtt gehorsam? Litte GOtt und Mensch in einer Person? Starb GOtt und Mensch in einer Person? Ward GOtt und Mensch in einer Person begraben? War also der Gehorsam Christi nur der Gehorsam eines Menschen? War er der Gehorsam des Sohnes GOttes? War das Leiden Christi nur das Leiden eines bloßen Menschen? War es das Leiden des Sohnes GOttes? War der Tod Christi nur der Tod eines bloßen Menschen? War er der Tod des Sohnes GOttes? War das Blutvergießen Christi nur das Blutvergießen eines bloßen Menschen? War es das Blutvergießen des Sohnes GOttes? Hat also alles, was Christus gethan und gelitten hat, eine göttliche Kraft, GOtt zu versöhnen? Hat es eine

un-

Lehr-Fragen.

41. Wen hat Christus erlöset?

Das ganze menschliche Geschlechte, und einen jeden Menschen vor seine Person,

Erklärungs-Fragen.

unendliche Kraft GOtt zu versöhnen? Können wir uns nun auf die Erlösung durch Christum verlaßen? Können wir durch dieselbe unsere Rechtfertigung von GOtt begehren? Können wir durch dieselbe eine gewiße Hofnung von unserer Seeligkeit haben? Was giebet uns denn dieses Vertrauen? Was giebet uns diese Gewisheit? Antw. Weil die göttliche Natur dem Leiden und Sterben der menschlichen Natur eine göttliche und unendliche Kraft gegeben hat, GOtt zu versöhnen.

Ueber die ein und vierzigste Lehr-Frage.

Wer sind aber diejenigen, welche Christus erlöset hat? Sind es etwa Engel? Hat Christus die Natur der Engel an sich genommen? Antw. Nein, Paulus saget Ebr. II. 16. Er nimmet nirgends die Engel an sich. Hat also Christus die gefallenen Engel erlöset? Antw. Nein, denn Christus hat die Natur der Engel nicht an sich genommen. Hat also Christus die Menschen erlöset? Hat Christus die Natur der Menschen an sich genommen? Hat Christus nur die Natur etlicher Menschen angenommen? Hat er die Natur aller Menschen angenommen? Kommen denn alle

Lehr-Fragen.

son, und auch diejenigen, welche verlohren werden. 1 Tim. II. 6. Gal. II. 20. 2 Petr. II. 1.

42. Wo-

Erklärungs-Fragen.

Menschen von einem Menschen her? Hat also ein Mensch eine andere Natur als der andere? Haben sie alle einerley Natur? Haben sie alle eine Natur? Hat Christus die Natur der Menschen angenommen? Konnte er also nur die Natur etlicher Menschen annehmen? Nahm er die Natur aller Menschen an, da er Mensch ward? Nennet Christus auch daher die Menschen seine Brüder? Antw. Ja. Ebr. II. 14. Aus was vor Ursachen nahm denn Christus die Natur der Menschen an? Geschahe es deswegen, damit er sie erlösen möchte? Hat Christus die Natur aller Menschen angenommen? Hat er es deswegen gethan, damit er die Menschen erlösen möchte? Ist also Christus ein allgemeiner Heiland aller Menschen? Nennet ihn die Schrift nur einen Erlöser etlicher Menschen? Antw. Nein, sie saget, Christus habe sich selbst für alle zur Erlösung gegeben. 1 Tim. II. 6. Hat denn Christus auch diejenigen erlöset, welche würklich verlohren werden? Hat er auch diejenigen erkaufet, welche ihn verleugnen? Antw. Ja, nach 2 Petr. II. 1. Lieget denn die Schuld der Verdammnis solcher

Men-

Lehr-Fragen.

42. Wodurch hat uns Christus erlöset?

Durch seinen Gehorsam, und durch sein Leiden und Sterben. Gal. IV. 3. 4. 1 Petr. II. 24.

43. Wie

Erklärungs-Fragen.

Menschen an Christo, und seiner Erlösung? Lieget die Schuld ihrer Verdammnis an ihrem Unglauben?

Ueber die zwey und vierzigste Lehr-Frage.

Wodurch hat denn Christus die Menschen erlöset? Ist es durch seinen Gehorsam geschehen? Ist es auch durch sein Leiden und Sterben geschehen? Wollte uns Christus erlösen? Muste er also an unsere Stelle treten? Muste er dasjenige thun, was wir Menschen hätten thun sollen? Muste er dasjenige leiden, was wir Menschen hätten leiden sollen? Was sollten wir Menschen thun? Sollten wir das Gesetz GOttes vollkommen halten? Hatten wir das gethan? Hatten wir es übertreten? Konnten wir es halten? Sollte und wollte uns Christus erlösen? Muste er also thun, was wir Menschen hätten thun sollen? Hat er solches auch würklich gethan? Hat er uns also durch seinen Gehorsam erlöset? Was hatten wir Menschen mit unsern Sünden verdienet? Lagen wir deshalb unter dem Zorne GOttes? Lagen wir unter dem Gerichte der Ver-

Lehr-Fragen.

43. Wie hat uns Christus durch seinen Gehorsam erlöset?

Indem er gethan hat, was wir Menschen hätten thun sollen, oder indem er das

Erklärungs-Fragen.

dammnis? Was muste also Christus thun, wenn er uns erlösen wollte? Muste er die Strafen der Sünden ausstehen, welche wir verdienet hatten? Muste er den Tod leiden, den wir verdienet hatten? Hat uns also Christus auch durch sein Leiden und Sterben erlöset?

Ueber die drey und vierzigste Lehr-Frage.

Wie hat uns also Christus durch seinen Gehorsam erlöset? Hat er das Gesetz für uns Menschen gehalten? Muste denn das Gesetz erfüllet werden? Ist das Gesetz GOttes Wille? Ist das Gesetz GOttes unveränderlicher Wille? Muste also das Gesetz erfüllet werden? Hätte sonst GOtt einem einigen Menschen seine Gnade zuwenden können? Konnten wir Menschen das Gesetz GOttes vollkommen halten? War ein einiger Mensch darzu vermögend? Hat also Christus das Gesetz für uns gehalten? Hat Christus solches auch thun können? War er heilig und von allen Sünden abgesondert? Hat Christus eine solche vollkommene innerliche Heiligkeit der Seele gehabt, als das Gesetz GOttes von allen Men-

Lehr-Fragen.

das Gesetz für uns vollkommen gehalten hat.

44. Wie

Erklärungs-Fragen.

Menschen erfordert? Hat Christus das göttliche Gesetz nach allen seinen Theilen erfüllet? Hat er es vollkommen erfüllet? Hat er es so vollkommen erfüllet, als solches das Gesetz GOttes von allen Menschen fordert? Hat Christus seinen himmlischen Vater so geliebet, als es das Gesetz von allen Menschen erfordert? Ist der Gehorsam Christi gegen seinen Vater so gros, als der Gehorsam, welchen das Gesetz von allen Menschen fordert? Ist das Vertrauen Christi zu seinem Vater so stark, als das Vertrauen, welches das Gesetz von allen Menschen fordert? Hat Christus das Gesetz für die Menschen gehalten? Hat er es um der Menschen willen erfüllet? War denn der Gehorsam Christi gegen das Gesetz nur der Gehorsam eines bloßen Menschen? War es der Gehorsam des Sohnes GOttes? War es ein göttlicher Gehorsam? War es ein unendlicher Gehorsam? Wurden dadurch die Forderungen GOttes in seinem Gesetze vollkommen erfüllet? War der Gesetzgeber vollkommen befriediget? Wollte und konnte er etwas mehreres verlangen? Sandte GOtt seinen Sohn in die Welt? Ward der Sohn GOttes gebohren? Ward er von einem

Lehr-Fragen.

44. Wie hat uns Christus durch sein Leiden und Sterben erlöset?

Indem er gelitten hat, was wir Menschen hätten leiden sollen, oder, indem er die Schuld und Strafen unserer Sünden

---

Erklärungs-Fragen.

nem Weibe gebohren? Ward er unter das Gesetz gethan? Was heißet denn das, jemand unter das Gesetz thun? Heißet es wohl, jemand darzu verpflichten, daß er das Gesetz halten muß? Ward der Sohn GOttes unter das Gesetz gethan? Forderte GOtt von ihm, daß er es innerlich und äußerlich ganz vollkommen halten sollte? Hat Christus solches erfüllet? Ist er seinem Vater vollkommen gehorsam gewesen? Ist er ihm gehorsam bis zum Tode gewesen? Wem soll aber dieser Gehorsam Christi zu Nutze kommen? Sollen die Gläubigen sich denselben zueignen? Antw. Ja, denn Christus hat uns durch seinen Gehorsam erlöset.

Ueber die vier und vierzigste Lehr-Frage.

Aber hatten wir Menschen nicht das Gesetz übertreten? Hatten wir damit nicht den Zorn GOttes verdienet? Hatten wir damit nicht den Tod verdienet? Hatten wir damit nicht die ewige Verdammnis verdienet? Muste die göttliche Gerechtigkeit solches auch an den Sündern vollziehen?

Lehr-Fragen.

den auf sich genommen, und für dieselben gnug gethan hat. Esai. LIII. 14. 15.

45. Wo-

Erklärungs-Fragen.

ziehen? Was war also noch mehr zu dem Werke unserer Erlösung vonnöthen? Muste Christus auch leiden, was wir Menschen hätten leiden sollen? Hat das Christus gethan? Hat er uns auch durch sein Leiden erlöset? Hatten wir mit unsern Sünden den Zorn GOttes verdienet? Muste also Christus den Zorn GOttes über unsere Sünden empfinden? Muste er in seiner Seele empfinden, was die Ungnade GOttes sey? Was Gewißensangst sey? Hat er das alles erfahren müßen? Hatten wir mit unsern Sünden zeitliches Leiden verdienet? Muste Christus auch zeitliches Leiden ausstehen? Muste er das allerschmerzhafteste Leiden ausstehen? Hatten wir mit unsern Sünden den Tod verdienet? Muste also Christus den Tod leiden, wenn wir erlöset werden sollten? Hatten wir Menschen mit unsern Sünden die Verdammnis verdienet? Muste also Christus auch die Verdammnis leiden, wenn wir erlöset werden sollten? Hat Christus würklich das Urtheil der Verdammnis um unsert willen vor dem Gerichte GOttes hören müßen? Antw. Ja. Er ist in dem Gerichte GOttes um unsert willen gewesen. Muste Chri-

Lehr-Fragen.

45. Wovon hat uns Christus erlöset?

Von dem Fluche des Gesetzes, von allen

Erklärungs-Fragen.

stus auch die Schmerzen der Verdammnis empfinden? Worinnen wird denn eigentlich die Verdammnis bestehen? Wird sie in der Verlassung der Verdammten von GOtt bestehen? Ist denn Christus von GOtt einmal verlaßen worden? Geschahe es am Creuze in seiner allertiefsten Erniedrigung? Bekennet solches unser Heiland selbst? Rufet er aus: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlaßen? Hat Christus damals würklich die Quaal der Verdammten empfunden? Aber konnte Christus vor dem Gerichte GOttes verdammet werden? Konnte er die Gerechtigkeit GOttes für das ganze menschliche Geschlechte befriedigen? Muste ihn also GOtt aus der Angst und dem Gerichte nehmen? Konnte Christus in der Quaal der Verdammnis bleiben? Konnte er denn für die Sünden Schuld der Menschen bezahlen? Hat also Christus alles gelitten, was wir Menschen wegen unserer Sünden hätten leiden sollen und müssen? Hat er unsere Krankheit getragen? Hat er unsere Schmerzen auf sich genommen? Lieget die Strafe auf ihm? Sind wir durch seine Wunden geheilet? Ist er das Lamm GOttes, das der Welt Sünde träget? Ueber

Lehr-Fragen.

allen Sünden, vom Tode und der Gewalt des Teufels.

46. Wie

Erklärungs-Fragen.

Ueber die fünf und vierzigste Lehr-Frage.

Wovon hat uns denn Christus erlöset? Liegen wir Menschen alle von Natur unter dem Fluche des Gesetzes? Hat uns also Christus von dem Fluche des Gesetzes erlöset? Lag auf uns Menschen die Schuld und Strafe unserer Sünden? Hat Christus diese Last von uns genommen? Sind wir alle des Todes schuldig? Hat uns Christus auch von dem Tode erlöset? Liegen wir von Natur alle unter der Gewalt des Teufels? Hat uns also Christus auch von der Gewalt des Teufels erlöset? Hat uns Christus von allem Uebel erlöset, welches wir von Adam haben? Hat er uns mächtig davon erlöset? Was ist denn mächtiger, die Sünde, oder Christus? Gehet die Macht Christi über alles? Hat uns also Christus von dem Sünden-Uebel vollkommen erlöset? Hat uns denn Christus auch von dem Elende erlöset, in welches wir dem leiblichen nach gerathen sind? Wollte Christus das leibliche Elend aufheben? Wollte er ein irrdisches Reich aufrichten? Aber hat er uns doch auch von dem leiblichen Elende erlöset? Soll das leibliche Elend denen, die an Christum glauben, noch eine Stra-

Lehr-Fragen.

46. Wie hat uns Christus von dem Fluche des Gesetzes erlöset?

Da er das Gesetz so vollkommen erfüllet hat, daß daßelbe den Gläubigen nicht

Erklärungs-Fragen.

se der Sünde seyn? Sollen es die Gläubigen als ein Kennzeichen der Liebe GOttes ansehen, wenn er ihnen Creutz und Leiden auferleget? Will GOtt auch denen Gläubigen um Christi willen in ihrem leiblichen Leiden Trost geben? Will er sie erquicken? Will er ihnen helfen und beystehen? Will er sie herausreißen? Hat uns also Christus auch von dem leiblichen Elende erlöset?

Ueber die sechs und vierzigste Lehr-Frage.

Hat uns Christus von dem Gesetz erlöset? Hat uns Christus von dem Gehorsam des Gesetzes erlöset? Ist das Gesetz GOttes Wille? Ist das Gesetz GOttes unveränderlicher Wille? Hat uns also Christus von dem Gehorsam gegen das Gesetz frey machen wollen? Hat er uns davon frey machen können? Sind also die Erlöseten Christi verbunden, dem Gesetz GOttes gehorsam zu seyn? Sind sie verbunden, daßelbe nach allen ihren Kräften zu erfüllen? Sind sie verbunden, demselben einen aufrichtigen und ungeheuchelten Gehorsam zu leisten? Aber haben die Gläubigen die Kräfte,

das

Lehr-Fragen.

nicht mehr beschuldigen oder gar verdammen kann. Galat. IV. 3. 4. Rom. VIII. 1.

47. Wie

Erklärungs-Fragen.

das Gesetz GOttes zu halten? Können sie daßelbe vollkommen halten? Fordert denn das Gesetz einen ganz vollkommenen Gehorsam? Kann ein einiger Mensch dem Gesetz denselben leisten? Was thut also das Gesetz? Fluchet es den Menschen? Kündiget es den Menschen den Zorn GOttes an? Verdammet es die Menschen? Saget es: Verflucht ist jederman, der nicht hält alle Worte dieses Gesetzes, daß er darnach thue? Liegen also alle Menschen von Natur unter dem Fluche des Gesetzes? Liegen sie darum darunter, weil sie es nicht vollkommen halten können? Ist aber Christus in die Stelle der Menschen getreten? Hat Christus das Gesetz GOttes gehalten? Hat er es vollkommen gehalten? Hat er es innerlich gehalten? Hat er es äußerlich gehalten? Hat das Gesetz an Christo etwas zufordern? Hat Christus demselben einen vollkommenen Gehorsam geleistet? Ist denn aber der Gehorsam Christi der Gehorsam der Gläubigen? Kann der Gläubige sich den Gehorsam Christi eben so zurechnen, als wenn er das Gesetz selbst vollkommen erfüllet hätte? Haben die Gläubigen das Recht darzu, sich den vollkom-

Erklärungs-Fragen.

kommenen Gehorsam Christi zu zueignen? Sollen denn die Gläubigen durch das Gesetz gerecht werden? Sollen sie durch den Glauben an Christum gerecht werden? Kann also der Gläubige den Gehorsam Christi als seinen eigenen Gehorsam im Glauben ergreifen? Kann nun das Gesetz den Gläubigen verdammen? Kann das Gesetz dem Gläubigen fluchen? Hat es an den Gläubigen etwas zu fordern? Hat der Gläubige das Gesetz gehalten? Kann es der Gläubige vollkommen halten? Hat es aber jemand für den Gläubigen gehalten? Hat das Christus gethan? Ist das eben so gut, als wenn es der Gläubige selbst gethan hätte? Kann nun das Gesetz an dem Gläubigen etwas fordern? Wenn das Gesetz den Gläubigen verdammen will, auf wen verweiset es der Gläubige? Verweiset er daßelbe auf Christum? Auf den vollkommenen Gehorsam Christi? Ist der dem Gesetze etwas schuldig geblieben? Hat er es vollkommen bezahlet? Behält nun das Gesetz noch eine Kraft übrig, den Gläubigen zu verdammen? Ist Christus unter das Gesetz gethan worden? Hat er auch das Gesetz erfüllet? Warum ist Christus unter das Gesetz gethan worden? War jemand unter dem Gesetz? Waren das alle Menschen? Liegen sie unter der Verbindlichkeit des Gesetzes? Lagen sie unter dem Fluche des Gesetzes? Lagen sie darum darunter, weil sie es nicht halten konn-

Lehr-Fragen.

47. Wie hat uns Christus von allen Sünden erlöset?

Da er die Schuld und Strafen der Sünden auf sich genommen hat, so daß GOtt

Erklärungs-Fragen.

konnten? Hat also Christus die, so unter dem Gesetz waren, erlöset? Hat er die Gläubigen von dem Fluche des Gesetzes befreyet? Kann das Gesetz den Gläubigen noch verdammen? Aber hat Christus die Gläubigen von dem Gehorsam des Gesetzes erlöset? Sind die Gläubigen durch Christum GOttes Kinder? Forderte der Vater von den Kindern einen willigen und freudigen Gehorsam? Forderte GOtt von den Gläubigen als seinen Kindern einen willigen und freudigen Gehorsam? Bemühen sich auch die Gläubigen als Kinder GOttes dem Gesetze gehorsam zu seyn? Aber können sie es vollkommen halten? Darf da das Gesetz fluchen? Hat JEsus durch seinen Gehorsam allen Fluch weggenommen?

Ueber die sieben und vierzigste Lehr-Frage.

Hat uns Christus von der Sünde erlöset? Liegen alle Menschen von Natur unter der Sünde? Liegen sie unter der Sünde, so daß sie die Schuld der Sünden auf sich haben? Liegen sie so unter der Sünde, daß sie die Strafen der Sünden verdienet haben? Liegen sie so unter der Sünde, daß sie eine

Ver-

Lehr-Fragen.

GOtt den Gläubigen die Sünden vergeben, und ihnen den heiligen Geist zu ihrer

Erklärungs-Fragen.

Verbindlichkeit bey sich verspühren, die Strafen der Sünden auszustehen? Saget ihnen das ihr eigen Gewißen? Fordert sie daßelbe vor den Richterstuhl GOttes? Liegen die Menschen so unter der Sünde, daß sie selbst kein Vermögen haben der Sünde zu wiederstehen? Sind sie Knechte der Sünden? Sind sie fleischlich? Sind sie unter die Sünde verkauft, und Sclaven derselben? Hat uns Christus von der Schuld der Sünden erlöset? Hat sich Christus die Schuld unserer Sünden zurechnen laßen? Hat Christus unsere Sünden getragen? Hat er sie an das Creutz getragen? Was lag denn auf Christo, als er an das Creutz angeheftet ward? Lagen unsere Sünden auf ihm? Nahm also Christus die Sünden des ganzen menschlichen Geschlechts mit an das Creutz? Vergoß er sein Blut zu derer Tilgung? Was wird nun dadurch von den Gläubigen weggenommen? Wird die Schuld der Sünde von dem Gläubigen genommen? Wird sie auf Christum geleget? Hat Christus für dieselbe gebüßet? Wer ist nun von der Schuld der Sünden frey? Ist der Gläubige frey von der Schuld der Sünde? Hat Christus die Strafen der Sünden des ganzen menschlichen Geschlech-

Lehr-Fragen.

ihrer Heiligung mittheilen will. 1 Petr. II. 24. Rom. VII. 24. 25.

48. Wie

Erklärungs-Fragen.

schlechtes auf sich genommen? Hat er dieselben ausgestanden? Hat er dieselben empfunden? Wovon ist nun der Gläubige frey? Ist er von der Strafe der Sünden frey? Ist er darum davon frey, weil Christus dieselben ausgestanden hat? Darf also das Gewißen den Gläubigen noch quälen? Darf es ihm die Strafen der Sünden noch vorhalten? Hat Christus dieselben getragen? Ist der Gläubige davon befreyet? Aber züchtiget GOtt auch wohl die Gläubigen wegen ihrer vormals begangenen Sünden? Hätten sie aber solche Züchtigungen als Strafen von GOtt anzusehen? Will sie GOtt dadurch destomehr zu der Erkänntniß ihres sündlichen Elendes bringen? Haben sie also solche natürliche Züchtigungen GOttes als Gnade und Liebe anzusehen? Hebet denn das, daß Christus die Strafen der Sünden ausgestanden hat, die Strafen der menschlichen Obrigkeit auf. Antw. Nein. Hat Christus nicht die Strafen der Sünde eines Mörders ausgestanden? Antw. Ja. Kann also ein Mörder, wenn er an Christum glaubet, Vergebung seiner Sünden erlangen? Antw. Ja. Aber, ist er deswegen von der Strafe der Obrigkeit befreyet? Hat GOtt der

Obrig-

Erklärungs-Fragen.

Obrigkeit das Schwerdt anvertrauet? Muß die Obrigkeit das Böse bestrafen? Muß sie es aus GOttes Befehle bestrafen? Handelt die Obrigkeit gerecht, die das Blut rächet? Handelt eine Obrigkeit gerecht, die andere Sünden bestrafet? Hat denn Christus durch seine Erlösung die Ordnung GOttes aufheben wollen? Ist die Obrigkeit GOttes Ordnung? Ist die Strafe der Obrigkeit an den Uebelthätern GOttes Ordnung? Kann sich also ein Mensch, der in die Hände der Gerichte wegen seiner Uebelthaten gefallen ist, damit entschuldigen, daß Christus die Strafen seiner Sünden ausgestanden habe? Muß er nach dem Urtheil der Gerechtigkeit leiden, was seine Thaten werth sind? Aber kann er, wenn er an Christum glaubet, Vergebung seiner Sünden von GOtt erlangen? Haben wir Menschen in unserm ganzen Leben mit der Herrschaft der Sünde zu streiten und zu kämpfen? Haben die Menschen ein eigenes Vermögen, der Sünde zu wiederstehen? Hat uns Christus von der Sünde erlöset? Hat er uns also dadurch auch ein Vermögen erworben, von der Herrschaft der Sünden befreyet zu werden? Hat uns Christus durch seinen Versöhnungs-Tod den heiligen Geist erworben? Will der Geist GOttes den Gläubigen das Vermögen geben, von der Herrschaft der Sünde befreyet zu werden? Haben wir die Gabe des heiligen Geistes der Erlösung

Lehr-Fragen.

48. Wie hat uns Christus von dem Tode erlöset?

Da er die Gläubigen von der Furcht und Strafe des zeitlichen Todes befreyet,

Erklärungs-Fragen.

lösung JEsu Christi zu danken? Haben wir die Befreyung von der Herrschaft der Sünde also auch der Erlösung JEsu Christi zu danken? Ist dieselbe eine Frucht von der Erlösung Christi? Sind also die Gläubigen von der Sünde vollkommen erlöset?

Ueber die acht und vierzigste Lehr-Frage.

Hat uns denn Christus auch von dem Tode erlöset? Wie mancherley ist denn der Tod? Ist er dreyerley? Ist ein zeitlicher Tod? Ist ein geistlicher Tod? Ist auch ein ewiger Tod? Hat uns Christus von allen Arten des Todes erlöset? Ist seine Erlösung eine vollkommene Erlösung? Was ist denn der zeitliche Tod? Ist er eine Trennung der Seele und des Leibes? Was wird im Tode getrennet? Kann denn die Seele sterben? Ist die Seele ein Geist? Ist die Seele unsterblich? Kann die Seele getödtet werden? Ist aber unser Leib sterblich? Was stirbet nun an dem Menschen, wenn der Mensch stirbt? Stirbt der Leib? Kann also die Seele ferner in dem Leibe verbleiben? Geschiehet also im Tode eine Tren-

Lehr-Fragen.

et, und sie zu der Vereinigung mit GOtt durch den Glauben gebracht hat, in welchem

Erklärungs-Fragen.

nung des Leibes und der Seele? Hat uns denn Christus von dem zeitlichen Tode erlöset? Aber müßen denn nun nicht alle Menschen sterben? Müßen nicht auch die Gläubigen sterben? Hat uns nun Christus von dem zeitlichen Tode erlöset? Hat uns Christus so von dem zeitlichen Tode erlöset, daß wir gar nicht sterben dürfen? Antw. Nein. Aber hat er uns von dem zeitlichen Tode so erlöset, daß derselbe keine Strafe für die Gläubigen ist? Hat uns Christus so von dem zeitlichen Tode erlöset, daß der Tod den Gläubigen eine Wohlthat GOttes geworden ist? Daß der zeitliche Tod den Gläubigen ein Eingang in das ewige Leben wird? Antw. Ja, so hat uns Christus von dem zeitlichen Tode erlöset? Ist denn solches für eine würkliche Erlösung zu rechnen? Wenn ein Frommer auf seinem Bette stirbet, ist demselben der Tod eine Strafe von der weltlichen Obrigkeit? Aber wenn ein Dieb gehangen wird, ist demselben der Tod eine Strafe von der weltlichen Obrigkeit? Darf sich derjenige, der auf seinem Bette stirbet, für dem weltlichen Richter fürchten? Aber muß sich der Dieb vor dem Richter fürchten? Wenn der Dieb den Richter siehet, muß er erschrecken?

Muß

Lehr-Fragen.

chem sie vor dem geistlichen und ewigen Tode sicher sind, Ebr. II. 14. 15. Ioh. XI. 25. 26.

49. Wie

Erklärungs-Fragen.

Muß er erzittern? Was machet also den Tod bitter? Machet der Begriff von der Strafe den Tod bitter? Machet der Begriff von der Furcht den Tod bitter? Ist der Tod bitter, wenn er keine Strafe ist? Ist der Tod bitter, wenn man sich vor demselben nicht fürchten darf? Hat uns Christus von dem zeitlichen Tode erlöset? Hat er die Strafe des Todes weggenommen? Ist der Tod der Sünden Sold? Hat Christus für unsere Sünden gnug gethan? Hat GOtt dem Gläubigen seine Sünden vergeben? Ist also der Tod vor die Gläubigen noch eine Strafe? Darf sich der Gläubige vor dem Tod fürchten? Darf er einen zornigen Richter erwarten, der ihn verdammen will? Muß der Ungläubige sich vor dem Tode fürchten? Fällt der Ungläubige durch den Tod in die Hände des lebendigen GOttes? Ist der Ungläubige ein Delinquent, der nun sein Urtheil empfähen soll? Muß ein solcher sich vor dem Tod wohl fürchten? Ist es eben so gut, als wenn er nun zu der Gerichtsstätte geschleppet würde? Aber darf sich der Gläubige vor dem Tode fürchten? Kommet die Seele in die Hände eines Richters? Kommet sie in

Lehr-Fragen.

49. Wie hat uns Christus von der Gewalt des Teufels erlöset?

Da er dem Satan alle Gewalt genommen hat, die derselbe wegen der Sünde über

Erklärungs-Fragen.

Ueber die neun und vierzigste Lehr-Frage.

Hat uns Christus auch von der Gewalt des Teufels erlöset? Hatte denn der Satan eine Gewalt über die Menschen? Hatte er sich dieselbe durch die Sünde zuwege gebracht? Hatte der Satan die Menschen zur Sünde verführet? Hatte er dadurch eine Macht über die Menschen? Konnte er sie nach seinem Willen gefangen führen? Hatten die Menschen die Macht, den Versuchungen zur Sünde zu widerstehen? Erlangte der Satan dadurch eine neue Macht über die Menschen? Schreckte er ihre Gewißen, wenn sie gesündiget hätten? Machte er ihnen mit der Sünde bange? Suchte er sie in Verzweiflung zu stürzen? Schreckte der Satan die Menschen auch im Tode? Wird deswegen in der Schrift gesaget, daß der Teufel des Todes Gewalt habe? Antw. Ja, Ebr. II. 14. Hat uns Christus von der Sünde erlöset? Hat er die Schuld und Strafen unserer Sünden weggenommen? Hat nun der Satan auch Gewalt über die Menschen? Kann der Satan die Gläubigen noch mit der Sün-

Lehr-Fragen.

über uns hatte, und uns in sein Reich versetzet. Genes. III. 15. Coloss. I. 14.

Von

Erklärungs-Fragen.

Sünde schrecken? Darf der Satan noch den Gläubigen wegen ihrer Sünden angst und bange machen? Ist an denen Gläubigen etwas verdammliches? Ist der Zorn GOttes von ihnen genommen? Sind sie von der Gewalt des Satans frey? Sind sie von dem Satan so erlöset, daß sie der Satan wegen ihrer Sünden nicht mehr schrecken kann? Hat Christus den heiligen Geist verdienet? Hat Christus den heiligen Geist gesendet? Würket der heilige Geist in den Gläubigen? Haben die Gläubigen daher das Vermögen, den Versuchungen des Satans zu der Sünde zu widerstehen? Hat der Satan Gewalt über sie? Können sie in der Kraft Christi den Bösewicht überwinden? Können die Gläubigen dem Satan im Glauben wiederstehen? Können sie ihm das Schwerdt des Geistes zeigen? Muß sich der Satan vor dieser Rüstung GOttes fürchten? Können die Gläubigen den listigen Anläufen des Teufels wiederstehen? Hat nun der Satan an den Gläubigen Macht und Gewalt? Hat ihnen Christus dieselbe genommen? Hat sie Christus von der Gewalt des Satans erlöset? Kann

Erklärungs-Fragen.

Kann ein Mensch ohne den Glauben seelig werden? Können wir uns den Glauben selbst geben? Ist der Glaube eine Gabe GOttes? Muß uns also GOtt auch in den Stand setzen, daß wir den Glauben an Christum annehmen können? Sind wir Menschen schwach und ohnmächtig zum Glauben? Brauchet ein Ohnmächtiger Hülfe? Wenn ein Ohnmächtiger tausend Stärkungsmittel um sich her stehen hat, kann er dieselben selbst gebrauchen? Läßet seine Ohnmacht solches zu? Sind wir nun ohnmächtig? Sind wir tod in Sünden? Kann ein Todter durch das Vermögen eines Menschen lebendig gemachet werden? Wird darzu eine Schöpferskraft erfordert? Können wir uns selbst aus unserm Unglauben helfen? Kann uns Menschen kraft daraus erlösen? Kann uns Menschenkraft den Glauben geben? Hat nun GOtt noch etwas mehreres an uns Menschen gethan, als daß er uns durch Christum hat erlösen laßen? Hat er uns auch den heiligen Geist geschenket? Soll derselbe den Glauben an Christum in unsern Seelen würken? Soll er auch den Glauben bis an unser Ende in uns erhalten? Kann also der Mensch zu seiner Seeligkeit das allergeringste würken? Ist es alles Gnade von GOtt? Muß derselbe das gute Werk in uns anfangen? Muß er es auch in uns vollführen? Erkennen wir aber daraus die Barmherzigkeit GOttes gegen uns arme

Sün-

Lehr-Fragen.

2. Wer ist derjenige, der uns solches Vermögen giebet?

GOtt, und insbesondere der heilige Geist, der sich in dem Werke der Heiligung

Erklärungs-Fragen.

Sünder in ihrer höchsten Vollkommenheit? Erkennen wir daraus, daß es GOtt ein rechter Ernst wegen unserer Seeligkeit sey? Dürfen wir nun daran zweifeln, daß GOtt wolle, daß den Menschen geholfen werde? Hat uns GOtt durch Christum erlösen laßen? Verlanget GOtt, daß wir an Christum glauben sollen? Können wir uns den Glauben an Christum selbst geben? Würket GOtt auch den Glauben an Christum in unsern Herzen? Dürfen wir nun daran zweifeln, daß GOtt unsere Seeligkeit ernstlich wolle? Muß GOtt das Vollbringen des Guten in uns würken? Aber können wir uns das Wollen selbst geben? Muß GOtt auch das Wollen in uns würken? Haben wir auch das Wollen von uns selbst? Muß uns GOtt daßelbe geben? Ist also GOtt die einige Ursache unserer Seeligkeit?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Wer ist denn derjenige, der uns das Vermögen zum Glauben schenket? Ist es GOtt? Aber hat sich eine Person der Gottheit insbesondere durch diese Wohlthat geoffenbaret? Ist solches

der

Lehr-Fragen.

ligung insbesondere geoffenbaret hat. Rom. XV. 16. Tit. III. 8. 9.

3. Wer

Erklärungs-Fragen.

der heilige Geist? Hat sich denn der heilige Geist durch das Werk der Heiligung insbesondere geoffenbaret? Haben auch die beyden ersten Personen der Gottheit angezeiget, daß der heilige Geist die Menschen heiligen solle? Hat GOtt der Vater verheißen, daß er den heiligen Geist senden wolle? Ist solches schon in dem Alten Testament geschehen? Hat GOtt versprochen, daß er seinen Geist in die Menschen geben wolle? Hat er versprochen, daß er neue und andere Leute aus ihnen machen wolle? Hat Christus verheißen, daß er den heiligen Geist senden wolle? Antw. Ja. Ioh. XV. 26. Hat Christus diese Verheißung erfüllet? Hat er den heiligen Geist über die Apostel ausgegossen? Giebet er den heiligen Geist noch in die Herzen der Gläubigen? Haben also GOtt der Vater und GOtt der Sohn selbst dem heiligen Geist das Werk der Heiligung zugeeignet? Wird der heilige Geist auch würklich derjenige genennet, welcher die Menschen heiliget? Sollten die Heiligen zu einem Opfer gemachet werden, das GOtt angenehm wäre? Musten sie zu dem Ende geheiliget werden? Wer heiligte sie allein? War es der heilige Geist? Ist es also der

hei-

Lehr-Fragen.

3. Wer ist der heilige Geist?

Er ist die dritte Person der GOttheit, welcher vom Vater und von dem Sohne von

Erklärungs-Fragen.

heilige Geist, der sich durch das Werk der Heiligung geoffenbaret hat? Wem wird also das Werk der Heiligung eigentlich zugeschrieben? Ist es der heilige Geist? Welches Werk verrichtet also der heilige Geist an den Menschen? Ist das Werk der Heiligung ein göttliches Werk? Kann dasselbe durch eine menschliche Kraft erhalten werden? Können wir uns selbst heiligen? Muß uns GOtt der heilige Geist heiligen? Muß uns GOtt heiligen?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Ist uns denn in der heiligen Schrift geoffenbaret, wer der heilige Geist sey? Ist er eine von den Personen der heiligen Dreyeinigkeit? Ist er die dritte Person der heiligen Dreyeinigkeit? Wird er ausdrücklich unter die Personen der Gottheit mitgerechnet? Antw. Ja, denn 1 Joh. V. 7. wird gesaget: Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind eins. Sollen wir in dem Namen GOttes getaufet werden? Sollen wir in dem Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes getaufet werden? Ist also

Lehr-Fragen.

von Ewigkeit her ausgehet. 1 Ioh. V. 7. Ioh. XV. 26.

4. Ist

Erklärungs-Fragen.

der heilige Geist eine Person der Gottheit? Ist er eine Person der Gottheit, weil wir in seinem Namen getaufet werden sollen? Wird er unter den Personen der Gottheit zuletzt genennet? Ist er also die dritte Person der Gottheit? Giebet die heilige Schrift auch ein Kennzeichen an, daran wir die Person des heiligen Geistes erkennen können? Welches ist dieses Kennzeichen? Saget sie, daß der heilige Geist von dem Vater ausgehe? Antw. Ja, Ioh. XV. 26. Saget Christus, daß er den heiligen Geist senden wolle, der vom Vater ausgehet? Ist also das Senden des heiligen Geistes, und das Ausgehen des heiligen Geistes einerley? War der heilige Geist schon von dem Vater ausgegangen, ehe er gesendet ward? Wenn war denn das geschehen? War es von Ewigkeit geschehen? Ward er aber in der Zeit gesendet? Wie gehet denn der heilige Geist von dem Vater aus? Geschiehet es durch die Mittheilung des Wesens? Gehet der heilige Geist von dem Vater wesentlich aus. Gehet aber GOtt der heilige Geist allein von GOtt dem Vater aus? Gehet er auch von GOtt dem Sohn aus? Wird er auch von GOtt dem Sohne gesen-

Lehr-Fragen.

4. Ist der heilige Geist wahrer GOtt?

Ja, er ist wahrer GOtt mit dem Vater und Sohne; denn es werden ihm göttliche

Erklärungs-Fragen.

sendet? Wird er auch ein Geist des Sohnes genennet? Gehet also der heilige Geist von dem Vater und dem Sohne aus? Hat der heilige Geist sein Wesen von GOtt dem Vater und dem Sohne? Welches ist also das persönliche Kennzeichen GOttes des heiligen Geistes? Antw. Daß er vom Vater und Sohne von Ewigkeit her ausgehet.

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Ist also der heilige Geist eine göttliche Person? Ist er etwa nur eine göttliche Eigenschaft? Werden persönliche Handlungen von ihm gesaget? Kann er betrübet werden? Kann er erbittert werden? Antw. Ja, Ephes. IV. 20. saget Paulus: Betrübet nicht den heiligen Geist GOttes. Kann denn das von jemand anders, als von einer Person gesaget werden? Ist also der heilige Geist eine göttliche Person? Ist aber der heilige Geist auch wahrhaftiger GOtt? Ist er wahrhaftiger GOtt mit dem Vater und dem Sohne? Werden dem heiligen Geist göttliche Namen in der heiligen Schrift beygeleget? Wird er ausdrücklich GOtt genennet? Antw. Ja, Act.

V.

Lehr-Fragen.

liche Namen, göttliche Werke, göttliche Eigenschaften, und auch göttliche Ehre zu

Erklärungs-Fragen.

V. 3. 4. Hatte der Ananias gelogen? Hatte er sein Vermögen zum Theil verschwiegen? Hatte er die Apostel belogen? Hatte er aber allein die Apostel belogen? Wuste er, daß der Geist GOttes in den Aposteln wohnete? Konnte er sich vorstellen, daß der heilige Geist seinen Betrug offenbahren werde? Log er aber dem ohngeachtet? Verschwieg er einen Theil seines Vermögens? Log er also dem heiligen Geiste? Und wer war denn dieser heilige Geist? War er wahrhaftiger GOtt? Wird er ausdrücklich GOtt genennet? Werden dem heiligen Geiste auch wohl göttliche Eigenschaften zugeschrieben? Wird ihm die Allwißenheit zugeeignet? Ist denn das eine göttliche Vollkommenheit? Weiß der heilige Geist alle Dinge? Erforschet er auch die Tiefen der Gottheit? Weiß er auch verborgene Dinge? Konnte der Ananias wohl dem heiligen Geiste lügen? War demselben das verborgene des Herzens des Ananias bekannt? Wird dem heiligen Geist die Allgegenwart zugeschrieben? Wuste David, wohin er vor dem Geiste GOttes gehen sollte? Wenn er in den Himmel führe, würde er ihn daselbst finden? Wenn er in den Abgrund sich begäbe, wür-

Lehr-Fragen.

zugeschrieben. 1 Ioh. V. 7. 1 Cor. II. 9. Act. V. 4. 1 Cor. VI. 21.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

würde der Geist GOttes auch daselbst seyn? Mit einem Worte: Erkennet David, daß der heilige Geist unendlich sey? Daß er allgegenwärtig sey? Schreibet er also dem heiligen Geist die Allgegenwart zu? Werden dem heiligen Geiste auch göttliche Werke zugeschrieben? Saget die Schrift, daß er den Himmel und alle seine Heere gemacht habe? Antw. Ja. Ps. XXXIII. 5. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemachet, und alle seine Heere durch den Geist seines Mundes? Wird auch bey der Schöpfung selbst des heiligen Geistes, als einer allmächtig würkenden Ursache gedacht? Antw. Ja. Gen. I. 2. heist es: Der Geist GOttes schwebete auf den Wassern? Wird dem heiligen Geist das Werk der Erleuchtung zugeschrieben? Ist denn daßelbe ein göttliches Werk? Hat sich der heilige Geist durch dieses Werk insonderheit geoffenbaret? Hat er in den Propheten des Alten Testaments gewohnet? Hat er denselben vorher bekannt gemachet, was mit Christo geschehen sollte? Ist solches auch alles eingetroffen? Wurden die heiligen Menschen GOttes getrieben von dem heiligen Geiste? Antw. Ja, nach 2 Petr. I. 23. Hat der heilige Geist

Erklärungs-Fragen.

seine Gottheit auch an den Aposteln bewiesen? Ist er über dieselben ausgegossen worden? Hat er ihnen die Gabe mitgetheilet fremde Sprachen zu reden? Hat er ihnen das Vermögen ertheilet, Wunderwerke zu verrichten? Hat er sich dadurch als wahrhaftigen GOtt bewiesen? Sind denn das Werke, die von einem Menschen gesaget werden können? Sind es Werke, die von einem Engel gesaget werden können? Sind es Werke, die allein GOtt zukommen? Hat der heilige Geist diese Werke verrichtet? Ist also der heilige Geist wahrhaftiger GOtt? Wird auch dem heiligen Geist in der heiligen Schrift göttliche Verehrung zugeschrieben? Werden wir auch in dem Namen des heiligen Geistes getaufet? Sind wir verbunden, denjenigen, in deßen Namen wir getaufet werden, als wahren GOtt zu bekennen? Als wahren GOtt zu ehren? Als wahren GOtt anzubeten? Als wahren GOtt zu loben und zu preisen? Kann uns denn derjenige, in deßen Namen wir getaufet werden, die Seeligkeit geben? Werden wir darum in seinem Namen getaufet? Werden wir in dem Namen des heiligen Geistes getaufet? Sind wir also verbunden, den heiligen Geist als wahren GOtt anzubeten? Als wahren GOtt zu bekennen? Als wahren GOtt zu verehren? Ist also der heilige Geist wahrer GOtt?

Antw.

Lehr-Fragen.

5. Durch welches Werk hat sich der heilige Geist insonderheit geoffenbaret?

Durch das Werk der Heiligung. Rom. XV. 16.

6. Was wird denn durch das Werk der Heiligung überhaupt verstanden?

Alles, was darzu gehöret, den Menschen

Erklärungs-Fragen.

Antw. Ja, denn es wird ihm in der heiligen Schrift göttliche Ehre zu erweisen anbefohlen.

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Hat sich der heilige Geist auch durch ein besonderes Werk geoffenbaret? Was ist das vor ein Werk? Ist es das Werk der Heiligung? Antw. Ja. Der Apostel Paulus saget Rom. XV. 16. daß die Heyden geheiliget werden durch den heiligen Geist. Was heißet denn Heiligen? Heißet es etwas von dem Bösen absondern? Heißet es etwas zu einem heiligen Gebrauch bestimmen? Sind wir Menschen von Natur unrein? Sind wir böse? Will uns der heilige Geist von dieser Unreinigkeit befreyen? Will er uns heiligen? Sind wir von Natur im Stande GOtt zu dienen? Will uns der heilige Geist in diesen Stand setzen? Will er uns darzu in den Augen GOttes wohlgefällig machen? Will er uns darzu die Kräfte schenken?

Lehr-Fragen.

schen aus dem Stande der Sünde in den Stand der Gnade zubringen, als die Erleuch-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Was wird also durch das Werk der Heiligung überhaupt verstanden? Wird dadurch alles angezeiget, was darzu gehöret, daß der Sünder aus dem Stande der Sünden in den Stand der Gnade versetzet wird? Liegen wir Menschen denn alle in dem Stande der Sünden? Haben wir die Kräfte, daß wir uns selbst aus demselben helfen können? Will GOtt, daß wir in einem solchen elenden Stande bleiben sollen? Will uns GOtt in den Stand der Gnade bringen? Will uns der heilige Geist in diesen Stand setzen? Was ist denn der Stand der Gnade? Ist der Stand der Gnade, wenn wir durch den Glauben Vergebung unserer Sünden empfangen haben? Kann jemand in den Stand der Gnade kommen, der GOtt und Christum nicht kennet? Haben wir diese Erkänntnis von Natur? Muß der heilige Geist uns dieselbe geben? Gehöret also unsere Erleuchtung zu der Heiligung überhaupt mit? Kann jemand zu der Gnade GOttes ohne wahre Buße gelangen? Haben wir die Kräfte durch uns selbst uns zu bekehren? Muß der heilige Geist das Werk der Bekehrung

in

Lehr-Fragen.

leuchtung, die Bekehrung, die Wiedergeburt, die tägliche Heiligung, die Ermahnung, und die Erhaltung. 1 Cor. I. 8. 9. 1 Cor. VI. 11. Von

Erklärungs-Fragen.

in uns würken? Gehöret also die Bekehrung zu der Heiligung überhaupt mit? Kann jemand ohne dem Glauben an Christum Vergebung seiner Sünden erlangen? Können wir durch die Kräfte unserer Natur glauben? Muß der heilige Geist den Glauben in uns würken? Würket der heilige Geist den Glauben in der Wiedergeburt? Gehöret also die Wiedergeburt zu dem Werke der Heiligung überhaupt mit? Haben auch die Wiedergebohrnen die Sünde noch an sich? Bedürfen sie also noch täglich geheiliget zu werden? Gehöret also die tägliche Heiligung zu der Heiligung überhaupt mit? Müßen die Gläubigen sich erneuren? Gebrauchen sie darzu die Kräfte des heiligen Geistes? Gehöret also zu der Heiligung überhaupt auch die Erneurung mit? Haben die Gläubigen mit geistlichen Feinden zu streiten und zu kämpfen? Gebrauchen sie darzu den Beystand des heiligen Geistes? Haben sie bis an den Tod mit den geistlichen Feinden zu streiten? Gebrauchen sie den Beystand des heiligen Geistes bis in den Tod? Wird solches die Erhaltung genennet? Gehöret also auch die Erhal-

Von der Berufung.

Lehr-Fragen.

1. Was ist also das erste in dem Werke der Heiligung?

Die Berufung.

2. Was

Erklärungs-Fragen.

tung zu der Heiligung überhaupt mit? Alle diese Werke nun, die der heilige Geist verrichtet, unter was vor einem allgemeinen Nahmen werden sie begriffen? Werden sie die Heiligung genennet? Ist also die Heiligung ein göttliches Werk? Gebrauchen wir der Gnade des heiligen Geistes nur bey dem Anfange unserer Bekehrung? Haben wir dieselbe bis an unser Ende vonnöthen? Ist die Heiligung ein Werk, welches wir nothwendig gebrauchen? Können wir derselben entbehren? Kann ohne derselben jemand den HErrn schauen? Haben wir also Ursache, den heiligen Geist um die Gnade der Heiligung anzurufen? Ist der heilige Geist bereit, dieses große Werk in uns anzufangen? Will er es auch in uns vollenden? Wer also seelig werden will, muß derselbe sein Herz dem heiligen Geiste übergeben? Muß er es demselben zu der Heiligung übergeben?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Welches ist nun das erste in dem Werke der Heiligung

Lehr-Fragen.

2. Was iſt die Berufung.

Das Werk des heiligen Geiſtes, da er dem Menſchen die Gnade GOttes durch das

Erklärungs-Fragen.

ligung überhaupt? Iſt es die Berufung? Verſtehen wir Menſchen von Natur, was zu unſerm wahren Heil gehöret? Sind wir verirrete Schaafe? Sind wir verlohrne Schaafe? Können wir uns ſelber auf den rechten Weg bringen? Läßet alſo der Geiſt GOttes ſeine Stimme erſchallen? Berufet er uns? Rufet er uns aus unſerm Verderben? Rufet er uns zu der Gnade GOttes in Chriſto JEſu? Iſt die Berufung das erſte, welches in dem Werke der Heiligung überhaupt geſchiehet?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Wer iſt denn derjenige, der uns berufet: Iſt es der heilige Geiſt: Hat uns denn Chriſtus den heiligen Geiſt verdienet? Hat GOtt der Vater den heiligen Geiſt darzu geſendet, daß er uns berufen ſoll? Hat GOtt der Sohn den heiligen Geiſt darzu geſendet, daß er uns berufen ſoll? Berufet uns alſo der heilige Geiſt nach dem Rathſchlus der ganzen heiligen Dreyeinigkeit? Berufet uns alſo der dreyeinige GOtt? Aber welche Perſon der Gottheit hat ſich durch die

Lehr-Fragen.

das Evangelium anbietet, und ihm Kraft giebet, dieselbe anzunehmen. 2 Tim. I. 9.

Von

Erklärungs-Fragen.

Berufung insonderheit geoffenbaret? Ist es der heilige Geist? Ist also unsere Berufung nur ein menschliches Werk? Ist sie ein göttliches Werk? Können wir uns davon etwas kräftiges versprechen? **Wen beruset denn der heilige Geist?** Sind es nur etliche Menschen? Sind es alle **Menschen?** Will denn GOtt nur die Seeligkeit etlicher Menschen? Will GOtt, daß allen Menschen geholfen werde? Will GOtt, daß alle Menschen zu der Erkänntniß der Wahrheit kommen? Hat also GOtt von seinem Gnadenberuf einige Menschen ausgeschloßen? Will GOtt, daß alle Menschen berufen werden sollen? Beruset auch GOtt alle Menschen? Hat GOtt seinen allgemeinen Gnadenberuf an das ganze menschliche Geschlechte ergehen laßen? Ist solches zu unterschiedenen malen geschehen? Wenn hat GOtt zum ersten male das ganze menschliche Geschlechte berufen? Ist es zu der Zeit Adams geschehen? Hat GOtt den Adam nach dem Sündenfall zu seiner Gnade berufen? Geschahe es noch in dem Paradies? Verkündigte GOtt dem Adam, daß des Weibes Saamen der Schlangen den Kopf zer-

Erklärungs-Fragen.

zertreten sollte? Berufte ihn GOtt durch diese Verkündigung zu der Seeligkeit? Gieng aber dieser Beruf nur den Adam allein an? Ward zugleich mit Adam das ganze menschliche Geschlecht berufen? Gab Adam die Erkänntniß von dem Meßias seinen Nachkommen? War ein einiger von den Nachkommen Adams, welchem dieselbe verborgen bleiben konnte? Wurden also in Adam alle Menschen berufen? Wenn geschahe der allgemeine Gnadenberuf GOttes zum andern male? Geschahe es zu der Zeit des Noa? War Noa als der andere Stammvater des menschlichen Geschlechtes anzusehen? Von wem kommen denn alle Menschen nach der Sündfluth her? Kommen sie von dem Noa her? Hatte GOtt dem Noa die Lehre von dem Meßias geoffenbaret? Hatte er den Noa zu seiner Gnade berufen? Ergieng dieser Beruf allein an den Noa? Ergieng er an das ganze menschliche Geschlechte nach der Sündfluth? Konnten alle Menschen die Erkänntniß des Meßias haben? Würden sie dieselbe alle gehabt haben, wenn nicht die Menschen selbst dieselbe unterdrücket hätten? Sorgte auch GOtt durch die Erwählung des jüdischen Volkes vor die Berufung der Menschen? Wurden viele Völker ungläubig? Verließen sie die Erkänntniß des Meßias? Wollte aber GOtt dieselbe ganz untergehen laßen? Sonderte er ein Volk darzu aus, bey welchem die

Erklärungs-Fragen.

Erkänntniß von dem Meßias bleiben ſollte? War ſolches das jüdiſche Volk? Sendete GOtt an daſſelbe ſeine Propheten? Muſte die heilige Schrift von dieſem Volke verwahret werden? Richtete GOtt den wahren Gottesdienſt unter dieſem Volke auf? That das GOtt allein nur um der Juden willen? Berufte GOtt dadurch die andern Völker? Konnten dieſelben wiſſen, daß die Erkänntniß von dem Meßias vorhanden ſey? Wuſten ſolches auch würklich die benachbarten Völker? Berufte alſo GOtt die Menſchen nach der Sündfluth auch durch die Erwählung des jüdiſchen Volkes? Wenn iſt aber der Beruf GOttes an das ganze menſchliche Geſchlechte zum dritten male geſchehen? Geſchahe es zu der Zeit Chriſti? Sandte Chriſtus ſeine Apoſtel in der ganzen Welt aus? Muſten dieſelben das Evangelium unter allen Heyden verkündigen? Giengen auch die Apoſtel in alle Theile der Welt aus? Verkündigten ſie das Evangelium? Predigten ſie den Glauben an Chriſtum? Blieb ein Land, oder ein Volk übrig, wo die Predigt von Chriſto nicht hingelanget wäre? Gieng ihr Schall bis an der Welt Ende? Gab auch der heilige Geiſt zu dem Ende denen Apoſteln die Gabe, fremde Sprachen zu reden? Hat alſo GOtt zu Chriſti Zeiten das ganze menſchliche Geſchlechte berufen laſſen? Iſt alſo die Gnadenberufung des heiligen Geiſtes eine allgemeine Berufung? Wer-

den

Erklärungs-Fragen.

den denn auch diejenigen von dem heiligen Geiſte berufen, welche in der christlichen Kirche erzogen und gebohren werden? Haben ſie die Gnade der Berufung auch dem heiligen Geiſte zu danken? Haben ſie von ſich ſelbſt die Kräfte, die Gnade GOttes anzunehmen? Muß ihnen der heilige Geiſt dieſelben mittheilen? Werden alſo auch wir, die wir in der chriſtlichen Kirche gebohren werden, durch den heiligen Geiſt berufen? Wodurch berufet uns denn der heilige Geiſt? Geſchiehet es durch das Evangelium? Iſt alſo das Evangelium das ordentliche Mittel der Berufung? Berufet uns alſo der heilige Geiſt unmittelbarer Weiſe? Berufet er uns durch Mittel? Iſt das Evangelium das ordentliche Mittel der Berufung? Können wir denn durch das Geſetz berufen werden? Antw. Nein. Warum werden wir nicht durch das Geſetz berufen? Fordert das Geſetz von den Menſchen einen vollkommenen Gehorſam? Sind wir Menſchen im Stande, das Geſetz vollkommen zu halten? Kündiget uns alſo das Geſetz Gnade an? Kündiget uns das Geſetz Zorn an? Fluchet uns das Geſetz? Verdammet es uns, weil wir es nicht gehalten haben? Können wir alſo durch das Geſetz berufen werden? Verlanget das Evangelium, daß wir durch unſere Werke gerecht werden ſollen? Verlanget das Evangelium, daß wir uns durch unſer eigen Thun

und

Erklärungs-Fragen.

und Wärken ſollen ſeelig machen? Verkündiget uns das Evangelium Gnade? Iſt das eine Gnade, die uns durch ein fremdes Verdienſt zuwege gebracht iſt? Iſt das eine Gnade, die uns Chriſtus durch ſein Verdienſt erworben hat? Sollen wir etwa dabey etwas mit verdienen? Hat Chriſtus alles verdienet? Sollen wir es erſt durch unſere Werke verdienen, daß uns GOtt die durch Chriſtum erworbene Gnade ſchenket? Will uns GOtt dieſelbe frey, und ohne alle unſer Verdienſt ſchenken? Saget uns ſolches das Evangelium? Iſt dieſes Mittel zu der Berufung brauchbar? Können wir dadurch berufen werden? Iſt alſo das Evangelium das Mittel unſerer Berufung? **Wie beruft uns denn aber der heilige Geiſt durch das Evangelium? Bietet er uns die Gnade GOttes durch das Evangelium an? Leget er uns das Evangelium vor unſere Augen? Zeiget er uns das Evangelium, daß GOtt gnädig gegen uns arme Sünder geſinnet ſey? Saget es uns, daß GOtt unſere Seeligkeit mit der gröſten Begierde wolle? Saget es uns, daß GOtt die Welt geliebet habe? Saget es uns, daß GOtt ſeinen eingebohrnen Sohn gegeben habe? Saget es uns, daß Chriſtus uns die Gnade GOttes erworben habe? Saget es uns, daß alle, die an Chriſtum glauben, nicht verlohren wer-**

Erklärungs-Fragen.

werden ſollen? Berufet uns der heilige Geiſt durch das Evangelium? Saget uns der heilige Geiſt, daß dieſe Gnade GOttes auch uns angehe? Saget uns der heilige Geiſt, daß dieſes Verdienſt Chriſti unſer Verdienſt ſeyn ſolle? Ermuntert uns der heilige Geiſt darzu, daß wir eine ſolche Gnade nicht verachten ſollen? Zeiget uns der heilige Geiſt, wie die Gnade GOttes erſchienen ſey? Zeiget er uns, wie heilſam dieſelbe ſey? Zeiget er uns, wie wir durch dieſe Gnade aus unſerm Verderben errettet werden können? Bietet er uns alſo die Gnade GOttes an? Aber haben wir ſchon von uns ſelbſt die Kraft, GOttes Gnade anzunehmen? Muß uns alſo der heilige Geiſt auch in der Berufung die Kraft geben, GOttes Gnade anzunehmen? Sind wir Menſchen von Natur tod in Sünden? Wenn man einem Todten auf das allerkräftigſte zurufet, wird er es hören? Wird er ſich bewegen? Wird er tod bleiben? Muß er erſt das Leben haben, wenn er es hören ſoll? Kann er ſich dieſes Leben ſelbſt geben? Muß es ihm durch die Kraft des Schöpfers ertheilet werden? Haben wir Menſchen von Natur die Kraft, die Gnade der Berufung anzunehmen? Muß uns der heilige Geiſt dieſelbe geben? Wenn dem Menſchen die Gnade GOttes angeboten wird, hat er wohl das Herz dieſelbe anzunehmen? Saget ihm ſein eigen Herz, daß er derſelben unwürdig ſey? Kann

Von der Erleuchtung.

Lehr-Fragen.

1. Erkennet der Menſch von Natur die Gnade GOttes, welche ihm in der Berufung angeboten wird?

Nein, denn ſein Verſtand iſt verfinſtert. Epheſ. IV. 18. 2. Muß

Erklärungs-Fragen.

es ſich der Menſch vorſtellen, daß die Gnade GOttes ſo gewis ſey, als es würklich iſt? Wird alſo der Menſch noch daran zweifeln, daß ihn die Gnade GOttes angehe? Hat er alſo von Natur die Kräfte GOttes Gnade anzunehmen? Muß der heilige Geiſt alſo den Menſchen davon überzeugen, daß ihn die Gnade GOttes angehe? Muß er ihn davon überzeugen, daß er von derſelben nicht ausgeſchloßen werden ſolle? Wenn der Geiſt GOttes dem Menſchen die Gnade GOttes anbietet, hat der Menſch ſchon das Verlangen nach dieſer Gnade? Verſtehet er die Süßigkeit derſelben? Hat er alſo die Kraft GOttes Gnade anzunehmen? Muß der heilige Geiſt in der Berufung auch ein Verlangen nach der Gnade GOttes erwecken? Muß er die Begierde zu derſelben zu gelangen in ihm hervorbringen? Muß er den Menſchen ſo zubereiten, muß er ihn in einen ſolchen Stand ſetzen, daß er der Gnade GOttes theilhaftig werden kann? Iſt alſo die Berufung eine theure Wohlthat des heiligen Geiſtes an uns Sündern?

Ueber

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erste Lehr-Frage.

Berufet uns also der heilige Geist? Aber wie ist der Zustand derjenigen beschaffen, welche berufen werden? Haben sie von Natur eine Erkänntnis von den göttlichen Wahrheiten? Verstehen sie von Natur, was die Gnade GOttes sey, die ihnen angeboten wird? Ist ihr Verstand verfinstert? Sind wir Menschen von Natur unwißend? Sind wir blind? Sollten wir Menschen wohl so sehr verderbet seyn? Saget das die heilige Schrift? Antw. Ja, sie saget Ephes. IV. 18. daß der Verstand der Menschen verfinstert sey? Redet der Apostel hier von den Heiden? Redet er also von Menschen, so wie dieselben von Natur sind? Schreibet er ihrem Verstande eine Finsternis zu? Saget er, daß ihr Verstand nur ein klein wenig verfinstert sey? Nennet er sie gar die Finsternis selbst? Und worinnen bestund denn diese Finsternis des Verstandes? Erkannten sie GOtt von Natur recht? War ihr Verstand voller Irrthümer wegen des göttlichen Wesens? Wusten sie das Mittel zu finden, durch welches sie mit GOtt ausgesöhnet werden konnten? Machten sie sich davon allerhand irrige Vorstellungen? Wusten sie den Willen GOttes von ihrer Seeligkeit durch sich selbst? Muste ihnen derselbe erst von GOtt geoffenbaret werden? Und als sie die göttliche Offenbarung erhielt

Lehr-Fragen.

2. Muß also der heilige Geist den Verstand erleuchten?

Ja, denn der Mensch kann sich selbst nicht erleuchten. 2 Cor. IV. 6.

3. Von

Erklärungs-Fragen.

hielten, verstunden sie dieselbe? Muste der heilige Geist ihnen erst eine wahre Erkänntnis GOttes geben? Muste er sie erst von ihren Irrthümern befreyen? Muste sie der heilige Geist erleuchten? Wie sind also alle Menschen von Natur beschaffen? Ist ihr Verstand verfinstert? Haben die Menschen von Natur eine hinlängliche Erkänntnis von GOtt, und von seinem Willen? Ist unser Verstand zu allen Irrthümern geneigt? Ist unser Verstand mit allen Irrthümern ganz angefüllet? Machet sich der natürliche Mensch von GOtt und seinen Wegen allerhand verkehrte Vorstellungen? Ist unser Verstand von Natur zu Zweifeln geneigt? Ist er geneigt, auch an den allerhellesten und deutlichsten Wahrheiten zu zweifeln? Und, wenn dem Menschen die Wahrheiten vorgeleget werden, kann er dieselben von selbst deutlich erkennen? Kommen sie ihm unbegreiflich vor? Sind sie auch dem natürlichen Menschen unbegreiflich? Woher entstehet denn eine solche schlechte Beschaffenheit unsers Verstandes? Kommet sie von der Erbsünde her? Ist sie also allgemein?

Ist

Lehr-Fragen.

3. Von welcher Kraft der Seele fänget also unsere Beßerung an?

Vom Verstande. Act. XXVI. 18.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

Ist sie dem Menschen natürlich? Kann der Mensch sich selbst davon befreyen?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Kann sich denn aber der Mensch selbst aus solchem Elende nicht helfen? Ist der Verstand des Menschen verfinstert? Ist der Mensch Finsternis? Kann sich die Finsternis selbst erleuchten? Kann sich der Mensch selbst erleuchten? Ist dieses ein Werk, zu welchem eine göttliche Kraft erfodert wird? Hieß GOtt das Licht aus der Finsterniß hervorgehen? Sagte GOtt, es werde Licht? Muß auch jeßt alle gute und alle vollkommene Gabe von oben herab kommen? Muß sie von dem Vater, von dem Ursprunge, von dem Schöpfer des Lichtes kommen? Würde der Mensch in einer ewigen Finsterniß bleiben, wenn es auf sein eigen Vermögen ankäme? Muß also der heilige Geist das Werk der Erleuchtung in uns hervorbringen? Thut er solches auch?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Wie viele Kräfte hat unsere Seele? Sind derer zwey? Ist es der Verstand, und der Wille? Welche Kraft unserer Seele muß erleuchtet wer-

Lehr-Fragen.

4. Was ist die Erleuchtung?

Die Erleuchtung ist das Werk des heiligen Geistes, da er durch das Wort GOttes

Erklärungs-Fragen.

den? Ist es unser Verstand? Ist denn derselbe verfinstert? Von welcher Kraft unserer Seele muß also unsere Beßerung anfangen? Muß es von dem Verstande geschehen? Ist denn der Verstand zuerst verderbet worden? Ist solches durch den Fall unserer ersten Eltern geschehen? Brachte denn der Satan zuerst der Heva einen Zweifel bey, ob GOtt mit ihnen dasjenige geredet hätte, was sie sich vorstelleten? Ward dadurch der Verstand unserer ersten Eltern verderbt? Entstunden aus demselben Zweifel wegen der Wahrheit GOttes? Suchte der Satan ihnen die Sache streitig zu machen? Erhielt er seinen Endzweck? Stürzte er unsere ersten Eltern in das Verderben? Wenn nun dem Menschen geholfen werden soll, welche Kraft unserer Seele muß der heilige Geist zuerst beßern? Ist es der Verstand des Menschen? Muß GOtt an dem Menschen arbeiten? Muß er zu erst ihren Verstand beßern?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Wer ist also derjenige, der uns erleuchtet? Ist es GOtt? Ist es insbesondere der heilige Geist? Redet denn die Schrift allezeit von der Erleuch-

Lehr-Fragen.

tes die Finsterniß des Verstandes vertreibet, und das Licht des Glaubens in demsel-

Erklärungs-Fragen.

leuchtung, als von einem Werke, welches GOtt verrichten muß? Redet sie allezeit davon, als von einem Werke, zu dem eine Schöpfers Kraft erfordert wird? Muß GOtt einen hellen Schein in die Herzen geben? Muß GOtt erleuchtete Augen des Verständnißes geben? Muß GOtt die Menschen zu einem Lichte machen? Sind die Gläubigen ein Licht in sich selbst? Sind sie ein Licht in dem HErrn? Muß GOtt die Albernen weise machen? Muß GOtt unsern Füßen eine Leuchte geben? Haben die Gläubigen die Erleuchtung allezeit von GOtt gesuchet? Haben sie sich auf ihre Weisheit verlaßen? Haben sie Weisheit und Verstand von GOtt gesuchet? Haben solches auch Könige gethan? Haben es auch die Propheten gethan? Gehen also diejenigen auf dem rechten Wege, welche sich selbst erleuchten wollen? Muß die Gabe der Erleuchtung von GOtt alleine gesuchet und erlanget werden? Werden wir denn von dem heiligen Geiste unmittelbarer Weise erleuchtet? Hat der heilige Geist Mittel zu unserer Erleuchtung? **Durch welches Mittel will er uns erleuchten?** Soll es **durch das Wort GOttes** geschehen? Wie wird denn das Wort

Lehr-Fragen.

selben anzündet. 2 Cor. IV. 6. Ephes. I. 17. 18. 19. Ephes. V. 8. 9.

Von

Erklärungs-Fragen.

GOttes eingetheilet? Ist das Gesetz GOttes Wort? Ist das Evangelium auch GOttes Wort? Können wir durch das Gesetz erleuchtet werden? Antw. Ja, Psalm. XIX. 9. Die Gebote des HErrn erleuchten die Augen. Ist denn das Gesetz GOttes Wille? Wird uns in demselben gesaget, was gut oder böse ist? Wird uns gesaget, was wir thun und laßen sollen? Können wir aus dem Gesetz GOttes Willen erkennen? Können wir durch das Gesetz erleuchtet werden? Antw. Ja, denn wir können aus dem Gesetz den Willen GOttes erkennen von dem, was wir thun und laßen sollen. Werden wir auch durch das Evangelium erleuchtet? Ist uns in dem Evangelio der Wille GOttes von unserer Seeligkeit entdecket worden? Ist uns in demselben entdecket, wie wir durch den Glauben an Christum das Leben haben können? Kann uns also das Evangelium erleuchten? Antw. Ja, weil uns in demselben der Wille GOttes von unserer Seeligkeit durch Christum offenbaret ist, und verkündiget wird. Muß der verfinsterte Mensch diese von GOtt verordnete Mittel gebrauchen, wenn er erleuchtet werden will? Will denn der Geist GOttes

Erklärungs-Fragen.

tes die Erleuchtung unmittelbarer Weise verrichten? Will er solches durch die darzu verordnete Mittel thun? Wenn nun der Mensch die von GOtt zu der Erleuchtung verordneten Mittel nicht gebrauchet, bleibet derselbe in der Finsterniß? Will ihm der Geist GOttes Gewalt anthun? Sehen wir durch das Licht der Sonne? Wenn aber ein Mensch sich selbst die Augen verbinden, und das Licht der Sonne nicht sehen wollte, würde derselbe ein Licht vor seinen Augen haben können? Wenn nun der Mensch die von GOtt verordneten Mittel nicht gebrauchet, kann derselbe erleuchtet werden? Bleibet er in seiner Finsternis? Ist aber der Geist GOttes daran Schuld, daß der Mensch unerleuchtet bleibet? Wer soll also durch den heiligen Geist erleuchtet werden? Sind es nach der göttlichen Absicht alle Menschen? Will GOtt, daß alle zu der Erkänntniß der Wahrheit kommen sollen? Kann aber der Geist GOttes alle Menschen erleuchten? Sind denn Menschen, welche die Mittel der Erleuchtung nicht gebrauchen wollen? Bleiben die in der Finsternis? Geschiehet solches aber durch die Schuld GOttes? Geschiehet es durch die Schuld der Menschen? Und wodurch verhindern sie ihre Erleuchtung? Geschiehet es dadurch, wenn sie die von GOtt zu der Erleuchtung verordnete Mittel nicht gebrauchen? Wen kann und will also der Geist

Erklärungs-Fragen.

GOttes erleuchten: Sind es diejenigen, die das Wort GOttes fleißig gebrauchen? **Worinne bestehet aber die Erleuchtung des Verstandes des Menschen:** Ist derselbe verfinstert? Wenn ein finsteres Gemach erleuchtet werden soll, muß in daßelbe ein Licht gebracht werden? Vertreibet das Licht die Finsternis? Kann die Finsternis fortdauren, sobald als das Licht angezündet ist? Ist es alsdenn in dem Gemache helle, welches vorher verfinstert war? Erleuchtet uns der heilige Geist? Erleuchtet er unsern Verstand? Ist unser Verstand verfinstert? Muß der heilige Geist die Finsternis des Verstandes vertreiben? Und wie gehet solches zu? Leget der Geist GOttes dem Verstande die göttlichen Wahrheiten vor? Saget er dem Verstande, daß solches von GOtt geoffenbarte Wahrheiten sind? Ueberzeuget der Geist GOttes den Verstand durch die kräftigsten Gründe, daß es göttliche und unwiedersprechliche Wahrheiten sind? Erkennet nun der Verstand die göttlichen Wahrheiten? Ist die Finsternis der Unwißenheit nun vertrieben? Nimmt der Verstand die Wahrheiten als göttliche Wahrheiten an? Ueberzeuget ihn der Geist GOttes, daß es solche sind? Nimmet der Verstand diese Wahrheiten mit einer Ueberzeugung als göttliche Wahrheiten an? Sind nun die Irrthümer aus dem Verstande vertrieben?

Erklärungs-Fragen.

ben? Sind nun die Zweifel, die vorhero in dem Verstande waren, gehoben? Ist die Finsternis vergangen? Ist die Nacht geendiget? Ist der Tag angebrochen? Ist der Mensch nun ein Licht in dem HErrn geworden? Verstehet der Mensch nun, was GOtt von ihm fordert? Verstehet er denn, welches der Wille GOttes von seiner Seeligkeit sey? Weiß es der Mensch alleine? Weiß er es mit einer vesten und wahren Ueberzeugung? Kann aber der Mensch diese Erkänntniß nur durch die Kräfte seines Verstandes erlangen? Kann der Mensch diese Ueberzeugung nur durch das Nachdenken seines Verstandes haben? Würket der heilige Geist in der Erleuchtung als ein Schöpfer? Bringet er das neue Leben durch eine unverborgene Kraft hervor? Würde der Mensch erleuchtet werden, wenn er allein mit seinem Verstande das Wort GOttes betrachtet? Würde er daraus zu einer Erkänntnis gelangen? Würde auch der Mensch eine Ueberzeuguug aus den Gründen haben, welche ihm die Schrift von der Wahrheit vorleget? Würde diese Erkänntniß schon eine wahre Erkänntnis seyn? Kommet sie denn aus dem wahren Grunde des Wortes GOttes her? Glaubet der Mensch derselben, weil es das Wort GOttes saget? Aber, würde es schon eine Erleuchtung des heiligen Geistes seyn? Muß in derselben GOtt selbst erleuchtete Augen des Ver-

Von der Bekehrung.

Lehr-Fragen.

1. Will der Wille, so wie er von Natur ist, der Erkänntniß des erleuchteten Verstandes gerne folgen?

Nein, er ist zu allem Bösen geneigt, wiederspenstig und hart. Ezech. XXXVI. 26.

2. Muß

Erklärungs-Fragen.

ständnißes geben? Beweiset sich in derselben der Geist GOttes als ein Schöpfer? Würket der Geist GOttes mehr, als alles natürliche Vermögen unsers Verstandes würken kann? Erlanget der Erleuchtete dadurch eine göttliche Gewisheit und Ueberzeugung von der Wahrheit?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Ist der Verstand von GOtt darzu gegeben, daß er den Willen regieren soll? Was thut daher der Verstand, wenn er die Wahrheit erkennet hat, und von derselben überzeuget ist? Leget er dem Willen die Wahrheiten vor, die er erkennet, und von denen er überzeuget ist? Fordert der Verstand von dem Willen, daß er sich diesen Wahrheiten gemäs erweisen solle? Saget er ihm, daß solches recht sey? Saget er ihm, daß solches seine Schuldigkeit erfordere? Saget er dem Willen, daß er dadurch sein wahres Bestes befördern werde?

Erklärungs-Fragen.

de? Aber, hat unser Wille, so wie er von Natur ist, Lust darzu? Ist ihm die Bothschaft, welche ihm der Verstand bringet, angenehm? Bezeuget er Lust und Wohlgefallen an dem Guten, welches der Verstand erkennet hat? Findet sich bey ihm eine Zueignung, demselben zu folgen? Wie ist denn der Wille, so wie er von Natur ist, beschaffen? Ist er böse? Ist er zu dem Bösen allein geneigt? Will er das Gute? Haßet er daßelbe? Verabscheuet er daßelbe? Hat er eine Feindschaft gegen das Gute? Wiedersetzet er sich dem Guten, das ihm vorgeleget wird? Wiedersetzet er sich denen Gnaden-Würkungen des Geistes GOttes? Ist er ungehorsam? Ist er wiederspenstig? Hat er eine Feindschaft gegen GOtt? Ist er fleischlich gesinnet? Sollte das Herz des Menschen wohl würklich so böse und verderbt seyn? Was schreibet die heilige Schrift dem natürlichen Menschen vor ein Herz zu? Saget sie, daß er ein steinernes Herz habe? Saget sie, daß das steinerne Herz aus seinem Fleische hinweggenommen werden müße? Ist ein Stein weich? Kann man in einen Stein etwas eindrücken? Kann man in einen Stein eine Forme machen? Ist ein Stein beweglich? Lieget er veste an dem Orte, da er einmal lieget? Kann er ohne die allergröste Gewalt weggebracht werden? Haben wir Menschen von Natur ein steinernes Herz? Läßet sich unser Wille durch das Wort

Lehr-Fragen.

2. Muß also der heilige Geist den Willen bekehren?

Ja, denn der Mensch kann sich selbst nicht bekehren. Ier. XXXI. 18.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

GOttes gerne bewegen? Ist er unbeweglich? Ist er hart? Will er sich gerne ändern laßen? Widerstrebet er den Würkungen des Geistes GOttes? Widersetzet er sich denselben? Will er gerne in seinem natürlichen Zustande bestehen bleiben? Läßet er sich von dem Verstande rathen? Thut er gegen die Vorstellungen des Verstandes? Will er seine Herrschaft behaupten? Will er sich selbst regieren? Will er nach der Lust der Begierden handeln, die ihm natürlich sind? Kann sich der Mensch in einem solchen Zustande eine Hofnung zu seiner Beßerung machen? Muß er in demselben verderben?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Muß also der Wille des Menschen geändert werden? Hat der Mensch von Natur die Kraft, seinen Willen zu beßern? Kann der Verstand den Willen auch in natürlichen Dingen zähmen und bändigen? Bleibet der Wille auf seinem Sinn? Kehret er sich an die Vorstellungen des Verstandes? Will er ein vor allemal seine Begierden erfüllet wißen? Ist also der Verstand

in

Lehr-Fragen.

3. Was ist die Bekehrung?

Die Bekehrung ist das Werk des heiligen

Erklärungs-Fragen.

in geistlichen Dingen vermögend, den hartnäckigen Willen zu dem Guten zu bewegen? Beweiset er darinnen eine gleiche Wiedersetzlichkeit? Beweiset er darinnen noch eine größere Wiedersetzlichkeit? Ist also der Mensch vermögend, sich durch seine eigene Kräfte zu bekehren? Kann der Mensch durch sein Vermögen wohl in einigen äußerlichen Dingen eine Veränderung machen? Kann er sich dadurch wohl ein oder der andern groben Sünde entziehen? Aber kann der Mensch durch seine Natur Kräfte seinen Willen ändern? Kann er denselben beßern? Kann er ihm seine natürliche Härte benehmen? Bleibet der Wille ein Stein, so wie er von Natur ist? Gehöret also zu dem Werke der Bekehrung eine göttliche Kraft? Muß der Geist GOttes den Verstand erleuchten? Muß der Geist GOttes auch den Willen bekehren? Wie betet der Prophet Jeremias in dem Namen des jüdischen Volkes? Saget er: Bekehre du mich, HErr, so werde ich bekehret? Kann sich also der Mensch selbst bekehren? Hat er von Natur die Kräfte darzu? Würde der Mensch ewig unbekehrt bleiben, wenn es auf sein eigen Vermögen ankäme? Ist aber jemand, der ihn bekehren will?

Lehr-Fragen.

ligen Geistes, da er die natürliche Widerspenstigkeit des Willens hinweg nimmt,

Erklärungs-Fragen.

will? Ist jemand, der die Kräfte darzu hat, ihn zu bekehren und anders zu machen?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Wer ist denn also derjenige, der den Menschen bekehret? Wer kann den Menschen bekehren? Wer will den Menschen bekehren? Ist es der Mensch selbst? Fehlen demselben die Kräfte darzu? Wer will den Menschen bekehren? Ist es unser GOtt? Will derselbe, daß der Sünder sterben soll? Will er, daß sich der Sünder bekehre und lebe? Aber kann sich der Sünder selbst bekehren? Will also GOtt allein die Bekehrung des Sünders? Weiß es GOtt, daß sich der Sünder selbst nicht bekehren kann? Will also GOtt den Sünder bekehren? Will er dasjenige verrichten, was der Sünder selbst nicht kann? Ist es GOtt also ein rechter Ernst damit, daß der Sünder bekehret werden soll? Greifet GOtt das Werk selbst an? Ist es noch erlaubt, daß wir daran zweifeln, daß GOtt die Bekehrung des Sünders wolle? Will derjenige ernstlich, der das, was er will, selbst angreifet? Greifet GOtt die Bekehrung des Sünders selbst an? Will also GOtt die Bekehrung des Sünders ernstlich?

Ist

Lehr-Fragen.

nimmt, und durch das Wort GOttes eine wahre Reue über die Sünden in demſelben würket. Pſ. LI. 12. 13.

Von

Erklärungs-Fragen.

Iſt alſo das Werk der Bekehrung ein menſchliches Werk? Iſt es ein Werk, welches durch die Kraft eines Menſchen erhalten werden kann? Iſt es ein göttliches Werk? Iſt es ein Werk, darzu ein göttliches Vermögen erfordert wird? Kann das der Menſch an ſich ſelbſt wahrnehmen? Kann er es an der Wiederſpenſtigkeit ſeines Willens merken? **Wen will denn der Geiſt GOttes bekehren?** Hat er darzu nur etliche Menſchen ausgeſondert? Will er, daß etliche unbekehrt bleiben ſollen? Hat er einigen Menſchen die Gnade der Bekehrung verſaget? Will der Geiſt GOttes, daß alle Menſchen bekehret werden ſollen? Würde es ſeine gröſte Freude und Luſt ſeyn, wenn ſich alle Menſchen wollten bekehren laßen? Freuet ſich denn GOtt über einen Sünder, der Buße thut? Bezeuget er dadurch, daß es ſein Wille ſey, daß alle Sünder Buße thun ſollen? Will alſo der Geiſt GOttes die Bekehrung aller Menſchen? Sind denn etwa die allervornehmſten und gröſten Sünder von der Gnade der Bekehrung ausgeſchloßen? Will ſie der Geiſt GOttes bekehren, wenn ſie ihm nicht wiederſtehen? Hat er ihnen

die

Erklärungs-Fragen.

die Thüre der Gnade verschloßen? Will aber GOtt die Menschen ohne Mittel bekehren? Hat er zu ihrer Bekehrung gewiße Mittel verordnet? Wodurch will nun der Geist GOttes das Werk der Bekehrung in dem Menschen vollbringen? Will er solches durch das Wort GOttes thun? **Wodurch bekehret der Geist den Menschen?** Geschiehet es durch das **Wort** GOttes? Wie wird das Wort GOttes abgetheilet? Wird es in Gesetz und Evangelium abgetheilet? Bekehret der heilige Geist den Menschen **durch das Gesetz?** Bekehret der heilige Geist den Menschen auch **durch das Evangelium?** Woraus kann der Mensch zu der Erkänntniß seiner Sünden kommen? Kann es durch das Gesetz GOttes geschehen? Saget denn das Gesetz GOttes dem Menschen, was er thun und laßen soll? Wenn der Mensch nun das Böse gethan hat, überzeuget ihn sein Gewißen davon? Verkündiget es dem Menschen den Zorn GOttes über seine Sünden? Kann also der Mensch durch das Gesetz zu der Erkänntniß seiner Sünden gebracht werden? Kann er durch das Gesetz bekehret werden? Ist aber das Evangelium bey der Bekehrung des Sünders ganz ausgeschloßen? Bekehret der heilige Geist den Menschen auch durch das Evangelium? Hält er dem Sünder die Gnade GOttes gegen ihn vor? Führet er dem Sünder die Liebe GOttes

Erklärungs-Fragen.

tes zu Gemüthe? Führet er dem Sünder die Wohlthaten GOttes zu Herzen, die er an ihm gethan hat? Saget der Geist GOttes dem Sünder, daß es schändlich sey, einen liebreichen Vater zu beleidigen? Saget ihm der Geist GOttes, daß es ungerecht sey, einen Wohlthäter zu betrüben? Schneidet das dem Sünder Wunden in das Gewißen? Führet der heilige Geist dem Sünder das Leiden Christi zu Gemüthe? Saget er dem Sünder, daß er den unschuldigen JEsum durch seine Sünden gecreuziget habe? Saget er ihm, daß er JEsu mit seinem Sünden Arbeit gemacht habe? Schneidet dieses dem Sünder in das Herz? Wird der Sünder dadurch in Unruhe gesetzt? Bekehret also der heilige Geist den Sünder auch durch das Wort des Evangelii? Worinne beſtehet aber die Bekehrung des Menschen? **Wie bekehret der heilige Geist den Menschen:** Nimmet er die natürliche Widerſpenſtigkeit des Willens hinweg? Und wie gehet das zu? Beweget der heilige Geist den Willen des Menschen? Leget er ihm die Gründe vor, warum er sich bekehren müße? Offenbaret er dem Sünder die Abſcheulichkeit der Sünde? Entdecket er dem Sünder den Zorn GOttes über seine Sünden? Zeiget er dem Menschen die Unendlichkeit des göttlichen Zornes? Saget er dem Sünder, daß er wegen seiner Sünde werde ſterben müßen? Verdammet er den Sün-

der

Erklärungs-Fragen.

der durch das Gesetz? Ueberführet er ihn, daß es Zeit sey, auf seine Rettung zu gedenken? Daß es Zeit sey, dem zukünftigen Zorn zu entrinnen? Daß es Zeit sey, Buße zu thun? Treibet der heilige Geist den Willen auf das kräftigste an Buße zu thun? Wird dadurch der harte Wille endlich erweichet? Wird er beweget? Erschrickt der Mensch vor dem Zorne GOttes? Erschrickt er vor der Gerechtigkeit GOttes? Erzittert er vor dem Gerichte GOttes? Wird ihm angst und bange? Plaget ihn sein Gewißen? Fordert ihn daßelbe vor das Gerichte GOttes? Ist nun die Wiederspenstigkeit gehoben? Ist das Herz nun noch ein Stein? Fänget es nun an weich zu werden? Läßet es sich nun bewegen? Will nun der Wille gerne geändert seyn? Will er gerne bekehrt seyn? Höret er nun die Stimme GOttes reden? Will er derselben auch gerne gehorsam werden? Fänget er nun an, sein Elend zu empfinden? Wünschet er von demselben erlöset zu seyn? Ist aber diese Bekehrung abermals ein göttliches Werk? Ist es ein Werk, darzu eine Schöpferskraft erfordert wird? Ist es ein Werk, dabey es auf die Allmacht des heiligen Geistes ankommt? Was würket denn der heilige Geist in der Bekehrung in dem Willen des Menschen? Würket er eine wahre Reue über die Sünde? Kann sich denn der Mensch die Reue über die Sünde nicht

selbst

Erklärungs-Fragen.

selbst geben? Muß es eine göttliche Traurigkeit seyn? Muß es eine von GOtt gewürkte Traurigkeit seyn? Ist denn wohl ein Unterschied unter der Traurigkeit, die der Mensch von sich selbst hat, und unter einer Traurigkeit, die von GOtt gewürket ist? Wenn ein Dieb ergriffen und in das Gefängnis gebracht wird, wird derselbe wohl betrübt seyn? Wird er weinen? Wird er in die Hände schlagen? Ist denn der Dieb darüber betrübt, daß er das siebende Gebot übertreten hat? Ist er darüber betrübt, daß er seinen Nächsten betrübet hat? Würde er stehlen, wenn er auf freyem Fuß wäre? Worüber ist denn der Dieb traurig? Ist er darüber betrübt, daß er gestrafet werden soll? Ist er also nur wegen des Unglücks betrübt, in welches er sich gestürzet hat? Wie ist es also mit der menschlichen Traurigkeit beschaffen? Betrübet sich der Mensch darüber, daß er GOtt beleidiget hat? Betrübet sich der Mensch darüber, daß er GOttes Gebote übertreten hat? Betrübet er sich darüber, daß er aus der Gemeinschaft GOttes gefallen ist? Betrübet er sich nur darüber, daß er sich durch die Sünde elend gemacht hat? Ein Gottloser, der sich durch sein Laster eine Krankheit zugezogen hat, wird er betrübt seyn? Aber, ist er deshalb betrübt, weil er gesündiget hat? Ist er nur darüber betrübt, daß er krank ist? Ist das aber eine wahre Reue über die Sünde? Kann

Von der Wiedergeburt.

Lehr-Fragen.

1. Wie siehet der Mensch GOtt an, wenn er zu der Reue über die Sünde kommet?

Als einen erzürnten Richter, der ihn we-

Erklärungs-Fragen.

man sagen, daß ein solcher Mensch wahrhaftig bekehrt sey? Ist sein Herz noch unverändert? Ist sein Herz noch hart? Aber wie ist es mit der Reue beschaffen, die der heilige Geist würket? Betrübet sich ein solcher darüber, daß er gesündiget hat? Daß er GOtt mit seinen Sünden beleidiget hat? Daß er die Gnade GOttes verscherzet hat? Daß er aus der Gemeinschaft mit GOtt gefallen ist? Wünschet er, die Sünde nimmermehr begangen zu haben? Ist das eine wahre Reue? Ist das Herz zerknirscht und zerschlagen? Ist das ein Opfer, welches dem HErrn gefället? Antw. Ja. Psalm. LI. 21.

Ueber die erste Lehr-Frage.

Wie siehet der Mensch GOtt an, wenn er zu der Reue über die Sünde gebracht ist? Siehet er GOtt als einen gnädigen GOtt an? Siehet er GOtt als einen Vater an? Siehet er GOtt als einen erzürnten Richter an? Siehet er GOtt als einen Richter an, der ihn wegen seiner Uebertretungen strafen werde? Ist denn GOtt ein gerech-

Lehr-Fragen.

wegen seiner Sünden strafen müße, und strafen werde. Psalm. CXLIII. 1. 2.

2. Hat der Mensch in einem solchen Zustande ein wahres Vertrauen zu GOtt?

Nein, es ist ein Mistrauen gegen GOtt,

Erklärungs-Fragen.

rechter GOtt, muß er die Uebertreter seiner Gebote strafen? Ist GOtt wesentlich gerecht? Muß er das Böse nothwendig strafen? Erkennet also der Sünder, daß ihn GOtt wegen seiner Sünden strafen werde? Erkennet er, daß ihn GOtt wegen seiner Sünden strafen müße? Erkennet er, daß er der göttlichen Strafen schuldig sey?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Kann denn der Sünder in solchem Zustande ein Vertrauen zu GOtt haben? Fürchtet er sich vielmehr vor GOtt, als seinem Richter? Erschrickt er vor der Gerechtigkeit deßelben? Erzittert er vor dem Gerichte GOttes? Kann wohl ein Uebelthäter ein gutes Zutrauen zu dem Richter haben? Hat der Uebelthäter sein Verbrechen gestanden? Ist er vor dem Gerichte davon überzeuget worden? Kann er denn nun sich vorstellen, daß ihn der Richter verschonen werde? Weiß er, daß es das Amt des Richters erfordere, daß er strafen müße? Weiß er also, daß ihn der Richter strafen werde? Kann er den Richter mit einem freudigen

Lehr-Fragen.

GOtt, und eine knechtische Furcht vor GOtt in seiner Seele. 2 Sam. XII. 7. 13.

3. Kann der Mensch durch sich selbst ein Vertrauen zu GOtt und seiner Gnade faßen?

Nein, darzu ist kein Mensch durch sich selbst

Erklärungs-Fragen.

Herzen ansehen? Muß er den Richter als denjenigen betrachten, der ihn strafen wolle? Ist GOtt ein Richter? Will GOtt strafen? Kann also der Sünder ein Vertrauen zu GOtt haben? Muß er sich vielmehr vor GOtt auf eine knechtische Weise fürchten und verkriechen? Muß er bekennen, daß er ein Mann des Todes sey? Muß er bekennen, daß er die göttlichen Strafen verdienet habe? Muß er als ein Delinquent von GOtt das Urtheil erwarten? Muß er das Urtheil des Todes von GOtt erwarten?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Aber, kann sich denn der Mensch das Vertrauen auf GOtt nicht selbst geben? Kann denn der Sünder nicht denken: GOtt ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen? Ist denn GOtt nicht barmherzig? Ist GOtt nicht geduldig? Kann sich denn der Sünder damit nicht trösten und aufrichten? Kann er nicht das Vertrauen zu GOtt faßen, daß er auch gegen ihn gnädig seyn werde? Stehet ihm die Gerechtigkeit GOttes im Wege?

Muß

Lehr-Fragen.

selbst vermögend, sondern der heilige Geist muß ihm die Kräfte darzu in der Wiedergeburt schenken. Ioh. III. 6.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

Muß GOtt vermöge derselben strafen? Erkennet das der Sünder? Kann also der Sünder ein Vertrauen zu der Gnade GOttes faßen? Verhindert ihn die Vorstellung der Gerechtigkeit GOttes daran? Aber, kann denn der Sünder nicht wegen seiner eigenen Werke ein Vertrauen zu GOtt faßen? Der Sünder hat ja auch wohl gutes gethan? Ist nicht der Gottlose auch wohl in die Kirche gegangen? Ist er wohl fleißig in die Kirche gegangen? Ist er auch wohl zum Abendmahl gegangen? Hat er wohl auch den Armen gutes gethan? Hat er auch wohl die Kranken besuchet? Sind denn das keine guten Werke? Kann sich denn der Sünder auf dieselben verlassen? Sind diese guten Werke, die der Mensch gethan hat, aus dem Glauben gegangen? Können also dieselben GOtt gefallen? Ist also der Sünder auch in diesen vermeynten guten-Werken ein Sünder? Kann er damit vor dem Gerichte GOttes bestehen? Kann sich der Sünder darauf verlaßen? Kann er dadurch ein Vertrauen zu GOtt faßen? Kann sich also der Sünder selbst das Vertrauen zu GOtt geben? Und wenn es

Lehr-Fragen.

4. Was ist die Wiedergeburt?

Die Wiedergeburt ist das Werk des heiligen Geistes, da er das Mistrauen des

Erklärungs-Fragen.

der Mensch auf seine eigene Kräfte anfangen wollte, würde sein Herz dadurch eine Befriedigung erlangen? Würde er unter dem Urtheile des Todes bleiben? Muß also der heilige Geist das Vertrauen auf die Gnade GOttes in der Seele würken? Würket der heilige Geist daßelbe in der Wiedergeburt?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Was ist denn die Wiedergeburt? Ist die Wiedergeburt ein Werk des heiligen Geistes? Muß der Mensch von oben herab gebohren werden? Können wir Menschen dieselbe selbst verrichten? Kann ein Mohr seine Haut ändern? Kann ein Parder seine Flecke ändern? Sind wir Fleisch vom Fleische gebohren? Bleibet das, was vom Fleische gebohren ist, Fleisch? Muß der Mensch aus dem Geiste gebohren werden? Wer ist also derjenige, von dem wir wiedergebohren werden müßen? Ist es der heilige Geist: Ist also die Wiedergeburt ein göttliches Werk? Wer soll denn von dem heiligen Geiste wiedergebohren werden? Sind es der Absicht GOttes nach alle Menschen? Liegen denn alle Menschen

von

Lehr-Fragen.

des Sünders gegen GOtt hinweg nimmt, und eine Zuversicht auf den Gehor-

Erklärungs-Fragen.

von Natur in der sündlichen Geburt? Brauchen also alle Menschen, daß sie wiedergebohren werden? Kann auch der Mensch ohne der Wiedergeburt seelig werden? Kann man ohne der Wiedergeburt in das Reich GOttes kommen? Muß aber der Mensch in einer gewißen Verfaßung stehen, wenn er wiedergebohren werden soll? Muß er eine Erkänntnis GOttes und JEsu Christi haben? Muß er in einer wahren Reue über seine Sünden stehen? Welches ist denn das Mittel, durch welches wir wiedergebohren werden? Ist es die heilige Taufe? Ist es auch das Wort des Evangelii? Wer wird denn durch die Taufe wiedergebohren? Sind es die kleinen Kinder? Antw. Ja. Wie viele unser getauft sind, die haben Christum angezogen? Gal. III. 16. Werden wir in dem Stande der Gnade auf diese Welt gebohren? Werden wir in dem Stande des Zorns gebohren? Sind wir alle von Natur Kinder des Zorns? Was würket denn der heilige Geist in der Wiedergeburt durch die Taufe an den kleinen Kindern? Schenket er ihnen die Kräfte zu glauben? Würket er den Glauben an Christum in ihnen? Können wir die Art und Weise der Würkung des hei-

Lehr-Fragen.

horſam und das Leyden und Sterben JEſu Chriſti in ſeiner Seele würket. Pſalm. LI. 13. Ioh. III. 5. 15. 17.

Von

Erklärungs-Fragen.

ligen Geiſtes an den kleinen Kindern erklären? Aber können wir dieſelbe läugnen? Saget es die Schrift, daß auch die Kleinen an den HErrn JEſum glauben? Würket der Geiſt GOttes dieſen Glauben in ihren Seelen? Würket er dieſen Glauben in ihrer Wiedergeburt durch die Taufe? Welches iſt denn das Mittel der Wiedergeburt bey den Erwachſenen? Iſt es das Wort GOttes? Wird das Wort GOttes deswegen ein Saame genennet? Ant. Ja. 1 Petr. III. 21. Wird geſaget: Ihr ſeyd wiedergebohren, nicht aus vergänglichen, ſondern aus unvergänglichem Saamen, durch das lebendige Wort GOttes, das da ewiglich bleibet. Was thut aber der heilige Geiſt in der Wiedergeburt an dem Menſchen? Nimmet er das Mistrauen gegen GOtt aus ſeiner Seele hinweg? Iſt denn ein Mistrauen gegen GOtt in der Seele des Menſchen? Worinnen beſtehet dieſes Mistrauen? Beſtehet es darinnen, daß der Menſch GOtt als einen erzürnten Richter anſiehet, der ihn zeitlich und ewiglich ſtrafen will? Kann aber der Menſch in ſolchem Zuſtande zu der Vereinigung mit GOtt gelangen? Bleibet er

noch

Erklärungs-Fragen.

noch im Tode? Kann er zu dem Leben, das aus GOtt ist, gelangen? Muß ihn der heilige Geist darzu bringen? Nimmet also der heilige Geist das Mistrauen gegen GOtt aus der Seele hinweg? Thut er solches durch das Wort des Evangelii? Können wir denn nicht durch das Gesetz wiedergebohren werden? Richtet das Gesetz nur Zorn an? Drohet das Gesetz? Fluchet das Gesetz? Fordert das Gesetz einen vollkommenen Gehorsam? Können wir denselben leisten? Verdammet uns also das Gesetz? Kann also das Gesetz das Mistrauen gegen GOtt hinweg nehmen? Vermehret das Gesetz dieses Mistrauen? Vergrößert es die knechtische Furcht vor GOtt? Kann daraus ein Vertrauen entstehen? Aber, was thut das Evangelium? Verkündiget uns daßelbe, daß Christus GOtt mit den Menschen ausgesöhnet habe? Saget es, daß GOtt durch Christum gegen die Menschen gnädig gesinnet sey? Daß er ihre Seeligkeit mit ganzem Ernste wolle? Saget das Evangelium, daß der Mensch sich den Gehorsam und das Leiden Christi durch den Glauben zurechnen solle? Saget das Evangelium, daß GOtt dem Sünder das Verdienst Christi durch den Glauben zurechnen wolle? Heist dieses Zorn predigen? Heist das Gnade predigen? Heist das Friede predigen? Kann also der Mensch durch das Evangelium wiedergebohren werden? Antw. Ja, das

Erklärungs-Fragen.

Evangelium ist das Mittel, durch welches wir wiedergebohren werden. Hält nun der heilige Geist dem Menschen das Wort des Evangelii vor? Fänget er dadurch das Werk der Wiedergeburt in dem bekümmerten Sünder an? Hält er ihm die Gnaden-Verheißungen des Evangelii vor? Versichert er ihn, daß es der Wille GOttes sey, ihm zu helfen? Hat der arme Sünder die Kraft, solches zu glauben? Höret er, daß Gnade gerufen wird? Aber kann er sich vorstellen, daß dieses ihn angehe? Hält er sich der Gnade vor unwürdig? Erkennet er, daß er nur Zorn verdienet habe? Hat der bußfertige Sünder die Kräfte die Gnade GOttes zu ergreifen? Stecken die Pfeile des Allerhöchsten in ihm? Was thut denn der heilige Geist? Erwecket er zuvorderst in der Seele des Sünders ein wahrhaftiges Verlangen nach der Gnade GOttes, welche das Evangelium verkündiget? Hält der heilige Geist dem Sünder vor, daß GOtt die Liebe selbst sey? Hält er ihm vor, daß GOtt wahrhaftig sey, und nicht trügen könne? Saget der Geist GOttes dem Sünder, daß er sich auf GOttes Gnaden-Verheißungen verlaßen könne? Saget er dem Sünder, daß es GOtt mit seiner Seeligkeit ein wahrhaftiger Ernst sey? Beweget er den Sünder, daß er die Gnade GOttes ergreifen solle? Saget er dem Sünder, daß ihm werde geholfen werden? Daß sich

GOtt

Erklärungs-Fragen.

GOtt seiner erbarmen werde? Verschwindet nun das Mistrauen gegen GOtt? Erkennet der Sünder nunmehr, daß GOtt den Tod des Sünders nicht wolle? Freuet er sich darüber in seiner Seele? Nimmet er sich nun vor, die Gnade GOttes zu ergreifen? Und wer würket solchen Vorsatz in seiner Seele? Thut es der heilige Geist? Aber, stehet denn dem Sünder die Gerechtigkeit GOttes nicht mehr im Wege? Ist GOtt unendlich beleidiget? Fordert die Gerechtigkeit GOttes eine unendliche Gnugthuung? Ist der Sünder im Stande, dieselbe zu leisten? Muß ihn denn das nicht abschrecken, die Gnade GOttes zu ergreifen? Was thut also der Geist GOttes noch weiter in der Wiedergeburt? Hält er dem Sünder vor, daß Christus das Gesetz für ihn erfüllet habe? Hält er dem Sünder vor, daß Christus die Schuld und Strafen seiner Sünden auf sich genommen und getragen habe? Saget der Geist GOttes dem Sünder, daß dieser Gehorsam Christi ein göttlicher und unendlicher Gehorsam sey? Saget der Geist GOttes dem Sünder, daß das Leiden und Verdienst ein unendliches Leiden und Verdienst sey? Saget der heilige Geist, daß GOtt die unendliche Gnugthuung Christi angenommen habe? Ueberzeuget er den Sünder davon durch die Auferweckung Christi von den Todten? Begreifet nun der Sünder, daß vor ihn

Gna-

Lehr-Fragen.

bet, der wird seelig werden. Marc. XVI. 16.

2. Wo geschiehet die Rechtfertigung des Sünders?

In dem Verstande und Willen GOttes

Erklärungs-Fragen.

gen Geistes wiedergebohren? Ist er eine neue Creatur?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Würket der heilige Geist in der Wiedergeburt eine Zuversicht auf den Gehorsam und das Leiden und Sterben JEsu Christi? Kann GOtt gegen einen Wiedergebohrnen Zorn halten? Kann ihm GOtt seine Sünden noch zurechnen? Ist also der Wiedergebohrne in den Stand gesetzet, daß ihn GOtt rechtfertigen kann? Hat er denn das Lösegeld ergriffen, welches Christus für ihn bezahlet hat? Kann also GOtt die Bezahlung der Schuld von dem Wiedergebohrnen noch fordern? Kann ihn also GOtt vor seinem Gerichte rechtfertigen? Soll derjenige, der an Christum glaubet, verdammet werden? Soll er seelig werden? Hat solches Christus selbst gesaget? Soll also der Wiedergebohrne vor GOttes Gerichte gerechtfertiget werden?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Was heißet denn rechtfertigen? Heißet solches jeman-

Lehr-Fragen.

tes, oder vor GOttes Gerichte, 2 Cor. V. 19.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

jemanden vor Gerichte vor unschuldig erklären? Heißet es jemanden von der Schuld und Strafe der Sünden frey sprechen? Ist dieses in der heiligen Schrift gegründet? Antw. Ja, Act. XIII. 38. wird gesaget, daß die Gläubigen durch Christum vor alle denjenigen gerecht werden, von welchem sie in dem Gesetz Moses nicht konnten gerecht werden. Wie machte das Gesetz in dem Alten Testament gerecht? Geschahe es durch die Erklärung, daß der Verbrecher das in dem Gesetz verordnete Opfer gebracht habe? Wird er deswegen von dem Gesetz vor gerecht erkläret? Ward er von der Schuld und Strafe der Sünde frey erkläret? Wie soll nnn der Sünder gerecht werden? Soll es durch einen richterlichen Ausspruch geschehen? Was heißet also gerecht machen? Antw. Es bedeutet so viel, daß ein Richter einen vor dem Gerichte verklagten von der Schuld und Strafe der Sünden frey spricht? Auf wie vierlerley Weise kann ein Richter einen Menschen vor seinem Gerichte frey sprechen? Kann es geschehen, wenn er denselben wegen der gegen ihn angebrachten Anklage unschuldig befindet? Kann GOtt den Menschen auf solche Weise vor seinem

Ge-

Erklärungs-Fragen.

Gerichte unschuldig erklären? Kann der Sünder die Schuld seiner Sünden läugnen? Muß er gestehen, daß er die Strafen verdienet habe? Aber kann GOtt den Wiedergebohrnen auf solche Weise rechtfertigen? Findet denn GOtt an dem Wiedergebohrnen noch die Schuld der Sünden? Hat Christus dieselbe auf sich genommen? Hat Christus dieselbe getragen? Hat Christus die Strafen unserer Sünden ausgestanden? Ist also der Gläubige noch verpflichtet, die Strafen der Sünden auszustehen? Kann GOtt dieselben zweymal fordern? Hat Christus für dieselben hinlänglich gebüßet? Hat Christus für dieselben unendlich gebüßet? Findet also GOtt an dem Gläubigen noch die Schuld und Strafe seiner Sünden? Kann also GOtt den Gläubigen von der Schuld und Strafe seiner Sünden lossprechen? Kann es GOtt darum thun, weil er an dem Gläubigen keine Strafe der Sünden mehr findet? Und warum findet GOtt an dem Gläubigen keine Schuld und Strafe der Sünden mehr? Geschiehet es deswegen, weil Christus dieselben getragen hat? Kann also GOtt den Gläubigen vor seinem Gerichte vor rechtlich erklären? Heißet das rechtfertigen? Kann ein Richter auch einen Schuldigen vor seinem Gerichte lossprechen, wenn ein anderer vor ihn völlig bezahlet? Kann die Bezahlung des Bürgen dem Schuldigen zugerechnet werden? Ist die Bezah-

Erklärungs-Fragen.

zahlung des Bürgen eben so gut, als die Bezahlung des Schuldigen? Kann der Richter gegen die Bezahlung des Bürgen etwas einwenden? Kann er dieselbe verwerfen? Erfordert sein Amt, daß er von dem Schuldigen Bezahlung fordert? Ist aber seinem Amte eine Genüge geschehen, wenn bezahlet worden ist? Ist sein richterliches Amt vergnüget, wenn auch ein Fremder bezahlet hat? Kann der Mensch vor seine Schuld bezahlen? Fordert GOtt als ein gerechter Richter deshalb die Genugthuung von dem Menschen? Fordert er dieselbe mit dem allerhöchsten Rechte? Und wenn sich kein Bürge vor das menschliche Geschlechte gefunden hätte, würde GOtt solches mit Recht verdammet haben? Ist denn GOtt ein Richter? Muß er also strafen? Würde er ein gerechter Richter seyn, wenn er nicht gestrafet hätte? Hat sich aber ein Bürge für das menschliche Geschlechte gefunden? Ist derselbe JEsus Christus der Sohn GOttes? Hat derselbe für unsere Sünden bezahlet? Hat er für dieselben vollkommen bezahlet? Ist der geringste Heller zurück geblieben? Kann GOtt also den Gläubigen vor seinem Gerichte rechtfertigen? Kann er den Gläubigen wegen der Bezahlung des Bürgen frey sprechen? Wo geschiehet also unsere Rechtfertigung? Geschiehet sie in dem Verstande GOttes? Geschiehet sie in

Lehr-Fragen.

3. Was ist die Rechtfertigung?

Die Handlung GOttes, da er dem bußfertigen Sünder den Gehorsam und das

Erklärungs-Fragen.

dem Willen GOttes? Erkennet GOtt in seinem Verstande, daß die Genugthuung Christi für die Sünden der Menschen unendlich sey? Erkennet GOtt in seinem Verstande, daß seine beleidigte Gerechtigkeit vollkommen befriediget sey? Kann die Gerechtigkeit GOttes an dem Gläubigen noch die allergeringste Ansprache machen? Hat Christus unendlich bezahlet? Was erfolget daher vor ein Schlus in dem göttlichen Willen? Ist GOtt bereit darzu, den Sünder vor seinem Gerichte von der Schuld und Strafe seiner Sünden loszusprechen? Ist denn der Gerechtigkeit GOttes eine vollkommene Genüge geschehen? Erkennet solches der göttliche Verstand? Wozu ist also der Wille GOttes geneigt? Ist er geneigt loszusprechen? Ist er geneigt zu vergeben? Geschiehet also unsere Rechtfertigung in dem Verstande und Willen GOttes? Geschiehet unsere Rechtfertigung vor GOttes Gerichte?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Was ist denn also die Rechtfertigung des Sünders? Ist es eine Handlung GOttes? Kann dieselbe vor einem andern, als vor GOttes

Lehr-Fragen.

das Leiden und Sterben JEsu Christi zurechnet, und ihm daher seine Sünden nicht

Erklärungs-Fragen.

tes Gerichte angestellet werden? Ist also die Rechtfertigung eine richterliche Handlung? Verfähret GOtt dabey als ein Richter? Gehet dabey alles nach der allerstrengesten Gerechtigkeit zu? Gereichet aber das zu unserm Trost? Werden wir dadurch von der Gewisheit unsers Heils desto lebendiger überführet? Wer wird denn gerechtfertiget? Ist es ein Sünder? Kann denn GOtt einen unschuldigen verdammen? Würde GOtt die Menschen vor sein Gerichte fordern, wenn sie seine Gebote nicht übertreten hätten? Kommet aber der Sünder vor das Gerichte GOttes in seiner eigenen Person? Hat er ein anderes Verdienst bey sich? Ist solches das Verdienst JEsu Christi? Ist solches die Genugthuung JEsu Christi? Ist das ein vollkommenes Verdienst? Ist das eine unvollkommene Genugthuung? Leget der Gläubige dieselbe vor GOttes Gerichte nieder? Erkennet der göttliche Verstand, daß seine Gerechtigkeit durch diese Genugthuung befriediget sey? Ist GOtt bereit und willig, um dieser vollkommenen Bezahlung willen dem Gläubigen seine Sünden zu vergeben? Wer wird also vor dem Gerichte GOttes

Lehr-Fragen.

nicht zurechnet, sondern ihn vor seinem Gerichte von der Schuld und Strafe derselben frey und lossspricht. 2 Cor. V. 21. Actor. XIII. 37. 38.

4. Welches sind die Früchte, die aus der Rechtfertigung folgen?

Der Friede mit GOtt, die Kindschaft GOt-

Erklärungs-Fragen.

gerechtfertiget? Ist es der Gläubige? Aber was hat denn der Gläubige vor sich, daß er die Rechtfertigung von GOtt verlangen kann? Ist denn das eine solche leichte Sache? Worauf gründet sich also der Gläubige, indem er die Rechtfertigung von GOtt begehret? Hätte der Gläubige von selbst darauf verfallen können, ein solches Mittel der Rechtfertigung zu suchen? Hat GOtt dieses Mittel der Rechtfertigung selbst erfunden? Hat GOtt dieses Mittel der Rechtfertigung selbst geoffenbaret? Hat GOtt dem Gläubigen die Verheißung gegeben, daß er ihn durch dieses Mittel rechtfertigen wolle? Kann GOtt also den Gläubigen vor seinem Gerichte verwerfen? Muß er das Mittel der Rechtfertigung annehmen, welches er selbst erwählet hat? Hat denn GOtt die Welt mit ihm selber versöhnet? Hat er selbst das Mittel darzu erfunden? Kann er solches nun von sich werfen? Muß er es nun gelten laßen?

Was

Lehr-Fragen.

GOttes, die Mittheilung des Geistes der Heiligung, die Einwohnung des dreyeinigen GOttes in den Gläubigen.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

Was ist also die Rechtfertigung? Ist sie eine Handlung GOttes? Ist sie eine richterliche Handlung GOttes? Kann denn jemand außer GOtt rechtfertigen? Ist GOtt der oberste Richter? Ist GOtt derjenige, der beleidiget ist? Ist GOtt derjenige, der versöhnet werden muste? Ist GOtt derjenige, deßen Gerechtigkeit befriediget werden muste? Ist GOtt durch Christum versöhnet? Stehet also die Vergebung der Sünden allein bey GOtt? Ist GOtt allein derjenige, der rechtfertigen kann? Wer kann vor GOtt gerechtfertiget werden? Ist es der Wiedergebohrne? Ist es der, in deßen Seele der heilige Geist den Glauben an Christum gewürket hat? Hat der heilige Geist in der Wiedergeburt eine Zuversicht auf den Gehorsam und das Leiden und Sterben JEsu Christi gewürket? Hat GOtt den Gehorsam und das Leiden und Sterben JEsu Christi als eine vollgültige Bezahlung für unsere Sünde angenommen? Hat sich GOtt dahin erkläret, daß er dem Gläubigen seine Sünden vergeben will? Hat Christus selbst gesaget, wer glaubet, der wird

Erklärungs-Fragen.

seelig werden? Stehet also der Wiedergebohrne in einem Stande, darinnen ihm GOtt seine Sünden vergeben will? Konnte sich der Mensch durch seine eigene Kräfte in solchen Stand setzen? Hat ihn der heilige Geist selbst in diesen Stand gesetzet? Hat der heilige Geist selbst den Glauben in ihm gewürket? Ist der Wiedergebohrne ein Geschöpfe GOttes? Hat ihn GOtt selbst nach seinem Willen gezeuget? Kann GOtt also den Wiedergebohrnen rechtfertigen? Will GOtt den Wiedergebohrnen rechtfertigen? Was geschiehet denn aber in der Rechtfertigung? Rechnet GOtt dem Gläubigen etwas zu? Rechnet er auch dem Gläubigen etwas nicht zu? Was rechnet GOtt dem Gläubigen zu? Antw. Den Gehorsam und das Leiden und Sterben JEsu Christi. Was rechnet aber GOtt dem Gläubigen nicht zu? Antw. Die Schuld und Strafe seiner Sünden. Rechnet GOtt dem Gläubigen in der Rechtfertigung den Gehorsam und das Leiden und Sterben JEsu Christi zu? Gehöret denn das dem Gläubigen? Gehöret dem Gläubigen alles, was Christus gethan und gelitten hat? Hat Christus das Gesetz für uns erfüllet? Hat Christus für uns gelitten? Ist Christus für uns gestorben? Hat der Gläubige ein Recht, sich den Gehorsam Christi zu zurechnen? Hat der Gläubige ein Recht, sich Christi Leiden und Sterben zu zurechnen? Hat Christus

den

Erklärungs-Fragen.

den Gläubigen dieſes Recht erworben? Hat GOtt der Vater dem Gläubigen dieſes Recht zugeſtanden? Hat der heilige Geiſt ſelbſt den Glauben in ihm gewürket? Was thut nun GOtt in der Rechtfertigung? Rechnet er dem Gläubigen den Gehorſam Chriſti zu? Rechnet er dem Gläubigen das Leiden und Sterben Chriſti zu? Siehet er den Gläubigen vor ſeinem Gerichte als einen Gerechten an? Siehet er den Gläubigen als denjenigen an, der alles gethan hat, was Chriſtus gelitten hat? Siehet er den Gläubigen als denjenigen an, der alles verdienet hat, was Chriſtus verdienet hat? Mit einem Worte, ſiehet GOtt den Gläubigen als Chriſtum an? Siehet GOtt den Gläubigen als denjenigen an, welcher der göttlichen Gerechtigkeit eine vollkommene Gnüge geleiſtet hat? Hat es denn der Gläubige durch ſeine Kräfte gethan? Hat es aber Chriſtus gethan? Gehöret alles, was Chriſtus hat, dem Gläubigen zu? Hat es Chriſtus für den Gläubigen gethan? Muß es alſo GOtt annehmen, als wenn es der Gläubige ſelbſt gethan hätte? Was rechnet aber GOtt dem Gläubigen nicht zu? Rechnet er ihm ſeine Sünden nicht zu? Hat denn der Gläubige nicht vorher geſündiget? Iſt er nicht des göttlichen Gerichts ſchuldig? Müſte ihm auch GOtt ſeine Sünden nicht zurechnen, wenn Chriſtus nicht da wäre? Müſte ihn GOtt verdammen? Aber iſt

Lehr-Fragen.

5. Was ist der Friede mit GOtt?

Die Versicherung des Gläubigen durch den heiligen Geist, daß seine Rechtfertigung

Erklärungs-Fragen.

Christus hier? Ist Christus hier, der gestorben ist? Hat Christus alle Schuld und Strafe der Menschen ausgestanden? Hat Christus für die Sünden aller Menschen gebüßet und bezahlet? Ergreifet der Gläubige die vollgültige Bezahlung JEsu Christi? Kann also GOtt dem Gläubigen seine Sünden noch zurechnen? Rechnet GOtt dem Sünder seine Sünden nicht zu? Spricht er ihn vor seinem Gerichte los? Spricht er ihn los von der Sündenschuld und Strafen derselben? Ist nun der Gläubige von Sünden rein? Ist er in dem Blute des Sohnes GOttes davon gewaschen?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Ist also der Zustand eines Gerechtfertigten der allerglückseeligste auf der ganzen Welt? Uebertrift derselbe alle Herrlichkeit der Welt? Ist er mehr, als alle Schätze dieser Erden? Preiset der König David den Gerechtfertigten seelig? Antw. Ja, er saget Psalm. XXXII. 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind; wohl dem Menschen, dem der HErr die Mißethat nicht zurechnet. Hat denn die Rechtfertigung herrliche Früchte?

Lehr-Fragen.

ung vor dem Gerichte GOttes geschehen sey. Rom. V. 1.

6. Was ist die Kindschaft GOttes?

Die Kindschaft GOttes ist eine göttliche Hand-

Erklärungs-Fragen.

? Hat die Rechtfertigung herrliche Folgen? at der Gerechtfertigte Friede mit GOtt? Ist r Gerechtfertigte ein Gnaden-Kind GOttes? ird dem Gerechtfertigten der Geist der Heilig mitgetheilet? Wohnet der dreyeinige GOtt dem Gerechtfertigten? Ist der Gerechtfertigte it GOtt vereiniget? Bestehet darinnen die alhöchste Herrlichkeit und Glückseeligkeit?

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Ist der Friede mit GOtt eine Frucht unserer echtfertigung? Antw. Ja, Paulus saget Rom. 1. Nun wir sind gerecht worden durch den lauben, so haben wir Friede mit GOtt durch sern HErrn JEsum Christum? Werden die iedergebohrnen vor GOtt gerechtfertiget? erden wir durch den Glauben gerecht? Wenn n die Rechtfertigung geschehen ist, was haben r? Haben wir Friede mit GOtt? Wer ist nn der Grund dieses Friedens? Ist es unser Err JEsus Christus? Ist es das Verdienst Esu Christi? Worinne bestehet aber dieser Friemit GOtt? Wo geschiehet unsere Rechtferti-

Lehr-Fragen.

Handlung, da er die Gerechtfertigten vor seine Gnaden-Kinder erkläret, und ihnen

Erklärungs-Fragen.

gung? Geschiehet sie vor GOttes Gerichte? Geschiehet sie in dem Verstande und Willen GOttes? Aber, wo erfahren wir es denn, daß wir gerechtfertiget sind? Wo erfahren wir das Urtheil des Lebens, welches über uns ausgesprochen ist? Bildet es sich der Gläubige nur ein, daß er gerechtfertiget sey? Giebt ihm jemand eine Versicherung davon? Kann ihm diese Versicherung von seinem eigenen Herzen gegeben werden? Kann ihm diese Versicherung von einem Menschen gegeben werden? Würde der Gläubige dadurch beruhiget seyn? Giebt der heilige Geist dem Gläubigen die Versicherung von seiner Rechtfertigung? Giebt der heilige Geist diese Versicherung durch das Wort des Evangelii? Machet der Geist GOttes den Gläubigen gewis davon, daß seine Rechtfertigung vor GOtt geschehen sey? Ist diese Ueberzeugung unwiedersprechlich? Wenn tausend Menschen sagten, der Gläubige wäre noch unter dem Zorn GOttes, würde er darüber erschrekken? Würde er dennoch von seiner Rechtfertigung gewis seyn? Wenn auch das eigene Herz den Gläubigen verdammen wollte, würde er sich daran kehren? Würde GOttes Geist größer

seyn,

Lehr-Fragen.

nen alle denen Kindern GOttes zuste-
ndeRechte und Wohlthaten ertheilet 2
or. VI. 17. 18. Rom. VIII. 17.

7. Was

Erklärungs-Fragen.

n, als sein eigen Herz? Ist dieser Friede mit
Ott auch mit einer unaussprechlichen Freude
knüpfet? Freuet sich der Gläubige in dem
Errn? Ist seine Seele frölich in seinem GOtt?
eiß der Gläubige, daß er mit den Kleidern des
yls bekleidet sey? Weiß er, daß ihm der Rock
Gerechtigkeit angezogen sey? Was saget denn
ulus? Haben die Gerechtfertigten Friede mit
Ott? Empfinden sie den Frieden GOttes?
enießen sie den Frieden mit GOtt? Antw, Ja,
r haben Friede mit GOtt? Wenn nun jemands
n Gläubigen den Frieden mit GOtt wollte strei-
machen, auf wen siehet der Gläubige? Sie-
er auf JEsum Christum? Hat der denFrie-
t durch sein Blut gestiftet? Versichert der hei-
e Geist das Herz der Gläubigen von diesem
ieden mit GOtt? Ist das die gröste Herrlich-
t? Ist das die gröste Seeligkeit? Ist das der
mmel auf Erden? Ist das ein wahres Leben?
t es der Tod, wenn man weiß, daß GOtt ge-
n uns zornig ist? Ist es der Tod, wenn man
h vor GOttes Strafen fürchten muß? Ist also
Friede mit GOtt ein großer und herrlicher
chatz unserer Seeligkeit? Ueber

Lehr-Fragen.

7. Was ist die Mittheilung des Geistes der Heiligung?

Die Handlung GOttes, da er den Gerechtfertigten den heiligen Geist zu ihrer

---

Erklärungs-Fragen.

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Hat die Rechtfertigung noch mehr solche herrliche Früchte? Worzu nimmt denn GOtt den Gerechtfertigten an? Worzu erkläret GOtt den Gerechtfertigten? Erkläret er ihn vor sein Gnadenkind? Sind denn die Gläubigen nicht schon in der Wiedergeburt GOttes Kinder geworden? Antw. Ja, wir sind alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christum JEsum. Hat der heilige Geist in der Wiedergeburt den Glauben an Christum gewürket? Hat er dem Gläubigen die Kräfte zu glauben mitgetheilet? Ist da der Wiedergebohrne ein Kind GOttes geworden? Ist er dazu gezeuget durch das Wort GOttes? Ist er dazu gebohren worden? Aber wenn nimmt denn GOtt den Gläubigen zu seinem Kinde an? Wenn erkläret GOtt den Gläubigen vor sein Gnaden-Kind? Geschiehet das in der Rechtfertigung? Wer ist also derjenige, welchen GOtt vor sein Gnaden-Kind erkläret? Ist es derjenige, der vor dem Gerichte GOttes ist gerechtfertiget worden? Was ist also die Kindschaft GOttes? Ist es ei-

ne

Lehr-Fragen.

ihrer Heiligung, Erhaltung und Versiegelung reichlich schenket. Rom. VIII. 15. Ephes. VI. 33.

8. Was

Erklärungs-Fragen.

ne göttliche Erklärung, daß die Gläubigen seine Kinder sind? Erkennet GOtt in seinem Verstande, daß die Gläubigen würdig sind, seine Kinder zu seyn? Sind es denn die Gläubigen würdig? Sind sie es würdig, weil ihnen der heilige Geist die Kräfte zum Glauben geschenket hat? Sind sie es würdig, weil sie Christum angezogen haben? Ist also der Wille GOttes geneigt darzu, die Gläubigen als seine Kinder anzunehmen? Nimmet GOtt die Gläubigen auch würklich zu Kindern an? Ist er als ein Vater gegen die Gläubigen gesinnet? Liebet GOtt die Gläubigen mit einer Vaterliebe? Hat GOtt an den Gläubigen, als an seinen Kindern, ein herzliches Wohlgefallen? Sorget GOtt als ein Vater vor die Gläubigen? Beschützet GOtt die Gläubigen als ein Vater? Erhöret GOtt das Gebet der Gläubigen? Kann denn ein Vater seinem Kinde es versagen, wenn es um dasjenige bittet, was ihm nützlich ist? Wenn also die Gläubigen etwas von GOtt bitten, was zu ihrem wahren Besten gehöret, kann es GOtt ihnen versagen? Will er das Gebet seiner Kinder erhören? Will

er

Lehr-Fragen.

8. Was iſt die Einwohnung GOttes in den Gläubigen?

Die Einwohnung GOttes in den Gläubigen iſt, da der dreyeinige GOtt ſei-

Erklärungs-Fragen.

er ihnen geben, was ihnen gut iſt? Haben die Gläubigen auch noch wohl Schwachheiten an ſich? Will ſie GOtt deswegen verwerfen? Will er als ein Vater damit Gedult haben? Will er ſie ihnen zurechnen? Haben die Kinder das Recht, Erben von ihren Eltern zu ſeyn? Haben die Kinder GOttes dieſes Recht auch? Sind alſo die Gläubigen auch Erben GOttes? Hat ihnen GOtt die Erbſchaft des ewigen Lebens beſchieden? Sind ſie Miterben JEſu Chriſti? Wißen denn aber die Gläubigen, daß ſie GOtt vor ſeine Gnadenkinder erkläret habe? Bilden ſie ſich ſolches etwa nur ein? Wißen ſie es mit einer unwiederſprechlichen Gewisheit? Und worinnen haben ſie dieſelbe? Iſt jemand, der ihnen Zeugnis davon giebt? Iſt ſolches der heilige Geiſt? Giebt denn der heilige Geiſt dem Geiſte der Gläubigen ein Zeugnis? Giebt er ihnen das Zeugnis, daß ſie GOttes Kinder ſind? Dürfen denn die Gläubigen daran zweifeln? Iſt der heilige Geiſt ein wahrhaftiger Zeuge? Können die Gläubigen daran zweifeln? Iſt das Zeugnis des heiligen

Gei-

Lehr-Fragen.

seinem Wesen und Würkungen nach in den Gläubigen gegenwärtig ist, und dieselbe

Erklärungs-Fragen.

Geistes unwiedersprechlich? Machet das Zeugnis des heiligen Geistes das Herz gewis? Ist es ein göttliches Zeugnis? Da nun die Gläubigen wißen, daß sie GOttes Kinder sind, ist ihnen auch die Erbschaft des ewigen Lebens gewis? Hat GOtt die Gläubigen vor seine Kinder erkläret? Ist also etwas, welches den Gläubigen die Erbschaft des ewigen Lebens streitig machen kann? Sind sie Kinder GOttes? Sind sie also Erben GOttes? Ist diese Folge richtig? Erkläret GOtt diejenigen vor seine Kinder, die durch die Taufe wiedergebohren sind? Erkläret GOtt auch diejenigen vor seine Kinder, die durch das Evangelium wiedergebohren sind? Sind sie GOtt gleich angenehm? Sind sie von einem Geiste gebohren? Haben sie gleiche Rechten und Freyheiten?

Ueber die siebente Lehr-Frage.

Sorget denn aber wohl ein Vater für die Erziehung seines Kindes? Ist dieses die Pflicht eines Vaters? Giebt der Vater dem Kinde wohl einen Führer, der an seiner Erziehung arbeitet? Hat GOtt die Gläubigen vor seine Kinder erkläret? Stehen sie in seiner Gnade? Liebet er

sie

Lehr-Fragen.

selben mit seinen Gaben erfüllet. Ioh. XIV. 23.

Von

Erklärungs-Fragen.

sie als seine Kinder? Aber gebrauchen die Kinder GOttes noch eine weitere Anweisung? Gebrauchen sie noch eine weitere Erziehung? Hat GOtt als ein Vater auch vor dieselbe gesorget? Sind die Kinder GOttes von allen Fehlern frey? Sind sie vollkommen? Sind sie Versuchungen und Verführungen unterworfen? Hat GOtt also seinen gläubigen Kindern auch einen Führer gegeben? Ist solches der heilige Geist? Fließet dieses auch aus der Rechtfertigung? Ist es eine Frucht der Rechtfertigung? Ist es eine Frucht der Kindschaft GOttes? Hat GOtt also denen Gläubigen den Geist der Heiligung mitgetheilet? Soll derselbe die Gläubigen noch weiter lehren? Soll er sie unterweisen? Soll er sie strafen? Soll er sie zum Guten treiben? Soll er sie trösten? Brauchen die Gläubigen noch gelehret zu werden? Ist ihre Erkänntnis schon vollkommen? Wird sie in diesem Leben vollkommen werden? Können sich die Gläubigen durch die Kraft ihres eigenen Verstandes helfen? Bedürfen sie noch immer des göttlichen Lichtes? Hat also GOtt den Gläubigen den heiligen Geist darzu gegeben, daß er sie lehret? Brauchen Kinder eine Anweisung

Erklärungs-Fragen.

ung zu demjenigen, was sie thun sollen? Brauchen auch die Kinder GOttes solche Anweisung? Bedürfen sie derselben insonderheit in besonderen Fällen? Kann ihnen da ihre eigene Kraft elfen? Hat also GOtt den Gläubigen den heiligen Geist auch zur Unterweisung gegeben? können die Gläubigen auch noch Fehler begehen? Hat GOtt auch darinnen vor seine Kinder sorgen müßen? Hat er ihnen deswegen den eiligen Geist mitgetheilet? Muß derselbe auch e Gläubigen strafen? Wenn die Gläubigen etas thun wollen, was GOtt misfällig seyn könn, muß es ihnen der heilige Geist anzeigen? Muß er ihnen davon abrathen? Muß er sie von r Sünde, in welche sie fallen könnten, verwahn? Thut solches auch der heilige Geist? Und enn der Gläubige als ein Kind würklich gefehlt hat, führet ihm solches der Geist GOttes zu iemüthe? Ist er besorget, dem Gläubigen wieder aufzuhelfen? Ist er besorget, ihn wieder auf n rechten Weg zu bringen? Sind die Gläubigen äußerlichen und innerlichen Leiden unterworfen? Haben sie dabey Trost vonnöthen? Muß ich der heilige Geist die Gläubigen trösten? st also die Mittheilung des heiligen Geistes eine rrliche Gabe GOttes?

Ueber die achte Lehr-Frage.

Wohnet der dreyeinige GOtt in den Gläubigen?

Erklärungs-Fragen.

bigen? Hat GOtt den Gläubigen dieſes verheiſſen? Antw. Ja, Chriſtus ſaget: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Was verſpricht hier der HErr JEſus den Gläubigen? Will GOtt zu ihnen kommen? Iſt denn GOtt nicht allgegenwärtig? Iſt GOtt nicht allen Creaturen gegenwärtig? Iſt GOtt auch dem Menſchen gegenwärtig vor ſeiner Wiedergeburt? Aber will GOtt denen Gläubigen noch näher gegenwärtig ſeyn, als andern Creaturen? Will er zu ihnen kommen? Will er ihnen noch näher gegenwärtig ſeyn, als vorher? Will er ſogar Wohnung bey ihnen machen? Wohnet alſo der dreyeinige GOtt ſeinem Weſen nach in den Gläubigen? Antw. Ja, er ſaget: Ich will in ihnen wohnen. Saget etwa GOtt, daß er alleine in ihnen würken wolle? Saget GOtt allein, daß er in den Gläubigen wandeln wolle? Saget er auch, daß er in ihnen wohnen wolle? Unterſcheidet GOtt das Wohnen und das Wandeln von einander? Saget GOtt ausdrücklich: Ich will in ihnen wohnen? Wohnet alſo der dreyeinige GOtt ſeinem Weſen nach in den Gläubigen? Sind die Gläubigen ein Tempel GOttes? Sind die Gläubigen ein Wohnhaus GOttes? Wohnet aber auch der dreyeinige GOtt in den Gläubigen ſeiner Würkungen nach?

Von der täglichen Heiligung.

Lehr-Fragen.

Haben auch die Wiedergebohrnen noch die Sünde an sich?

Ja, auch die Wiedergebohrnen haben die Sünde an sich. 1 Joh. I. 6.

2. Ge-

Erklärungs-Fragen.

ach? Zieret GOtt seinen Tempel herrlich aus? Giebt den Gläubigen alles, was zu einem göttlichen Wandel gehöret? Erfüllet er sie mit Früchten er Gerechtigkeit? Beschützet auch GOtt die Gläubigen als seinen Tempel und Wohnhaus? Wer inen Gläubigen beleidiget, beleidiget der GOtt lbst? Hat er es mit dem lebendigen GOtt zu un? Ist der Gläubige unverletzlich? Ist der riede GOttes über die Gläubigen gewürket? Stehet also der Gläubige in dem allerbeglückteen Zustande? Hat er den Himmel auf Erden? st er mit GOtt vereiniget? Bestehet darinnen e höchste Glückseeligkeit?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Aber haben denn auch die Wiedergebohrnen och die Sünde an sich? Haben sie die Erbsünan sich? Wie lange behalten wir denn dieses derderben an uns? Haben wir es an uns, so nge als wir leben? Wird die Wurzel der Erbinde erst im Tode weggenommen? Haben also e Gläubigen die Sünde noch an sich? Saget

Erklärungs-Fragen.

das die heilige Schrift selbst? Hält es die Schrift vor etwas ungerechtes, wenn der Mensch saget, er habe keine Sünde? Antw. Ja, so wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 1 Joh. I. 6. Haben also auch die Wiedergebohrnen noch Sünde? Thun die Wiedergebohrnen Sünde? Thun sie Sünde mit Willen und Vorsatz? Hüten sie sich vor der Sünde aus allen Kräften? Aber haben sie die Sünde noch an sich? Ist also ein Unterschied unter Sünde haben, und Sünde thun? Wer thut Sünde? Thun solches die Gottlosen? Thun die Wiedergebohrnen Sünde? Aber haben die Wiedergebohrnen noch Sünde? Kann sich davon ein einiger Wiedergebohrner ausschließen? Bekennen solches die Wiedergebohrnen selbst? Welcher thut es insonderheit? Thut es der Apostel Paulus? Antw. Ja, er saget Rom. VII. 23. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts Gutes. Redet Paulus diese Worte vor oder nach seiner Wiedergeburt? War Paulus durch den heiligen Geist zu dem Glauben an Christum gebracht? War Paulus gerechtfertiget? Stund Paulus in dem Stande der Gnade GOttes? Aber bekennet der Apostel dem ohngeachtet, daß in ihm Böses wohne? Klaget er darüber? Ist er darüber schmerzlich betrübt? Wünschet er eine Erlösung

aus

Erklärungs-Fragen.

us dieſem Zuſtande? That denn Paulus Sün-
e? War er nach einem heiligen Wandel äußerſt
eflißen? Wandelte er vor GOtt und Menſchen
it einem guten Gewißen? Aber ſpricht er ſich
eswegen davon frey, daß er noch die Sünde
n ſich habe? Bekennet er ſolches? Haben al-
) die Wiedergebohrnen die Sünde noch an ſich?
Bollen ſie es läugnen? Können ſie es läugnen?
Bürden ſie gegen die Wahrheit reden, wenn ſie
s läugnen wollten? Würden ſie als Lügner er-
anden werden? Wird es alſo ein wahrhaftig
Biedergebohrner läugnen? Hätte man Urſache
aran zu zweifeln, daß jemand wiedergebohren
ey, wenn er läugnen wollte, daß er Sünde an
ich habe? Könnte man glauben, daß ein ſol-
her Menſch in einem geiſtlichen Hochmuth ſte-
e? Haben ſich denn die gröſten Heiligen davon
usgeſchloßen, daß ſie die Sünde noch an ſich
aben? Haben ſie es ſelbſt bekennet? Kann auch
in Wiedergebohrner die Gnade GOttes wieder
erlieren, wenn er nicht auf ſeiner Hut ſtehet?
Kann auch ein Wiedergebohrner wieder in Sün-
e fallen? Kann er wieder in grobe und ſchwe-
e Sünden fallen? Kann er wieder in Todſünden
fallen? Darf alſo ein Wiedergebohrner wegen
der Sünde ſicher ſeyn? Darf er mit der Sün-
de ſcherzen? Darf er die Sünde als einen gerin-
gen Feind anſehen? Reget ſich die Erbſünde auch

Erklärungs-Fragen.

in den Wiedergebohrnen? locket sie denselben zu der Vollbringung der bösen Lust? Reitzet sie ihn darzu? Kann der Wiedergebohrne durch den Betrug der Sünde verführet werden? Haben wir davon Exempel? War David ein Mann nach dem Herzen GOttes? Aber hatte er auch Sünde an sich? Reitzte ihn diese Sünde? Und da David der Sünde nicht wiederstand, verführte sie ihn auch zur würklichen Sünde? Fiel David in Ehebruch? Fiel David in Todschlag? Ward er wieder ein Mann des Todes? Muste er wieder Buße thun? Ist es also möglich, daß der Wiedergebohrne wieder in Sünde fallen kann? Gebrauchet also auch der Wiedergebohrne die Gnade des heiligen Geistes? Gebrauchet er dieselbe zu der Heiligung? Hat der Wiedergebohrne noch nöthig, täglich geheiliget zu werden? So dürfen wir uns ja wohl aus der Sünde eben so viel nicht machen? Haben nicht die Wiedergebohrnen noch die Sünde an sich? Aber thut der Wiedergebohrne Sünde? Liebet der Wiedergebohrne die Sünde? Wenn der Wiedergebohrne die Sünde liebet, höret er auf, ein Wiedergebohrner zu seyn? Verdienet er alsdenn noch den Nahmen eines Wiedergebohrnen? Kann sich also ein Gottloser mit der Schwachheit der Wiedergebohrnen entschuldigen? Kann er dieselbe zu einem Deckmantel seiner Bosheit machen? Muß

er

Lehr-Fragen.

2. Gebrauchen also die Wiedergebohrnen noch die Gnade des heiligen Geistes?

Ja, sie gebrauchen dieselbe zu der täglichen Heiligung. Actor. XXVI. 18.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

r vielmehr daraus die Stärke der Sünde erken-
ien? Muß er die Sünde deswegen vor seinen
rgsten Feind halten?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Sind die Gläubigen den Versuchungen zu der Sünde etwa nur einmal unterworfen? Reget ich die böse Lust in ihnen täglich? Sind sie ei-
en Augenblick von diesen Nachstellungen gesi-
jert? Gebrauchen also die Wiedergebohrnen die
Gnade des heiligen Geistes täglich? Gebrau-
jen sie dieselbe alle Augenblicke? Gebrauchen
e dieselbe, so lange als sie leben? Hat auch der
etreue GOtt den Gläubigen seinen heiligen Geist
i ihrer Heiligung gegeben? Soll derselbe das
ute Werk in uns nur anfangen? Haben wir
ie Kräfte daßelbe fortzusetzen? Muß uns der
eilige Geist dieselben geben? Muß derselbe auch
as gute Werk in uns vollenden? Haben also
ie Gläubigen aus der täglichen Heiligung einen
roßen Trost? Erkennen die Wiedergebohrnen
re Schwachheit? Wißen sie, mit was vor Fein-
en sie noch zu kämpfen haben? Verlaßen sie

Lehr-Fragen.

3. Was ist die tägliche Heiligung?

Die tägliche Heiligung ist das Werk des heiligen Geistes, da er das sündliche Ver-

Erklärungs-Fragen.

sich auf ihre eigene Kräfte? Können sie sich auf dieselben verlaßen? Würden sie verlieren, wenn sie sich auf dieselben verließen? Aber dürfen die Gläubigen deswegen kleinmüthig werden? Wißen sie, daß der Geist GOttes in ihnen wohnet? Wißen sie, daß sie der Geist GOttes mit seiner Gnade erfüllen werde? Können sie sich auf die Stärke und Kraft des heiligen Geistes verlaßen? Wie heißet denn das Werk, welches der heilige Geist an den Wiedergebohrnen verrichtet? Ist es die tägliche Heiligung? Warum wird es denn die tägliche Heiligung genennet? Wird es also genennet, um dieses Werk von der Heiligung überhaupt zu unterscheiden?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Was ist denn also die tägliche Heiligung? Ist es ein Werk der Wiedergebohrnen? Sind dieselben von der Sünde frey? Sind sie also im Stande sich selbst zu heiligen? Muß also der heilige Geist das Werk der Heiligung in den Gläubigen würken? Ist also die Heiligung ein Werk des heiligen Geistes? Ist die Heiligung ein Werk der Natur? Kann sich ein Mensch durch

Lehr-Fragen.

Verderben aus dem Verstande und Willen der Wiedergebohrnen immer mehr

Erklärungs-Fragen.

durch die Kräfte seiner Natur wohl vor groben Schanden und Lastern hüten? Kann es der Mensch thun, wenn er seinen Verstand recht gebrauchet? Antw. Ja, denn Paulus saget, daß des Gesetzes Werk in dem Herzen des Menschen beschrieben sey, Rom. II. 14. Aber kann sich der Mensch auf solche Kräfte der Natur verlassen? Wird er durch die Sünde hingerißen, ehe er es sich versiehet? Ist also der natürliche Mensch durch seine Kraft vermögend, sich vor Sünden zu verwahren? Ist er stark genug darzu, den Trieben, die in seiner Seele wohnen, zu wiederstehen? Ist die Kraft des heiligen Geistes zu der Heiligung vonnöthen? Wer sind denn diejenigen, welche geheiliget werden? Sind es solche, die von dem Geiste GOttes wiedergebohren sind? Sind es solche, welche die Rechtfertigung von GOtt erlanget haben? Sind es solche, welche würklich in der Gnade GOttes stehen? Sind es also unbekehrte und gottlose Menschen? Haben die den heiligen Geist erlanget? Kann sie also der Geist GOttes heiligen? Was wird denn an denen Gläubigen geheiliget? Antw. Der Apostel Paulus nennet es Geist, Seele und Leib. 1. Thessal.

Lehr-Fragen.

mehr und mehr hinwegnimmet, und ihnen Kräfte ertheilet, Gutes zu thun, und

Erklärungs-Fragen.

V. 23. Wen verstehet denn hier der Apostel durch den Geist? Verstehet er dadurch die außerordentlichen Gaben, welche der heilige Geist in der ersten Kirche austheilete? Antw. Ja, denn dieses erhellet aus dem vorhergehenden 19ten Vers, da der Apostel saget, den Geist dämpfet nicht, wodurch nichts anders, als die außerordentlichen Gaben verstanden werden können. Müßen denn auch diese außerordentliche Gaben geheiliget werden? Muste der Geist GOttes diejenigen, welche diese Gaben hatten, darzu regieren, daß sie dieselben zu dem wahren Besten der Kirche anwendeten? Muste er sie regieren, daß sie dieselben zu rechter Zeit gebrauchten? Muste er verhüten, daß dieselben nicht gemißbrauchet wurden? Was wird aber durch die Seele verstanden? Verstehet dadurch der Apostel unsere Seele mit ihren Kräften? Will also der heilige Geist den Verstand der Gläubigen heiligen? Will der heilige Geist den Willen der Gläubigen heiligen? Soll auch der Leib der Gläubigen geheiliget werden? Folget solches aus der Heiligung unserer Seele? Wird die geheiligte Seele den Leib zu einer Sache gebrauchen,

Lehr-Fragen.

und der Sünde zu wiederstehen. Ezech. XXXVI. 27. 1. Thessal. V. 23.

Von

Erklärungs-Fragen.

welche böse und unheilig ist? Wird die geheiligte Seele die Gliedmaßen ihres Leibes zu einem guten Endzweck anwenden? Heiliget der heilige Geist die Gläubigen mittelbarer oder unmittelbarer Weise? Geschiehet es durch die von GOtt darzu verordnete Mittel? Welches sind denn die zu der Heiligung von GOtt verordnete Mittel? Sind dieselben das Wort GOttes? Sind es auch die heiligen Sacramente? Ist das Wort GOttes ein Mittel, wodurch die Gläubigen geheiliget werden? Ist das Wort des Gesetzes ein solches Mittel der Heiligung? Können die Gläubigen dadurch zu der Erkänntnis des ihnen noch anklebenden sündlichen Verderbens geführet werden? Können die Gläubigen dadurch vor der geistlichen Sicherheit verwahret werden? Können die Gläubigen das Gesetz GOttes zu einer Richtschnur ihrer Handlungen gebrauchen? Kann also das Gesetz ein Mittel der täglichen Heiligung seyn? Ist das Evangelium ein Mittel, durch welches die Gläubigen geheiliget werden? Beweget daßelbe den Menschen zu einem heiligen Wandel? Reitzet es darzu? Giebet es auch die Kräfte gottseelig zu leben? Treibet der Geist

GOt-

Erklärungs-Fragen.

GOttes durch daßelbe die Kinder GOttes? Regieret er sie dadurch? Heiliget also der heilige Geist durch das Evangelium? Ist die heilige Taufe ein Mittel zu der täglichen Heiligung? Ist der Taufbund eine beständige Erinnerung vor den Gläubigen, daß er heilig leben soll? Erinnert der heilige Geist die Gläubigen ihres Taufbundes? Giebet auch die Taufe dem Gläubigen das Recht und die Kräfte, geistlicher Weise von den Todten aufzustehen, und mit Christo zu leben? Wird durch den Genus des heiligen Abendmahls der Glaube gestärket? Erlanget der Gläubige dadurch neue Kräfte zu dem geistlichen Leben? Ist also auch das heilige Abendmahl ein Mittel, durch welches der heilige Geist die Gläubigen heiliget? Worinnen bestehet also das Werk der täglichen Heiligung? Reiniget der heilige Geist den Verstand der Gläubigen immer mehr von allem Irrthum? Vermehret er die Erkänntnis der Gläubigen? Machet er ihre Ueberzeugung von der Wahrheit immer gewißer? Bringet er die Gläubigen zu der geistlichen Erfahrung? Giebt er ihnen geübte Sinnen in der Wahrheit? Versiegelt er sie in derselben? Heiliget der heilige Geist auch den Willen der Gläubigen? Reiniget er die Begierden deßelben immer mehr und mehr? Vermehret er die Lust zu dem Guten in seiner Seele? Schwächet er die

Be-

Erklärungs-Fragen.

Begierden zu dem, was GOtt entgegen ist? Bewahret er den Gläubigen für der Sünde? Erinnert er ihn, wenn sich die Lust zu der Sünde in ihm reget, daß er sich für derselben hüten solle? Wenn der Gläubige Gelegenheit zu der Sünde hat, ermahnet er ihn sich mit derselben nicht zu beflecken? Treibet er ihn zum Gebet und andern heiligen Handlungen an? Erwecket er gute Gedanken und heilige Triebe in seiner Seele? Giebt der heilige Geist dem Gläubigen auch die Kräfte, und das Vermögen Gutes zu thun? Finden sich bey dem Gläubigen die Früchte des Glaubens? Sind dieselben Liebe? Sanftmuth? Freundlichkeit? Demuth? Gedult? Haben die Gläubigen, wie alle Menschen, ihre Hauptneigungen? Hat der Gläubige mit denselben am allermeisten zu streiten? Sind dieselben sein ärgster Feind? Greifet der Geist GOttes die Hauptneigung der Glaubigen insonderheit an? Giebet er ihm Kräfte dieselbe zu überwinden? Kann der Gläubige in Sünden der Schwachheit verfallen? Läßet ihn der heilige Geist darinnen liegen? Muntert er den Gläubigen wieder auf? Erhält er ihn in täglicher Buße? In einem beständigen Streit gegen die Sünde? Kann also der Gläubige gegen die Sünde bestehen? Kann der Gläubige das Gute würken und thun? Kann er es aus seiner eigenen Kraft? Kann er es durch die Kraft des heiligen Geistes?

Von der Erneurung.

Lehr-Fragen.

1. Müßen denn die Gläubigen die Kräfte, die ihnen der heilige Geist in der Heiligung schenket, auch gebrauchen?

Ja, das Wort GOttes fordert von den Gläubigen, daß sie Gutes thun sollen. Galat. V. 16. 22.

2. Wie

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erste Lehr-Frage.

Sind also die Gläubigen von dem heiligen Geiste in den Stand der Heiligung gesetzet? Sind sie nun Bäume der Gerechtigkeit? Sind sie im Stande, GOtt wohlgefällige Werke zu vollbringen? Ist es denn aber auch nun die Pflicht der Gläubigen, daß sie Gutes thun? Müssen sie diese Pflicht mit allem Ernste ausüben? Was thut derjenige, der von einer Krankheit genesen ist, und nun wieder Kräfte erlanget hat? Bleibet er auf dem Krankenbette liegen? Gebrauchet er die erlangten Gesundheits-Kräfte? Arbeitet er? Verrichtet er seinen Beruf? Thut er solches mit Lust und Begierde? Ist der Gläubige von dem heiligen Geist gesund gemachet? War er krank? Hatte er die Kräfte zum Guten? Hat ihm aber der heilige Geist durch das Wort GOttes, und die heiligen Sacramente solche Kräfte

mit-

Lehr-Fragen.

2. Wie wird dieſes Werk der Gläubigen genennet?

Die Erneurung.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

mitgetheilet? Hat der Gläubige von dem heiligen Geiſte das Vermögen Gutes zu thun? Wäre es nun recht, wenn der Gläubige ſich noch als ein Kranker beweiſen wollte? Muß er ſich als ein Geſunder bezeugen? Muß er beweiſen, daß er geiſtliche Kräfte erlanget habe? Erwartet man von einem wohl beſtellten Acker Unkraut? Erwartet man von demſelben Früchte? Wenn der Acker fruchtbaren Regen genoßen hat, was hoffet man alsdann? Hoffet man eine reiche Erndte? Antw. Ja. Ebr. VI. 7. Sind die Gläubigen in der Heiligung zu einem fruchtbaren Acker gemachet worden? Hat der Geiſt GOttes etwas unterlaßen, ſie darzu zu bereiten? Was erwartet nun GOtt von den Gläubigen? Fordert er Früchte der Gerechtigkeit? Erwartet er Unkraut? Iſt alſo der Mangel des Guten ein Zeichen von dem Mangel der Heiligung?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Wie nennet man denn dieſe Schuldigkeit der Gläubigen mit einem Worte? Nennet man ſie die Erneurung? Fordert die Schrift von den Gläubigen, daß ſie ſich erneuren ſollen? Antw.

Ja.

Lehr-Fragen.

3. Was iſt die Erneurung?

Die Erneurung iſt das Werk der Gläubigen, da ſie die ihnen von dem heili-

Erklärungs-Fragen.

Ja, ſie ſaget: Erneuret euch im Geiſt eures Gemüthes, Epheſ. IV. 23. Fordert die Schrift von den Gläubigen, daß ſie den alten Menſchen ablegen ſollen? Daß ſie den neuen Menſchen anziehen ſollen? Müßen alſo die Gläubigen in dieſer Pflicht fleißig ſeyn? Müßen die Gläubigen ſich erneuren?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Was iſt denn alſo die Erneurung? Iſt ſie das Werk eines Wiedergebohrnen? Wer würket nun in der Erneurung? Würket in derſelben der Wiedergebohrne? Würket der Wiedergebohrne aus ſeinen Naturkräften? Würket der Wiedergebohrne durch die Kraft des heiligen Geiſtes? Würket auch der Wiedergebohrne in der Erneurung ganz allein? Würket die Kraft des Geiſtes GOttes mit ihm? Würket ſie durch ihn? Iſt aber doch der Gläubige die würkende Urſache in der Erneurung? Worinnen beſtehet aber dieſe Erneurung der Gläubigen? Beſtehet ſie in der Ablegung des alten Menſchen? Beſtehet ſie in der Anziehung des neuen Menſchen? Erneuret ſich alſo der Gläubige durch die Ablegung

des

Lehr-Fragen.

heiligen Geiste in der Heiligung ertheil-
:en Kräfte gebrauchen, Gutes zu thun,
und

Erklärungs-Fragen.

es alten Menschen? Was ist denn der alte
Nenſch? Ist es die Erbsünde? Ist es das Böse,
as wir von Natur an uns haben? Wie muß
enn der alte Mensch abgeleget werden? Muß
er Gläubige den Reitzungen der Erbsünde mehr
Gehör geben? Wenn sich in seinem Verstande
Irrthümer hervorthun wollen, muß er dieselben in
einer Seele hegen? Muß er sie gleich unter-
drücken? Muß er sie durch die Kraft des Wor-
es GOttes unterdrücken? Heist das den alten
Nenschen ablegen? Suchet die Erbsünde den
Gläubigen wieder zur Sünde zu locken? Wenn
er Gläubige solches merket, muß er seine Ein-
illigung darzu geben? Muß er aus allen Kräf-
n wiederstehen? Muß er seine eigene Begier-
en überwinden? Muß er seinen Willen brechen?
Nuß er seinen Neigungen Gewalt anthun?
ordert daher die Schrift, daß wir unser Fleisch
reutzigen sollen sammt den Lüsten und Begier-
en? Muß also der Gläubige in einem beständi-
en Kampf gegen die Sünde stehen? Muß er
ber sein Herz wachen? Muß er in einer steten
Prüfung seiner selbst stehen? Muß er den Geist
GOttes um Kräfte anrufen, in diesem Kampfe zu

Lehr-Fragen.

und der Sünde zu wiederstehen. Eph
IV. 23. 24.

4. K

Erklärungs-Fragen.

überwinden? Muß er das Wort GOttes ge
die Sünde gebrauchen? Erneuert sich nun de
nige, der den alten Menschen ableget? Beste
aber die Erneurung auch in der Anziehung
neuen Menschen? Was ist denn der neue Mens
Haben wir denselben von Natur? Muß der h
lige Geist denselben in uns würken? Ist also
neue Mensch das Gute, das der heilige Geist
uns würket? Würket der heilige Geist den n
en Menschen in dem Werke der Heiligung? W
der Gläubige den neuen Menschen anziehen
Ziehet der Gläubige den neuen Menschen in
Erneurung an? Und wie geschiehet das? Be
bet der Gläubige nun in der erkannten Wa
heit? Stehet er veste in der Erkänntnis J
Christi? Uebet er sich beständig in derselbe
Suchet er sie täglich vollkommener zu mache
Läßet er von dem Gebrauch des Wortes G
tes ab? Denket er, er habe nun schon ge
gelernet? Forschet er in der Schrift? Stelle
zum öfteren Betrachtungen über dieselbe a
Bemühet sich der Gläubige, die Begierden
ner Seele nach der Vorschrift des Wortes G
tes einzurichten? Bemühet er sich, seine äu
lich

Erklärungs-Fragen.

lichen Handlungen nach dem Worte GOttes einzurichten? Liebet er GOtt? Ehret er GOtt? Fürchtet er GOtt? Vertrauet er GOtt? Dienet er GOtt auch äußerlich? Dienet er GOtt mit einem aufrichtigen Herzen? Liebet er den Nächsten? Thut er solches nur zum Schein? Thut er es nach der Wahrheit? Befleißiget er sich auch in dem äußerlichen eines heiligen Wandels? Lebet er nach der Vorschrift der Gebote GOttes? Ist er denselben von ganzem Herzen gehorsam? Betrübet er sich darüber, wenn er noch Fehler und Schwachheiten an sich findet? Suchet er dieselben abzulegen? Suchet er sich täglich zu beßern? Erneuret er seinen mit GOtt aufgerichteten Taufbund beständig? Suchet er demselben gemäß zu leben? Ist er in dem Kampf gegen die Sünde getreu? Suchet er die Begierden derselben immer mehr und mehr zu dämpfen? Bemühet er sich dem Ebenbilde GOttes wieder gleich zu werden? Bemühet er sich heilig zu seyn, wie GOtt heilig ist? Gerecht zu seyn, wie GOtt gerecht ist? Barmherzig zu seyn, wie GOtt barmherzig ist? Wahrhaftig zu seyn, wie GOtt wahrhaftig ist? Bemühet er sich, ein Nachfolger GOttes, als ein liebes Kind zu seyn? Wird der Gläubige in diesen Bemühungen ermüdet? Sind ihm dieselben die gröste Lust? Suchet er also im Guten beständig zuzunehmen? Suchet

Lehr-Fragen.

4. Können es aber die Wiedergebohrnen in diesem Leben zu einer Vollkommenheit bringen?

Nein. Denn der heilige Geist will und kann unendlich mehr Gutes in den Gläubigen

Erklärungs-Fragen.

er es darinnen immer weiter zu bringen? Betet er daher fleißig zu GOtt? Suchet er GOttes Beystand, daß er im Guten beständig bleiben könne? Wendet er auch die Kräfte getreulich an, die ihm der heilige Geist dazu giebet?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Kann es denn aber der Gläubige in diesem Leben zu einer Vollkommenheit bringen? Antw. Nein, das leidet sein Unvermögen nicht. Ist der Gläubige noch Schwachheiten unterworfen? Hat er mit der in ihm wohnenden Lust noch zu streiten? Kann ein vollkommener Sieg seyn, wo noch gestritten werden muß? Leget derjenige die Waffen ab, der gesieget hat? Thut er es darum, weil er keinen Feind mehr befürchten darf? Hat also derjenige vollkommen gesieget, der noch die Waffen gebrauchet? Können die Gläubigen die geistlichen Waffen in diesem Leben ablegen? Werden sie vielmehr in dem Worte GOttes ermahnet, immer bewafnet zu seyn? Haben also die Gläubigen schon den vollkommenen Sieg in Händen? Können es also die Gläubigen in diesem

Lehr-Fragen.

bigen würken, als dieſe zu vollbringen im Stande ſind. Philipp. III. 12. 13. 14. Coloſſ. I. 10.

Von

Erklärungs-Fragen.

ſem Leben zu einer Vollkommenheit bringen? Antw. Nein, denn ſie müßen noch ſtets ſtreiten und kämpfen. Durch weßen Kraft thut der Gläubige Gutes? Durch weßen Kraft erneuret ſich der Gläubige? Geſchiehet es durch die Kraft des heiligen Geiſtes? Kann denn die Kraft des heiligen Geiſtes eingeſchränket werden? Kann der Gläubige ſo viel wißen, als der heilige Geiſt ihn lehren kann? Wenn der Gläubige tauſend Jahr lebte, würde er alsdenn alles wißen, was ihn der heilige Geiſt lehren kann? Würde ihn der heilige Geiſt noch tauſendmal ſo viel lehren können? Würde ihn der heilige Geiſt innerlich mehr lehren können, als der Gläubige verſtehet? Wenn iſt denn der Jünger vollkommen? Iſt er alsdenn vollkommen, wenn er iſt wie ſein Meiſter? Weßen Jünger ſind die Gläubigen? Sind ſie Jünger des heiligen Geiſtes? Wer iſt der Meiſter der Gläubigen? Iſt es der heilige Geiſt? Kann nun der Gläubige ſo vollkommen werden, als der heilige Geiſt iſt? Kann alſo der Gläubige es zu einer Vollkommenheit bringen? Kann ihn der heilige Geiſt noch allemal mehr lehren?

Von der Erhaltung der Gläubigen.

Lehr-Fragen.

1. Haben die Gläubigen in diesem Leben noch mit geistlichen Feinden zu kämpfen?

Ja, mit dem Satan, der Welt, und ihrem eigenen Fleische und Blute. 1 Petr. V. 8. 1 Ioh. II. 15.

2. Kön-

Erklärungs-Fragen.

Kann der heilige Geist den Gläubigen noch immer zu mehrerem Guten antreiben? Kann der heilige Geist auch die Heiligen noch immer vollkommener machen? Haben wir also in diesem Leben eine Vollkommenheit zu hoffen? Sagen denn die Gläubigen wohl selbst, daß sie vollkommen sind? Saget der Apostel Paulus, daß er der Vollkommenheit nachjage? Aber saget er, daß er dieselbe ergriffen habe? Saget er, daß er dieselbe ergreifen werde? Können es also die Gläubigen in diesem Leben zu einer Vollkommenheit bringen?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Sollten es wohl die Gläubigen in diesem Leben zu einer Vollkommenheit bringen können? Haben sie noch mit geistlichen Feinden zu kämpfen? Sind solches geringe und verächtliche

Fein-

Erklärungs-Fragen.

Feinde? Dürfen die Gläubigen in Ansehung derselben sicher seyn? Welches sind denn diese gefährliche Feinde, mit welchen es der Gläubige zu thun hat? Ist es der Satan? Ist es die Welt? Ist es auch unser eigen Fleisch und Blut? Haben denn die Gläubigen diese Feinde nicht überwunden? Sind sie nicht durch Christum von der Herrschaft derselben befreyet worden? Aber ruhen deswegen die geistlichen Feinde der Gläubigen? Stellen sie denselben beständig nach? Suchen sie die Gläubigen zu fällen? Ist der Satan ein Feind der Gläubigen? Gehet er umher, wie ein brüllender Löwe? Trachtet er die Gläubigen zu verschlingen? Ist er bemühet, sie in Irrthümer zu verführen? Ist er bemühet, sie in alle Schande und Laster zu stürzen? Sollten die Gläubigen vor diesen Nachstellungen des Satans wohl sicher seyn? Hat der Satan solches selbst an unserm JEsu versuchet? Hat sich der Satan an unser Haupt gemachet? Werden also die Glieder Christi sicher seyn können? Wird der Satan der Gläubigen verschonen? Wird er alle Mühe und Kräfte anwenden, sie zu fällen? Ist die Welt ein Feind der Gläubigen? Wen verstehen wir denn durch die Welt? Verstehen wir dadurch die gottlosen Menschen? Sind denn diese auch Feinde der Gläubigen? Suchen die Gottlosen die Frommen zu verführen? Geben sie ih-

Lehr-Fragen.

2. Können die Gläubigen auch in Versuchungen und Anfechtungen wegen ihres Glaubens gerathen?

Ja, denn darum rufet uns Christus zu:

Erklärungs-Fragen.

nen böse Exempel? Bemühen sie sich, die Gläubigen in die Gemeinschaft ihrer Sünden zu ziehen? Gebrauchen sie darzu mancherley List? Sind die Netze der Gottlosen gefährlich? Kann man leichtlich durch dieselbe bestricket werden? Stehen also die Gläubigen wegen der Verführung der Welt in großer Gefahr? Haben die Gläubigen auch in ihnen selbst einen Feind, welchen sie zu fürchten Ursache haben? Ist das ihr eigen Fleisch und Blut? Und was wird denn dadurch verstanden? Ist solches die in ihnen wohnende Erbsünde? Reget sich dieselbe noch beständig? Thut sie immer einen neuen Versuch, die Gläubigen in Sünde zu stürzen? Stehen also die Gläubigen in einer beständigen Gefahr? Gebrauchen also die Gläubigen des Beystandes des heiligen Geistes gegen solche gefährliche Feinde bis an ihr Ende?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Können die Gläubigen auch wohl in Versuchungen und Anfechtungen wegen ihres Glaubens verfallen? Kann ein Gläubiger in einen solchen

Lehr-Fragen.

zu: Wachet und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallet. Luc. XXII. 46.

3. Braw

Erklärungs-Fragen.

solchen Zustand gerathen, daß es ihm dünket, als wenn er gar keinen Glauben hätte? Kann er in einen Zustand gerathen, da er den Glauben gar nicht empfindet? Kann oftermals ein gesunder Mensch bey gewißen Umständen in eine Ohnmacht verfallen? Kann er in einen Zustand gerathen, darinnen er gar keine Empfindung hat? Ist denn aber nicht das Leben in einem solchen Ohnmächtigen noch würklich vorhanden? Kann er sich wieder erholen? Erholet er sich nach einiger Zeit wieder, wenn ihm Stärkungsmittel gegeben werden? Hat er hernach seine Lebenskräfte wieder? Ist er wieder so stark, als er vorher gewesen war? Tödtet ihn also seine Ohnmacht? Ist dieselbe nur eine Schwachheit, welche sich wieder verlieret? Kann der Gläubige in solche geistliche Ohnmacht gerathen? Kann der Gläubige in Versuchungen und Anfechtungen gerathen? Kann er in einen Zustand kommen, darinnen er den Glauben gar nicht empfindet? Kann es scheinen, als wenn er alle geistliche Kräfte verlohren hätte? Kann es scheinen, als wenn er sterben würde? Aber ist dem ohngeachtet das geistliche Leben in ihm? Hat er dem ohn-

Lehr-Fragen.

3. Brauchen die Gläubigen auch gegen das zeitliche Leiden Troſt?

Ja, denn in demſelben verlieret ſich oftermals ihr Glaube. 1 Petr. V. 10.

4. Muß

Erklärungs-Fragen.

geachtet den Glauben? Merket er das geiſtliche Leben? Aber hat er auch daſſelbe? Lieget er nur in einer Ohnmacht? Kann ihm daraus geholfen werden? Brauchet alſo der Gläubige in der Stunde der Anfechtung den Beyſtand des heiligen Geiſtes? Erhält der heilige Geiſt den Glauben des Gläubigen auch zu der Zeit, wenn der Gläubige den Glauben nicht empfindet? Hält er dem Gläubigen das Wort GOttes vor? Weiſet er ihn an, daß er glauben müße, ob er gleich nicht empfinde? Weiſet er ihn an, daß er blos dem Worte glauben müße? Erhält ihn dadurch der heilige Geiſt im Glauben? Verlieret alſo der Angefochtene den Glauben? Wird vielmehr ſein Glaube durch die Anfechtung geſtärket? Hilft der heilige Geiſt unſerer Schwachheit auf? Stehet der heilige Geiſt den Gläubigen in ihrer Ohnmacht bey? Erquicket er ſie durch das lebendigmachende Wort GOttes? Wird der Gläubige dadurch ſtark, die Anfechtung zu überwinden?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Können die Gläubigen auch in Creutz und Lei-

Erklärungs-Fragen.

Leiden gerathen? Leget auch GOtt selbst den Gläubigen wohl mancherley Leiden auf? Ist denn etwa das Leiden der Gläubigen als eine Strafe GOttes anzusehen? Antw. Nein, GOtt saget: Die ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. Ist also das Leiden der Gläubigen ein Kennzeichen der Ungnade GOttes gegen sie? Ist es ein Kennzeichen der Liebe GOttes? Suchet GOtt dadurch das Beste seiner Kinder zu befördern? Suchet sie GOtt dadurch vollkommener zu machen? Soll ihr Glaube dadurch gestärket werden? Sollen die Gläubigen dadurch bewahret werden? Aber dünket die Trübsal, wenn sie da ist, den Gläubigen wohl Freude zu seyn? Dünket sie ihnen Traurigkeit zu seyn? Werden die Gläubigen oftermals unter dem Leiden kleinmüthig? Fangen sie an, an der Gnade GOttes zu zweifeln? Kann ihr Glaube dabey leiden? Kann ihr Glaube dadurch in Versuchung gerathen? Hat der Gläubige unter dem Leiden die Kraft sich selbst zu helfen? Wird ihm um Trost sehr bange? Kann er mit Freudigkeit zu GOtt beten? Verstehet er oftermals nicht, was er bitten soll? Kann menschlicher Trost das Herz des Gläubigen befriedigen? Hat also der Gläubige lebendigen Trost vonnöthen? Kann ihm der heilige Geist denselben ertheilen? Thut er es auch? Erhält er den Gläubigen in der Versicherung der Gnade GOttes?

Ueber

Lehr-Fragen.

4. Muß also der heilige Geist die Gläubigen auch erhalten?

Ja, er muß sie veste behalten bis an das Ende, damit sie unsträflich erfunden werden an dem Tage unsers HErrn JEsu Christi. Philipp. I. 6.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueberzeuget er ihn durch sein Leiden, daß er ein Kind GOttes sey? Daß er ein Erbe der Seeligkeit sey? Wird dadurch der Leidende erquikket? Wird er stark gemachet, alles zu erdulden?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Bedürfen es also die Gläubigen, daß sie von dem heiligen Geiste erhalten werden? Bedürfen sie seiner Gnade bis an das Ende ihres Lebens? Könnte ein Gläubiger wohl jemals eine wahrhaftige Freudigkeit haben, wenn er nicht von der erhaltenden Gnade des Geistes GOttes versichert wäre? Müste er beständig wegen seiner Feinde in Furcht und Schrecken leben? Hat er das Vermögen, dieselben zu überwinden? Muß dieses Vermögen alleine von GOtt kommen? Haben aber die Gläubigen die göttliche Verheissung von der erhaltenden Gnade des heiligen Geistes? Will derselbe sie vollbereiten? Will er sie stärken? Will er sie kräftigen? Will er sie gründen? Will er sie unsträflich erhalten bis

auf

Lehr-Fragen.

5. Was ist die Erhaltung?

Die Erhaltung ist das Werk des heiligen Geistes, da er denen Gläubigen durch

Erklärungs-Fragen.

auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi? Können also die Gläubigen freudig und getrost seyn?

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Was ist also die Erhaltung der Gläubigen? Ist dieselbe ein Werk des heiligen Geistes? Haben die Gläubigen ein eigenes Vermögen sich zu erhalten? Muß es ihnen der heilige Geist geben? Ist der Geist GOttes derjenige, der das gute Werk in den Gläubigen anfänget? Ist das ganze Werk der Heiligung ein Werk des Geistes GOttes? Muß es der heilige Geist anfangen? Muß der heilige Geist das Mittel deßelben machen? Muß der heilige Geist daßelbe auch endigen? Gebühret dem heiligen Geiste die ganze Ehre dieses großen Werkes? Gebühret dem Gläubigen ein Theil von dieser Ehre? Ist es der Geist GOttes, dem alles Lob allein gebühret? Haben die Gläubigen einen gewißen Grund von dem Werke ihrer Erhaltung? Ist derselbe die Treue GOttes? Ist derselbe die Unveränderlichkeit GOttes? Ist derselbe die Ehre des göttlichen Namens? Ist derselbe die Liebe GOttes?

Ist

Lehr-Fragen.

durch das Wort GOttes Muth und Kraft giebet, ihre geiſtlichen Feinde zu über

Erklärungs-Fragen.

Iſt derſelbe die Wahrheit GOttes? Fänget wohl ein Baumeiſter an ein Gebäude zu bauen in der Abſicht, daß er nur den Grund zu dem Gebäude legen will? Iſt der Endzweck des Baumeiſters, daß er das ganze Gebäude völlig fertig machen, und ausführen will? Will der heilige Geiſt die Gläubigen zu ſeinem Tempel machen? Sollen ſie ſeine Wohnungen ſeyn? Will der heilige Geiſt nur den Grund zu dieſem Gebäude legen? Will er es ganz ausführen? Will er die Gläubigen erhalten? Hat ein Baumeiſter ein Wohlgefallen an dem Grunde des Gebäudes, welchen er geleget hat? Treibet ihn dieſes an, das Gebäude ganz auszuführen? Hat der heilige Geiſt ein Wohlgefallen an dem Guten, welches er in den Gläubigen gewürket hat? Will er daſſelbe alſo liegen laßen? Will er es vermehren? Will er es zur Vollkommenheit führen? Beruhet die Ehre eines Baumeiſters darauf, daß er ein Gebäude vollführet? Wendet er daher alle Mühe an, ſolches zu thun? Beruhet die Ehre des Geiſtes GOttes darauf, daß er die Gläubigen vollende? Haben alſo die Gläubigen Urſache, an ihrer Erhaltung zu zweifeln? lieget die Ehre GOttes

daran,

Lehr-Fragen.

überwinden, und in allen Anfechtungen und Leiden, ja im Tode selbst im Glau-

Erklärungs-Fragen.

daran, daß sie erhalten werden? Was ist aber das Werk der Erhaltung? Muß solches aus dem Zustande beurtheilet werden, in welchem sich die Gläubigen in diesem Leben befinden? Und wie ist derselbe beschaffen? Haben die Gläubigen mit geistlichen Feinden zu kämpfen? Sind dieselben der Satan, die Welt, und unser eigen Fleisch und Blut? Streiten die Gläubigen mit denselben, so lange sie leben? Was ist also die Erhaltung der Gläubigen? Stehet ihnen der heilige Geist in dem Kampf gegen die geistlichen Feinde bey? Giebt er ihnen die Waffen gegen dieselben in die Hände? Lehret er sie, wie sie gegen dieselben streiten sollen? Giebt er ihnen Muth und Freudigkeit darzu? Stehet er ihnen bey, wenn sie etwas verlohren haben? Hilft er ihnen endlich diese Feinde gänzlich überwinden? Haben die Gläubigen mit mancherley Versuchungen und Anfechtungen zu kämpfen? Wer kommet den Gläubigen in diesem Kampfe zu Hülfe? Wer stehet ihnen zur Seite? Ist es der heilige Geist? Bestehet also das Werk der Erhaltung auch darinnen, daß der heilige Geist die Gläubigen in allen Versuchungen und Anfechtungen stärket? Haben

Lehr-Fragen.

Glauben veſte zu bleiben. 2 Cor. I. 9. 1 Tim. IV. 18.

6. Kann

Erklärungs-Fragen.

ben die Gläubigen mit mancherley Leiden und Trübſal zu kämpfen? Können ſie in Armuth und Dürftigkeit gerathen? Können ſie von ihren Feinden gedränget und unterdrücket werden? Können ſie mancherley Unglücksfällen unterworfen werden? Können ſie ſchwere Krankheiten und empfindliche Schmerzen des Leibes erfahren? Kann dadurch ihr Gemüth in große Unruhe geſetzet werden? Kann dadurch ihr Glaube in Verſuchung gerathen? Stehet ihnen der heilige Geiſt in dieſem Leiden bey? Giebet er ihnen die Verſicherung, daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſey, die an ihnen offenbaret werden ſoll? Beſtehet alſo die Erhaltung der Gläubigen auch darinnen, daß ſie unter allem Leiden einen lebendigen Troſt des Geiſtes GOttes haben? Müßen die Gläubigen auch ſterben? Haben ſie alſo auch mit der Furcht des Todes zu kämpfen? Iſt denn die Furcht des Todes natürlich? Trift alſo dieſelbe auch die Gläubigen? Sind die Gläubigen in ihrem Tode den äußerlichen Umſtänden nach von den Gottloſen unterſchieden? Muß dieſe irrdiſche Hütte zerbrechen? Muß auch die irrdiſche Hütte der Gläubigen zerbrochen? Gehet

ſolches

Erklärungs-Fragen.

solches ohne Schrecken ab? Muß der heilige Geist den Gläubigen in der Todesangst Trost geben? Giebet er den Gläubigen denselben? Ueberzeuget er sie von der Vergebung ihrer Sünden durch Christum? Versichert er sie, daß alle Strafen ihrer Sünden durch Christum weggenommen sind? Ueberzeuget er den Gläubigen, daß ihm der Tod keine Strafe der Sünden sey? Nimmt er auch dadurch die Furcht des Todes hinweg. Ueberzeuget er den Gläubigen daß der Tod in den Sieg verschlungen sey? Versichert der heilige Geist den Gläubigen, daß er nach seinem Tode in das Paradies eingehen werde? Bezeuget er ihm, daß ihm Christus daselbst die Stätte bereitet habe? Stellet er ihm die Herrlichkeit des ewigen Lebens vor? Ueberzeuget er ihn davon, daß er ohnfehlbar an den Ort der Freude kommen werde? Erwecket er in dem Herzen der Gläubigen ein Verlangen abzuscheiden und bey JEsu zu seyn? Wird der Gläubige dadurch freudig gegen sein bevorstehendes Ende? Wartet er auf seines Leibes Erlösung? Wünschet er dieselbe? Ist also der Gläubige als ein Sterbender anzusehen? Ist er als ein lebender anzusehen? Worinnen bestehet also die Erhaltung der Gläubigen? Bestehet sie darinnen, daß ihnen der heilige Geist gegen die Furcht des Todes einen hinlänglichen Trost giebet? Weiß der Gläubige, daß

Erklärungs-Fragen.

er nach seinem Tode vor dem Gerichte GOttes erscheinen muß? Kann der Gläubige vor demselben durch seine eigene Gerechtigkeit bestehen? Muß er die Gerechtigkeit JEsu Christi vor dasselbe mitbringen? Ist die Seele des Gläubigen bey herannahendem Tode mancherley Schwachheiten unterworfen? Kann sie sich allemal so besinnen, wie sie wol wünschte? Kommet der heilige Geist dem Gläubigen insonderheit in der herannahenden Stunde des Todes zu Hülfe? Eignet er ihm das Verdienst Christi mit einer vesten Zuversicht zu? Bereitet er den Gläubigen, daß er vor GOttes Gerichte bestehen kann? Versiegelt er ihn auf den Tag seiner Erlösung? Giebet der Geist GOttes dem Geiste der Gläubigen Zeugnis, daß sie GOttes Kinder sind? Ueberzeuget er sie, daß sie die Erbschaft des ewigen Lebens antreten werden? Machet der Geist GOttes das Werk der Heiligung nun vollkommen? Setzet er den Gläubigen in den Stand, daß er auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi unsträflich seyn kann? Vertritt aber auch der heilige Geist die Gläubigen vor GOtt mit unaussprechlichen Seufzen? Antw. Ja, dieses saget uns der Apostel Paulus, Röm. VIII. 26. Würket der heilige Geist selbst in der Seele der Gläubigen die Worte, mit welchen er GOtt anrufen soll? Ja. Betet der heilige Geist selbst in

dem

Lehr-Fragen.

6. Kann also der Gläubige von seiner Verharrung im Glauben bis an sein Ende versichert seyn?

Ja. Denn der heilige Geist machet den Gläubigen unsträflich bis auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi. 1 Cor. 1. 8. 9.

Von

Erklärungs-Fragen.

den Gläubigen? Ist er ihr Fürsprecher? Gründet sich die Fürsprache des heiligen Geistes auf die Fürsprache JEsu Christi für die Gläubigen? Verlanget der heilige Geist von GOtt dem Vater, daß er den Gläubigen um des Verdienstes JEsu Christi willen zu Gnaden annehmen solle? Gründet sich diese Fürbitte des heiligen Geistes auf seine Sendung von dem Vater und dem Sohne? Ist der heilige Geist darzu gesendet, den Gläubigen unsträflich zu machen auf den Tag JEsu Christi? Verlanget also der heilige Geist Kraft seiner Sendung mit recht von dem Vater, daß der Gläubige an dem Tage JEsu Christi als unsträflich solle angenommen werden? Ist also die Uebereinstimmung der heiligen Dreyeinigkeit da, daß der Gläubige seelig werden soll? Ist der Gläubige durch den heiligen Geist versiegelt? Ist der Gläubige durch ihn verherrlichet?

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Kann also der Gläubige von seiner Behar-

Von den göttlichen Gnadenmitteln.

Lehr-Fragen.

1. Will GOtt die Menſchen nach ſeiner unum
ſchränkten Macht ſeelig machen.

Nein, er hat darzu gewiſſe Mitte
verordnet. 2. We

Erklärungs-Fragen.

rung im Glauben bis an das Ende verſicher
ſeyn? Darf er wohl deswegen in eine fleiſchlich
Sicherheit gerathen? Hat er mit vielen und mäch
tigen Feinden zu kämpfen? Aber darf er ſi
deswegen fürchten? Darf er ſich wegen ſeine
Beſtändigkeit bekümmerte Gedanken machen
Wird der Gläubige aus GOttes Macht bewah
ret durch den Glauben zu der Seeligkeit? Antw.
Ja, nach 1 Petr. I. 5. Will uns der HErr
ſtärken und bewahren vor dem Argen? Antw.
Ja, 2 Theſſal. III. 3. Kann der heilige Geiſt
die Gläubigen erhalten? Will der heilige Geiſt
die Gläubigen erhalten? Sollen ſie das Ende
ihres Glaubens der Seelen Seeligkeit davon
bringen? Können ſie alſo davon verſichert ſeyn?

Ueber die erſte Lehr-Frage.

Will denn GOtt die Menſchen nach ſeiner unumſchränkten Allmacht ſeelig machen? Iſt denn GOtt nicht allmächtig? Könnte alſo GOtt die Menſchen nach ſeiner Allmacht ſeelig machen,

wenn

Erklärungs-Fragen.

wenn er dieselbe gebrauchen wollte? Würde aber solches mit der Weisheit GOttes übereinstimmen? Würde es der Ehre GOttes gemäs seyn? Würde es mit der Natur der Menschen übereinstimmen, welche GOtt ihnen anerschaffen hat? Hat GOtt die Menschen zu vernünftigen Creaturen gemachet? Hat er ihnen Verstand und Willen gegeben? Muß GOtt also auch mit den Menschen als vernünftigen Creaturen verfahren? Würde GOtt sonst gegen seine Weisheit handeln? Kann GOtt gegen seine Weisheit handeln? Muß also GOtt dem Verstande der Menschen die Wahrheiten vorlegen, die der Mensch erkennen soll? Muß GOtt den Willen der Menschen bewegen, den erkannten Wahrheiten zu folgen? Heisset das mit den Menschen als mit vernünftigen Creaturen verfahren? Hat also GOtt dem Menschen gewisse Mittel geben müssen, durch welche er zu der Erkänntniß der Wahrheit gelangen kann? Hat GOtt Mittel erwählen müssen, durch welche der Wille der Menschen beweget werden kann? Müssen aber diese Mittel auch eine göttliche Kraft haben, dem Unvermögen der Menschen aufzuhelfen? Ist denn der Verstand und der Wille der Menschen verderbt? Kann der Verstand durch sein eigen Vermögen der Wahrheit glauben? Kann der Wille durch sein eigen Vermö-

Erklärungs-Fragen.

gen Vermögen der Wahrheit folgen? Müssen also die von GOtt verordnete Gnadenmittel eine göttliche Kraft haben? Muß GOtt durch dieselben der Schwachheit der Menschen zu Hülfe kommen? Hat GOtt auch solche kräftige Mittel würklich verordnet? Handelt also GOtt bey der Seeligkeit der Menschen nach seiner Macht? Antw. Ja, wir werden durch die Macht GOttes in dem Glauben zu der Seeligkeit bewahret. 1 Petr. I. 8. Aber handelt GOtt dabey allein nach seiner Macht? Handelt er auch mit dem Menschen nach seiner Weisheit. Handelt er mit dem Menschen auch nach seiner Güte? Erhellet nun daraus die Ehre und Herrlichkeit GOttes? Muß also derienige, der gedenket seelig zu werden, die von GOtt vorgeschriebene Mittel der Seeligkeit gebrauchen? Kann ein Mensch ohne dieselben die Seeligkeit erlangen? Will GOtt ohne dieselben iemand seelig machen? Verfähret denn aber GOtt durch die Mittel der Gnade mit dem Menschen gewaltsamer Weise? Leget er dem Menschen die Mittel der Seeligkeit vor? Treibet er ihn kräftig darzu an, dieselben anzunehmen? Aber verlieret der Mensch dabey seine Freyheit? Kann sich der Mensch den Würkungen derselben widersetzen? Zwinget also GOtt den Menschen durch die göttlichen Gnadenmittel? Handelt er gewaltsamer Weise

mit

Lehr-Fragen.

2. Welches sind die von GOtt verordnete Mittel der Gnade und der Seeligkeit?

Das Wort GOttes und die heiligen Sacramente. Iacob. I. 20. Rom. I. 16. Marc. XVI. 16.

3. Wie

Erklärungs-Fragen.

mit dem Menschen? Thut aber GOtt alles an dem Menschen, was er an ihm als einer vernünftigen Creatur thun kann? Kann sich also ein Mensch, der die göttlichen Gnadenmittel nicht gebrauchet, darüber beschweren, daß GOtt an ihm nicht genug gethan habe? Kann der Mensch, der sich der Würkung der göttlichen Gnadenmittel wiedersetzet, GOtt die Schuld geben, daß er verlohren gehet? Muß er sich selbst deshalb die Schuld beylegen? Ist er der eigene Urheber seiner Verdammnis? Hält er sich selbst des ewigen Lebens vor unwürdig?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Welches sind denn die Mittel der Gnade und der Seeligkeit, die GOtt den Menschen vorgeschrieben hat? Sind dieselben das Wort GOttes? Sind dieselben auch die heiligen Sacramente? Saget dieses die heilige Schrift? Saget die heilige Schrift, daß das Wort GOttes ein Mittel der Gnade und der Seeligkeit sey?

Lehr-Fragen.

3. Wie wird das Wort GOttes eingetheilet? In das Gesetz und das Evangelium Galat. III. 5.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

Saget sie solches von dem Worte GOttes überhaupt? Antw. Ja, Jacob I. 20. Wird das Wort GOttes das Wort genennet, welches unsere Seelen seelig machen kann? Saget sie solches noch insbesondere von dem Worte des Evangelii? Antw. Ja, Rom. I. 16. wird das Evangelium eine Kraft GOttes genennet, seelig zu machen alle, die daran glauben? Saget uns auch die heilige Schrift, daß die Sacramente Mittel der Seeligkeit sind? Antw. Ja. Von der Taufe saget Christus selbst. Wer getaufet wird, der wird seelig werden. Saget aber die Schrift allein von der Taufe, daß dieselbe zu einem Mittel der Seeligkeit von GOtt verordnet sey? Saget sie solches auch von dem heiligen Abendmahl? Antw. Ja. Christus saget bey der Einsetzung deßelben, daß solches geschehen sey zur Vergebung der Sünden.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Ist also das Wort GOttes ein von GOtt verordnetes Mittel der Seeligkeit? Wo finden wir denn das Wort GOttes? Finden wir es in der heiligen Schrift? Hat denn GOtt in der-

sel-

Erklärungs-Fragen.

selben geredet? Ist die Schrift GOttes Wort? Wie wird aber das Wort GOttes eingetheilet? Wird es in Gesetz und Evangelium abgetheilet? Ist das Gesetz GOttes Wort? Ist das Evangelium auch GOttes Wort? Haben beyde, Gesetz und Evangelium, ein göttliches Ansehen? Streitet etwa das Gesetz und das Evangelium miteinander? Haben sie einen Urheber? Haben sie gleiches Ansehen? Ist GOtt der Oberherr der Menschen? Mußte er ihnen also seinen Willen kund machen? Mußte er ihnen seine Gesetze offenbaren? Mußte er den Uebertretern seiner Gesetze die verdienten Strafen ankündigen? Mußte er denen, die seinen Willen halten würden, seine Gnade und Wohlthaten verheissen? Stimmet das alles mit den Eigenschaften eines Oberherren überein? Aber haben die Menschen das Vermögen, das Gesetz GOttes zu halten? Ist GOtt ein Vater der Menschen? Mußte er als Vater vor die Errettung und Erlösung der verlohrnen Menschen sorgen? Hat er solches gethan? Hat er die Mittel darzu durch Christum erfunden? Mußte GOtt dieses den Menschen offenbahren? Hat er es auch gethan? Hat er es in dem Evangelio gethan? Entstehet daher die Eintheilung des Wortes GOttes in das Gesetz und das Evangelium? Wie wird denn das Wort GOttes eingetheilet? Wird es eingethei-

Lehr-Fragen.

4. Was ist das Gesetz.

Das Gesetz ist ein Befehl GOttes an alle

Erklärungs-Fragen.

let in Gesetz und Evangelium? Ist diese Eintheilung der heiligen Schrift gemäs?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Hat GOtt also ein Gesetz gegeben, welches alle Menschen halten sollen? Sollen diejenigen, die es halten, GOttes Gnade erlangen? Sollen sie seelig werden? Hat GOtt dieses Gesetz allen Menschen in das Herz geschrieben? Hat GOtt dieses Gesetz auch schon in dem alten Testamente geoffenbahret? Hat er es dem Jüdischen Volke geoffenbahret? Aber war dieses Gesetz ein Gesetz, welches allein das jüdische Volk angehen sollte? War es ein allgemeines Gesetz vor das ganze menschliche Geschlechte? Und wie wird es deswegen genennet? Wird es das Sittengesetz genennet? Wird es davon das Sittengesetz genennet, weil es dem ganzen menschlichen Geschlechte zu einer Vorschrift wegen ihres Thuns und Lassens dienen sollte? Waren aber unter dem Jüdischen Volke gewisse Gesetze, die das Jüdische Volk allein angiengen? Gehörte darzu das Jüdische Ceremonialgesetz? Gehörte auch darzu das Jüdische Policeygesetz? Was war denn das Jüdische Ceremonialgesetz? War es eine göttliche

Lehr-Fragen.

alle Menschen, was sie thun, und was sie lassen sollen. Exod. XX. 1.-18.

5. Kön-

Erklärungs-Fragen.

che Verordnung von der Einrichtung des Jüdischen Gottesdienstes? Hatte GOtt den Jüdischen Gottesdienst aus einer gewissen Ursache eingesetzet? War er darum eingesetzet, damit er ein Fürbild auf Christum seyn sollte? Wurden die hohenpriesterlichen Verrichtungen Christi dadurch abgeschildert? Wurden die Gläubigen des alten Testaments dadurch auf den Glauben an Christum gewiesen? Wurden die Gläubigen des alten Testaments dadurch angewiesen, auf Christum ihr Vertrauen zu sezzen? Verbindet aber das Ceremonialgesetz auch die Gläubigen des Neuen Testaments? Hat Christus alle Fürbilder erfüllet? Hat sich Christus selbst geopfert? Hat er sein theures Blut für uns vergossen? Kann also das Jüdische Ceremonialgesetz die Gläubigen des Neuen Testaments verbinden? Hat Christus alle Fürbilder desselben erfüllet? Ist also dieses Gesetz abgeschaffet? Ist es unbrauchbar? Würde die Beobachtung desselben uns eine Gnade bey GOtt erwerben können? Hatte GOtt dem Jüdischen Volke auch ein Policey Gesetz gegeben? Was hält denn dasselbe in sich? Hielt es die Verordnung in sich, wie das Jüdische Volk regieret wer-

Erklärungs-Fragen.

werden sollte? Waren in demselben viele heilsame Verordnungen enthalten? Waren es Verordnungen, die von GOtt selbst ihren Ursprung haben? Allein hatte GOtt dabey den Endzweck, daß anderen Regenten dadurch eine Vorschrift gegeben werden solle, wie sie regieren sollten? Bezog sich dieses Gesetz ebenfals auf die ganz besonderen Umstände des Jüdischen Volkes? Ist also das Jüdische Policeygesetz ein allgemeines Gesetz vor alle Menschen? Antw. Nein, denn es ist dem Jüdischen Volke allein in der besondern Einrichtung ihres Regiments gegeben worden, welches sich auf besondere Absichten bezog, die GOtt mit diesem Volke hatte, und durch dasselbe ausführen wollte. Verbindet uns denn das Jüdische Ceremonialgesetz? Antw. Nein, denn es ist in Absicht auf die Erscheinung Christi in die Welt gegeben worden, und fället, nachdem dieselbe erfolget ist, von selbst hinweg. Hat es mit dem Sittengesetz eine gleiche Bewandnis? Was ist also das allgemeine Gesetz GOttes, oder das Sittengesetz? Ist es ein Befehl GOttes? Kann denn GOtt den Menschen Gesetze vorschreiben? Ist GOtt ein Herr der Menschen? Ist GOtt der Schöpfer der Menschen? Sind sie also verbunden, seinem Gesetz gehorsam zu seyn? Gehet denn das Sittengesetz nur einige Menschen an? Gehet das

Sit-

Erklärungs-Fragen.

Sittengesetz alle Menschen an? Sind auch Könige und Fürsten demselben unterworfen? Hat GOtt das Sittengesetz allein dem Jüdischen Volke gegeben? Hat er es dem ganzen menschlichen Geschlechte gegeben? Ist das Sittengesetz mit dem Gesetz der Natur übereinstimmend? Saget es uns eben dasselbe, was das Gesetz der Natur von uns fordert? Ist das Gesetz der Natur den Menschen in das Herz geschrieben? Erkennen dasselbe alle Menschen von Natur? Verbindet das Gesetz der Natur alle Menschen? Stimmet das Gesetz der Natur, und das Sittengesetz ganz vollkommen mit einander überein? Verbindet also das Sittengesetz alle Menschen? Antw. Ja. Denn es stimmet mit dem Gesetz der Natur vollkommen überein. Rom. II. 14. 15. Hat GOtt das Sittengesetz durch Mosen gegeben? Hat er es auf dem Berge Sinai gegeben? Ward es unter starkem Donner und Blitz gegeben? Wollte GOtt dadurch seinen Zorn gegen die Uebertreter seines Gesetzes an den Tag legen? Was ist der Innhalt des göttlichen Gesetzes? Hat uns GOtt in demselben gesaget, was wir thun sollen? Hat er uns auch gesaget, was wir laßen sollen? Wißen also alle Menschen, was sie thun und laßen sollen? Wißen sie es aus dem Naturgesetze? Wißen sie es aus dem geoffenbarten Gesetz? Sind also die Menschen verbun-

Lehr-Fragen.

und der Verdammniß deßelben. Galat. III. 13. Rom. VIII. 32.

7. Hat

Erklärungs-Fragen.

der Wille GOttes? Ist GOtt unveränderlich? Ist also das Gesetz der unveränderliche Wille GOttes? Hat Christus uns Menschen von dem Gehorsam gegen die Gebote GOttes erlösen können? Bleiben wir Menschen allemahl Creaturen GOttes? Bleiben wir allemahl Unterthanen GOttes? Hat uns Christus von unserer Pflicht gegen GOtt als unsern Oberherrn befreyen können? Hat Christus solches thun wollen? Hat uns also Christus von dem Gehorsam gegen das Gesetz GOttes befreyen wollen? Hat uns Christus von dem Gehorsam gegen das Gesetz erlöset? Sind also die Menschen verbunden, das Gesetz GOttes zu halten? Sind auch die Gläubigen zu dem Gehorsam gegen die Gebote GOttes verbunden? Hat sie die Erlösung Christi davon befreyet? Aber hat Christus die Gläubigen von dem Fluche des Gesetzes erlöset? Hat Christus das Gesetz für die Menschen gehalten? Hat er es für alle Menschen vollkommen gehalten? Hat Christus GOtt so vollkommen geliebet, als ihn alle Menschen nach dem Gesetze GOttes lieben sollten? Hat Christus GOtt so vollkommen gefürchtet, als ihn alle Menschen

nach

Erklärungs-Fragen.

nach dem Gesetze GOttes fürchten sollten? Hat Christus GOtt so vollkommen vertrauet, als alle Menschen nach dem Gesetz vertrauen sollten? Ist Christus innerlich in seiner Seele so heilig und so gerecht gewesen, als das Gesetz erfordert, daß alle Menschen, und ein jeder insonderheit seyn sollte? Hat Christus alle äußerliche Heiligkeit und Gerechtigkeit so vollkommen gehabt, als das Gesetz von allen Menschen und von einem jeden Menschen insbesondere erfordern kann? Hat also Christus das ganze Gesetz für uns erfüllet? Hat er es vollkommen für uns erfüllet? Kann also das Gesetz dem Gläubigen noch fluchen? Kann es den Gläubigen noch verdammen? Hatte denn Christus nöthig, das Gesetz um seinetwillen zu halten? War er der Herr des Gesetzes? War er heilig und rein in Ansehung seiner Geburt? War er von den Sündern abgesondert? Hat also Christus das Gesetz für die Menschen gehalten? Hat er es für einen jeden Menschen gehalten? Hat nun der Gläubige das Recht, sich den Gehorsam Christi durch den Glauben zuzurechnen? Ist der Gehorsam Christi der Gehorsam der Gläubigen? Ist die innerliche Heiligkeit Christi die innerliche Heiligkeit des Gläubigen? Ist die äusserliche Gerechtigkeit Christi die äusserliche Gerechtigkeit der Gläubigen? Kann also das Gesetz GOttes an dem Gläubigen noch eine Ansprache

Lehr-Fragen.

7. Hat aber das Gesetz noch seinen Nutzen und Würkungen bey dem Werke der Seeligkeit der Menschen?

Ja. Durch das Gesetz wird der Verstand erleuchtet, und die Erkänntnis und Traw

Erklärungs-Fragen.

machen? Hat es Christus erfüllet? Hat es Christus vollkommen erfüllet? Will GOtt dem Gläubigen seine Sünden und Uebertretungen noch zurechnen? Hat uns also Christus von dem Fluche des Gesetzes erlöset? Darf das Gesetz dem Gläubigen noch fluchen? Hat es denn der Gläubige gehalten? Hat es Christus für den Gläubigen gehalten? Ist der Gehorsam Christi der Gehorsam des Gläubigen?

Ueber die siebente Lehr-Frage.

So wird also das Sittengesetz vielleicht gar keinen Gebrauch mehr haben? Hat es einen Gebrauch bey der Rechfertigung des Sünders? Kann das Gesetz gerecht machen? Antw. Nein. Das Gesetz kann nicht gerecht und selig machen. Aber hat denn das Gesetz allen Gebrauch in dem Werke der Seeligkeit verlohren? Muß der Mensch zu dem Werke der Seeligkeit zubereitet werden? Muß der Verstand der Menschen erleuchtet werden? Muß der Mensch eine Erkänntnis des göttlichen Willens erlangen? Muß der Mensch zu der Erkänntnis seiner Sünden

ge-

Lehr-Fragen.

Traurigkeit über die Sünden gewürket, und noch die Wiedergebohrnen bedürfen solches

Erklärungs-Fragen.

zebracht werden? Muß in dem Menschen eine wahre Reue über seine Sünden gewürket werden? Und wodurch muß solches geschehen? Muß es nicht durch das Gesetz GOttes geschehen? Ist also das Gesetz ein Mittel, durch welches der Mensch zu der Gnade GOttes vorbereitet werden muß? Ist also das Gesetz nöthig? Ist das Gesetz unentbehrlich? Würket der heilige Geist an der Seele des Menschen in der Erleuchtung? Zeiget er dem Menschen, was das Gesetz GOttes von ihm fordert? Zeiget es dem Menschen die Heiligkeit der göttlichen Forderung an ihn? Entdecket es dem Menschen die Irrthümer, die in Ansehung der Forderungen GOttes in seiner Seele sind? Strafet es den Menschen wegen seiner Vorurtheile, welche er gegen die Forderungen des Gesetzes GOttes hat? Wird der Verstand des Menschen dadurch gereiniget? Wird der Mensch dadurch zubereitet, den Gnadenwillen GOttes in Christo zu erkennen? Ist also das Gesetze GOttes ein zubereitendes Mittel der Seeligkeit? Woraus erkennet der Mensch seine Sünden? Muß die Erkänntnis der Sünden aus dem göttlichen Gesetze kommen? Saget uns das Gesetz GOttes,

Lehr-Fragen.

solches zu ihrer Prüfung und täglichen Erneurung. Rom. VII. 12. Rom. III. 20. Von

Erklärungs-Fragen.

was wir thun und lassen sollen? Saget das Gesetz GOttes dem Menschen, wenn er unterlassen hat, was er hätte thun sollen? Saget das Gesetz GOttes dem Menschen, wenn er gethan hat, was er hätte thun sollen? Ist aber solches nur eine blosse Erinnerung an dem Menschen? Saget das Gesetz GOttes, daß der Mensch verbunden sey, das Gute zu thun? Saget das Gesetz dem Menschen, daß er verbunden sey, das Böse zu unterlassen? Aber kündiget er auch dem Uebertreter der Gebote GOttes den Tod an? Kündiget es auch dem, der das Gute unterlassen hat, die Ungnade GOttes an? Saget es dem Sünder, daß er wegen seiner Sünden werde sterben müssen? Ist denn das nöthig, wenn der Sünder zu der Gnade GOttes geführet werden soll? Kann der Sünder ein Verlangen nach der Gnade GOttes haben, so lange er nicht zu der Erkänntniß der Sünden gelanget ist? Kann der Sünder ein Verlangen nach Christo haben, so lange sein Herz nicht erweichet ist? Ist die Erkänntniß der Sünden unumgänglich nothwendig? Kann daßelbe ohne das Gesetz GOttes gewürket werden? Ist also das Gesetz GOt

Erklärungs-Fragen.

GOttes und deßen Gebrauch nothwendig? Muß der Sünder dadurch zu dem Werke der Seeligkeit vorbereitet werden? Aber haben denn auch die Wiedergebohrnen den Gebrauch des Gesetzes noch vonnöthen? Haben die Wiedergebohrnen die Sünde noch an sich? Werden die Wiedergebohrnen durch die Erbsünde noch gereizet und gelocket? Gebrauchen also auch die Wiedergebohrnen noch einer täglichen Prüfung ihrer Handlungen? Können auch die Wiedergebohrnen wieder in Sünden fallen, wenn sie nicht auf ihrer Hut stehen? Haben also auch die Wiedergebohrnen einer beständigen Erinnerung vonnöthen, wenn sie etwa geirret haben? Müßen also auch die Wiedergebohrnen das Gesetz GOttes hören? Gebrauchet es der heilige Geist zu ihrer Warnung? Gebrauchet es der heilige Geist zu ihrer Verwahrung vor Sünden? Müssen die Wiedergebohrnen in der Erneurung auch das Gesetz GOttes vor Augen haben? Müßen sie ihre innerliche und äußerliche Handlungen nach demselben beurtheilen? Müßen sie sich nach demselben prüfen? Müßen sie sich nach demselben bessern? Müßen sie sich nach demselben erneuren? Ist also der Gebrauch des Gesetzes auch den Wiedergebohrnen unentbehrlich? Hat das Gesetz einen vorbereitenden Gebrauch in dem Werk der Seeligkeit?

Von dem Evangelium.

Lehr-Fragen.

1. Was iſt das Evangelium?

Das Evangelium iſt eine Anzeige GOttes an das ganze menſchliche Geſchlecht

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erſte Lehr-Frage.

Kann alſo das Wort des Geſetzes den Menſchen ſeelig machen? Hat uns daher GOtt auch das Evangelium gegeben? Sollen wir durch daſſelbe ſeelig gemacht werden? Iſt alſo das Evangelium das Wort GOttes, welches uns ſeelig machet? Was bedeutet denn das Wort Evangelium? Bedeutet es eine fröliche Botſchaft, welche einem Betrübten gebracht wird? Bedeutet es eine Botſchaft von Gnade? Wenn einem Menſchen, der wegen ſeiner Miſſet hat gerichtet werden ſoll, das Wort Gnade zugerufen würde, würde ihm das ein Evangelium ſeyn? Würde es ihm eine Anzeige von der Gnade des Richters ſeyn? Würde der arme Sünder nun noch glauben daß er ſterben ſolle? Würde er glauben, daß er leben ſolle? Würde er glauben, daß ihm die Strafe ſeiner Sünden geſchenket ſey? Würde dieſes alles das Wort Gnade in ſich faſſen? Würde das Leben des armen Sünders auf das Wort Gnade würklich erfolgen? Machet uns das Geſetz GOttes zu armen Sündern. Erkläret uns das Geſetz GOttes vor ſolche, welche würklich ſter-

Lehr-Fragen.

schlechte, daß er durch JEsum Christum die Seeligkeit aller Menschen gewür-

Erklärungs-Fragen.

sterben müßen? Kann der Sünder dagegen etwas einwenden? Kann er sagen, daß er den Tod nicht verdienet habe? Muß er dem Gesetze GOttes recht geben? Ist er ein Kind des Todes? Muß er sich selbst verdammen? Ruset GOtt dem Sünder Gnade zu? Thut er solches in dem Evangelio? Läßet es GOtt den Sünder wißen, daß er nicht sterben solle? Läßet GOtt den Sünder wissen, daß er leben solle? Zeiget GOtt dem Sünder an, daß jemand für ihn gnug gethan habe? Zeiget GOtt dem Sünder an, daß er durch das Verdienst Christi erlöset sey? Daß er durch dasselbe von der Schuld und Strafe seiner Sünden frey und losgesprochen sey? Zu welcher Zeit hat denn GOtt diese Anzeige an die Menschen thun laßen? Ist es zu den Zeiten Christi geschehen? Ist es durch Christum geschehen? Hat Christus selbst den Armen das Evangelium geprediget? Hat Christus selbst gerufen: Glaubet an das Evangelium? Hat Christus den Aposteln befohlen, das Evangelium zu predigen? Hat er seine Apostel deswegen ausgesendet? Sollte das Evangelium nur an etlichen Orten geprediget werden? Sollte es allein in dem Jüdischen Lande geprediget werden? Sollte es

Lehr-Fragen.

würket und beschloßen habe. Ioh. III. 16. Marc. XVI. 15. 2. Ist

Erklärungs-Fragen.

in der ganzen Welt geschehen? Aber ist denn das Evangelium erst zu der Zeit des Neuen Testaments bekannt geworden? Hatten es auch die Gläubigen des alten Testaments gehabt? Wusten es unsere ersten Eltern schon in dem Paradiese nach dem erfolgten Sündenfall? Saget ihnen der HErr, daß des Weibes saamen der Schlangen den Kopf zertreten werde? War dieses ein Wort des Evangelii? Haben die Gläubigen des alten Testaments das Evangelium auch gehabt? Hat ihnen GOtt die Verheissungen von dem Meßias gegeben? Waren diese etwas anders als das Evangelium? Ist in denselben die Lehre des Evangelii enthalten? Haben die Propheten des alten Testaments von JEsu gezeuget? Haben sie gezeuget, daß alle, die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden erlangen sollten? Haben also die Gläubiden des alten Testaments das Evangelium gehabt? Hat Abraham im Geiste den Tag JEsu Christi gesehen? Hat er sich darüber gefreuet? Haben aber die Gläubigen des alten Testaments überhaupt das Evangelium so deutlich erkennet, als die Gläubigen des Neuen Testaments? Haben die letzteren darinnen einen Vorzug? Hat ihnen

GOtt

Erklärungs-Fragen.

GOtt seine Gnade deutlicher geoffenbahret? Müßen wir diese unverdiente Gnade GOttes erkennen? Müßen wir uns dieselbe destomehr zu Nutze machen? Worinnen bestehet der ganze Innhalt des Evangelii? Sollten wir wol einen Spruch der Schrift finden, in welchem derselbe gänzlich enthalten ist? Antw. Ja, in den Worten Christi, Ioh. III. 16. stehet das ganze Evangelium, da es heißt. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben? Verkündiget das Evangelium die Liebe GOttes? Verkündiget es eine Liebe GOttes nur gegen etliche Menschen? Verkündiget es eine allgemeine Liebe GOttes gegen das ganze menschliche Geschlecht? Ist ein einiger Mensch von dieser Gnade ausgeschlossen? Verweiset uns das Evangelium auf unsere eigenen Werke? Verweiset es uns auf ein eigenes Verdienst vor GOtt? Würde es ein Wort der Gnade seyn, wenn es solches thäte? Würde den Menschen dadurch geholfen werden können? Verkündiget es das Verdienst eines Erlösers, welcher für die Sünder gnug gethan hat? Ist dieser Erlöser etwa ein blosser Mensch, wie wir sind? Ist er der eingebohrne Sohn GOttes? Ist er aber ein wahrer Mensch geworden? Hat ihn GOtt

Lehr-Fragen.

2. Ist das Evangelium ein kräftiges Mittel der Seeligkeit?

Ja, es ist eine Kraft GOttes seelig zu

Erklärungs-Fragen.

für uns in den Tod dahin gegeben? Hat Christus für uns gelitten? Ist Christus für uns gestorben? Sollen wir aber an Christum glauben? Sollen wir uns das Verdienst des eingebohrnen Sohnes GOttes, als unser eigenes Verdienst zurechnen? Will GOtt diejenigen, welche an Christum glauben, ewig seelig machen? Bestehet darinnen der ganze Innhalt des Evangelii? Ist also das Evangelium eine göttliche Lehre? Hat sie von Menschen erfunden werden können? Ist sie von den Propheten vorher verkündiget? Ist sie von Christo selbst, und den Aposteln geprediget worden? Ist das Evangelium eine trostreiche Lehre? Ist es eine süße, eine vergnügende Lehre? Ist es eine annehmungswürdige Lehre? Erkennen wir aus derselben den Rath GOttes von unserer Seeligkeit vollkommen? Findet der Sünder in derselben einen vollkommenen Trost? Kann ihm noch ein Zweifel wegen seiner Seeligkeit übrig bleiben, wenn er der Lehre des Evangelii Gehorsam wird?

Ueber die zweyte Lehr-Frage.

Ist also das Evangelium ein kräftiges Mittel uns

Lehr-Fragen.

zu machen alle, die daran glauben. Rom. I. 16.

Von

Erklärungs-Fragen.

unserer Seeligkeit? Weiset uns das Evangelium den Weg an, wie wir seelig werden sollen? Aber ist das Evangelium allein ein Wegweiser zu der Gnade GOttes? Werden wir durch dasselbe der Gnade GOttes würklich theilhaftig? Würket denn der heilige Geist durch das Evangelium? Ist der heilige Geist mit dem Evangelio verbunden? Würdet der heilige Geist durch das Evangelium den Glauben an JEsum Christum? Ueberzeuget der heilige Geist den Verstand von der Wahrheit des Evangelii? Von der Gewisheit der Liebe GOttes gegen den Sünder? Von der Größe der Gnade GOttes gegen die Sünder? Von der Göttlichkeit und Unendlichkeit des Verdienstes JEsu Christi? Würket der heilige Geist in dem Willen des Sünders ein Vertrauen auf das Verdienst Christi? Ergreifet der Sünder durch den Glauben die Gnade, welche ihm das Evangelium anbietet? Wird also der Sünder durch das Evangelium zu der Gnade GOttes gebracht? Ist das Evangelium eine Kraft GOttes seelig zu machen? Ist das Evangelium solche Kraft GOttes, wie der heilige Geist durch dasselbe würket? Werden

wir

Von den Sacramenten.

Lehr-Fragen.

1. Glauben wir Menschen dem Worte GOttes gerne?

Nein, wir sind vielmehr darzu geneigt, an der Gnade und Verheissungen GOttes zu zweifeln.

2. Woll-

Erklärungs-Fragen.

wir durch das Evangelium seelig? Ist das Evangelium ein kräftiges Mittel zu unserer Seeligkeit?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Aber glauben wir Menschen gern dem Worte GOttes? Ist unser Herz von Natur zu Zweifeln geneigt? Haben wir von Natur ein Mißtrauen gegen GOtt? Denken wir noch immer, der liebe GOtt meyne es nicht so, wie er es in seinem Worte gesaget hat? Denken wir noch, der liebe GOtt meyne es vielleicht so ernstlich nicht, als er es in seinem Worte gesaget hat? Und woher kommet denn das? Kommet es von unserm bösen Gewissen her? Saget uns dasselbe, daß wir die Gebote GOttes übertreten haben? Kommet es von dem Gesetze GOttes her? Saget uns dasselbe, daß GOtt uns wegen unserer Sünden bestrafen werde? Können auch die Gläubigen in Versuchungen und Anfechtungen gerathen? Kann eine Zeit kommen,

zu

Lehr-Fragen.

2. Wollte uns aber GOtt von der Gnade des Evangelii recht gewis machen?

Ja. Wir sollten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl hinzutreten. Ebr. X. 26.

3. Wo-

Erklärungs-Fragen.

zu welcher sie gar keine Empfindung von ihrem Glauben haben? Können sie an der Liebe und Gnade GOttes zweifeln? Ist ihnen zu Muthe, als wenn sie das Verdienst Christi gar nichts angienge? Ist ihnen zu Muthe, als wenn sie verdammet werden müsten? Können auch wahrhaftig Gläubige in solche Umstände gerathen? Können Gläubige auch noch wol wieder in Sünden verfallen? Verlieren sie alsdenn die Empfindung der Gnade GOttes? Hat der Gläubige ein wahres Verlangen mit GOtt wieder ausgesöhnet zu werden? Hat er aber das Herz gleich, sich die Gnade des Evangelii zuzueignen? Denket er, daß er die Gnade des Evangelii verscherzet habe? Denket er, daß ihm GOtt dieselbe entziehen werde? Ist er darüber voller Unruhe? Ist er in einem trostlosen Zustande?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Will aber GOtt die Seeligkeit des Sünders recht ernstlich? Mußte also GOtt dem Sünder

Rath

Lehr-Fragen.

3. Wodurch hat uns GOtt diese Gewißheit von seiner Gnade und unserer Seeligkeit gegeben.

Durch die heiligen Sacramente.

4. Aus

Erklärungs-Fragen.

Rath schaffen gegen seine natürliche Geneigtheit zu zweifeln? Mußte er ihm Rath schaffen gegen die Verdammung seines eigenen Herzens? Mußte er ihm Rath schaffen gegen die Vorwürfe des göttlichen Gesetzes? Mußte ihm GOtt Rath schaffen gegen die Versuchungen und Anfechtungen, mit welchen die Gläubigen gequälet werden können? Können wir das von der Barmherzigkeit GOttes hoffen? Können wir das von der Treue unsers GOttes hoffen? Will denn GOtt, daß wir wegen seiner Gnade in Zweifel und Unruhe stehen sollen? Will er, daß wir mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl kommen sollen?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Wodurch hat uns denn GOtt diese Gewißheit von seiner Gnade gegeben? Hat GOtt sichtbare Mittel seiner Gnade gegeben? Hat er seine Gnade an diese sichtbare Mittel gebunden? Hat er die Verheißung gegeben, daß denjenigen seine Gnade ertheilet werden solle, welche diese sichtbare Mittel gebrauchen? Wie nennen wir

Lehr-Fragen.

4. Aus was vor Absicht hat also GOtt die Sacramente eingesetzet.

Damit er uns eine Gewißheit von sei-

Erklärungs-Fragen.

wir diese Mittel, zu welchen GOtt solche Verheißung gegeben hat? Nennen wir dieselben Sacramente?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Aus was vor Ursachen hat denn GOtt die Sacramente eingesetzet? Hat er es darum gethan, damit er uns eine veste Gewißheit von seiner Gnade geben möchte? Erforderte solches der Zustand, in welchem wir Menschen leben? Glauben wir Menschen so, wie wir von Natur sind, gerne dem Worte GOttes? Entstehen deswegen noch mancherley Zweifel in unserer Seelen? Haben auch die Gläubigen noch wol mit solchen Zweifeln zu kämpfen? Scheinet es uns in der Stunde des Leidens, als wenn das Wort GOttes Wahrheit wäre? Kommet es uns wol vor, als wenn uns das Wort GOttes nichts angienge? Kommet es uns vor, als wenn wir uns mit dem Worte GOttes nicht trösten könnten. Gerathen die Gläubigen darüber in Angst und Bangigkeit? Kommet es ihnen vor, als wenn sie keinen Trost mehr hätten? Werden die Gläubigen darüber kleinmüthig? Hat GOtt solchen

Zu

Lehr-Fragen.

seiner in dem Evangelio verheißenen und geschenkten Gnade geben möchte.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

Zustand der Menschen voraus gesehen? Kennet der HErr die Schwachheit, welcher auch die Gläubigen noch unterworfen sind? Hat GOtt für dieselben gesorget? Hat er ihnen sichtbare Zeichen seiner Gnade und der Seeligkeit gegeben? Hat er an dieselben seine Gnade durch sein Wort gebunden? Können die Gläubigen dadurch in ihrer Schwachheit aufgerichtet werden? Können sie sich in ihrer Traurigkeit desto eher faßen? Sind diese Zeichen der Gnade GOttes die heiligen Sacramente? Können die Gläubigen durch dieselben eine Versicherung von der Gnade GOttes und ihrer Seeligkeit erlangen? Hat Christus zu dem Ende die Sacramente eingesetzet? Wenn ein grosser Fürst zu uns sagte, daß er uns gnädig sey, können wir solches wol glauben? Antw. Ja. Aber könnten uns wegen dieses Wortes des Fürsten noch wol Zweifel beyfallen? Könnten wir denken, der Fürst werde es vergeßen? Könnten wir dadurch in Unruhe gesetzet werden? Aber wenn der Fürst seinen Ring von dem Finger zöge, und sagte, daß dieses das Zeichen seiner Gnade seyn sollte, würden wir alsdenn nochmehr glauben, daß der

Fürst

Erklärungs-Fragen.

Fürst gnädig gegen uns gesinnet sey? Würden wir alsdann noch mehr glauben, daß der Fürst das uns gegebene Wort erfüllen werde? Wenn uns deswegen ein Zweifel beyfiele, würden wir den Ring ansehen? Würden wir durch das Anschauen des Ringes getröstet werden? Würden wir denken, daß wir doch das Zeichen der Gnade des Fürsten in Händen hätten? Würden wir die Gnade des Fürsten nun vor gewiß halten? War uns denn bey diesem Ringe die Versicherung der Gnade von dem Fürsten gegeben worden? Hat GOtt den armen Sündern das Evangelium gegeben? Hat er uns in demselben seine Gnade versprochen? Handelt GOtt dadurch gegen uns armen Sünder vollkommen gütig? Aber sind wir Menschen zweifelhaft? Können uns unsere Sünden und unser Elend zweifelhaft machen? Können also Stunden kommen, da wir uns wegen der Gnade GOttes betrübte Gedanken machen? Will GOtt, daß die Gläubigen in solcher Ungewisheit wegen seiner Gnade leben sollen? Hat er uns deswegen sichtbare Zeichen seiner Gnade gegeben? Will er denen, welche diese äußerlichen Mittel gebrauchen, seine Gnade würklich wiederfahren lassen? Hat er darüber Verheißungen von sich gestellet? Kann sich der Gläubige auf diese göttliche Verheissungen verlaßen? Kann er sich dereinst desto mehr verlaßen, weil diese Verheißungen an die sicht-

Erklärungs-Fragen.

baren Mittel gebunden sind, welche er hat
Ist also der Gebrauch der Sacramente eine S
che, wodurch der menschlichen Schwachheit au
geholfen werden kann? Hat GOtt diesen En
zweck bey der Verordnung der Sacramente g
habt? Hat er unserer Schwachheit dadurch au
helfen wollen? Hat er uns von seiner Gna
eine veste Versicherung geben wollen? Sind al
die Sacramente die gewissesten Zeichen d
Liebe GOttes gegen uns arme verlohrnen Sü
der? Erkennen wir daraus, daß es GOtt e
wahrhaftiger Ernst mit unserer Seeligkeit sey
Erkennen wir daraus insonderheit die Liebe GO
tes gegen die angefochtenen und die, welche GO
mit Kreutz und Trübsaal beleget? Liebet GO
die Angefochtenen? Liebet GOtt die Leidenden
Hat er ihnen sichtbare Mittel seiner Gnade gege
ben? Hat er sie ihnen insonderheit gegeben? Ha
er sie insonderheit dadurch von seiner Liebe und
Gnade überzeugen wollen? Begehen also diejen
nigen Menschen eine sehr schwere Sünde, wel
che die heiligen Sacramente verachten? Hat GO
ihnen durch die Sacramente seine Liebe offenbaret?
Hat ihnen GOtt durch die Sacramente seine Gna
de versichert? Verachten also die Verächter der
Sacramente GOttes Liebe? Verachten die Verä
ter der Sacramente GOttes Gnade? Würde es ein
Fürst ungnädig nehmen, wenn jemand den Ring

den

Lehr-Fragen.

5. Was ist ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine von GOtt eingesetzte Handlung, in welcher uns durch sichtbare Mittel die unsichtbare Gna-

Erklärungs-Fragen.

den er ihm zu einem Gnadenzeichen gegeben hat, wegwerfen wollte? Können also diejenigen, welche die heiligen Sacramente verachten, in der Gnade GOttes stehen? Sind sie von der Seeligkeit ausgeschloßen? Schließen sie sich selbst davon aus? Verachten sie dieselbe muthwilliger Weise?

Ueber die fünfe Lehr-Frage.

Was ist also ein Sacrament? Ist es eine von GOtt eingesetzte Handlung? Kann denn ein Mensch wol ein Sacrament einsetzen? Muß es GOtt selbst thun? Können wir etwas vor ein Sacrament halten, davon wir GOttes Befehl und Einsetzung nicht haben? Können denn Menschen GOttes Gnade durch ihre eigene Macht geben? Können Menschen also Mittel ausmachen, an welche die Gnade GOttes gebunden seyn soll? Kann auch jemand von solchem Menschenwerke einen Vortheil vor seine Seele haben? Kann es ihm nützen? Muß also ein Sacrament von GOtt selbst eingesetzt seyn? Müßen wir davon die klare Stiftung GOttes vor uns haben? Würden wir es sonst vor ein Sacrament halten können? Müßen in einem

Lehr-Fragen.

Gnade GOttes geschenket und versiegelt wird. Rom. IV. 11. 6. Wie

Erklärungs-Fragen.

Sacrament sichtbare oder irrdische Mittel seyn? Müssen es Mittel seyn, welche uns in die Sinne fallen? Wo nun dergleichen sichtbares Mittel von GOtt nicht verordnet ist, kann da ein Sacrament seyn? Müssen wir auch versichert seyn, daß GOtt seine Gnade an ein solches sichtbares Mittel gebunden habe? Muß GOtt selbst befohlen haben, daß wir das sichtbare Mittel gebrauchen sollen? Muß GOtt selbst sein Wort und Verheissungen von sich gegeben haben, daß er uns durch solches sichtbare Mittel seine Gnade schenken wolle? Würden ohne diese Worte und Verheißungen die sichtbaren Mittel etwas helfen können? Aber sind die sichtbaren Mittel kräftig, wenn wir ihrentwegen GOttes Wort und Verheissungen haben? Muß aber in einem Sacrament auch etwas unsichtbares und himmlisches seyn? Muß dasselbe mit dem irrdischen oder sichtbaren vereiniget werden? Kann uns alsdenn mit dem sichtbaren das unsichtbare geschenket und versiegelt werden? Und indem wir nach GOttes Befehl das in dem Sacrament vereinigte sichtbare und unsichtbare gebrauchen, theilet uns dadurch GOtt seine Gnade mit? Schenket er uns alle Gnadenschätze und Heilsgüter? Werden wir dadurch selig?

Ueber

Lehr-Fragen.

6. Wie viele Stücke gehören also zu einem Sacramente?

Zwey, etwas sichtbares und unsichtbares.

7. Waren in dem alten Testamente auch Sacramente?

Ja, zwey, die Beschneidung und das Osterlamm, welche als ein besonderes Gna-

---

Erklärungs-Fragen.

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Wie viele Stücke werden also zu einem Sacramente erfordert? Gehöret darzu etwas sichtbares? Gehöret auch darzu etwas unsichtbares? Muß der Stifter des Sacramentes das sichtbare deutlich bestimmet haben, welches bey dem Sacramente gebrauchet werden soll? Muß der Stifter des Sacramentes das unsichtbare deutlich bestimmet haben, welches uns durch das sichtbare ertheilet werden soll? Muß das unsichtbare in dem Sacramente von der Beschaffenheit seyn, daß dadurch die Gnade GOttes kann geschenket und versiegelt werden?

Ueber die siebente Lehr-Frage.

Waren denn auch in dem alten Testament Sacramente? Wollte GOtt auch den Gläubigen des alten Testaments eine Versicherung von

Lehr-Fragen.

Gnadenzeichen des jüdischen Volkes, und als ein Fürbild auf Christum aufgehoben

Erklärungs-Fragen.

seiner Gnade geben? Hatten die Gläubigen des alten Testaments das nöthig? Hoften sie auf den Meßias, der in der Fülle der Zeit gebohren werden sollte? Hoften sie durch denselben GOttes Gnade und die Seeligkeit zu erlangen? Konnten sie dabey mancherley Zweifel unterworfen seyn? War auch die Kirche des alten Testaments mancherley Verfolgungen unterworfen? Hatten sie bey dieser Schwachheit Trost vonnöthen? Hat also GOtt auch der Kirche des alten Testaments Sacramente gegeben? Und welche waren es? War es die Beschneidung? War es auch das Osterlamm? Waren also in dem alten Testamente zwey Sacramente? Welches war das erste? War es die Beschneidung? Wer hatte die Beschneidung eingesetzet? Hatte es GOtt selbst gethan? War also die Beschneidung eine menschliche Erfindung? Hatte sie GOtt gestiftet? Wer erhielt von GOtt den Befehl wegen der Beschneidung? War es der Abraham? Wer sollte aber mehr beschnitten werden? Waren es alle Nachkommen des Abrahams nach dem Fleische? War es das jüdische Volk? Was hatte aber GOtt bey der Beschneidung

Lehr-Fragen.

ben sind. Gen. XVII. 7. Galat. V. 2. 4. Exod. XII. 2. 1 Cor. V. 7.

8. Wie

Erklärungs-Fragen.

dung vor eine Absicht? Sollte sie das Siegel des Bundes seyn, welchen GOtt mit dem Abraham aufgerichtet hatte? Sollte es ein Siegel der Verheißungen seyn, welche GOtt dem Abraham gegeben hattte? Sollte es ein Siegel der Verheißungen seyn, welche GOtt dem ganzen jüdischen Volke gegeben hatte? Was hatte denn GOtt dem Abraham vor eine Verheißung gegeben? Hatte er ihm versprochen, daß aus seinem Saamen der Meßias gebohren werden sollte? War diese Verheißung eine Verheißung des ganzen jüdischen Volkes? Hatte das jüdische Volk die Verheißung, daß aus demselben der Messias gebohren werden sollte? Hatte GOtt dem jüdischen Volke die Beschneidung zu einem Siegel der Verheißung von dem Meßias gegeben? Sollten sie bey diesem Zeichen die Gewisheit haben, daß die Verheißungen von dem Meßias erfüllet werden sollten? Hatten sie an diesem Zeichen die Versicherung daß sie in dem Bunde mit GOtt stünden? War ihnen dieses Zeichen eine Versicherung von der Gnade GOttes durch den Meßias? War ihnen dieses Zeichen eine Versicherung von ihrer Seeligkeit durch den Meßias?

Erklärungs-Fragen.

Hat aber dieſes Sacrament der Beſchneidung aufgehöret, ſo bald als Chriſtus in der Welt erſchienen iſt? Brauchten die Gläubigen nun noch ein Zeichen des Bundes mit GOtt? War der Bund erfüllet? War Chriſtus ſelbſt da? Konnte nun das Zeichen des Bundes noch eine Kraft haben? Konnte ein einziger Menſch dadurch noch ſeelig werden? War es nun abgeſchaffet? Sind die Gläubigen des Neuen Teſtamentes an dieſes äuſſerliche Zeichen noch gebunden? Welches war denn das andere Sacrament des alten Teſtamentes? War es das Oſterlamm? Hatte GOtt daſſelbe eingeſetzet? Muſte das Lamm geſchlachtet werden? Muſte es gebraten werden? Muſte es von den Iſraeliten gegeſſen werden? Was hatte denn GOtt dabey vor einen Endzweck? Wollte er die Gläubigen des alten Teſtamentes dadurch an etwas erinnern? Wollte er ſie daran erinnern daß der Meßias ſein Blut werde vergießen müßen, daß er werde gekreuziget, daß er werde getödtet werden? Sollten die Gläubigen des alten Teſtamentes dadurch eine Verſicherung von der Gnade GOttes erlangen? Dauret dieſes Sacrament noch? War es ein Vorbild auf Chriſtum? Iſt Chriſtus gekommen? Hat ſich Chriſtus für uns geopfert? Haben wir ein Oſterlamm? Welches iſt das Oſterlamm? Iſt es Chriſtus für uns geopfert? Bedürfen wir nun

Lehr-Fragen.

8. Wie viel ſind Sacramente des Neuen Teſtamentes?

Zwey, die Taufe und das heilige Abendmahl.

Von

Erklärungs-Fragen.

nun das Oſterlammes des alten Teſtamentes noch? Iſt es aufgehoben?

Ueber die achte Lehr-Frage

Wie viele Sacramente haben wir denn in dem Neuen Teſtamente? Sind deren zwey? Iſt die heilige Taufe ein Sacrament des Neuen Teſtamentes? Iſt das heilige Abendmahl ein Sacrament des Neuen Teſtamentes? Haben wir von dieſen beyden den Befehl und die Stiftung Chriſti? Haben wir von dieſen beyden die Verheißungen Chriſti, daß ſie ſeelig machen? Haben wir von mehreren ſolchen Befehl Chriſti? Haben wir die Verheißung Chriſti von mehreren? Haben wir ſie von der Taufe und dem Abendmahl allein? Können wir alſo mehrere Sacramente des Neuen Teſtamentes annehmen? Und wenn von mehreren geſaget wird, können wir ſolche vor Sacramente halten? Müßen wir dieſelben als eine Erfindung der Menſchen verwerfen?

Von dem Sacrament der heiligen Taufe.

Lehr-Fragen.

1. Welches iſt das erſte Sacrament des Neuen Teſtamentes?

Die heilige Taufe.

2. Was iſt die Taufe?

Die Taufe iſt eine von Chriſto eingeſetz-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erſte Lehr-Frage.

Welches iſt denn das erſte Sacrament des Neuen Teſtaments? Iſt es die heilige Taufe? Iſt denn die Taufe zuerſt in dem neuen Teſtamente zu einem Sacramente eingeſetzet worden? Iſt auch die heilige Taufe das erſte Sacrament, welches den Gliedern der chriſtlichen Kirche ertheilet wird?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Was iſt denn die Taufe? Iſt ſie eine ſacramentliche Handlung? Wer hat denn die Taufe eingeſetzet? Iſt es GOtt ſelbſt geweſen? Iſt es inſonderheit unſer HErr JEſus Chriſtus geweſen? Hat GOtt ſelbſt die Taufe eingeſetzet? Hat GOtt den Johannes den Täufer darzu geſendet, daß er taufen muſte? War denn etwa die Taufe des Johannes nur ein äußerlicher Gebrauch

Lehr-Fragen.

ſetzte ſacramentliche Handlung, da alle Menſchen in dem Nahmen des dreyeini-

ni-

Erklärungs-Fragen.

brauch? War dieſelbe eine kräftige Taufe? War es eine Taufe zur Vergebung der Sünde? Antw. Ja, Marc. I. 34. wird geſaget, daß Johannes der Täufer zur Vergebung der Sünden getaufet habe? War alſo die Taufe Johannes ein Mittel der Seeligkeit? Taufte Johannes vor ſich ſelbſt? Taufte er auf GOttes Befehl? Hat aber Chriſtus die Taufe zu einem allgemeinen Mittel der Seeligkeit eingeſetzet? Wenn iſt ſolches geſchehen? Geſchahe es kurz vor ſeiner Himmelfahrt? Gab Chriſtus ſeinen Jüngern den Befehl in die ganze Welt auszugehen? Gab er ihnen den Befehl alle Völker zu taufen? Machte alſo Chriſtus die Taufe zu einem allgemeinen Mittel der Seeligkeit? Konnte den Chriſtus Sacramente einſetzen? Hatte er das Werk der Erlöſung vollbracht, als er die Taufe einſetzte? War ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben worden? Hatte alſo Chriſtus die Macht Sacramente einzuſetzen? Hat Chriſtus die heilige Taufe geſtiftet? Hat Chriſtus die heilige Taufe zu einem allgemeinen Sacrament und Mittel der Seeligkeit gemachet? Wem ertheilete denn Chriſtus Befehl die

Tau-

Lehr-Fragen.

nigen GOttes in das Waßer eingetäuchet oder damit besprenget werden, damit

Erklärungs-Fragen.

Taufe zu verrichten? Waren es die eilf Apostel? Aber erstrecket sich der Befehl Christi allein auf die Apostel? Erstrecket er sich auch auf diejenigen, die den Aposteln in dem Lehramte folgen sollten? War dieses ein Befehl, welcher bis an das Ende der Welt beobachtet werden sollte? Ist also der Befehl des Taufens den Lehrern der Kirche Christi gegeben worden? Wer soll also das Taufen verrichten? Sollen es Lehrer und Prediger thun? Aber wenn ein solcher Nothfall sich ereignete, daß kein ordentlicher Lehrer vorhanden wäre, dürfte auch wol ein anderer Gläubiger Christi die Taufe verrichten? Antw. Ja, er würde solches nicht allein thun können, sondern auch zu thun verbunden seyn. Würde es auch wol in dem höchsten Nothfall christlichen Weibespersonen untersaget seyn, die Taufe zu verrichten? Ist es wol in dem alten Testamente geschehen, daß im Nothfall auch die Mütter ihre Kinder beschnitten haben? Antw. Ja, wir finden dergleichen Exempel. Exod. IV. 25. 1 Macc. I. 63. Aber außer dem höchsten Nothfalle wem ist da das Taufen geboten? Antw. Den verordneten Lehrern der Kirche?

Was

Lehr-Fragen.

mit sie den heiligen Geist und durch denselben alle Güter des Heils und der Seeligkeit

Erklärungs-Fragen.

Was ist denn das äußerliche und sichtbare, damit die Taufe verrichtet werden soll? Ist es Waßer? Ist es reines und schlechtes Waßer? Würde es also erlaubet seyn, mit etwas anderem fließenden als mit Wasser zu taufen? Würde solches ein Sacrament seyn? Würde es gegen den Willen des Stifters des Sacraments seyn? Hat derselbe die Gnade der Taufe allein an das Waßer gebunden? Ist also ein Mensch berechtiget, ein anderes Aeußerliches bey der Taufe zu gebrauchen? Und wenn solches geschehen sollte, würde es eine wahrhaftige Taufe seyn? Was heißet denn aber das mit Waßer taufen? Heißet es eigentlich jemand ganz in das Waßer eintauchen? Ward also Christus von dem Johannes dem Täufer getaufet? Geschahe die Taufe Christi in dem Jordan? Ward auch die Taufe der ersten Christen meistentheils in den Flüßen verrichtet? Ward der Täufling ganz in das Waßer eingetauchet? Aber tauften die Apostel auch wol in den Häusern? Konnten sie da eine solche Menge von Wasser haben, daß der Täufling ganz in daßelbe eingetauchet werden konnte? Haben also die Apostel auch schon durch die Besprengung

mit

Lehr-Fragen.

keit erlangen. Matth. XXVIII. 28. Titum III. 9. Marc. XVI. 16.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

mit Waßer getaufet? Iſt alſo die Beſprengung mit Waßer auch eine wahre Taufe? Was iſt denn in der heiligen Taufe unſichtbar? Was wird mit dem Waßer der Taufe über uns ausgegoſſen? Iſt alſo der heilige Geiſt das unſichtbare in der heiligen Taufe? Iſt die Taufe ein Bad der Wiedergeburt des heiligen Geiſtes? Wird der heilige Geiſt reichlich über die Getauften ausgegoßen? Geſchahe ſolches auch bey der Taufe Chriſti? Kam der heilige Geiſt ſichtbar auf Chriſtum? Kam er auf ihn in der Geſtalt einer Taufe? Wer wird alſo auch über uns durch die Taufe ausgegoſſen? Iſt es der heilige Geiſt? Welches iſt nun das unſichtbare bey unſerer Taufe? Antw. Der heilige Geiſt? Wie ſoll aber die Taufe nach der Stiftung Chriſti verrichtet werden? Soll der Täufling mit Waßer beſprenget oder in das Waßer eingetauchet werden? Soll ſolches im Namen GOttes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes geſchehen? Wenn es nun auf ſolche Weiſe geſchiehet, iſt es alsdann eine wahre Taufe? Kann man ſagen, daß ein ſolcher nach dem Befehl JEſu Chriſti recht getaufet ſey? Wenn aber ſolches nicht geſchi-

Erklärungs-Fragen.

schehen wäre, würde es alsdann vor eine rechte und wahre Taufe zu halten seyn? Dürfen wir denn von den Worten des Stifters des Sacraments im allergeringsten abgehen? Dürfen wir von seinen Worten etwas weglaßen? Dürfen wir zu denselben etwas hinzusetzen? Müssen wir schlechterdings bey den Worten des Stifters dieses Sacraments bleiben? Ist es alsdann eine wahre Taufe? Wer sind denn diejenigen, welche getaufet werden sollen? Sind es alle Menschen? Ist dabey ein Unterscheid unter Juden und Heyden gemachet worden? Hat Christus befohlen, alle Völker zu taufen? Ist darinn ein Unterschied in Ansehung des Geschlechtes gemachet worden? Ist dadurch ein Unterschied in Ansehung des Alters gemachet worden? Sollen alle Völker getaufet werden? Gehören denn die kleinen Kinder auch mit zu den Völkern, welche getaufet werden sollen? Hat Christus oder die Apostel jemals die geringste Ausnahme dabey gemachet? Haben die Apostel ganze Häuser getaufet? Werden unter ganzen Häusern auch wohl die kleinen Kinder mit verstanden? Können also die kleinen Kinder auf einige Weise von der Taufe ausgeschloßen werden? Müßen sie getaufet werden? Müßen sie bey Verlust der Seeligkeit getaufet werden? Kann denn der heilige Geist in den kleinen Kindern etwas würken? Kann der

heilige

Erklärungs-Fragen.

heilige Geist den Glauben an Christum in ihnen hervorbringen? Haben denn die kleinen Kinder den Gebrauch der Vernunft? Kann also der heilige Geist in ihnen etwas würken? Scheinet es also nicht, als wenn wir den kleinen Kindern die Fähigkeit des Glaubens absprechen müsten? Können wir aber solches thun? Saget Christus selbst, daß die kleinen Kinder an ihn glauben? Antw. Ja. Er saget Matth. XVIII. 7. Wer ärgert dieser geringsten einen, die an mich glauben. Ward Johannes der Täufer so gar in Mutterleibe mit dem heiligen Geiste *erfüllet*? Antw. Ja. Luc. I. 44. Können wir die Art und Weise verstehen, wie der heilige Geist solches vollbringet? Aber können wir deswegen die Wahrheit der Sache in Zweifel ziehen? Würde denn die Taufe den Kindern etwas helfen, wenn der Glaube in ihnen nicht gewürket wäre? Antw. Nein, denn Christus saget, wer nicht *glaubet*, der wird verdammet werden? Muß also der heilige Geist den Gläubigen in den kleinen *Kindern* bey ihrer Taufe würken? Könnten sie sonst selig werden? Vertritt der heilige Geist diejenigen, welche nicht wißen, was sie beten, mit unaussprechlichem Seufzen? Betet der heilige Geist auch in den Sterbenden? Antw. Ja. Rom. VIII. 26. wird uns solches gelehret. Sollte denn der heilige Geist nicht auch der *Schwach-*

heit

Erklärungs-Fragen.

heit der kleinen Kinder aufheisen können? Sollte der heilige Geist nicht auch in den Unmündigen beten können? Sollte der heilige Geist nicht auch aus dem Munde der Säuglinge GOtt ein Lob zu bereiten können? Sollte der heilige Geist nicht auch in den kleinen Kindern den Glauben würken können? Können wir es von der Macht des heiligen Geistes hoffen? Können wir es von der Gnade des heiligen Geistes hoffen? Ist es recht, daran zu zweifeln, daß der heilige Geist auch den Glauben in den kleinen Kindern würke? Würde es also recht seyn, wenn man den kleinen Kindern das Sacrament der heilige Taufe versagen wollte? Würde es recht seyn, wenn man ihnen solches auch nur auf eine kurze Zeit versagen wollte? Würden wir dadurch gegen den Willen des Stifters dieses seligmachenden Sacraments handeln? Aber haben wir nicht Exempel, daß kleine Kinder auch vor der Taufe versterben? Dürfte man denn wol an der Seeligkeit solcher Kinder zweifeln? Wäre solches recht? Verdammet es denn etwa der Mangel des Sacramentes, wenn wir solches nicht haben können? Verdammet aber die Verachtung des Sacramentes, welches wir haben können? Verachtet denn ein solches armes Kind, das vor der Taufe verstirbet, das Sacrament unsers Heilandes? Dürfen wir also deswegen an desselben Seelig-

Lehr-Fragen.

3. Was wird dadurch angezeiget, daß wir in dem Namen des Dreyeinigen GOttes getaufet werden?

Daß der Dreyeinige GOtt bey unserer

Erklärungs-Fragen.

keit zweifeln? Wenn GOtt selbst jemanden den Gebrauch des Sacraments versaget, kann er an demselben ausserordentliche Gnade beweisen? Lässet es uns auch die Weisheit und Güte GOttes hoffen, daß er solches thun werde? Erfordert es so gar die Gerechtigkeit GOttes solches zu thun? Dürfen wir also an der Seeligkeit der Kinder zweifeln, die vor der Taufe versterben?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Werden wir also in dem Namen des Dreyeinigen GOttes getaufet? Hat denn das wol etwas zu bedeuten? Ist derjenige, in dessen Namen wir getaufet werden, bey unserer Taufe gegenwärtig? Werden wir in dem Nahmen des Dreyeinigen GOttes getaufet? Ist also der Dreyeinige GOtt bey unserer Taufe gegenwärtig? Ist also die Taufe eine heilige Handlung? Stehen wir da vor dem Angesichte des Dreyeinigen GOttes? Ist es also recht, wenn man bey dieser heiligen Handlung mit frechen und leichtsinnigen Gebehrden erscheinet? Ist es recht, wenn man bey dieser heiligen Handlung ohne Andacht ist?

Sob

Lehr-Fragen.

serer Taufe gegenwärtig sey, und uns seine Wohlthaten schenke.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

Sollen wir also, wenn wir der Handlung der Taufe beywohnen, an die Gegenwart des Dreyeinigen GOttes gedenken? Sollen wir dieser Handlung mit einer heiligen Ehrfurcht beywohnen? Schenket uns auch der Dreyeinige GOtt bey unserer Taufe seine Wohlthaten? Wird dieses dadurch angezeiget, daß wir in dem Namen des Dreyeinigen GOttes getaufet werden? Was vor eine Wohlthat schenket uns GOtt der Vater bey unserer Taufe? Ist es seine Kindschaft? Nimmt GOtt den Getauften zu seinem Gnadenkinde an? Erkläret er sich durch die Taufe, daß er ein Vater des Getauften sey? Antw. Ja. Wir sind allzumal GOttes Kinder durch den Glauben an Christum JEsum. Galat. III. Was vor eine Wohlthat schenket denn GOtt der Sohn dem Getauften? Ist es sein ganzes Verdienst? Sind es alle Gnadengüter, die Christus erworben hat? Haben denn die Getauften Christum angezogen? Heisset den Christum anziehen seines Verdienstes theilhaftig werden? Heisset Christum anziehen der Gnadengüter genießen, die uns Christus erworben hat? Werden also dem Getauften alle durch Christum erworbene Gnadengüter geschenket?

Lehr-Fragen.

4. Was erlangen wir alſo durch das Sacrament der Taufe?

Vergebung der Sünden, Erlöſung vom

Erklärungs-Fragen.

Ziehet der Getaufte auf ſolche Weiſe Chriſtum an? Was ſchenket denn der heilige Geiſt dem Getauften? Iſt es der Glaube an Chriſtum? Giebt der heilige Geiſt dem Getauften die Liebe GOttes gegen ihn zu erkennen? Giebet der heilige Geiſt dem Getauften das Zeugniß von der Kindſchaft GOttes? Würket der heilige Geiſt in dem Gläubigen die Zuverſicht auf das Verdienſt JEſu Chriſti? Eignet der heilige Geiſt dem Getauften das Verdienſt JEſu Chriſti zu? Wird alſo der Getaufte wiedergebohren? Wird der Getaufte gebohren aus dem Waßer und Geiſt? Kommt er in das Reich GOttes?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Iſt alſo die heilige Taufe ein kräftiges Mittel der Seeligkeit? Erlanget der Getaufte von GOtt Vergebung der Sünden? Wird dem Getauften die Erbſünde vergeben? Wird er von der Schuld und Strafe derſelben losgeſprochen? Werden dem Getauften auch alle Sünden des ganzen Lebens vergeben? Werden ihm auch die Sünden vergeben, die der Getaufte nach ſeiner Taufe begehet? Erlanget denn der Getaufte die Vergebung

Lehr-Fragen.

vom Tode und Teufel, und die ewige Seligkeit. Matth. XVI. 16.

5. Rich-

Erklärungs-Fragen.

tung seiner Sünden durch die Kraft des Blutes JEsu Christi? Hat das Blut JEsu Christi eine beständige und ewige Kraft? Werden also dem Getauften die Sünden seines ganzen Lebens vergeben? Kann sich der Gläubige seiner Taufe gegen seine Sünden getrösten? Hat der Gläubige aus seiner Taufe eine veste Versicherung, daß ihm GOtt seine Sünden vergeben habe? Hat der Gläubige aus seiner Taufe ein Recht, GOtt um die Vergebung seiner Sünden anzurufen? Kann er als ein Kind GOttes fordern, daß GOtt mit seinen Fehlern und Schwachheiten Gedult haben werde? Kann sich der Gläubige insonderheit seiner Taufe gegen die Sünden der Schwachheit getrösten? Hat GOtt den Getauften zu seinem Kinde angenommen? Hat sich GOtt vor einen Vater der Gläubigen erkläret? Muß also GOtt mit dem Getauften als mit einem Kinde verfahren? Hat ein Vater mit den Schwachheiten des Kindes Gedult? Ueberstehet der Vater dieselben? Will GOtt also den Gläubigen vermöge seiner Taufe die Sünden der Schwachheit vergeben? Kann sich der Gläubige seiner Taufe auch wol gegen das Leiden getrösten,

Erklärungs-Fragen

welches ihm GOtt zuschicket? Züchtiget ein Vater wol das Kind, welches er lieb hat? Thut er solches aus Liebe? Thut er solches zu des Kindes wahrhaftigen Besten? Ist der Getaufte ein Kind GOttes? Muß ihn GOtt wegen seiner Fehler züchtigen? Thut GOtt solches als ein Vater aus Liebe? Kann sich also der Gläubige seiner Taufe auch gegen das Leiden getrösten? Darf er das Leiden als ein Zeichen des göttlichen Zornes ansehen? Kann er es als eine väterliche Züchtigung GOttes betrachten? Kann er es als ein Zeichen der Liebe GOttes ansehen? Wird der Getaufte von der Gewalt des Satans erlöset? Wird der Getaufte in das Reich JEsu Christi versetzet? Gehöret der Getaufte JEsu an? Hat der Satan noch Macht und Gewalt über ihn? Kann der Getaufte gegen den Satan streiten? Werden ihm in der Taufe die Waffen gegen den bösen Feind gegeben? Kann der Getaufte in der Kraft Christi den Satan überwinden? Darf der Satan den Getauften vor GOtt anklagen? Machet ihn die Taufe von der Anklage des Satans frey? Hat der Getaufte Vergebung seiner Sünden? Ist an dem Getauften noch etwas verdammliches? Darf also der Satan den Getauften vor GOtt anklagen? Ist der Getaufte frey von dem Tode? Ist der Tod dem Getauften noch eine Strafe? Hat der Getaufte ein Recht zu dem ewigen Leben? Ist also der

Tod

Lehr-Fragen.

5. Richten wir in unserer Taufe auch einen Bund mit GOtt auf.

Ja. Denn die Taufe ist nicht das Abthun des Unflates am Fleische, sondern der

Erklärungs-Fragen.

Tod dem Getauften ein Eingang in das ewige Leben? Darf sich der Getaufte vor dem Tode fürchten? Kann sich der Gläubige seiner Taufe auch gegen den Tod getrösten? Kann der Gläubigen auch wegen seiner Taufe von seiner ewigen Seeligkeit versichert seyn? Hat denn Christus dem Getauften die Seeligkeit versprochen? Hat Christus die Seeligkeit an die Taufe gebunden? Antw. Ja, Christus saget: Wer glaubet, und getaufet wird, der wird seelig werden. Ist der Getaufte zu einem Kinde GOttes aufgenommen? Hat ein Kind die Erbschaft des Vaters zu hoffen? Kann die Erbschaft des Vaters einem Kinde streitig gemachet werden? Ist also den Gläubigen die Erbschaft des ewigen Lebens gewis? Kann sich der Gläubige derselben mit Recht anmassen? Ist er durch die Taufe ein Kind GOttes geworden? Kann er die Erbschaft GOttes mit Recht fordern? Will ihm GOtt dieselbe versagen? Muß er als Vater ihm dieselbe ertheilen?

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Richten wir in unserer Taufe einen Bund

Lehr-Fragen.

der Bund eines guten Gewissens mit GOtt. 1 Petr. III. 21.

6. Was

Erklärungs-Fragen.

mit GOtt auf? Ist das der Bund eines guten Gewissens mit GOtt? Wird ein Bündnis zwischen zweyen Parteyen aufgerichtet? Geschiehet in einem Bündnis von beyden Parteyen ein Versprechen? Geschiehet in einem Bündniß eine Frage von der einen Parthey? Geschiehet von der andern Parthey eine Gegenfrage? Kommen endlich beyde Partheyen mit einander überein? Ist alsdann das Bündnis veste? Muß auch ein Bündniß gehalten werden? Muß es von beyden Partheyen gehalten werden? Wird in der Taufe ein Bündnis aufgerichtet? Wird es zwischen GOtt, und dem Menschen, der getaufet wird, aufgerichtet? Verspricht GOtt dem Menschen etwas? Verspricht der Mensch GOtt etwas dagegen? Machen wir also in der Taufe einen Bund mit GOtt? Können denn die kleinen Kinder schon einen Bund mit GOtt aufrichten? Haben sie schon die Begriffe, die darzu erfordert werden? Können aber wol andere gläubigen Christen diesen Bund mit GOtt in ihrem Namen, und an ihrer Statt aufrichten? Kann ein Vormund eines Unmündigen wol einen Contract machen, welcher dereinst dem Unmündigen groſ-

se

Erklärungs-Fragen.

se Vortheile verschaffen kann? Ist der Vormund darzu verpflichtet? Ist ein jeder Christ darzu verbunden, für die Seeligkeit seines Nächsten zu sorgen? Ist er verbunden, dieselbe nach aller Möglichkeit zu befördern? Kann also ein Christ in dem Namen, und anstatt des zu taufenden Kindes einen Bund mit GOtt machen? Will denn GOtt die Seeligkeit des Kindes? Will GOtt, daß die kleinen Kinder getaufet werden sollen? Gereichet die Aufrichtung des Taufbundes zu der Seeligkeit der Kinder? Ist also ein Christ darzu verbunden, den Bund mit GOtt in dem Namen des Kindes aufzurichten? Hat ein solches Bündniß auch seine vollkommene Gültigkeit? Wie werden diejenigen genennet, welche den Taufbund in dem Namen und anstatt des Kindes aufrichten? Werden sie Gevattern genennet? Sind solche Personen verbunden, sich solcher Kinder anzunehmen? Sind sie verbunden sie ihres Taufbundes zu erinnern, wenn sie zu dem Gebrauch ihrer Vernunft kommen? Sind sie verbunden fleissig für den Getauften zu beten? Sind sie verbunden auf dessen Erziehung acht zu haben? Sind sie verbunden, sie vor Aergerniß zu verwahren? Sind sie darzu verbunden, davor zu sorgen, daß sie zu der Erkenntniß ihrer Seeligkeit gebracht werden? Haben sie sich darzu durch die Aufrichtung des Bundes mit GOtt im Nahmen des Getauften verbindlich gemachet? Sind sie Zeugen des Bundes, welchen das

Lehr-Fragen.

6. Was verspricht uns GOtt in dem Taufbunde?

Daß er unser Vater seyn, und wir seine Kinder und Erben des ewigen Lebens seyn sollen. Galat. III. 14.

7. Was

Erklärungs-Fragen.

getaufte Kind mit GOtt gemachet hat? Müssen sie davon bey allen Gelegenheiten ein Zeugnis ablegen?

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Was verspricht denn GOtt demjenigen, welcher getaufet wird, in dem Taufbunde? Verspricht er ihm daß er ein Vater des Getauften seyn wolle? Verspricht er ihm, daß der Getaufte sein Kind seyn solle? Verspricht er ihm, daß der Getaufte sein Erbe seyn solle? Antw. Ja. Wir sind allzumal GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu? Ist denn das eine so grosse Herrlichkeit, ein Kind GOttes zu seyn? Ist denn das eine so grosse Herrlichkeit, ein Erbe GOttes zu seyn? Ist das mehr als alle Herrlichkeit, und Schätze dieser Welt? Will GOtt ein Vater des Getauften seyn? Hat GOtt den Getauften zu seinem Kinde angenommen? Liebet ein Vater sein Kind? Liebet GOtt den Getauften? Liebet er ihn als sein Kind? Sorget ein Vater für sein Kind? Ist er verbunden solches zu thun? Ist GOtt ein Vater des Getauften?

Sor-

Lehr-Fragen.

7. Was verspricht aber der Mensch GOtt in dem Taufbunde?

Daß er Glauben und gutes Gewissen bewahren, und mit dem Satan, seinen Wer-

Erklärungs-Fragen.

Sorget GOtt für den Getauften? Sorget GOtt vor den Getauften als ein Vater? Höret ein Vater die Bitte seines Kindes? Kann ein Vater seinem Kinde etwas versagen, was zu seinem wahren Besten gehöret? Ist GOtt ein Vater des Getauften? Kann der Getaufte versichert seyn, daß GOtt sein Gebet erhören werde? Kann er gewiß seyn, daß es GOtt erhören werde, wenn es zu seinem wahren Besten gereichet? Ist der Getaufte ein Kind GOttes? Gebühret dem Kinde die Erbschaft des Vaters? Ist also der Getaufte ein Erbe GOttes? Ist er ein Miterbe JEsu Christi? Darf er an der Erbschaft des ewigen Lebens zweifeln? Wird denn GOtt seinen Bund mit dem Getauften nur eine zeitlang halten? Wird er ihn allein in diesem Leben halten? Gehet der Taufbund nur etwa auf etwas zeitliches und irrdisches? Ist in demselben dem Gläubigen das ewige Leben zugesagt? Kann das der Getaufte von GOtt verlangen? Will solches GOtt dem Getauften geben? Kann denn GOtt

Erklärungs-Fragen.

Entsaget er zu dem Ende dem Satan, seinen Werken und Wesen? Bringet das die Natur des Taufbundes mit sich? Kann man denn mit den Feinden desjenigen, mit welchen man einen Bund aufgerichtet hat, in Freundschaft und Verständnis leben? Kann man mit denselben in einer Freundschaft und Verständnis leben, welche der Ehre und dem Nutzen unsers Bundesgenoßen entgegen sind? Ist der Satan ein Feind GOttes? Sind alle offenbare Sünden Werke des Satans? Werden die Gottlosen von dem Satan getrieben, dieselben zu verrichten? Ist die Liebe der Welt ein Wesen des Satans? Ist das die Lust des Satans? Sind die Eitelkeiten der Welt ein Wesen des Satans? Wollte der Satan gerne, daß alle Menschen darinnen lebten? Entsaget der Getaufte dem Satan? Verspricht er, daß er gegen den Satan als einen Feind streiten wolle? Verspricht er, daß er alle grobe Sünden als Werke des Satans vermeiden wolle? Verspricht er, daß er die Liebe und die Eitelkeiten der Welt vor ein Wesen des Satans erkennen wolle? Verspricht er, daß er ein getreuer Bundesgenoße GOttes seyn und bleiben wolle? Verspricht der Getaufte, daß er die göttlichen Gnadenmittel fleißig gebrauchen wolle um dadurch gestärket zu werden, den Bund seiner Taufe zu erfüllen? Ist also in dem Taufbunde ein

Lehr-Fragen.

8. Wodurch kann denn der Menſch ſeinen Taufbund übertreten?

Durch vorſetzliche Sünden wider das Gewißen 1 Petr. III. 21.

9. Wo-

Erklärungs-Fragen.

in groſſes Verſprechen, welches der Getaufte hut? Iſt es ein Verſprechen, welches ſich allein uf die Jahre ſeiner Kindheit beziehet? Iſt es in Verſprechen, welches auf die ganze Lebenszeit ehet? Werden unter dieſer Bedingung dem Getauften die von GOtt verheißene Gnadengüter eſchenket? Kann ſich der Getaufte dieſelben verſprechen, wenn er den Bund ſeiner Taufe übertritt? Höret denn das Bündniß auf, wenn einer von den beyden Partheyen daſſelbe verläßet? Iſt GOtt alſo an ſeine Zuſage verbunden, wenn der Menſch ſeinen Taufbund übertritt? Kann alſo der Menſch aller Gnade verluſtig werden, welche ihm GOtt in dem Taufbunde zugeſaget hatte?

Ueber die achte Lehr-Frage.

Wodurch kann aber der Menſch ſeinen Taufbund übertreten? Kann es durch vorſetzliche Sünden geſchehen? Kann es durch Sünden gegen das Gewißen geſchehen? Sollen denn etwa die Schwachheitsſünden den Bund mit GOtt aufheben? Will GOtt dieſelben nach ſeiner Vaterlie-

be

Erklärungs-Fragen.

be übersehen? Hat denn der Gläubige dabey den Willen und den Vorsatz gehabt, GOtt zu betrüben? Hat er die Sünden aus Unwißenheit oder Uebereilung begangen? Will GOtt damit Gedult haben? Soll der Taufbund dadurch aufgehoben; Soll die Taufgnade dadurch verlohren werden? Aber heben die vorsetzlichen Sünden den Bund der Taufe mit GOtt auf? Hat denn der Getaufte GOtt zugesaget, daß er gegen den Satan als einen Feind GOttes streiten wolle? Hat der Getaufte GOtt zugesaget, daß er ihn als ein Kind fürchten, lieben und ihm vertrauen wolle? Hat er GOtt versprochen, daß er nichts thun wolle, was er mit gutem Gewißen nicht thun darf? Ist denn GOtt ein allwißender GOtt, der alles weiß, was wir Menschen denken, reden, oder thun? Ist GOtt ein heiliger GOtt, der einen Greuel und Abscheu an allem sündlichen Wesen hat? Ist GOtt ein gerechter GOtt, welcher die Verächter seiner Gnade strafen muß? Kann GOtt also den Menschen mehr für seinen Bundesgenoßen erkennen, welcher vorsetzlich und wieder sein Gewißen sündiget? Kann GOtt den Menschen vor einen Bundesgenoßen erkennen, welcher mit dem Feinde GOttes, mit dem Satan, in Gemeinschaft stehet? Muß GOtt an einem solchen Menschen einen Abscheu haben? Muß ihn GOtt von seinem Angesichte verwerfen?

Muß

Lehr-Fragen.

Wodurch kann aber der Menſch ſeinen Taufbund erneuren, und in denſelben wieder eintreten.

Durch wahre Reue über die Sünden und

Erklärungs-Fragen.

Muß er ihn ſeiner Gnade unwürdig erkennen? Muß er ihm ſeine Vaterliebe entziehen? Muß er ihm ſeine Wohlthaten entziehen? Iſt es denn die allergröſte Verachtung GOttes, wenn der Menſch muthwillig ſündiget? Kann es GOtt dulden, daß der Menſch bundbrüchig wird? Muß GOtt dieſe Untreue rächen? Empfindet es der Menſch auch ſelbſt, wenn er ſeinen Taufbund gebrochen hat? Klaget ihn ſein eigenes Gewißen deswegen vor GOtt an? Kann ein ſolcher Menſch wol mit Freudigkeit zu GOtt beten? Kann ein ſolcher Menſch wol mit Freudigkeit GOtt ſeinen Vater nennen? Verdammet ihn ſein eigenes Hertz als einen bundbrüchigen? Stehet alſo ein ſolcher Menſch in einem gefährlichen Zuſtande ſeiner Seele? Kann er verſichert ſeyn, daß er den Glauben habe? Hat er denſelben verleugnet? Hat er die Gnade GOttes verlohren?

Ueber die neunte Lehr-Frage.

Will aber GOtt denjenigen, der ſeinen Taufbund übertreten hat, gänzlich verſtoßen? Hat ein ſolcher Menſch gar keine Hofnung der Gna-

Lehr-Fragen.

und gläubige Ergreifung des Verdienste
JEſu Chriſti. 10. Wi

Erklärungs-Fragen.

de mehr? Hat er gar keine Hofnung mehr, d
ihm GOtt vergeben wolle? Hat er keine Ho
nung, in den Bund mit GOtt wieder aufgenom
men zu werden? Hat er dieſe Hofnung, ſo lang
er in ſeinen vorſetzlichen Sünden verharret
Hat er aber dieſe Hofnung, wenn er ſich wied
zu GOtt wendet, und wahre Buße thut? Wi
denn GOtt das Verderben des Sünders? Wi
GOtt die Seeligkeit deſſelben? Will alſo GO
dem Sünder ſeine Gnade wieder zuwenden
wenn er ſich vor ihm demüthiget, und ſeine Sün
den erkennet? Iſt GOtt der Getauften Vate
geworden? Wendet ein Vater ſein Herz mit Rec
von einem ungehorſamen und boshaften Kind
ab? Aber wenn das Kind ſeinen Ungehorſam e
kennet, und dem Vater zu Fuße fällt, ſtößet e
es etwa mit Füſſen von ſich? Bricht ihm ſei
Herz gegen ſein Kind? Erbarmet er ſich deſſe
ben? Freuet er ſich über deſſen Bekehrung? Ver
giebet er dem Kinde ſeinen Ungehorſam und Sün
de? Läſſet er einem ſolchen Kinde alle Wohl
thaten genieſſen? Will alſo GOtt dem Busfer
tigen ſeine Gnade entziehen? Iſt GOtt berei
den Bund der Taufe mit demſelben wieder zu er
neuren? Soll ſeiner Untreue und der Sünden
wil

Lehr-Fragen.

9. Wie erneuret aber ein Gläubiger seinen Taufbund täglich und beständig?

Indem er sich deßelben beständig erinnert, und sich daher vor wissentlichen Sünden hütet; Indem er sein Versprechen

Erklärungs-Fragen.

welche er begangen hat, weiter gedacht werden? Will GOtt den sich bekehrenden Sünder wieder als ein Vater lieben? Will er wieder für ihn sorgen? Will er ihm die Erbschaft des ewigen Lebens ertheilen? Aber wäre es wol recht, wenn der Mensch diese große Barmherzigkeit GOttes mißbrauchen wollte? Würde er dadurch GOtt noch desto mehr zum Zorn bewegen? Gienge es also an, wenn der Mensch in groben Sünden fortfahren, und sich dabey auf seine Buße berufen wollte? Würde ein solcher Mensch GOttes spotten? Würde er sagen können, daß er seinen Taufbund erneuret habe? Würde ihm sein eigenes Gewißen darinnen widersprechen? Würde er sagen können, daß ihm seine begangenen Sünden wahrhaftig leid wären? Würde er sich der Gnade und Liebe GOttes getrösten können? Würde er sagen können, daß er in dem Bunde der Taufe mit GOtt stehe?

Ueber die zehnte Lehr-Frage.

Muß aber ein Gläubiger seinen Taufbund beständig erneuren? Ist denn die heilige

Lehr-Fragen.

chen gegen GOtt beſtändig wiederholet; indem er, wenn er gefehlet hat, ſich vor GOtt demüthiget, und deſto mehr

Flei

Erklärungs-Fragen.

Taufe allein ein Bad der Wiedergeburt? Iſt ſie auch ein Bad der Erneurung des heiligen Geiſtes? Will der heilige Geiſt die Gläubigen durch die Taufe täglich erneuren? Muß alſo der Gläubige ſeinen Taufbund beſtändig erneuren? Muß der Gläubige ſich deßen beſtändig erinnern, daß er getaufet ſey? Muß er an das theure Versprechen gedenken, welches er GOtt geleiſtet hat? Wenn ihn nun die Erbſünde reizet, etwas wieder GOtt zu begehen, muß er an ſeinen Taufbund gedenken? Muß er durch die Erinnerung deßelben die aufſteigende böſe Luſt unterdrücken? Wenn er Gelegenheit zu ſündigen hat, muß er an ſeinen Taufbund gedenken? Muß er ſich vor der Sünde deswegen hüten? Muß er ſich vorſtellen, daß er GOtt werde untreu werden, wenn er die böſe That vollzöge? Muß er ſich vorſtellen, daß er GOttes Liebe und Gnade verlieren werde, wenn er in die Sünde willigte? Muß er ſich vor der Sünde hüten? Muß er denen folgen, welche ihn zur Sünde verleiten wollen? Muß er ſolche Menſchen als Werkzeuge des Satans betrachten? Hat er auch denſelben in ſeiner Taufe

ent

Lehr-Fragen.

Fleis anwendet, in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit vor GOtt zu leben. Galat. III. 14. Rom. VI. 4.

II. Was

Erklärungs-Fragen.

ntſaget? Darf er alſo den Verführern Gehör geben? Verbietet ihm ſolches ſein Taufbund? Iſt es alſo auch die Pflicht eines Gläubigen, daß er ſeinen Taufbund, den Worten nach öfters wiederhole? Hat dieſes die Würkung, daß ihm ein Taufbund ſtets in friſchem Andenken bleibet? Wird dadurch ſeine Bundestreue bekräftiget? Iſt es alſo gut, wenn man alle Morgen bey ſeinem Gebet den Taufbund wiederholet? Iſt es gut, wenn der Gläubige ſolches auch bey einem Abendgebet thut? Muß es auch inſonderheit geſchehen, wenn ein Chriſt das heilige Abendmal genieſſen will? Muß es geſchehen, ſo ofte als man der Handlung der heiligen Taufe beywohnet? Wird dadurch an der Seele des Menſchen vieles gutes geſchaffet? Wird dadurch der Gläubige vor den Verſuchungen des Satans verſichert? Widerſtehet der Gläubige durch dieſe Erneurung ſeines Taufbundes dem Satan? Erhält er ſich dadurch in einem beſtändigen Andenken GOttes? Schenket GOtt ihm ſeine Vaterliebe auf das neue, ſo ofte der Gläubige ſeinen Taufbund erneuret? Kann aber der Gläubige ſich

Lehr-Fragen.

11. Was soll uns an die beständige Erneuerung unsers Taufbundes erinnern?

Wenn wir unsern Namen nennen hören, welcher uns bey unserer Taufe beygeleget worden ist.

Von

Erklärungs-Fragen.

von Schwachheiten und Fehlern frey sprechen. Ist es also nöthig, daß er seinen Taufbund auch durch tägliche Busse erneuret? Wenn der Gläubige nun merket, daß er seinen himmlischen Vater betrübet habe, muß er demselben zu Fusse fallen? Muß er GOtt seine Sünden bekennen? Muß er gestehen, daß er den Bund seiner Taufe gebrochen habe? Muß er GOtt um Vergebung seiner Sünden durch Christum anflehen? Muß er seinen Taufbund erneuren? Muß er sich desto sorgfältiger vor Sünden hüten?

Ueber die eilfte Lehr-Frage.

Ist denn etwas, welches uns an die Erneurung unsers Taufbundes beständig erinnert? Ist solches unser Name? Ist uns derselbe in unserer Taufe beygeleget worden? Müssen wir also an unsern Taufbund gedenken, so ofte als wir unsern Nahmen nennen hören? Woran müßen wir gedenken, wenn man uns bey unserm Namen ruset? Müßen wir uns dabey allemal unserer Tau

Von dem Sacrament des heiligen Abendmahls.

Lehr-Fragen.

1. Welches ist das andere Sacrament des Neuen Testaments?

Das Sacrament des Abendmahls 1 Cor. XI. 20. 2. Wie

Erklärungs-Fragen.

Taufe erinnern? Müßen wir uns des Bundes erinnern, den wir mit GOtt aufgerichtet haben? Müssen wir uns der Wohlthaten erinnern, die uns in unserer Taufe geschenket worden sind? Müssen wir uns unserer Pflicht erinnern, GOtt getreu zu bleiben, und unsern Taufbund zu halten? Kann also einem Christen die Erinnerung seines Namens erbaulich seyn? Kann er dadurch erwecket werden, seinen Taufbund unverbrüchlich zu halten?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Hat unser Heyland ausser der Taufe noch ein Sacrament eingesetzet? Ist solches das heilige Abendmahl? Wird es in der heiligen Schrift also genennet? Antw. Ja, 1 Corinth. XI. 20. nennet es der Apostel das Abendmahl des HErrn. Warum wird es denn das Abendmahl genennet? Hat es Christus bey der Abendzeit, oder bey der Nachtzeit eingesetzet? Heißet es darum des HErrn Abendmahl? Haben es da-

Erklärungs-Fragen.

her auch die ersten Christen bey der Abendzeit gehalten? Hat aber Christus das geboten, daß es eben bey der Nachtzeit gehalten werden soll? Sind wir also bey der Haltung des Abendmahls an die Nachtzeit gebunden? Woher ist der Gebrauch wol entstanden, daß bey der Haltung des Abendmahls Lichter angezündet werden? Ist er zu einer Erinnerung der Umstände der Sache eingeführet worden? Wie wird das heilige Abendmahl auch sonst in der Schrift genennet? Heißet es auch der Tisch des HErrn? Antw. Ja. 1 Cor. X. 21. wird es des HErren Tisch genennet? Warum heißet es denn des HErrn Tisch? Speiset uns Christus an demselben? Tränket uns Christus an demselben? Sind wir Gäste Christi, wenn wir das heilige Abendmahl genießen? Befinden wir uns an dem Tische Jesu Christi? Ist aber daher etwa zuschließen, daß das Abendmahl nothwendig auf einem Tisch gehalten werden müße? Kann es auch auf einem Altar gehalten werden? Wird es auch wol deswegen das Sacrament des Altars genennet, weil es in den alten Zeiten auf Altaren ist gehalten worden? Wird das heilige Abendmahl auch die Communion genennet? Antw. Ja, 1 Cor. X. 17. saget der Apostel Paulus: Ein Brod ist es, so sind wir viele ein Leib, weil wir alle eines Brodtes theilhaftig sind? Was wird denn

durch

Lehr-Fragen.

2. Wie hat der HErr JEsu das Abendmahl eingesetzet?

In der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete, und brachs,

Erklärungs-Fragen.

durch diese Benennung angezeiget? Treten die Christen durch den Genus des heiligen Abendmahls in die allergenaueste Gemeinschaft? Genoßen auch deswegen die ersten Christen das heilige Abendmahl alle zugleich? Wird es dieser Gemeinschaft wegen die Communion genennet?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Hat denn unser Heyland das heilige Abendmahl eingesetzet? Wie nennen die Evangelisten und der Apostel Paulus unsern Heyland, wenn sie die Einsetzung des heiligen Abendmahls beschreiben? Nennen sie ihn JEsus? Antw. Ja; So nennet ihn der Evangelist Matthäus und Marcus und auch der Apostel Paulus. Nennen sie ihn den HErrn? Antw. Ja, der Evangelist Lucas nennet ihn den HErrn Luc. XXII. 31. Und der Apostel Paulus saget, er habe es von dem Herrn empfangen. 1 Corinth. XI. 23. Warum wird denn unser Heyland bey der Einsetzung des Abendmahls unser JEsus genennet? Wollte er etwa eine Cæremonie einsetzen? Wollte er sich als unsern JEsus beweisen? Wollte er ein kräftiges

Lehr-Fragen.

es, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, sol-

Erklärungs-Fragen.

Mittel zu der Vergebung der Sünden und der Seeligkeit einsetzen? Wird er darum unser Jesus genennet? Warum wird denn unser Heiland bey der Stiftung des Abendmahls der HErr genennet? Hat denn der dreyeinige GOtt das Abendmahl zu einem Mittel der Seeligkeit gemachet? Ist aber Christus das Haupt und der HErr seiner Kirche? Hat ihn GOtt darzu verordnet und eingesetzet? War ihm alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden? Hat also Christus das heilige Abendmahl aus göttlicher Macht eingesetzet? Ist das heilige Abendmahl ein von GOtt verordnetes Sacrament? Ist es ein seeligmachendes Sacrament? Antw. Ja, Jesus, der HErr hat dasselbe eingesetzet. Zu was vor einer Zeit hat denn Christus das heilige Abendmahl eingesetzet? Ist es geschehen in der Nacht? Ist es geschehen in der Nacht, da er verrathen ward? Was war denn kurz vorher gegangen, ehe Christus das Abendmahl einsetzte? Hatte Christus vorher mit seinen Jüngern das Oster-Lamm gegessen? Antw. Ja, denn es wird Luc. XXII. 21. gesa-

Lehr-Fragen.

solches thut zu meinem Gedächtniß. Deßgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den,

Erklärungs-Fragen.

gesaget, daß es geschehen sey, nachdem sie das Osterlamm gegessen hatten. War also die Einsetzung des Abendmahls eine Handlung, welche mit dem Essen des Osterlamms eine Verbindung hatte? Waren es ganz unterschiedene Handlungen? Wollte Christus durch die Einsetzung des Abendmahls etwas ganz neues, und bisher noch unbekanntes stiften? Hat Christus das Abendmahl in der Nacht eingesetzet, in welcher er verrathen ward? Wuste es Christus, wer ihn verrathen würde? Wuste es Christus, was auf seine Verrathung erfolgen würde? Wuste er, daß er in die Hände seiner Feinde werde übergeben werden? Wuste er, daß er werde gecreutziget und getödtet werden? Gieng also unser Heiland würklich mit Sterbens Gedanken um? Wollte er also den Christen das Abendmahl testamentsweise einsetzen? Sollte dieses Testament durch seinen Tod bekräftiget werden? Wer waren denn diejenigen, welchen Christus das Abendmahl bey der ersten Stiftung austheilete? Waren es die zwölf Apostel? War der Verräther Christi, der Judas, auch mit unter der Anzahl derselben? Antw. Ja, denn

Luc.

Lehr-Fragen.

den, und sprach: Nehmet hin, und trinket, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird

Erklärungs-Fragen.

Luc. XXII. 21. wird nach der Erzählung von der Einsetzung des Abendmahls ausdrücklich gemeldet, daß Christus gesaget habe: Siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische. Was gab denn Christus seinen Aposteln bey der Einsetzung des heiligen Abendmahls? Gab er ihnen Brod zu eßen? Was war das vor Brod? Muste es wol ungesäuertes Brodt seyn? Durften denn die Juden bey der Essung des Osterlammes gesäuertes Brod in ihren Häusern haben? Musten sie alles gesäuerte mit der höchsten Sorgfalt wegschaffen? Konnte also Christus zu der Zeit gesäuertes Brod haben? War es ungesäuertes Brodt, welches er gebrauchte? Aber folget daraus, daß wir bey dem heiligen Abendmahl nothwendig ungesäuertes Brod gebrauchen müssen? Ist es hinlänglich, wenn es Brod ist? Ist es hinlänglich, wenn es wahres Brod ist? Ist es gleichgültig, ob es gesäuertes, oder ungesäuertes Brod ist? Was giebet unser Heiland den Aposteln mehr bey der Einsetzung des Abendmahls? Giebt er ihnen Wein zu trinken? Giebet er den Wein nur einem unter ihnen allein zu trin-

Lehr-Fragen.

wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtnis. Matth. XXVI. 27. 28. Marc. XIV. 22. 23. 24. 25. Luc. XXII. 20. 1 Corinth. XI. 23. 24. 25.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

trinken? Giebet er ihnen den Befehl, daß sie alle ohne Unterschied trinken sollen? War es aber nur allein Brodt und Wein, welches Christus den Aposteln in dem Abendmahle zu eßen und zu trinken gab? Wollte er Ihnen mit dem Brodte etwas geben? Wollte er ihnen auch mit dem Wein etwas geben? Was war es denn, das die Apostel mit dem Brodte eßen sollten? War es der Leib Christi? Was war es, was die Apostel mit dem Weine empfahen sollten? War es das Blut Christi? Bestimmet Christus ausdrücklich, welcher Leib es sey, den sie mit dem Brode essen sollten? Bestimmet er genau, welches Blut es sey, welches sie mit dem Weine trinken sollten? Sollte es der Leib seyn, welcher für sie gegeben werden sollte? Sollte es das Blut seyn, welches für sie vergossen werden sollte? Reichet ihnen Christus das Brod dar? Saget er aber, daß dieses blosses Brod sey? Saget er, daß dasjenige, was er ihnen gebe, sein Leib sey? Saget Christus seinen Jüngern, daß das, was er ihnen

zu

Erklärungs-Fragen.

zu trinken gebe, bloſſer Wein ſey? Saget er, daß ſolches ſein Blut ſey, das für ſie ſolte vergoſſen werden? Giebet alſo Chriſtus ſeinen Jüngern mit dem Brode ſeinen Leib zu eßen? Giebet Chriſtus ſeinen Jüngern mit dem Weine ſein Blut zu trinken? Konnten die Apoſtel ſelbſt zu der Zeit eine andere Auslegung der Worte Chriſti machen? Konnten ſie ſich vorſtellen, daß Chriſtus etwas anders verſtehe, als daß ſie ſeinen Leib eſſen, und ſein Blut trinken ſollten? Wie verfuhr aber dieſer Heiland bey der Einſetzung des Abendmahls? Nahm er das Brod? Sonderte er dieſes Brodt dadurch von allem andern Gebrauch ab? Beſtimmete er dieſes Brodt darzu, daß den Apoſteln mit demſelben ſein Leib gereichet werden ſolle? Nahm Chriſtus den Wein? Sonderte er dadurch dieſen Wein von allem andern Gebrauch ab? Beſtimmete er dieſen Wein darzu, daß ſeinen Apoſteln mit demſelben ſein Blut gereichet werden ſollte? Betete Chriſtus darauf über dem Brodte? Betete er über dem Weine? Beſtätigte er dadurch das Brod zu einem Mittel, durch welches ſein Leib den Apoſteln gegeben werden ſollte? Beſtätigte er dadurch den Wein zu einem Mittel, durch welches ſein Blut den Apoſteln gegeben werden ſollte? Reichet er darauf den Apoſteln das Brodt dar, daßelbe zu nehmen, und zu eſſen? Reichet er den Apoſteln den Wein dar,

denſel-

Erklärungs-Fragen.

denſelben zu trinken? Verſichert er den Apoſteln, daß das Brod ſein Leib ſey? Verſichert er denen Apoſteln, daß der Wein ſein Blut ſey? Eſſen die Apoſtel das Brod mit der Verſicherung, daß es der Leib Chriſti ſey? Trinken die Apoſtel den Wein mit der Verſicherung, daß er das Blut Chriſti ſey? Beſtund darinnen die Einſetzung des Sacraments des heiligen Abendmahls? Aber, hat etwa Chriſtus den Apoſteln das Abendmahl allein gegeben? Befielet Chriſtus den Apoſteln, daß ſie das Abendmahl auch ferner halten ſollen? Befielet er ihnen, daß ſie ſolches oft thun ſollten? Haben auch die damals verſammleten Apoſtel Chriſti das heilige Abendmahl in der ganzen Kirche eingeführet? Haben ſie dadurch bezeuget, daß ſie darzu von Chriſto Befehl erhalten haben? Hat aber Chriſtus den Apoſteln ſolchen Befehl ausdrücklich gegeben? Hatte der Apoſtel Paulus darzu Befehl erhalten? War ſolches bey ſeinem auſſerordentlichem Beruf zu dem Apoſtel-Amte geſchehen? Hatte er es deswegen der Corinthiſchen Gemeinde gegeben? Und was Paulus den Corinthern gegeben hat, hat er das allen Gemeinden Chriſti gegeben? Iſt alſo das heilige Abendmahl ein allgemeines Mittel der Seeligkeit in der apoſtoliſchen Kirche geweſen? Beweiſen ſolches die Geſchichte der erſten Kirche zu und nach den Zeiten der Apoſtel? Hat Chriſtus alſo das heilige

Abend,

Lehr-Fragen.

3. Was ist also in dem Sacramente des heiligen Abendmahls sichtbar?

Natürliches Brodt, und natürlicher Wein.

4. Wa

Erklärungs-Fragen.

Abendmahl zu einem Mittel der Seeligkeit verordnet und eingesetzet? Kann jemand vor ein wahres Glied der Kirche Christi gehalten werden, der das heilige Abendmahl nicht vor ein Mittel der Seeligkeit erkennet? Stehet es in eines Menschen Macht, sich von demselben zu enthalten? Ist es ein Befehl Christi, daß seine Bekenner dieses Sacrament geniessen sollen? Ist auch die Seligkeit und die Verdammniß des Menschen an den Genuß, oder die Verachtung dieses Sacramentes gebunden? Kann ein muthwilliger Verächter dieses Sacramentes Hofnung zur Seeligkeit haben?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Muß in einem Sacramente etwas sichtbares seyn? Ist solches dem Endzwecke der Einsetzung der Sacramente gemäs? Hat uns GOtt durch dieselben eine Versicherung von seiner Gnade geben wollen? Hat Christus diesen Endzweck auch bey der Einsetzung des heiligen Abendmahls gehabt? Hat Christus also in dem heil. Abendmahl etwas sichtbares verordnet? Ist solches Brodt? Ist

sol

Lehr-Fragen.

ɔlches Wein? Ist es also natürliches Brod? Ist es natürlicher Wein? Ist es das Gewächse des Weinstockes? Darf also in dem eiligen Abendmahl etwas anders, als Brodt nd Wein gebrauchet werden? Und, wenn ch jemand solches unterstehen wollte, würde es sdenn ein Sacrament seyn? Würde man sich von die allergeringste Wirkung versprechen kön- en? Hat denn Christus Brodt und Wein ein- esetzet? Hat er an diese sichtbaren Mittel sein Wort und Verheissung gebunden? Kann ein Mensch darinnen etwas ändern? Kommet es hier- y allein auf die Verordnung des Stifters des Sacraments an? Muß also in dem heiligen Abendmahl Brod und Wein gebrauchet werden? st es ein Sacrament, wenn solches gebrauchet ird? Wird alsdenn dem Willen des Stifters s Sacraments gemäs gehandelt? Können aber e sogenannten Oblaten, welche in der Evan- gelisch Lutherischen Kirche gebrauchet werden, it Recht Brodt genennet werden? Sind sie na- rliches Brod? Können sie also auch bey dem hei- gen Abendmahl gebrauchet werden? Handelt ir dabey gegen den Willen des Stifters des Sacraments? Hat derselbe befohlen, natürliches Brodt darzu zu gebrauchen? Sind die Oblaten türliches Brodt? Können sie also in dem hei- gen Abendmahl ohne Anstoß gebrauchet werden?

Lehr-Fragen.

4. Was iſt aber in dieſem Sacramente unſichtbar, oder was wird uns mit dem Brodte und Weine zu eſſen und zu trinken gegeben?

Der wahre Leib und das wahre Blut JEſu Chriſti. 5. Wa

Erklärungs-Fragen.

Dienet es auch zu einer deſto beſſeren Ordnung bey der Austheilung des Sacraments? Iſt die Kirche darzu verbunden dahin zu ſehen, daß alles ordentlich zugehe? Aber ſündigen diejenigen, die bey dem heiligen Abendmahl grobes Brod gebrauchen? Handeln ſie der Einſetzung des Stifters dieſes Sacraments gemäs? Iſt auf dieſen Fall das Abendmahl auch ein wahres Abendmahl?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Was iſt aber in dem heiligen Abendmahl unſichtbar? Iſt es der wahre Leib Chriſti? Iſt das wahre Blut Chriſti? Hat denn der HErr JEſus geſaget, daß das Brodt, welches wir im heiligen Abendmahl eſſen, ſein Leib ſey? Hat er geſaget, daß der Wein, den wir in dem heiligen Abendmahl trinken, ſein Blut ſey? Iſt dieſes der klare Innhalt der Worten Chriſti nach dem Buchſtaben? Iſt in dieſen Worten etwas unverſtändliches? Iſt in dieſen Worten etwas unbegreifliches? Aber hat Chriſtus bey der Stiftung des Abendmahls ganz deutlich geredet? Hat er geſaget, das Brod iſt mein Leib? Hat er ge-

ge

Erklärungs-Fragen.

et, der Wein ist mein Blut? Können wir dar-
us urtheilen, daß uns Christus mit dem Brod
seinen Leib habe zu essen geben wollen? Kön-
en wir daraus urtheilen, daß er uns mit dem
Weine sein Blut habe zu trinken geben wollen?
hätte sonst Christus also reden können? Redete
enn Christus mit dem Vorsatz, daß er etwas
estimmen wollte? Redete er mit dem Vorsatz,
aß er uns etwas geben wollte? Redete er mit dem
Vorsatz, ein Testament zu machen? Müssen wir
lso die Worte Christi annehmen, wie sie dem
Buchstaben nach lauten? Ist es uns erlaubet,
enselben einen andern Verstand zu geben? Wür-
den wir dadurch gegen die Ehre unsers Erlösers
handeln? Nimmt man denn wol die Worte eines
hrlichen Menschen in dem Verstande welchen
eine Worte mit sich bringen? Nimmt man wol
ie Worte desjenigen, der ein Testament machet,
n ihrer natürlichen Bedeutung? Hat JEsus ge-
aget: Das Brod ist mein Leib? Hat JEsus ge-
aget: Der Wein ist mein Blut? Können wir die-
e Worte in einer andern Bedeutung nehmen,
ls in welcher sie Christus geredet hat? Ist al-
o vermöge der Worte Christi sein Leib in dem
eiligen Abendmahl unsichtbar? Ist das Blut
Christi vermöge der Worte Christi in dem heili-
gen Abendmahl unsichtbar? Wird uns also in
dem heiligen Abendmahl bloßes Brod gegeben?

Lehr-Fragen.

5. Werden denn das Brodt und der Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt?

Nein, denn das Brodt und der Wein ist eine Gemeinschaft des Leibes und des Blutes JEsu Christi. 1 Corinth. X. 16.

6. Sind

Erklärungs-Fragen.

Wird uns mit dem Brodte der Leib JEsu Christi gegeben? Hat unser Heiland das gesaget? Wird uns in dem heiligen Abendmahl blosser Wein gegeben? Wird uns mit dem Weine das wahre Blut Christi gegeben? Hat das Christus gesaget? Müssen wir bey seinem Worte verbleiben?

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Wird denn aber das Brodt und der Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt? Kann man solches aus den Worten der Einsetzung Christi schließen? Saget Christus, daß dasjenige, was er seinen Jüngern gab, Brodt sey? Saget Christus, daß das Brod, welches er seinen Jüngern gab, sein Leib sey? Saget aber Christus, daß das Brodt in seinen Leib verwandelt sey? Saget Christus, daß der Wein, welchen er seinen Jüngern zu trinken gab, das Gewächs des Weinstockes sey? Saget er, daß es wahrhaftiger Wein sey? Saget er aber auch, daß der Wein sein Blut sey? Saget er, daß der Wein in sein Blut verwandelt werde? Hat aber unser Heyland

Erklärungs-Fragen.

land seine Worte durch den Apostel Paulus noch ferner erkläret? Hat er die wahre Bedeutung derselben angezeiget? In welchen Worten ist solches geschehen? Antw. In den Worten Pauli 1 Cor. X. 16. Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Was bekräftiget hier der Apostel Paulus? Saget er, daß das Brodt im heiligen Abendmahl eine Gemeinschaft des Leibes Christi sey? Lauten die Worte des Apostels dem Buchstaben nach also? Kann also das Brodt in den Leib Christi verwandelt werden? Ist eine Gemeinschaft des Brodtes und des Leibes Christi? Kann eine Gemeinschaft zwischen zweyen Dingen seyn, wenn eines in das andere verwandelt wird? Wird durch die Verwandelung die Gemeinschaft aufgehoben? Wenn ich zum Exempel sagte, daß zwischen Wasser und Wein eine Gemeinschaft wäre, müste ich sagen, daß das Wasser und der Wein ein jedes besonders da wäre? Könnte sonst zwischen dem Wasser und dem Weine eine Gemeinschaft seyn? Müste das Wasser da seyn, wenn eine Gemeinschaft mit dem Wasser seyn sollte? Müste ein jedes besonders da seyn? Würde alsdann zwischen beyden eine Gemeinschaft seyn können? Aber, wenn der Wein in das Wasser verwandelt wäre, würde alsdenn zwischen dem Weine und dem Wasser auch eine Gemeinschaft

Erklärungs-Fragen.

seyn? Würde die Verwandelung die Gemeinschaft aufheben? Wenn das Wasser in den Wein verwandelt wäre, würde alsdenn zwischen dem Wasser und dem Weine noch eine Gemeinschaft seyn? Würde die Verwandelung die Gemeinschaft aufheben? Würde der Wein noch Wein seyn? Würde das Wasser noch Wasser seyn? Würde die Verwandelung die Gemeinschaft aufheben? Ist eine Gemeinschaft des Brodes in dem heiligen Abendmahl mit dem Leibe Christi? Kann also das Brodt in den Leib Christi verwandelt werden? Würde die Verwandelung die Gemeinschaft aufheben? Würde man noch sagen können, daß uns Brod gegeben würde? Würde man noch sagen können, daß uns mit dem Brode der Leib Christi gegeben würde? Würde die Gemeinschaft des Brodtes und des Leibes Christi durch die Verwandelung aufgehoben werden? Geschiehet also in dem Abendmahl eine Verwandelung des Brodes in den Leib Christi? Aber ist das Brodt, das wir essen, eine Gemeinschaft des Leibes Christi? Wird in dem heiligen Abendmahl der Wein in das Blut Christi verwandelt? Ist eine Gemeinschaft des Weines und des Blutes Christi? Könnte aber eine Gemeinschaft zwischen dem Weine und dem Blute Christi seyn, wenn der Wein in das Blut Christi verwandelt würde? Würde auf solche Weise eine Gemeinschaft zwischen beyden

Lehr-Fragen.

Sind das Brod und der Wein nur bloße Zeichen des Leibes und des Blutes JEsu Christi?

Nein, denn das Brod und der Wein ist

Erklärungs-Fragen.

eyn können? Müste das eine seine Natur verohren haben? Müste das eine in die Natur es andern verwandelt worden seyn? Würde damit die Gemeinschaft zwischen beyden bestehen önnen? Kann also eine Verwandlung des Brodes und des Weines in den Leib und das Blut Christi seyn? Ist es ein offenbahrer Widerspruch gegen die Worte Christi? Sind wir aber berechtiget von den Worten Christi abzugehen? Müßen wir bey der Bedeutung derselben dem Worte nach glauben?

Ueber die sechste Lehr-Frage.

Sind denn das Brod und der Wein nur bloße Zeichen des Leibes und des Blutes Christi? Will etwa unser Heyland sagen: Das Brod bedeutet meinen Leib? Will etwa unser Heyland sagen: Der Wein bedeutet mein Blut? Saget unser Heyland mit klaren Worten: Das ist mein Leib? Saget er mit klaren Worten: Das ist mein Blut? Stehet es in unserer Freyheit, daß wir diese Worte anders verstehen, als sie dem Buchstaben nach lauten? Müssen wir schlech-

Lehr-Fragen.

ist eine Gemeinschaft des Leibes und des Blutes JEsu Christi. 1 Cor. X. 16. 7. Ge

Erklärungs-Fragen.

terdings bey den Worten Christi bleiben? Müssen wir sie so annehmen, als sie Christus ausgesprochen hat? Hat uns aber der Apostel Paulus eine Erklärung der Worte Christi gegeben? Antw. Ja. Er hat gesaget: Das Brod ist die Gemeinschaft des Leibes Christi. Der Wein ist eine Gemeinschaft des Blutes Christi. 1 Cor. X. 16. Wenn zwischen zween Dingen eine Gemeinschaft seyn soll, kann da das eine nur ein Zeichen von dem andern seyn? Würde auf solche Art zwischen beyden eine Gemeinschaft gefunden werden? Würde das Zeichen vor sich alleine seyn? Würde das bezeichnete auch vor sich alleine seyn? Würde zwischen beyden eine Gemeinschaft seyn? Wenn ich zum Exempel einen Stein in einen Acker lege, daß derselbe ein Zeichen seyn soll, wo die Gränze angehet, oder wo die Gränze aufhöret, kann ich da sagen, daß zwischen dem Steine und dem Acker eine Gemeinschaft sey? Ist der Stein nur ein bloßes Zeichen von der Gränze? Ist zwischen dem Brode in dem heiligen Abendmahl und zwischen dem Leibe Christi eine Gemeinschaft? Ist zwischen dem Weine in dem heiligen Abendmal, und zwischen dem

Lehr-Fragen.

7. Geſchiehet alſo in dem heiligen Abendmahl eine Vereinigung des Brodes und des Weines mit dem Leibe und Blute Chriſti?

Ja, denn der Apoſtel ſaget, daß das Brod und der Wein die Gemeinſchaft des

---

Erklärungs-Fragen.

em Blute Chriſti eine Gemeinſchaft? Kann lſo das Brod in dem heiligen Abendmahl nur ein eichen des Leibes Chriſti ſeyn? Kann der Wein n dem heiligen Abendmahl nur ein Zeichen des Blutes Chriſti ſeyn? Könnte ſonſt zwiſchen ihnen ine Gemeinſchaft ſeyn? Saget aber der Apoel Paulus, daß ſich dieſe Gemeinſchaft unter ihen befinde? Iſt alſo das Brod nur ein Zeichen es Leibes Chriſti? Iſt der Wein nur ein Zeien des Blutes Chriſti? Iſt unter ihnen eine Geeinſchaft?

Ueber die ſiebende Lehr-Frage.

Geſchiehet alſo eine würkliche Vereiniung des Brodes und des Weines mit dem Leie und Blute Chriſti? Antw. Ja, denn der Aol Paulus ſaget, daß es eine Gemeinſchaft y. Wenn zwiſchen zweyen Dingen eine Geeinſchaft ſeyn ſoll, muß vorher unter beyden eine Vereinigung vorgegangen ſeyn? Könnte man nſt ſagen, daß zwiſchen beyden eine Gemeinhaft ſey? Setzet die Gemeinſchaft die geſchehe-

Lehr-Fragen.

des Leibes und des Blutes Christi sey
I Corinth. X. 16. 8. Wenn

Erklärungs-Fragen.

ne Vereinigung nothwendig voraus? Ist das Brod in dem heiligen Abendmahl eine Gemeinschaft des Leibes Christi? Ist also das Brod und der Leib Christi würklich mit einander vereiniget? Ist der Wein und das Blut Christi würklich mit einander vereiniget? Antw. Ja, denn sonst könnte es der Apostel keine Gemeinschaft nennen. Was geschiehet aber vor eine Vereinigung des Brodes und des Weines mit dem Leibe und Blute Christi? Ist es eine sacramentliche Vereinigung? Ist es eine Vereinigung, die wir aus der Natur erklären können? Ist es eine Vereinigung, die uns Menschen unbegreiflich ist? Ist es aber eine wahrhaftige Vereinigung? Genießen wir also in dem heiligen Abendmahl bloßes Brod? Wird uns in dem heiligen Abendmahl zugleich mit dem Brod der wahre Leib Christi zu eßen gegeben? Genießen wir in dem heiligen Abendmahl bloßen Wein? Wird uns mit dem Weine das wahre Blut Christi zu trinken gegeben? Können wir das vestiglich glauben? Dürfen wir daran zweifeln? Hat uns Christus seinen Leib unter dem Brode zu eßen eingesetzet? Hat uns Christus sein Blut unter dem Weine zu trinken eingesetzet? Ist das Brod, das wir

Lehr-Fragen.

Wenn geschiehet aber diese Vereinigung des Brodes und des Weins mit dem Leibe und Blute Christi?

Wenn die Worte der Einsetzung dar- er ausgesprochen werden. Denn der oostel Paulus saget: Der gesegnete Kelch,

Erklärungs-Fragen.

r in dem heiligen Abendmahl eßen, die Ge- einschaft des Leibes Christi? Ist der Wein, n wir in dem heiligen Abendmahl trinken, die emeinschaft des Blutes Christi? Ist also der ib Christi in dem heiligen Abendmahl wahr- ıftig gegenwärtig? Ist das Blut Christi in m heiligen Abendmahl wahrhaftig gegenwär- g? Wird uns in dem heiligen Abendmahl der ahre Leib Christi zu eßen gegeben? Wird uns dem heiligen Abendmahl das wahre Blut Chri- i zu trinken gegeben? Können wir uns darin- en auf die Allmacht unsers Heylandes verlaßen? Können wir uns darinnen auf die Worte der Einsetzung Christi vest gründen?

Ueber die achte Lehr-Frage.

Wenn geschiehet denn diese Vereinigung des Brodes und des Weins mit dem Leibe und Blute Christi? Geschiehet sie, wenn die Worte er Einsetzung von dem verordneten Lehrer über as Brod und den Wein ausgesprochen werden?

Wie

Lehr-Fragen.

Kelch, welchen wir seegnen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi; das Brod, das

Erklärungs-Fragen.

Wie nennet solches die heilige Schrift? Nennet sie es das Seegnen? Wie wird aber das Brod und der Wein geseegnet? Geschiehet es, wenn die Worte der Einsetzung darüber ausgesprochen werden? Hat denn Christus das heilige Abendmahl mit denen Worten eingesetzet: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib: Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut? Hat Christus den Aposteln befohlen, daß sie das heilige Abendmal auf gleiche Weise halten sollten, wie er es bey der Stiftung desselben verordnet hatte? Hat er also zugleich dem Predigtamte des Neuen Testamentes befohlen, das Abendmal auf gleiche Weise zu halten, wie er es eingesetzet hatte? Hat also dieses Seegnen des Brodes und des Weines eine Kraft? Woher hat es denn seine Kraft? Hat es dieselbe aus dem Worte der Stiftung und Einsetzung Christi? Ist dieses Wort der Einsetzung noch allezeit kräftig? Wird es seine Kraft behalten bis an das Ende der Welt? Ist Christus mächtig genug darzu, dasjenige zu halten, was er bey der Stiftung des Sacraments verheißen hat? Ist Christus mächtig genug darzu, sein Wort zu erfüllen? Hat er durch das

Stif-

Lehr-Fragen.

bir brechen, ist die Gemeinschaft des Lei-
es Christi 1 Corinth. X. 16.

9. Wel-

Erklärungs-Fragen.

Stiftungs Wort die Verheißung gegeben, daß
: seinen Leib und sein Blut mit dem Brode
nd Weine vereinigen wolle, so ofte daßelbe
:iner Einsetzung gemäs gehalten wird? Wenn
un der verordnete Lehrer die Worte der Einset-
ung über dem Brode und dem Weine ausspricht,
rfüllet alsdenn Christus seine Verheißung?
Vereiniget er alsdann seinen Leib und Blut mit
em Brod und dem Weine? Wie nennen wir
iese Handlung in unserer Kirche mit einem Wor-
e? Nennen wir solche das Consecriren? Was
eißet denn Consecriren? Heißet es etwas zu ei-
:em heiligen Gebrauche wiedmen? Was heis-
et also die Consecrirung des Brodes und des
Weines? Heißet es, das Brod und Wein von
llem gemeinen Gebrauch absondern? Heißet es
as Brod und den Wein darzu bestimmen, daß
Christus nach seiner Verheißung seinen Leib und
ein Blut mit denselben vereinigen wolle? Wird
uch unser Heyland durch das Gebet zugleich
)arinn angerufen, daß er solche Verheißung er-
üllen möge? Wenn nun darauf das heilige A-
)endmahl ausgetheilet und genoßen wird, em-
pfähet der Communicante mit dem Brode alsdann

den

Lehr-Fragen.

9. Welcher Leib Christi wird uns in dem heili
Abendmahl zu eßen geben?

**Der Leib, der für uns gegeben, o
der für uns gebrochen ist.** Matth. XX
27. 1 Corinth. XI. 24.

10. W

Erklärungs-Fragen.

den wahren Leib Christi? Empfähet er alsde
mit dem Weine das wahre Blut Christi? Ka
denn der Leib und das Blut Christi an so viel
Orten zugleich gegenwärtig seyn? Ist dieses e
Sache, welche wir mit unserer Vernunft begrei
können? Aber haben wir einen allmächtigen H
land? Können wir uns auf seine Allmacht v
laßen? Kann unser Heyland überschwengli
mehr thun, als wir verstehen? Würden wir
gen die Ehre Christi handeln, *wenn wir dar*
zweifelten, weil es unser Verstand nicht faß
kann? Müssen wir also hier einig und allein b
dem Worte Christi bleiben? Müssen wir uns
seine Allmacht veste gründen?

Ueber die neunte Lehr-Frage.

Welcher Leib Christi wird uns denn in dem he
ligen Abendmahl zu eßen gegeben? Saget Chri
stus, das ist mein Leib, der für euch gegeben
wird? Nennet es der Apostel Paulus *den Leib*
Christi, der für uns gebrochen ist? Was wird
denn dadurch verstanden, daß der Leib Christi für
uns

Erklärungs-Fragen.

ns gegeben wird? Wird dadurch angezeiget, daß er allerheiligste Leib Christi Marter, Schmer-n, Verwundungen, und den Creutzes Tod aus-ehen sollte? Wird dadurch angezeiget, daß der llerheiligste Leib Christi alle solche Marter we-en unserer Sünden ausstehen sollte? Ist solches uch geschehen? Ist der allerheiligste Leib Christi m unserer Sünden willen zerschlagen und gemar-ert worden? Ist solches von ohngefehr gesche-en? Ist es nach dem Rathschluß GOttes von er Erlösung des menschlichen Geschlechts gesche-en? Ist auf solche Weise der Leib Christi für ns gegeben? Ist der allerheiligste Leib Christi ür uns gebrochen worden? Ist er am Creutze für nsere Sünden gestorben? Ist es der Leib Chri-sti, welcher von den Todten auferstanden ist? Ist es der Leib Christi, welchen er noch jetzt in seiner Herrlichkeit hat? Welchen Leib Christi essen wir nun in dem heiligen Abendmahl? Ist es der Leib, den Christus in der Jungfrau Maria an sich ge-nommen hat? Ist es der Leib, welcher für uns ge-litten hat? Ist es der Leib, der für uns gecreutzi-get, gestorben, begraben, und um unserer Ge-rechtigkeit willen auferstanden ist? Ist es der Leib, der als ein Versöhnungs-Opfer für unsere Sünde getödtet ist? Ist es der Leib, an welchem Christus unsere Sünde an dem Holze getragen hat? Ist es der Leib, durch dessen Dahingebung

GOtt

Lehr-Fragen.

10. Welches Blut Chriſti wird uns in dem heiligen Abendmahl zu trinken gegeben?

Das für uns vergoſſen iſt zur Vergebung der Sünden. Matth. XXVI. 28. I Corinth. XI. 25.

11. Wird

Erklärungs-Fragen.

GOtt mit dem menſchlichen Geſchlechte verſöhnet worden iſt? Will das was groſſes ſagen, daß wir den Leib eſſen, welcher für uns gegeben iſt?

Ueber die zehnte Lehr-Frage.

Welches Blut Chriſti wird uns denn in dem heiligen Abendmahle zu trinken gegeben? Iſt es das Blut, das für uns vergoſſen iſt zur Vergebung der Sünden? Iſt es alſo Chriſti wahres Blut? Iſt es Chriſti weſentliches Blut? Iſt es das Blut, welches Chriſtus vergoßen hat? Iſt es das Blut, welches Chriſtus wieder an ſich genommen hat? Iſt es das Blut, welches unſer Heyland auch noch jetzt in dem Stande ſeiner Herrlichkeit hat? Hat denn das Blut Chriſti ein Verdienſt für uns Menſchen? Iſt es ein Blut des Opfers, welches für uns vergoſſen iſt? Iſt es das Blut des Sohnes GOttes, wodurch wir von unſern Sünden reine werden? Iſt es das Blut der Verſöhnung? Iſt es das Blut, um deſſen willen GOtt den Gläubigen alle ihre Sünden vergeben will?

Ueber

Lehr-Fragen.

11. Wird denn den Gläubigen mit dem Leibe und Blute Christi das ganze Verdienst des Leibes und Blutes Christi zugeeignet?

Ja. Denn es ist der Leib Christi, der für uns gegeben ist. Es ist das Blut Christi, welches für uns vergossen ist, und also erlangen die Gläubigen mit dem Genuß des Leibes und des Blutes Christi das ganze Verdienst, welches der allerheiligste Leib, und das allerheiligste Blut Christi für uns Menschen haben.

12. Muß

Erklärungs-Fragen.

Ueber die eilfte Lehr-Frage.

Eßen wir also in dem heiligen Abendmahl den Leib Christi, welcher ein unendliches Verdienst für uns Menschen hat? Trinken wir in dem heiligen Abendmahl ein Blut, welches ein unendliches Verdienst für uns Menschen hat? Solte uns unser Erlöser seinen Leib wol darum zu eſſen geben, damit er uns des Verdienstes seines allerheiligsten Leibes theilhaftig machen möchte? Sollte uns Christus sein Blut wol darum zu trinken verordnet haben, damit er uns des Verdienstes seines allerheiligsten Blutes theilhaftig machen möchte? Dürfen wir wol daran zweifeln? Saget nicht unser Erlöser, das ist mein Leib, der für euch gegeben ist? Saget er nicht, das ist mein Blut, das für euch vergoßen

Lehr-Fragen.

12. Muß sich also der Gläubige das Verdienst des Leibes und des Blutes JEsu Christi durch den Glauben zueignen?

Ja, denn er ißet in dem heiligen Abendmahl den Leib, der für ihn gegeben ist, und trinket das Blut, welches für ihn vergossen ist zur Vergebung der Sünden.

13. Wer-

Erklärungs-Fragen.

gossen ist? War es also die Absicht Christi bey der Stiftung des Abendmahls, uns das Verdienst seines Leibes zu schenken? War es die Absicht Christi bey der Stiftung des Abendmahls, uns das Verdienst seines Blutes zu schenken? Hat er uns darum seinen Leib unter dem Brodte zu essen eingesetzet? Hat er uns darum sein Blut unter dem Weine zu trinken eingesetzet? Wird also dem Gläubigen in dem heiligen Abendmahl das ganze Verdienst des Leibes und des Blutes Christi zugeeignet? Wird dem Gläubigen alle Marter, alle Schmerzen, alle Pein, welche Christus an seinem allerheiligsten Leibe ausgestanden hat, zugeeignet? Wird dem Gläubigen in dem heiligen Abendmahl alles, was durch die Vergiessung des Blutes Christi erworben ist, als sein eigen zugeeignet? Wollte uns denn Christus dasselbe gerne schenken? Wollte er, daß wir desselben sollten theilhaftig werden? Hat er zu dem Ende uns seines

Leib

Lehr-Fragen.

3. Worinnen bestehet also die gläubige Genies-
sung des heil. Abendmahls?

**Die gläubige Genießung des heiligen
bendmahls bestehet darinnen, daß sich
r Gläubige das ganze Verdienst des
ibes und des Blutes JEsu Christi zu-
chnet, als sein eigenes Verdienst.**

14. Hat

Erklärungs-Fragen.

ib zu essen, und sein Blut zu trinken gegeben?
rlanget solches der gläubige Communicante?
Ueber die zwölfte und dreyzehende Lehr-Frage.

Was thut aber der Gläubige, indem er den
ib und das Blut Christi ißet und trinket? Er-
eifet er das Verdienst des Leibes Christi? Er-
eifet er das ganze Verdienst des Blutes Christi?
st denn der Leib Christi für ihn gegeben worden?
t das Blut Christi für ihn vergossen worden?
at Christus das heilige Abendmahl darzu einge-
set, um ihm solches zu schenken? Hat also der
läubige ein vollkommenes Recht darzu, sich das
erdienst des Leibes und des Blutes Christi also
zueignen? Ist es der Wille seines Erlösers,
m solches zu schenken? Kann er mit Freudig-
it in seinem Glauben zugreifen? Kann er sich
ßen als seines Eigenthumes anmaßen? Kann er
rsichert seyn, daß ihm solches geschenket werde?
Werden wir also durch die gläubige Genießung

Lehr-Fragen.

14. Hat derjenige, der das heilige Abendmahl mit solchem Glauben nicht genießet, davon eine Frucht und Würkung zu hoffen?

Nein, denn das Wort für euch erstorben eitel gläubige Herzen. 1 Cor. XI. 29

15. Wo

Erklärungs-Fragen.

des heiligen Abendmahls aller Güter des Heils und der Seeligkeit theilhaftig? Bestehet darinne die gläubige Genießung des heil. Abendmahls? Worinnen bestehet also die gläubige Genießung des heiligen Abendmahls? Bestehet sie in einer Zueignung des Verdienstes des Leibes und des Blutes JEsu Christi, welche der Gläubige isset und trinket? Was eignet sich also der gläubige Communicante zu? Ist es das ganze Verdienst des Leibes und Blutes JEsu Christi? Hat denn der gläubige Communicante ein Recht zu dieser Zueignung? Hat er dieses Recht daher, weil ihm Christus seinen Leib zu eßen, und sein Blut zu trinken verordnet hat? Wie muß er sich das Verdienst des Leibes und des Blutes Christi zueignen? Muß er sich dasselbe als sein eigenes Verdienst zueignen? Und erlanget er auch solches durch den gläubigen Genuß des Leibes und des Blutes Christi?

Ueber die vierzehende Lehr-Frage.

Hat aber derjenige einen Nutzen von der Genießung des heiligen Abendmahls, der dasselbe in solchem

Erklärungs-Fragen.

hem Glauben nicht genieſſet? Verurſacht ein ſol-
her vielmehr ſeine Verdammniß? Genießet er
en Leib und das Blut Chriſti unwürdig? Wird
r dadurch ſchuldig an dem Leibe, und an dem
Blute des HErrn? Genießet denn derjenige,
welcher im Unglauben zu dieſem Sacramente
ommet, den Leib und das Blut Chriſti gar nicht?
Antw. Ja, auch derjenige, der in ſeinem Unglau-
ben hinzugehet, genießet den Leib und das Blut
Chriſti? Saget denn der Apoſtel Paulus, daß
in ſolcher Menſch ſchuldig werde an dem Leibe
und an dem Blute des HErrn? Saget Paulus,
daß er ſich ſelber das Gerichte eße und trinke?
Muß alſo auch der Ungläubige den Leib und das
Blut Chriſti eſſen und trinken? Könnte er ſonſt an
dem Leibe und Blute Chriſti ſchuldig werden? Könn-
te er ſonſt ihm ſelber das Gerichte eßen und trinken?
Aber, wie iſt denn das zu verſtehen, daß der Ungläu-
bige ſich ſelbſt das Gerichte ißet und trinket? Wie
kann der Ungläubige ſchuldig werden an dem Lei-
be und an dem Blute des HErrn? Hat denn et-
wa Chriſtus das Abendmahl etlichen Menſchen
zum Gerichte verordnet? Würde es wol recht
ſeyn, von der Liebe unſers Erlöſers alſo zu geden-
ken? Kommet das von dem Unglauben der Men-
ſchen her? Hat unſer JEſus das Abendmahl zu
unſerer Seeligkeit eingeſetzet? Sollen wir uns
das Verdienſt ſeines Leibes und Blutes durch den

Lehr-Fragen.

15. Was erlanget aber derjenige, welcher das heilige Abendmahl im Glauben genießet?

Vergebung der Sünden, das Leben, und die ewige Seeligkeit. 16.

Erklärungs-Fragen.

Glauben zu rechnen, wenn wir daßelbe genießen? Der Mensch nun, der sich das Verdienst des Leibes und Blutes Christi durch den Glauben nicht zurechnet, hat er an Christi Verdienste Antheil? Hat er also an der Gnade GOttes Antheil? Bleibet er in seinen Sünden? Verunehret er den Leib und das Blut Christi, indem er das Verdienst derselben nicht erkennet? Verwirft er seinen Erlöser durch seinen Unglauben? Achtet er das Blut des Testamentes unrein? Kann ein solcher Mensch von seinem Abendmahlgehen einen Nutzen haben? Erzürnet er GOtt durch seinen Unglauben? Verwirfet er durch seinen Unglauben das Verdienst des Leibes und des Blutes Christi? Gereichet ihm solches zu seinem desto grösserem Gerichte? Ist sein Zustand erschrecklich?

Ueber die funfzehende Lehr-Frage.

Aber, wie ist der Zustand desjenigen beschaffen, der das heilige Abendmahl im Glauben genieſſet? Stehet derselbe in einem recht seeligen Stande? Erlanget derjenige, der das Abendmahl im Glauben genieſſet, Vergebung seiner Sünden? Ist denn der Leib Christi zur Versöhnung für unsere

Erklärungs-Fragen.

re Sünden dahin gegeben? Ist das Blut Chri
i für unsere Sünden vergossen worden? Ist also
ie Vergebung der Sünden von dem gläubigen
Genus des Leibes und des Blutes Christi zu tren
nen? Ist sie mit demselben nothwendig verbun
den? Erlanget auch der Gläubige durch den
Genus des heiligen Abendmahls die Versicherung
von der Vergebung der Sünden? Hat Christus
dieses Sacrament zur Versiegelung der Gnade
GOttes eingesetzet? Kann also derjenige, der das
Abendmahl im Glauben genießet, von der Verge
bung der Sünden vest versichert seyn? Würket
der Heilige Geist durch die heiligen Sacramente
in den Gläubigen? Giebt also der Heilige Geist
dem gläubigen Communicanten eine göttliche Ge
wisheit von der Vergebung seiner Sünden? Hat
er dadurch das Siegel von dem Frieden mit
GOtt? Erlanget derjenige, der das heilige
Abendmahl im Glauben genießet, das geistliche Le
ben? Wird durch den Genuß des heiligen Abend
mahls der Glaube, die Liebe, und die Hofnung
gestärket? Ist denn in dem Leibe und Blute Chri
sti eine lebendigmachende Kraft? Ist darinnen ei
ne übernatürliche und uns verborgene Kraft, das
geistliche Leben zu stärken? Ist der Leib Christi die
rechte Speise? Ist das Blut Christi der rechte
Trank? Werden wir dadurch zu dem geistlichen
Leben genähret? Antw. Ja. Christus saget, Ioh.

Erklärungs-Fragen.

VI. 51. Mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank? Erlanget also der Gläubige durch den Genuß des heiligen Abendmahls die Kräfte zu dem geistlichen Leben? Wird aber auch das geistliche Leben durch die Handlungen bey diesem Sacramente selbst gestärket? Ist der Tod und das Blutvergiessen Christi die Bezahlung für unsere Sünde? Essen und trinken wir den Leib, der für uns gegeben ist, und das Blut, das für uns vergossen ist? Muß dadurch nothwendig der Glaube eine Stärkung erlangen? Ist also das heilige Abendmahl eine Stärkung des geistlichen Lebens? Wird der Glaube dadurch gestärket, so oft wir dasselbe geniessen? Wird durch den Genus des heiligen Abendmahls die Liebe vermehret? Empfindet der gläubige Communicante die Liebe JEsu Christi gegen ihn? Muß durch die Betrachtung dieser Liebe die Liebe GOttes gegen ihn angezündet und angeflammet werden? Muß der gläubige Communicante auch den Entschluß faßen, daß er seinen Nächsten lieben wolle, weil Christus ihn so herzlich geliebet hat? Wird also die Liebe GOttes und des Nächsten vermehret, so oftmahls wir das heilige Abendmahl gebührend genießen? Wird durch den Genuß des heiligen Abendmahles auch die Hofnung in dem Gläubigen gestärket? Wird Christi Leib und Blut in dem heiligen Abendmahl zu eſ-

sen

Erklärungs-Fragen.

n, und zu trinken gegeben? Kann also der läubige wol denken, daß ihm GOtt etwas ver gen werde? Kann er wol denken, daß GOtt ne einige ihm gegebene Verheissung unerfüllet ßen werde? Erlanget er eine Versicherung von er Unverbrüchlichkeit der göttlichen Verheissun en, so ofte als er das heilige Abendmahl ge ieſſet? Wird also durch den Genus des heili en Abendmahls das geistliche Leben kräftig ge ärket? Erlanget derjenige, der das heilige bendmahl im Glauben genieſſet, auch die ewige Seeligkeit? Ist Christus in der Herrlichkeit, zu welcher er nach seinem Leiden eingegangen ist? Ist Christus ein Herr der Herrlichkeit und der Seeligkeit? Giebet Christus den Gläubigen einen Leib, und sein Blut zu eſſen und zu trinken? Ist Christus durch den Genuß des heiligen Abendmahls mit den Gläubigen auf das genaueste vereiniget? Haben also die Gläubigen aus dem heiligen Abendmahle die Versicherung, daß ſie dereinsten zu Christo kommen werden? Haben ſie auch daher die Versicherung von der Auferweckung ihres Leibes am jüngsten Tage? Antw. Ja, denn Christus selbst saget Joh. VI. 54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Lehr-Fragen.

16. Muß sich also derjenige, der das heilige Abendmal würdig genießen will, zu dem Gebrauch deßelben recht sorgfältig bereiten?

Ja, und solches muß geschehen, indem sich der Mensch vorher selbst prüfet.

Erklärungs-Fragen.

Ueber die sechszehnte Lehr-Frage.

Kann aber derjenige alle diese Seeligkeit hoffen, der das heilige Abendmahl nicht im wahren Glauben genießet? Wird aber auch auf solche Weise zu dem würdigen Genuß des heiligen Abendmahls eine gehörige Vorbereitung erfordert? Giebet uns die heilige Schrift zu dieser Vorbereitung eine Anweisung? Saget sie uns auch, daß diese Vorbereitung unumgänglich nothwendig sey? Müßen sich also diejenigen, die das heilige Abendmahl würdig und gläubig genießen wollen, darzu vorbereiten? Und wodurch muß solches geschehen? Geschehet es durch die Prüfung seiner selbst? Geschiehet es durch das Richten sein selbst? Geschiehet es durch das Verdammen seiner selbst? Antw. Ja, diese Anweisung giebet uns der Apostel Paulus 1 Cor. XI. Muß derjenige, der sich zu dem würdigen Genuß des heiligen Abendmahls vorbereiten will, sich selbst prüfen? Wornach muß denn die Selbstprüfung geschehen? Muß sie nach dem Gesetz Gottes geschehen? Muß sie auch nach dem Evangelio ver-

Lehr-Satz.

Er richtet, und selbst verdammet

1 Cor. X, 28. 30. 31.

Erklärungs-Fragen.

verrichtet werden? Was muß denn der Mensch nach dem Gesetz GOttes prüfen? Sind es die Begierden und Neigungen seiner Seele? Sind es seine äußerliche Handlungen? Muß er sich prüfen, ob die Begierden seiner Seele so rein und heilig sind, als das Gesetz GOttes dieselben verlanget? Muß er sich prüfen, ob er GOtt liebe, fürchte, vertraue und diene? Muß er seine äußerlichen Handlungen untersuchen, ob dieselben mit den Geboten GOttes übereinstimmen? Muß er prüfen, ob er dasjenige gethan habe, was GOtt befohlen hat? Muß er sich prüfen, ob er dasjenige unterlassen habe, was GOtt verboten hat? Muß sich der Mensch auch nach dem Evangelio prüfen? Saget uns das Evangelium daß der Glaube die Ordnung sey, in welcher wir seelig werden müßen? Muß also der Mensch eine Untersuchung seiner selbst anstellen, ob er in der von GOtt vorgeschriebenen Ordnung der Seeligkeit stehe? Muß er die Erkänntniß seines Glaubens prüfen? Muß er den Beyfall seines Glaubens prüfen? Muß er die Zuversicht seines Glaubens prüfen? Muß der Mensch, wenn er zu dem heiligen Abendmahl gehen will, sich selbst auch richten? Was heißet denn richten? Heißet es ein

Lehr-Fragen.

17. Zu was vor einer besondern Pflicht sind die Gläubigen, die das heilige Abendmahl genießen, verbunden?

Daß sie solches thun zu dem Gedächtniß Christi, oder daß sie den Tod des HErrn

Erklärungs-Fragen.

Ueber die siebenzehnte Lehr-Frage.

Hat unser Heyland denen, die zum heiligen Abendmahl gehen, noch eine besondere Pflicht vorgeschrieben? Und worinnen besteht dieselbe? Sollen sie es zum Gedächtniß Christi thun? Und wie erkläret der Apostel Paulus diese Worte? Sollen sie den Tod des HErrn verkündigen, bis daß er kommet? Was will denn unser Heyland dadurch anzeigen, wenn er saget, daß wir solches zu seinem Gedächtnis thun sollen? Will er etwa dadurch anzeigen, daß das Abendmahl weiter nichts sey, als eine Handlung, bey welcher wir uns des HErrn JEsus Christus erinnern? Redet er davon nur, als von einer Sache, welche zu gleich mit geschehen sollte, wenn wir das Abendmahl genießen? Zu was vor einer Pflicht ist also ein Christ insbesondere verbunden, wenn er zu dem heiligen Abendmahl gehet? Muß er sich seines Heylandes erinnern? Muß er betrachten, was der HErr JEsus für ihn gethan und gelitten habe? Muß er sich insonderheit der Stiftung

Lehr-Fragen.

Ern verkündigen, bis daß er kom-
et. Matth. XXVII. 27. 28. 1. Corinth.
l. 26.

19. Ist

Erklärungs-Fragen.

ng des heiligen Abendmahls erinnern? Muß an die Liebe JEsu gedenken, aus welcher er eses Sacrament eingesetzet hat? Muß er die bsichten erwägen, welche Christus bey der Stif-ung dieses Sacraments geführet hat? Muß er sol-es alles mit Ernst betrachten? Sollen wir sol-es mit einem dankbaren Herzen betrachten? Sollen wir es mit einem gläubigen Herzen be-achten? Sollen wir insonderheit den Tod Chri-i verkündigen? Sollen wir uns des bittersten Creutzes Todes Christi erinnern? Sollen wir ns die Ursachen deßelben zu Gemüthe führen? Sollen wir die Kraft des Todes Christi erwä-gen? Sollen wir unserm Heylande dafür dan-ken, daß er sein Leben für uns in den Tod ge-geben hat? Sollen wir uns durch die Vorstel-lung des Todes Christi bewegen laßen, der Sün-de abzusterben? Sollen wir uns mit Christo creutzigen? Sollen wir mit Christo sterben? Heis-set das den Tod Christi verkündigen? Sind wir darzu verbunden, wenn wir das heilige Abend-mahl genießen?

Ueber

Lehr-Fragen.

18. Ist ein Christ verbunden das heilige Abendmahl zu gebrauchen, und ist er verbunden solches zum öftern zu thun?

Ja, weil ein Christ täglich mit der Sünde zu kämpfen hat, und beständig eine Stärkung seines Glaubens gebrauchet.

Erklärungs-Fragen.

Ueber die achtzehnte Lehr-Frage.

Ist denn nöthig, daß ein Christ das heilige Abendmahl zum öftern gebrauche? Würde es etwa genug seyn, wenn man solches in seinem Leben nur einmahl thäte? Würde es vielleicht genug seyn, wenn man solches zuletzt bey dem Ende des Lebens einmal gebrauchte? Hat unser Heyland gesaget, daß es ofte geschehen soll? Antw. Ja, Er saget: Solches thut, so oft ihr es thut. Hat denn JEsus das heilige Abendmahl zu einer Arzeney unserer Seele verordnet? Hat er es zu einem kräftigen Stärkungemittel unsers Glaubens eingesetzet? Brauchet man eine Arzeney nur einmal? Brauchet man eine Stärkung nur einmal? Bedienet man sich einer Arzeney, so ofte, als man den Anfall von einer Krankheit verspüret? Gebrauchet man eine Stärkung, so ofte man eine Schwachheit an sich merket? Haben wir die Arzeney des Leibes und Blutes Christi in unserm Leben nur einmahl

Lehr-Fragen.

et, so ist ein Christ verbunden das
:ilige Abendmahl zum öftern zu gebrau-
en. Marth. XXVI. 27. 28.

19. Kann

Erklärungs-Fragen.

nnöthen? Bedürfen wir der Stärkung des
ibes und des Blutes Christi nur einmahl? Ue-
rfället uns die Krankheit der Sünde zum öf-
rn? Wird unser Glaube oft schwach? Sind
ir vielen Versuchungen und Anfechtungen un-
rworfen? Wie ofte soll also ein Christ das
:ilige Abendmahl gebrauchen? Soll er es
un, so ofte als er eine Schwachheit seines
Glaubens bey sich merket? Ist es denn recht,
enn man nur aus Gewohnheit zu dem Abend-
ahl kommet? Ist es recht, wenn man sich nur aus
Gewohnheit gewiße Zeiten darzu bestimmet? Er-
nnert uns unsere eigene Schwachheit an den
fteren Gebrauch des Abendmahls? Woraus
uß also ein Christ urtheilen, wie oft er dieses
Sacrament genießen solle? Muß ein Christ sei-
en Glauben zum öftern prüfen? Muß ein Christ
eine Liebe, seine Hofnung beständig prüfen?
Muß ein Christ sein Leben und Wandel beständ-
ig prüfen? Wenn wir nun in der Prüfung eine
Schwachheit unsers Glaubens finden, worzu soll
uns solches antreiben? Soll es uns antreiben, zu
em Tische Christi zu kommen? Können wir

Erklärungs-Fragen.

denn bey demſelben Stärke unſers Glaubens e
langen? Wenn ein Chriſt eine Trägheit zur
Guten bey ſich gewahr wird, worzu ſoll ihn ſolche
antreiben? Soll es ihn antreiben, zu dem heiligen A
bendmahl zu gehen? Kann er in demſelben die Kra
te zu dem chriſtlichen Leben erlangen? Was verrathe
alſo diejenigen, welche nach dem heiligen Abendmah
kein Verlangen bezeugen? Verrathen ſie, daß
ſie ihren Glauben nicht prüfen? Verrathen ſie,
daß ſie ihr Leben nicht prüfen? Wenn ſie ihren
Glauben und ihr Leben redlich prüfeten, würden
ſie Urſache finden, das Abendmahl des HErrn
zubegehren? Würden ſie Urſache finden, ſol
ches zum öftern zu begehren? Würden ſie zum
öftern nach dieſer Stärkung ein Verlangen haben?
Iſt es alſo nöthig, die Menſchen zu dem heili
gen Abendmahl zu zwingen? Wird ſich derjeni
ge, der ſich aufrichtig prüfet, ſelbſt darzu zwin
gen? Wird er zum öftern zu demſelben kommen?
Was muß man aber von den Verächtern des A
bendmahls ſchließen? Kann man mit Recht von
ihnen urtheilen, daß ſie gottloſe und verſtockte
Menſchen ſind? Kann man mit Recht ſchließen,
daß ſie keine Sorge für ihre Seele haben?
Iſt alſo ein Verächter des heiligen Abend
mahls in einem höchſtgefährlichen Zuſtande ſei
ner Seele?

Lehr-Fragen.

9. Kann sich aber der Mensch von der Genießung des heiligen Abendmahls nicht dadurch ausschließen, weil er sich darzu nicht würdig befinde?

Nein, denn er hat die Mittel, sich zu dem würdigen Gebrauch deßelben zu bereiten, und die Erkänntniß seiner Unwür-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die neunzehnte Lehr-Frage.

Aber kann denn der Mensch keine Entschuldigungen dagegen vorbringen, daß er nicht zu dem Abendmahl gehet? Ißet und trinket nicht derjenige, der unwürdig hinzugehet, ihm selber das Gerichte? Wenn nun emand nicht denket, daß er würdig darzu ist, thut er nicht beßer, daß er zurücke bleibet? Könnte er nicht sonst sein Elend noch vermehren? Kann sich also der Mensch mit seiner Unwürdigkeit entschuldigen, daß er nicht zu dem heiligen Abendmahl kommet? Antw. Nein, er kann sich damit nicht entschuldigen. Hat uns denn GOtt gesaget, wie wir uns zu dem würdigen Gebrauche des heiligen Abendmahls vorbereiten sollen? Sollen wir uns selbst recht aufrichtig prüfen? Sollen wir uns selbst richten? Sollen wir uns selbst verdammen? Wenn sich nun der Sünder in wahrer Buße vor GOtt demüthiget, will ihn GOtt verwer-

Lehr-Fragen.

würdigkeit muß ihn ebrn zu einer würdigen Vorbereitung zu deßen Empfahr ermuntern.

2. Kap.

Erklärungs-Fragen.

sen? Wenn der Sünder sich im Glauben an das Verdienst Christi verläßet, will ihn GOtt verstoßen? Wenn der Sünder den aufrichtigen Vorsatz hat sich zu beßern, will ihm GOtt seine Gnade versagen? Muß sich nun der Sünder in die von GOtt vorgeschriebene Ordnung geben? Darf er alsdann noch glauben, daß er unwürdig sey, zu dem heiligen Abendmahl zu gehen? Kann sich also ein Verächter des Abendmahls damit entschuldigen, daß er zu dem Genus deßelben unwürdig sey? Weiß er die Wege, wodurch er zu dem Genus deßelben würdig werden kann? Weiß er denjenigem, der ihn durch seine Kraft darzu würdig machen kann und will? Muß er dieselbe mit demüthigem und gläubigen Gebet suchen? Hat er in Christo JEsu die Verheißung, dieselbe zu erlangen? Kann er von seiner Unwürdigkeit frey werden? Kann er sich mit derselben entschuldigen, wenn er nicht zu dem Tische des HErrn kommet? Verachtet er das Abendmahl des HErrn? Verachtet er die Güter, welche uns in demselben angeboten und ge-

Lehr-Fragen.

O. Kann man alſo einen Verächter des heili-
gen Abendmahls vor ein wahres Mitglied der
Kirche Chriſti erkennen?

Nein, denn er verachtet die von Chriſto eingeſetzte Mittel der Seeligkeit 1 Corinth. 7. 17.

Von

Erklärungs-Fragen.

geſchenket werden? Verachtet er das ewige Le-
ben ſelbſt?

Ueber die zwanzigſte Lehr-Frage.

Kann aber ein Verächter des Abendmahls vor ein wahres Mitglied der Kirche Chriſti ge-halten werden? Verachtet er das von Chriſto eingeſetzte Mittel der Seeligkeit? Iſt er alſo ein wahres Mitglied der Kirche Chriſti? Wer-den wir in dem heiligen Abendmahl alle zu ei-nem Leibe geſpeiſet und getränket? Kann das Glied eines Leibes vor ein rechtes Glied gehalten werden, welches keine Nahrungsſäfte mehr an-nimmt? Wird ein ſolches Glied faul? Kann es dem ganzen Leibe ſchaden? Wird der ganze Leib Chriſti durch den Genus des heiligen Abend-mahls ernähret? Erlangen alle Glieder dadurch die Nahrung zu dem geiſtlichen Leben? Kann alſo ein Verächter des heiligen Abendmahls vor ein wahres Glied der Kirche Chriſti gehalten wer-

Von der Ordnung der Seeligkeit.

Lehr-Fragen.

1. Hat GOtt den Menſchen eine Ordnung der Seeligkeit vorgeſchrieben?

Ja, und zwar die Ordnung der Buſſe und des Glaubens an Chriſtum.

Denn

Erklärungs-Fragen.

den? Gehöret er zu der Gemeinſchaft des Leibes Chriſti? Hat er ſich ſelbſt von derſelben abgeſondert? Kann man alſo an der Seeligkeit eines ſolchen Menſchen mit Recht zweifeln?

Ueber die erſte Lehr-Frage.

Hat GOtt die Mittel der Seeligkeit nur verordnet? Will GOtt, daß alle Menſchen zu der Erkänntnis der Wahrheit kommen ſollen? Aber iſt es einerley, wie der Menſch beſchaffen iſt, welcher gedenket ſeelig zu werden? Hat GOtt den Menſchen auch eine gewiße Ordnung der Seeligkeit vorgeſchrieben? Will GOtt, daß der Menſch ſich in dieſe Ordnung ergeben ſoll? Will GOtt ſolches recht ernſtlich? Soll der Menſch, der ſich in dieſe Ordnung ergiebet, gewis ſeelig werden? Darf er daran den allergeringſten Zweifel tragen? Kann aber derjenige, der dieſer Ordnung GOttes wiederſtrebet, ſich eine Hofnung zu der Seeligkeit machen? Will denn

Lehr-Fragen.

Denn Christus saget: Thut Buße, und glaubet an das Evangelium. Marc. 1. 15.

2. Wird

Erklärungs-Fragen.

Denn GOtt von dieser Ordnung abgehen? Soll diese Ordnung unveränderlich seyn? Welches ist denn also die Ordnung der Seeligkeit, die GOtt den Menschen vorgeschrieben hat? Ist es die Ordnung der Buße und des Glaubens an JEsum Christum? Ist dieses die Ordnung der Seeligkeit allezeit gewesen? Forderte GOtt auch von denen Gliedern der Kirche des Alten Testaments, daß sie Buße thun sollten? Forderte GOtt auch von denselben den Glauben an den Meßias? Wurden auch zu dem Ende von GOtt die Opfer eingesetzet? Wer hat uns aber die Ordnung GOttes von unserer Seeligkeit recht deutlich geoffenbahret? Hat solches unser HErr JEsus Christus gethan? Hat uns derselbe den Willen GOttes von unserer Seeligkeit verkündiget? In was vor Worten verfaßet Christus die Ordnung der Seeligkeit? Lieget sie in den Worten: Thut Buße, und glaubet an das Evangelium? Bestehet also die Ordnung GOttes von der Seeligkeit der Menschen darinnen, daß der Sünder Buße thun solle? Bestehet sie darinnen, daß der Sünder an Christum glauben soll? Ste-

Lehr-Fragen.

4. Wird solches auch nur allein die Ordnung der Buße genennet?

Ja, Christus saget allein: Thut Buß. Matth. IV. 17.

3. Wird

Erklärungs-Fragen.

het derjenige in der Ordnung der Seeligkeit, der dieses thut?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Wird aber nicht auch in einigen Oertern der Schrift zu der Ordnung des Heils allein die Buße erfordert? Saget Christus selbst: Thut Buße? Gedenket er dabey des Glaubens an das Evangelium? Können wir uns aber vorstellen, daß Christus den Glauben nicht mit zu der Ordnung der Seeligkeit erfordere? Muß also der Glaube unter dem Worte, Buße, mit verstanden werden? Hat Christus seine Jünger in die Welt ausgesendet zu predigen? Hat er ihnen geboten, Buße und Vergebung der Sünden zu predigen? Ist also die Buße die Ordnung, in welcher der Mensch zu der Vergebung der Sünde gelangen kann? Kann aber der Mensch ohne den Glauben an Christum Vergebung der Sünden erlangen? Kann der Mensch ohne den Glauben an Christum seelig werden? Muß also Christus unter dem Worte, Buße, den Glauben an Christum mit verstehen? Ist also Buße und

Glau-

Lehr-Fragen.

Wird also das Wort Buße in einem verschiedenem Verstande genommen?

Ja, in einem zweyfachen Verstande. Erstlich so, daß der Glaube in dem Worte Buße mit verstanden wird. Hernach so, daß durch die Buße allein die Reue über die Sünde verstanden wird. Luc. XXIV. 47.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

Glauben an Christum die Ordnung, in welcher wir seelig werden sollen?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Wird also das Wort Buße in der heiligen Schrift in einem gedoppelten Verstande genommen? Wird das Wort Buße in der Schrift so gebrauchet, daß der Glaube an Christum darunter mitbegriffen wird? Saget nicht Christus, daß Freude im Himmel seyn werde über einen Sünder, der Buße thut? Antw. Ja. Luc. XV. 10. Muß hier unter dem Worte Buße nothwendig der Glaube an Christum mit verstanden werden? Kann denn GOtt ein Wolgefallen an einem Sünder haben, der nicht an Christum gläubet? Muß also hier unter dem Worte, Buße, der Glaube an Christum mitbegriefen seyn? Aber wird auch zu der Ordnung des Heils die Buße und der Glaube an Christum zugleich erfordert? Saget

Lehr-Fragen.

4. Was iſt die Buße, wenn der Glaube darunter mit verſtanden wird?

Eine Abkehrung des Menſchen von der Sünde durch wahre Reue, und eine Bekehrung zu GOtt durch den Glauben an JEſum Chriſtum. Actor XXVI. 18.

5. Was

Erklärungs-Fragen.

Chriſtus ſelbſt: Thut Buße, und glaubet an das Evangelium? Wird alſo hier der Begrief von der Buße, und der Begrief von dem Glauben von einander unterſchieden? Kann nach den Worten Chriſti Buße thun eben das bedeuten, was glauben an das Evangelium heißet? Kann glauben an das Evangelium eben das bedeuten, was Chriſtus nennet Buße thun? Muß unſer Heyland durch die Buße etwas beſonderes verſtehen? Muß er auch durch den Glauben an das Evangelium etwas beſonderes verſtehen? Verſtehet er alſo durch die Buſſe dasjenige, was vor dem Glauben vorhergehet? Verſtehet er durch den Glauben dasjenige, was zu der Natur des Glaubens gehöret? Wird alſo zu der Ordnung der Seeligkeit Buße und Glauben erfordert?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Was iſt alſo die Buße, wenn unter dieſen Worte der Glaube an Chriſtum zugleich mit verſtanden wird? Iſt die Buße eine Abkehrung

von

Erklärungs-Fragen.

on der Sünde durch wahre Reue? Wenn jemand auf einen unrechten Weg getreten ist, muß erselbe auf dem unrechten Wege bleiben? Muß r von dem unrechten Wege abkehren? Muß er on dem unrechten Wege dergestalt abkehren, daß r den Weg vor unrecht erkennet? Muß er dergestalt von dem unrechten Weg abkehren, daß er s bereuet, auf den unrechten Weg gerathen zu eyn? Ist der Sünder durch die Sünde auf den unrechten Weg gerathen? Ist er von dem rechten Wege abgewichen? Muß der Sünder von der Sünde abkehren? Muß er von der Sünde abkehren, dergestalt, daß er erkennet, daß die Sünde der unrechte Weg sey? Muß er von der Sünde abkehren, dergestalt, daß er seine Sünden herzlich bereuet? Muß er sich bekehren von der Finsterniß? Kann das geschehen ohne Reue, daß er in die Finsterniß gerathen sey? Muß er sich bekehren von der Gewalt des Satans? Kann solches geschehen ohne Reue, daß er in die Gewalt des Satans gerathen sey? Ist also die Buße eine Abkehrung von der Sünde? Und wodurch kehret der Mensch von der Sünde ab? Geschiehet es durch wahre Reue über die Sünde? Ist aber die Buße auch eine Bekehrung zu GOtt? Von wem ist der Sünder durch die Sünde abgewichen? Hat er GOtt verlaßen? Hat er die lebendige Quelle verlassen? Hat er sich in das Elend gestürzet?

Lehr-Fragen.

5. Was ist die Busse, wenn der Glaube darum nicht mit verstanden wird?

Nichts anders, als die Reue über die Sünde.

6. Wa

Erklärungs-Fragen.

Zu wem muß der Sünder zurücke kehren, wenn ihm geholfen werden soll? Muß er wieder zu GOtt kommen? Kann er durch sein eigen Verdienst wieder zu GOtt kommen? Muß er durch den Glauben an Christum zu GOtt kommen? Kann denn GOtt einen Sünder ohne den Glauben an Christum zu Gnaden annehmen? Ist also die Busse auch eine Bekehrung des Sünders zu GOtt durch den Glauben an Christum?

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Was wird aber durch die Busse verstanden, wenn unter diesem Worte der Glaube an Christum nicht mit angezeiget wird? Saget Christus: Thut Busse, und glaubet an das Evangelium? Verstehet also unser Heiland unter dem Worte Busse eben dasjenige, was er durch den Glauben an Christum verstehet? Unterscheidet er beyde Begriefe von einander? Was zeiget also unser Heiland hier durch das Wort Busse an? Verstehet er dadurch, daß der Sünder sein Elend erkennen solle? Verstehet er dadurch, daß der Sünder darauf bedacht seyn solle, dem zukünf-

tigen

Lehr-Fragen.

6. Was iſt die Reue über die Sünde?

Die Handlung des Menſchen, da er ſeine Sünden erkennet, bekennet, darüber betrübet iſt, und dieſelben ernſtlich haſſet. Jerem. III. 12. 13. Pſalm. XXXII. 2. 4. 5. Pſalm. CXXX. 1. 2. 3. Jeſai. XXXVIII. 15.

7. Kann

Erklärungs-Fragen.

igen Zorn zu entfliehen? Verſtehet er dadurch nit einem Worte die Reue über die Sünde? Was wird alſo durch das Wort Buße verſtanden, wenn daſſelbe allein ſtehet? Wird dadurch die Reue über die Sünde, und der Glaube an Chriſtum zugleich verſtanden? Was wird aber durch das Wort Buße verſtanden, wenn die Wörter Buße und Glauben an Chriſtum zuſammen geſetzet werden? Wird alsdenn dadurch die Reue über die Sünde inſonderheit verſtanden?

Ueber die ſechſte Lehr-Frage.

Was iſt alſo die Reue über die Sünde? Iſt ſie eine Handlung eines Sünders, der ſich bekehret? Verrichtet der Sünder dieſe Handlung aus ſeinen eigenen Kräften? In welchem Werke hat der Heilige Geiſt die Wiederſpenſtigkeit des Willen hinweg genommen? Iſt es in der Bekehrung geſchehen? Aus war vor Kräften bereuet alſo der Sünder ſeine Sünden? Bereuet er dieſelbe durch die Kräfte, die ihm der Heilige Geiſt in der

Be-

Erklärungs-Fragen.

Herz vor GOtt redlich ausschütten? Muß er es dem lieben GOtt klagen, daß er in die Sünde williget hat? Muß er solches mit einer Scha vor dem allerheiligsten GOtt thun? Muß er es mit der allertiefsten Erniedrigung vor GOtt thun? Muß er es mit einer wahren Aufrichtigkeit seiner Seele thun? Muß er vor GOtt etwas verschweigen? Würde er sonst eine Ruhe seiner Seele haben können? Muß das Herz gänzlich frey gemachet werden? Ist der Sünder verbunden, seine Sünden auch vor Menschen zu bekennen? Ist denn der Sünder verbunden, es selber bekannt zu machen, wenn er eine Mishandlung begangen hat? Antw. Nein, wenn seine Sünden verschwiegen sind, so ist er nicht verbunden solche bekannt zu machen. Ioh. VIII. 10. 11. Ist es alsdenn genug, wenn der Sünder seine Sünden vor GOtt erkennet, Gnade suchet, und sich bessert? Aber, wenn die begangene Sünde offenbahr vor Menschen ist, ist alsdenn der Sünder verbunden, dieselben auch vor Menschen zu bekennen? Müste er sie bekennen, und wenn er auch deswegen gestrafet werden sollte? Müste er auch durch die Erduldung der Strafe bekennen, daß er gesündiget habe? Wäre es recht, wenn er seine Sünden leugnen wollte? Wäre es recht, wenn er sich durch falsches Zeugniß entschuldigen oder rechtfertigen wollte? Würde das ein Beweis seyn, daß seine

Reue

Erklärungs-Fragen.

:ue über die Sünde wahrhaftig sey? Würde ein Beweiß seyn, daß sein Herz vor GOtt nicht frichtig sey? Würde man einen solchen Men:en vor wahrhaftig busfertig halten können? Hät: man alle Ursache, an seiner Busse zu zweifeln? ;ürde ein solcher Sünder sich deßen entziehen nnen, seine Sünden auch vor der öffentlichen Ge:einde zu bekennen? Würde er es vor seine Schul:gkeit halten, solches zu thun? Hat er denn der emeinde durch sein böses Exempel eine Aergerniß geben? Ist er verbunden, durch das Bekänntß seiner Sünden der Gemeinde ein gutes Exem:l zu geben? Wäre er verpflichtet dadurch das :gebene Aergerniß wieder gut zu machen? Gehö:t zu der Reue über die Sünde auch die Trau:gkeit über die Sünde mit? Muß der Mensch ber seine begangene Sünden von Herzen betrübt yn? Muß der Sünder wol von ganzer Seele ünschen, daß er die Sünde nicht begangen ha:en möchte? Und aus was vor Ursachen muß er olches wünschen? Muß er es nur deswegen wün:chen, weil er sich durch die Begehung der bösen That unglücklich und elend gemachet hat? Muß er ur deswegen betrübt seyn? Muß er nur deswe:gen weinen und klagen? Geschiehet aber dieses nicht bey den allermeisten Menschen? Ist aber olches eine wahrhaftige Reue? Bezeuget ein sol:her Mensch sich vor GOtt als den allergrösten

Erklärungs-Fragen.

Heuchler? Aus was vor Urſachen muß dem Menſch wünſchen, daß er die Sünde nicht begangen haben möchte? Muß er es deswegen thun, weil er den allerheiligſten GOtt dadurch beleidiget hat? Muß er es deswegen thun, weil er die Gebote GOttes übertreten hat? Weil er den liebreichſten Vater betrübet hat? Weil er gegen den allerhöchſten Wolthäter undankbar geweſen iſt? Weil er die Kräfte ſeiner Seele und ſeines Leibes dem Schöpfer entzogen hat, welchem dieſelben allein gebühren? Weil er die Kräfte ſeines Leibes und ſeiner Seele demjenigen gewiedmet hat, welcher GOtt entgegen iſt? Weil er ſich der Gemeinſchaft des allein ſeeligen GOttes durch die Sünde verluſtig gemachet? Weil er durch ſeine Sünde in den Augen des allerheiligſten GOttes ein Greuel und Abſcheu geworden iſt? Weil er zu GOtt und ſeiner Gnade kein Vertrauen haben kann? Weil er die Erbſchaft des ewigen Lebens verſcherzet hat? Muß er darüber betrübet ſeyn? Muß ihn dieſes in ſeiner Seele ſchmerzen? Muß er daran ohne die gröſte Empfindung gedenken können? Muß ihn dieſes krumm und gebückt machen? Muß ihm dieſes Thränen auspreßen? Muß er darüber Leyde tragen? Muß er wünſchen, daß er die Sünde nimmermehr begangen haben möchte? Iſt das eine göttliche Traurigkeit? Gehört dieſelbe zu der wahren Reue über die Sünde mit

Geſetz

Erklärungs-Fragen.

Gehöret zu der Reue über die Sünde auch der Haß gegen die Sünde mit? Wird durch den Haß über die Sünde die Aufrichtigkeit der Buße an den Tag geleget? Kann man denn dasjenige bereuen, was man noch würklich liebet? Wenn nun der Mensch die Sünde noch würklich liebet, zeiget der, daß er eine wahre Reue über die Sünde habe? Wenn der Mensch sich bey der Erinnerung seiner begangenen Sünden noch daran vergnüget, und ergötzet, hat der eine rechtschaffene Reue über die Sünde? Wenn der Mensch an der Sünde noch innerlich seine Lust hat, können dem seine begangene Sünden leyd seyn? Gehöret also der Haß gegen die Sünde zu der Reue über die Sünde mit? Und muß dieser Haß der Sünde recht ernsthaft seyn? Muß der Mensch die Sünde als das allergrösseste Uebel ansehen? Muß er die Sünde vor das allerschändlichste halten, was er hat begehen können? Muß er die Sünde als den Weg zum Verderben ansehen? Muß er die Sünde vor die allergrösseste Thorheit halten, in welche der Mensch gerathen kann? Muß er sich selbst deswegen feind werden? Muß er sich selbst deswegen anspeyen? Muß er diejenigen, welche ihn zu der Sünde verführet haben, vor schädliche und verderbliche Menschen halten? Muß er mit ihnen in fernerer Gemeinschaft stehen? Muß er sich derselben entziehen? Muß er die Werkzeuge

Erklärungs-Fragen.

seiner Sünde ferner dulden? Muß er dieselbe fliehen? Muß er sie als etwas verwerfliches ansehen? Muß er die Gelegenheit zu sündigen, welche er gehabt hat, ferner suchen? Muß er ein Liebhaber der Oerter bleiben, da die Sünde geheget wird? Muß er ein Freund derer bleiben, welche seine Sünden entschuldigen wollen? Welche ihm sagen, daß es wenig bedeute? Welche ihn wieder in das sündliche Wesen einflechten wollen? Muß er solche Menschen als giftige Schlangen ansehen? Muß er vor denselben fliehen? Bezeuget er dadurch, daß seine Reue über die Sünde aufrichtig sey? Muß er anfangen, ein Freund derjenigen zu werden, welche ihm von der Sünde abrathen? Muß er dieselben lieben? Muß er dieselben hören? Muß er mit denselben gern in Gemeinschaft stehen? Muß er die Bestrafungen derselben mit Sanftmuth anhören? Muß er den Ermahnungen und dem Rath derselben folgen? Bezeuget er dadurch, daß er seine Sünden haße? Daß er der Sünden Feind sey? Bezeuget er dadurch, daß seine Reue über die Sünde wahrhaftig sey? Kann man aber glauben, daß der eine wahre Reue über die Sünde habe, der die Sünde noch liebet? Der ein Vergnügen daran findet, an die vorigen Sünden noch zu gedenken? Der seine Lust daran findet, von seinen vorigen Sünden noch zu reden, oder reden zu hören? Kann man einen sol-

chen

Lehr-Fragen.

7. Kann die bloße Reue den Menschen seelig machen.

Nein. Die Reue allein ohne den Glauben stürzet den Menschen in Verzweifelung, wie solches an dem Exempel des Judas, des Verräthers Christi, zu ersehen ist. Matth. XXVII. 4. 5.

Von

Erklärungs-Fragen.

chen Menschen vor einen Heuchler halten? Kann man ihn mit Recht davor halten? Wenn er nun auch in dem Beichtstuhle gesaget hätte, daß ihm seine Sünden leyd wären: würde er dennoch ein Lügner seyn? Wird denn zu der Reue über die Sünde der Haß gegen die Sünde nothwendig erfordert? Kann man aber die Reue, welche mit dem Haß gegen die Sünde verknüpfet ist, vor aufrichtig halten?

Ueber die siebende Lehr-Frage.

Kann aber die Reue über die Sünde allein den Menschen seelig machen? Siehet der Mensch, der in der Reue über die Sünde stehet, GOtt als einen erzürnten Richter an? Erkennet er, daß ihn GOtt nach seiner Gerechtigkeit wegen seiner Sünden strafen müße? Kann der Sünder in einem solchen Zustande ein Vertrauen zu der Gnade GOttes faßen? Kann der Sünder eine Zuversicht zu der Gnade GOttes haben, ohne durch JEsum Chri-

Von dem Glauben an Christum.

Lehr-Fragen.

1. Gehöret also auch der Glaube an Christum zu der Ordnung der Seeligkeit?

Ja, denn Christus saget: Wer glaubet, der wird seelig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Marc. XVI. 16.

2. Wie

Erklärungs-Fragen.

stum? Kann also die Reue allein den Sünder seelig machen? Stürzet die Reue ohne den Glauben den Menschen in Verzweiflung? Haben wir das an dem Exempel des Judas gesehen? Hatte derselbe JEsum verrathen? Hatte er über diese Sünde eine wahre Reue? Erkannte er, daß er unrecht gethan hatte? Bekannte er solches öffentlich? War er über seine Sünde wahrhaftig betrübet? Haßete er auch seine Sünde? Wodurch legte er seinen Haß gegen die Sünde an den Tag? Warf er den Lohn der Ungerechtigkeit von sich? War dieses ein sicherer Beweis von der Wahrheit seiner Reue? Fiel er aber in Verzweifelung? Konnte ihn also die bloße Reue zu der Vergebung seiner Sünden bringen? Kann also die Reue allein den Menschen seelig machen?

Ueber

Lehr-Fragen.

2. Wie viele Stücke gehören zu dem Glauben an Christum?

Drey, die Erkänntniß, der Beyfall und die Zuversicht. Rom. X. 9. 14.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erste Lehr-Frage.

Gehöret also der Glaube an Christum mit zu der Ordnung der Seeligkeit? Ist derselbe unumgänglich darzu nöthig? Erkläret Christus sich selbst dahin, daß derjenige, der da glaubet, selig werden soll? Saget aber unser Heiland auch mit klaren Worten, daß derjenige, welcher nicht glaubet, verdammt werden soll? Ist also der Glaube an Christum zu der Seeligkeit unumgänglich nöthig? Ist es möglich, ohne den Glauben an Christum seelig zu werden?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Was faßet denn der Glaube an Christum in sich? Gehöret darzu eine Erkänntniß der Lehre Christi? Kann denn jemand glauben ohne die Predigt? Muß also derjenige, welcher glauben will, eine Erkänntniß von Christo haben? Muß er dieselbe aus dem Worte GOttes haben? Gehöret auch der Beyfall zu dem Glauben an Christum? Hat ein Christ von der Erkänntniß von Christo einen vesten Grund? Ist die Lehre von Christo auf das Zeugniß der Propheten und der Apostel gebauet?

Lehr-Fragen.

3. Was iſt die Erkänntniß des Glaubens?

Wenn ein Chriſt die Lehre von Chriſto aus dem Evangelio erkennet. 1 Corinth. XV. 1-4.

4. Was

Erklärungs-Fragen.

bauet? Arbeitet der Heilige Geiſt durch dieſes Wort GOttes an der Seele des Menſchen? Ueberzeuget er ihn von der Wahrheit der Lehre JEſu Chriſti? Muß alſo wol ein Chriſt an der Wahrheit der Lehre von Chriſto zweifeln? Muß er dieſelbe vor wahr halten? Iſt das der *Beyfall des* Glaubens? Gehöret aber zu dem Glauben an Chriſtum inſonderheit auch die *Zuverſicht des* Glaubens mit? Hat uns Chriſtus durch ſeinen Gehorſam, Leiden und Sterben erlöſet? Muß der Gläubige darauf ſein Vertrauen ſetzen? Soll er durch dieſen Glauben gerechtfertiget werden? Gehöret alſo die Zuverſicht zu dem Glauben mit?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Was iſt alſo die Erkänntniß des Glaubens? Was muß derjenige, welcher gläubet, erkennen? Muß er die Lehre von Chriſto erkennen? *Woraus* erkennen wir denn die Lehre von Chriſto? Erkennen wir dieſelbe aus dem Evangelio? Muß alſo derjenige, der da glauben ſoll, eine Wiſſenſchaft der Lehre von Chriſto haben? Muß er wiſſen, daß Chriſtus der ewige und weſentliche Sohn GOttes

ſey?

Lehr-Fragen.

4. Was ist der Beyfall des Glaubens?

Wenn ein Christ die Lehre von Christo darum vor wahr hält, weil sie von GOtt selbst in den prophetischen und apostolischen Schriften geoffenbahret ist. Ephes. II. 20. Joh. I. 41. 45.

5. Kann

Erklärungs-Fragen.

sey? Muß er wißen, daß der Sohn GOttes Mensch gebohren sey? Muß er wißen, daß Christus von der Jungfrau Maria gebohren sey? Daß Christus für das menschliche Geschlecht gelitten habe? Daß er für uns gestorben sey? Daß er begraben sey? Daß er auferstanden sey von den Todten? Daß er gen himmel gefahren sey? Daß er sich zu der Rechten GOttes gesetzet habe? Daß er wiederkommen werde, zu richten die Lebendigen und die Todten? Muß er wißen, daß Christus ein göttliches und unendliches Lösegeld für unsere Sünden bezahlet habe? Muß er wißen, daß alle, die an Christum glauben, seelig werden sollen? Hat ein solcher die Erkänntniß des Glaubens?

Ueber die vierte Lehr-Frage.

Aber ist es mit dem bloßen Erkänntnis ausgerichtet? Muß derjenige, der den Glauben haben will, der Lehre von Christo auch einen ungezweifelten Beyfall geben? Hat denn ein

Lehr-Fragen.

5. Kann aber die Erkänntniß und der Beyfall allein den Menschen selig machen?

Nein, wir müßen auch unsere Zuversicht auf Christum setzen.

6. Was

Erklärungs-Fragen.

Christ Ursach darzu der Lehre von Christo Beyfall zu geben? Haben die Propheten des Alten Testaments alles vorhergesaget, was zu der Lehre von Christo gehöret? Ist alles, was die Propheten von Christo vorhergesaget haben, auch also erfüllet worden? Hat uns GOtt durch die Apostel Christi davon ein unwidersprechliches Zeugnis gegeben? Muß also derjenige, der da glauben will, die Lehre von Christo vor wahr halten? Giebet er auf solche Weise der Lehre von Christo Beyfall? Ueberzenget uns auch der heilige Geist von der Wahrheit der Lehre von Christo? Wenn nun der Mensch dem Geiste GOttes nicht widerstehet, erlanget er alsdann einen göttlichen Beyfall der Lehre von Christo? Wird derselbe zu dem Glauben erfordert?

Ueber die fünfte Lehr-Frage.

Erfordert aber der Glaube an Christum weiter nichts, als die Erkänntnis und den Beyfall? Können die Erkänntnis und der Beyfall den Menschen schon seelig machen? Hat GOtt die Lehre von Christo nur zu dem Ende geoffenbahret, daß wir

Lehr-Fragen.

6. Was ist die Zuversicht des Glaubens?

Wenn sich der Gläubige den Gehorsam und das Leiden und Sterben JEsu Christi.

Erklärungs-Fragen.

wir dieselbe als eine Geschichte wißen sollen? Ist es schon genug, wenn der Mensch nicht zweifelt, daß Christus wahrer GOtt und Mensch geworden sey? Ist es schon genug zur Seeligkeit, wenn der Mensch mit seinem Munde bekennet, daß Christus gebohren sey, gelitten habe, gecreutziget, gestorben, auferstanden, und gen Himmel gefahren sey? Machet dieser Beyfall, und auch das äußerliche Bekänntnis der Lehre den Menschen schon seelig? Hat GOtt seinen Sohn zur Erlösung des menschlichen Geschlechts in diese Welt gesendet? Ist Christus Mensch gebohren worden, damit er uns von unsern Sünden seelig machen solle? Ist alles, was Christus gethan und gelitten hat, für uns geschehen? Ist es verdienstlich? Sollen wir solches als eine verdienstliche Ursache unserer Seeligkeit ansehen? Sollen wir darauf unser Vertrauen setzen? Sollen wir durch die Genugthuung JEsu Christi unsere Gerechtigkeit vor GOtt suchen? Sollen wir durch Christum unsere Seeligkeit schaffen? Kann uns also die Erkänntnis und der Beyfall allein seelig machen?

Lehr-Fragen.

2. Was sind denn gute Werke?

Die guten Werke sind die innerlichen und äußerlichen Handlungen der Wiedergebohrnen, welche mit der wesentlichen

---

Erklärungs-Fragen.

Ueber die zweyte Lehr-Frage.

Was sind denn die guten Werke? Sind es Handlungen der Gläubigen? Haben sie in der Heiligung von dem heiligen Geiste Kräfte bekommen, gutes zu thun? Können also die Gläubigen durch die ihnen mitgetheilte Kraft des heiligen Geistes gute Werke verrichten? Kann also ein Gläubiger allein gute Werke thun? Können nicht Heyden und andere Ungläubige auch gutes thun? Aber können wir diese an sich gute Handlungen unter die guten Werke mit rechnen? Kommen dieselben aus dem Glauben her? Können sie also GOtt gefallen? Aber werden sie dennoch von GOtt zeitlich belohnet? Erfodert solches die belohnende Gerechtigkeit GOttes? Sind die guten Werke Handlungen der Gläubigen? Sind es nur allein äußerliche Handlungen? Sind es auch innerliche Handlungen? Kommet es denn bey den guten Werken allein auf das äußerliche an? Kommt es vornemlich auf das innerliche an? Muß bey den guten Werken das innerliche mit dem äußerlichen übereinstimmen? Muß das äußerliche aus dem innerlichen herfließen? Ist

es

Lehr-Fragen.

chen Heiligkeit GOttes und mit seinem Gesetz und Willen übereinstimmen. I Petr. 16. 17. Matth. V. 16. 3. Kann

Erklärungs-Fragen.

s sonst Heucheley? Können solche Werke GOtt gellen? Wäre es aber genug, wenn man sich allein auf eine innerliche Heiligkeit berufen wollte? Muß dieselbe auch durch das äußerliche an den Tag gelegt werden? Womit stimmen die guten Werke der Gläubigen überein? Ist GOtt wesentlich heilig? Ist GOtt von allem Bösen abgesondert? Hat GOtt seine Heiligkeit in seinem Gesetz geoffenbaret? Müßen also die guten Werke der Gläubigen mit der wesentlichen Heiligkeit GOttes übereinstimmen? Müßen die Gläubigen sich befleißigen, heilig zu seyn, wie GOtt heilig ist? Müßen die Gläubigen dasjenige thun, was GOtt in seinem Gesetz fordert? Müßen sie dasjenige unterlaßen, was GOtt in seinem Gesetz verboten hat? Thun sie alsdann gute Werke? Kommen aber diese guten Werke aus dem Glauben her? Werden sie also aus Zwang verrichtet? Werden sie mit einem gesetzlichen Geiste vollbracht? Würket der Glaube eine wahrhafftige Liebe GOttes? Fließen aus dieser Liebe GOttes die guten Werke der Gläubigen her? Thun also die Gläubigen das Gute mit Herzenslust? Ist es ihnen eine Freude? Sind ihnen die Gebot GOttes

Lehr-Fragen.

3. Kann der Mensch durch die guten Werke
tucht und selig werden?

Nein; wir werden allein durch d
Glauben an Christum gerecht; die g
te Werke aber sind nothwendige Früch
te des Glaubens. Rom. III. 28. Ga
lat. V. 22. Von

Erklärungs-Fragen.

schwer? Verrichten sie ihre guten Werke mit ei
nem kindlichen Geiste? Kann also GOtt an sol
chen Handlungen seiner Kinder ein Wohlgefalle
haben?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Können wir aber durch die guten Werke bey
GOtt etwas verdienen? Sind wir verbunden
dieselben zu thun? Können wir deswegen eine
Vergeltung von GOtt fordern? Sind die gu
ten Werke der Gläubigen ihre eigene Werke?
Giebet der heilige Geist ihnen die Gnade dieselben zu verrichten? Können sie also eine Belohnung davor verlangen? Sind unsere guten Werke noch sehr unvollkommen? Können die Gläubigen damit vor GOtt bestehen? Aber will sie dennoch GOtt aus Gnaden belohnen? Will er sie aus Gnaden auch in der Ewigkeit vergelten? Werden wir durch die guten Werke gerecht? Werden wir durch die guten Werke und den Glauben zugleich gerecht? Können die Werke

etwas

Von der christlichen Kirche.

Lehr-Fragen.

Stehen die Gläubigen auch in einer Gesellschaft und Gemeinschaft?

Ja, sie leben in der christlichen Kirche auf Erden. Ephes. II. 19.

2. Was

Erklärungs-Fragen.

etwas verdienen? Werden wir allein durch den Glauben an Christum gerecht? Haben nun die guten Werke eine verdienende Ursache der Seligkeit? Aber sind doch die guten Werke Früchte des Glaubens? Können sie von dem Glauben getrennet werden? Sind sie demjenigen, der selig werden will, nothwendig? Kann sich jemand versprechen, daß er werde selig werden, wenn er nicht gute Werke thut?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Haben die Gläubigen auch eine Verbindung unter einander? leben sie miteinander in einer Gesellschaft? Und wie wird denn diese Gesellschaft der Gläubigen genennet? Wird sie die Kirche genennet? Wird sie die Gemeinde genennet? Heißt sie ein Tempel GOttes? Heißt sie eine Behausung GOttes im Geiste? Werden daher auch die Gläubigen GOttes Bürger genennet? Werden sie deswegen GOttes Hausgenossen genennet?

Lehr-Fragen.

2. Was ist denn die christliche Kirche?

Die Gesellschaft derjenigen, an welchen der heilige Geist durch das Wor

GOt

Erklärungs-Fragen.

Ueber die andere Lehr-Frage.

Was ist denn die christliche Kirche? Werden etwa dadurch die Gebäude verstanden, in welchen der Gottesdienst gehalten wird? Ist die Kirche eine Gesellschaft Leute, die an Christum glauben? Ist diese christliche Kirche nur eine einige Kirche? Sind die Glieder derselben in der ganzen Welt zerstreut? Können auch wohl mehre gläubige Christen sich unter den Ungläubigen aufhalten? Sind sie aber deswegen von der christlichen Kirche ausgeschlossen? Gehören sie zu derselben mit? Kann also mehr als eine wahre Kirche auf Erden seyn? Antw. Nein, es ist nur eine Kirche. Ist die Kirche eine christliche Kirche? Ist sie von Christo selbst gestiftet worden? Ist sie durch Christum von den Aposteln bestätiget worden? Ist Christus das Haupt derselben? Ist Christus der Eckstein, auf welchen dieselbe gegründet ist? Wird die Kirche auch von Christo erhalten? Wird sie von Christo regieret? Wird sie von Christo beschützet? Wird sie darum eine christliche Kirche genennet? Ist die Kirche eine heilige Kirche? Hat sie Christus

durch

Lehr-Frage.

GOttes arbeitet, sie zu dem Glauben an Christum zu bringen, und durch denselben seelig zu machen.

3. Weg

Erklärungs-Fragen

durch sein Blut geheiliget? Heiliget sie der heilige Geist durch das Wort GOttes und die heiligen Sacramente? Bringet der heilige Geist die Glieder derselben zum wahren Glauben? Giebet er den Gliedern derselben Kräfte zu einem heiligen Leben? Aber sind denn alle diejenigen, welche sich zu der christlichen Kirche bekennen, wahre Gläubige? Führen alle Mitglieder derer, die sich Christen nennen, ein heiliges Leben? Sind viele derselben auch ungläubig? Wandeln viele derselben ihrem Berufe unwürdig? Wie wird daher die Kirche Christi auf Erden abgetheilet? Wird sie in die sichtbahre und unsichtbahre Kirche eingetheilet? Wer wird denn durch die sichtbare Kirche verstanden? Werden durch die sichtbare Kirche diejenigen verstanden, welche sich äußerlich zu der Lehre Christi bekennen? Welche getaufet sind? Welche das heilige Abendmahl genießen? Welche dem äußerlichen GOttesdienst abwarten? Können in der sichtbaren Kirche auch solche seyn, die nicht glauben? Können in derselben auch solche seyn, die nicht heilig leben? Können in

Von dem zeitlichen Tode.

Lehr-Fragen.

1. Werden denn auch die Gläubigen in dem ewigen Leben in einer Gesellschaft seyn?

Ja, es wird in der triumphirenden Kirche geschehen 1 Petr. I. 7. 8.

2. Müßen also die Gläubigen, wie alle Menschen, diese Welt verlaßen?

Ja, wir müßen alle sterben. Rom. V. 12.

3. Was

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erste Lehr-Frage.

Bleiben aber die Gläubigen in dieser Gesellschaft und Gemeinschaft auf Erden beständig? Verläßet einer nach dem andern dieses sterbliche Leben? Aber höret deswegen die Gesellschaft und Gemeinschaft der Gläubigen auf? Werden sie wieder zusammen kommen? Werden sie wieder in Gesellschaft seyn? Werden sie wieder in einer Gemeinschaft leben? Wird solches in der triumphirenden Kirche geschehen? Werden sie da bey JEsu seyn? Werden sie sich freuen mit unaussprechlicher Freude?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Müßen also die Gläubigen diese Welt verlaßen? Können sie sonst zu den Wohnungen des Friedens gelangen? Müßen denn alle Menschen sterben? Haben sie alle gesündiget? Ist also der Tod

zu

Lehr-Fragen.

3. Was ist denn der zeitliche Tod?

Er ist eine Trennung des Leibes und der Seele. Philipp. I. 23.

4. Wa-

Erklärungs-Fragen.

zu allen Menschen hindurch gedrungen? Beschweren sich etwa die Gläubigen darüber, daß sie sterben müßen? Wißen sie, daß sie durch Christum von dem Tode erlöset sind? Ist ihnen der Tod noch eine Strafe? Ist ihnen der Todt ein Eingang zu einer ewigen Ruhe? Zu einer ewigen Freude und Herrlichkeit?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Was ist denn der zeitliche Todt? Aus wie vielen Theilen bestehet der Mensch? Bestehet er aus Leib und Seele? Bestehet das natürliche Leben in der Vereinigung des Leibes und der Seele? Können wir mit Wahrheit sagen, daß der Mensch lebe, so lange als diese Vereinigung dauret? Wenn aber die Seele von dem Leibe abscheidet, ist der Mensch alsdenn todt? Bestehet also der Todt in einer Trennung des Leibes und der Seele? Woher kommt es denn, daß alle Menschen sterben müssen? Rühret es von dem Sündenfall unserer ersten Eltern her? Wer hatte denn unsere ersten Eltern zu der Sünde verführet? Hatte es der Satan gethan? Ist also der Satan die würkende Ursache des Todes? Ist der Tod durch des Teufels

Von der Auferstehung der Todten.

Lehr-Fragen.

1. Wird denn aber auch der Leib der Gläubigen wieder leben?

Ja, er wird an dem jüngsten Tage in der allgemeinen Auferstehung der Todten wieder erwecket werden, und leben. Philipp. III. 21. Joh. V. 27. 28.

2. Wird

Erklärungs-Fragen.

nung zu seiner Reinigung haben? Ist in dem Blute JEsu die einige Reinigung für unsere Sünden? Kann dieselbe noch nach dem Tode gesuchet werden? Oder schläfet denn etwa die Seele, wenn der Leib stirbet, bis an den jüngsten Tag? Ist etwa die Seele in einem Zustande, darinnen sie sich ihrer selbst nicht bewust ist? Würde dieses das gröste Unglück vor die Seele des Gläubigen seyn? Würde es eine Strafe vor den Gläubigen seyn, daß seine Seele so lange des Andenkens GOttes und ihres Erlösers verlustig seyn sollte? Kommt also die Seele des Gläubigen bey ihrer Trennung von dem Leibe zu GOtt? Kommet sie zu einer himmlischen und wahrhaftigen Freude?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Wird denn aber der Leib der Gläubigen in seiner Verwesung bleiben? Wird auch derselbe von den

Erklärungs-Fragen.

Ob Todten auferstehen? Ist denn eine allgemeine Auferstehung der Todten zu gewarten? Hat GOtt solches in seinem Worte deutlich geoffenbahret? Werden diejenigen, die in den Gräbern sind, eine Stimme hören? Wird solches die Stimme des Sohnes GOttes seyn? Was wird durch diese Stimme des Sohnes GOttes gewürket werden? Werden die, so in den Gräbern sind, wieder leben? Werden sie aus den Gräbern hervorgehen? Wird ihre Seele mit dem Leibe wieder vereiniget werden? Werden solches allein die Gläubigen seyn? Werden es auch die Ungläubigen und Gottlosen seyn? Werden alle Menschen auferstehen, welche auf dieser Welt gelebet haben? Erfordert es denn wol die Gerechtigkeit GOttes, daß alle Menschen auferstehen müßen? Ist GOtt ein gerechter GOtt? Muß GOtt nach seiner Gerechtigkeit das gute belohnen? Muß GOtt nach seiner Gerechtigkeit das böse bestrafen? Wird in diesem Leben alles gute belohnet? Wird in diesem Leben wol das wenigste gute belohnet? Wird in diesem Leben alles böse bestrafet? Wird in diesem Leben wol das wenigste böse bestrafet? Muß also GOtt vermöge seiner Gerechtigkeit in jenem Leben das Gute belohnen und das böse bestrafen? Hat der Leib der Gottlosen in diesem Leben vieles böse gethan? Sind die Gliedmaßen des Leibes die Werkzeuge gewesen, durch welche das böse ausgeübet

ret

Lehr-Fragen.

3. Werden aber die Leiber der Gläubigen in der Auferſtehung noch ſolche natürliche Leiber ſeyn, als ſie in dieſem Leben geweſen ſind?

Nein, ſie werden geiſtliche und verklärte Leiber ſeyn, und eine unausſprechliche Herrlichkeit haben. 1 Cor. XV. 44. Phipp. III. 21.

Erklärungs-Fragen.

eben derſelbe Leib wieder auferſtehen, den wir in dieſem Leben gehabt haben?

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Aber, wird es eben ein ſolcher natürlicher Leib ſeyn, der ſo verweslich iſt, als derjenige iſt, den wir in dieſem Leben haben? Wird es eben ein ſolcher ſterblicher Leib ſeyn, als der iſt, den wir in dieſem Leben haben? Wird es ein verklärter Leib ſeyn? Wird es ein Leib ſeyn, der dem verklärten Leibe Jeſu ähnlich iſt? Wird es ein Leib ſeyn, der noch Speiſe und Tranck bedarf? Wird es ein geiſtlicher Leib ſeyn? Wird es ein Leib ſeyn, der geiſtliche Eigenſchaften an ſich hat? Wird es ein herrlicher Leib ſeyn? Wird es ein Leib ſeyn, welcher glänzen wird als die Sonne, und als die Sterne? Wird dieſer Leib mit der Seele auf ewig vereiniget ſeyn und bleiben?

Von dem jüngſten Gerichte.

Lehr-Fragen.

1. Was wird nach der Auferſtehung der Todten ferner erfolgen?

Chriſtus wird in den Wolken des Himmels mit großer Majeſtät erſcheinen, und das allgemeine Gerichte der Welt halten. Matth. XXV. 29. 30.

2. Wor-

Erklärungs-Fragen.

Ueber die erſte Lehr-Frage.

Was wird denn bey der Auferſtehung der Menſchen weiter erfolgen? Wird alsdenn der Creis des Erdbodens gerichtet werden? Erfordert denn ſolches die Gerechtigkeit GOttes? Will und muß GOtt alles gute belohnen? Will und muß GOtt alles böſe beſtrafen? Erfordert es die Weisheit und die Güte GOttes, in dieſem Leben mit den böſen viele Gedult zu tragen? Erfordert es die Weisheit GOttes, den Gnadenlohn der Gläubigen aufzuſchieben? Sind daher in dieſem Leben oftermals Gerechte, denen es gehet, als hätten ſie Werke der Gottloſen? Sind in dieſem Leben oftermals Gottloſe, denen es gehet, als hätten ſie Werke der Gerechten? Aber iſt ein Tag beſtimmet, da alles gute belohnet werden ſoll? Iſt ein Tag beſtimmet, da alles böſe beſtrafet werden ſoll? Iſt ſolches der jüngſte Tag? Iſt ſolches der letzte Tag dieſer Welt? Wird an dem-

Lehr-Fragen.

2. Worinnen wird das jüngste Gericht bestehen?

Darinnen, daß die guten Werke der Gläubigen, und die bösen Werke der Gottlosen werden offenbahret, und den ersten das Urtheil der Seeligkeit, den letzten aber das Urtheil der Verdammnis wird gesprochen werden. Matth. XXV. 33. 46.

3. Wer-

Erklärungs-Fragen.

selben das allgemeine Weltgerichte gehalten werden? Wer wird denn der Richter seyn? Wird es unser HErr JEsus Christus seyn? Wird er in seiner Menschheit sichtbar erscheinen? Wird er in den Wolken des Himmels kommen? Werden bey diesem Gerichte auch Beysitzer seyn? Werden solches die heiligen Engel seyn? Werden solches die Propheten seyn? Werden es die Apostel Christi seyn? Werden es auch andere Gläubige seyn? Antw. Ja, dieses sagen uns Christus und der Apostel Paulus Matth. XIII. 41. Matth. XIX. 28. 1 Corinth. VI. 3. 4. Wird also die Majestät und Herrlichkeit Christi alsdann allen Menschen offenbahret werden? Soll denn das ganze menschliche Geschlecht gerichtet werden? Sollen vor diesem Gerichte alle Völker des Erbodens erscheinen? Werden auch die erscheinen müßen, die ohne Gesetz gesündiget haben? Wird also der Tag des jüngsten Gerichtes ein recht herrlicher Tag seyn? Wird es

aber

Erklärungs-Fragen.

er vor die Gottlosen ein erschrecklicher Tag seyn? Wird jemand entfliehen können?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Wie wird aber das jüngste Gerichte gehalten werden? Werden alsdenn alle gute Handlungen der Gläubigen offenbahret werden? Wird Christus dieselben vor gute Handlungen erklären? Wird er das Urtheil sprechen, daß dieselben aus Gnaden sollen belohnet werden? Werden auch die verborgenen guten Handlungen der Gläubigen offenbahret werden? Werden auch die bösen Handlungen der Gottlosen offenbahret werden? Werden sie als böse Handlungen erkläret werden? Werden auch die verborgenen bösen Handlungen der Gottlosen entdecket werden? Wird Christus das Urtheil sprechen, daß sie das ewige Verderben verdienet haben? Werden denn auch die Sünden der Gläubigen geoffenbahret werden, welche sie begangen haben? Sind ihnen dieselben durch den Glauben an Christum geschenket? Sind sie ihnen gänzlich vergeben worden? Sollen sie weiter vor GOttes Angesichte kommen? Werden also die Sünden der Gläubigen verschwiegen bleiben? Wird das Urtheil der Seeligkeit und der Verdammnis nur in dem Gewißen der Gläubigen und der Ungläubigen publiciret werden? Wird es durch eine Stimme der Engel ausgeruffen werden? Wird es von allen Menschen gehöret werden?

Lehr-Fragen.

3. Werden vor der Ankunft des jüngſten Tages auch Zeichen vorhergehen?

Ja. Sonne, Mond, und Sterne werden ihren Schein verliehren, das Meer und die Waſſerwogen werden brauſen, und der Himmel Kräfte werden ſich bewegen. Luc. XXI. 25. 26.

Von

Erklärungs-Fragen.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Soll die Ankunft des jüngſten Tages auch durch gewiße Zeichen vorher angezeiget werden? Wird denn der jüngſte Tag auch viele Menſchen lebendig antreffen? Werden dieſelben vor dem Einbruch des jüngſten Gerichtes verwandelt werden? Aber werden ſie doch die Zeichen des herannahenden jüngſten Tages vorher ſehen und hören? Worinnen werden denn die Zeichen des jüngſten Tages beſtehen? Werden unnatürliche Verfinſterungen der Sonne, des Mondes, und der Sterne entſtehen? Werden ganz gewaltſame Sturmwinde ſich erheben? Wird das Meer aus ſeinen Ufern treten, und ungewöhnliche Ueberſchwemmungen verurſachen? Werden gewaltſame Erſchütterungen des Erdbodens entſtehen? Wird das Feuer aus der Erde hervorbrechen? Werden die Elemente vor Hitze zerſchmelzen? Werden der Himmelkräfte ſich bewegen? Werden die alsdann noch lebende Menſchen in groſ-

ſen

Von dem Ende der Welt.

Lehr-Fragen.

1. Wird alsdann das Ende der Welt erfolgen?

Ja, Christus saget: Himmel und Erde werden vergehen, Matth. XXV. 33.

2. Wer-

Erklärungs-Fragen.

sen Schrecken und Aengsten seyn? Werden sie endlich vor Furcht und Angst verschmachten? Wird also dieses eine erschreckliche Zeit vor diejenigen seyn, die auf dem Erdboden wohnen? Werden sich aber die Gläubigen vor diesen Zeichen fürchten dürfen? Können sie daraus urtheilen, daß nunmehro ihre Erlösung vorhanden sey?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Wird es alsdenn mit dieser Welt zum Ende gehen? Saget denn unser Heiland, daß Himmel und Erde vergehen werden? Wird auch in andern Stellen der heiligen Schrift von dem Ende der Welt geredet? Saget der Apostel Paulus, daß Himmel und Erde wie ein Kleid veralten werden? Saget er, daß der Sohn GOttes Himmel und Erde verwandeln werde? Saget er, daß sich Himmel und Erde verwandeln werden? Hatte der König David solches von den Welteörpern auch schon gesaget?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Können wir aus diesen Worten schließen, daß Himmel und Erde wieder in Nichts werden verkeh-

Lehr-Fragen.

2. Werden die Welt-Cörper ganz und gar in Nicht verwandelt werden, oder wird mit denſelben nur eine Veränderung, oder Verwandelung vorgenommen werden?

Die Redensarten der heiligen Schrift ſind von der Bedeutung, daß wir uns keine gänzliche Vernichtigung der Welt-Cörper, ſondern vielmehr eine Verwandelung und Verneurung derſelben zu ihrer deſto größeren Schönheit und Herrlichkeit vorſtellen müßen. Ebr. II. 12. Pſalm. CII. 26. 27. 2 Petr. III. 10. 12.

Von

Erklärungs-Fragen.

ret werden? Können wir aus dieſen Worten ſchlieſſen, daß Himmel und Erde ihrem Weſen nach vergehen werden? Müßen wir vielmehr aus dieſen Redensarten urtheilen, daß die Welt nur nach ihren Eigenſchaften vergehen werde? Werden denn die Worte Chriſti, daß Himmel und Erde vergehen werden, von David und Paulo ſo erkläret, daß Himmel und Erde werden verwandelt werden? Haben David und Paulus auf Eingeben des heiligen Geiſtes geſchrieben? Haben ſie alſo gewuſt, daß das Wort vergehen ſo viel als eine Verwandelung anzeigen ſolle? Vergehet denn auch dasjenige, was verwandelt wird? Wenn ein altes Gebäude erneuret wird, wenn es ſchon angemahlet und ausgezie-

ret

Erklärungs-Fragen.

ret wird, kann man alsdenn sagen, daß das alte Gebäude vergangen sey? Siehet es aber noch so aus, wie das alte Gebäude ausgesehen hatte? Sind aber das Holz und die Steine des alten Gebäudes noch würklich da? Ist das alte Haus seinem Wesen nach noch da? Aber hat es andere Eigenschaften erhalten? Ist es verwandelt worden? Werden Himmel und Erde vergehen? Soll das Vergehen des Himmels und der Erde darinnen bestehen, daß sie werden verwandelt werden? Sollen also Himmel und Erde dem Wesen nach vergehen? Wird mit ihnen nur eine Erneurung vorgenommen werden? Sollen sie nur ihren Eigenschaften nach vergehen? Sollen sie verwandelt werden? Saget der Apostel Paulus ausdrücklich, daß Himmel und Erde sich auf den Befehl Christi verwandeln werden? Müssen also Himmel und Erde noch da seyn, nachdem sie sich verwandelt haben? Können wir von dem, was nichts mehr ist, wol sagen, daß es sich verwandelt habe? Muß aber dasjenige, was sich verwandelt hat, noch da seyn? Ist es unter eben der Gestalt noch da, wie es vorher gewesen war? Aber ist es dem ohngeachtet noch da? Ist es nur unter einer andern Gestalt vorhanden? Werden also Himmel und Erde dem Wesen nach vergehen? Werden sie nur ihren Eigenschaften nach vergehen? Antw. Ja, denn Christus wird Himmel und Erde verwandeln, und sie werden ver-

Erklärungs-Fragen.

wandelt werden? Stimmet hiermit das Zeugnis des Apostels Petrus überein? Saget derselbe, daß die Himmel mit großem Krachen zergehen werden? Saget er, daß die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden? Saget er, daß die Erde und die Werke, die darinnen sind, verbrennen werden? Saget er, daß alles, was wir sehen, zergehen solle? Aber saget er, daß deswegen Himmel und Erde nicht mehr seyn werden? Saget er, daß wir eines neuen Himmels und einer neuen Erde warten? Wird denn GOtt etwa einen neuen Himmel und eine neue Erde wieder schaffen? Würde solches mit der Weisheit GOttes übereinstimmen? Wird aber GOtt diesen Himmel und diese Erde neu machen? Wird er denselben neue Eigenschaften geben? Wird er denselben noch größere Vollkommenheiten beylegen, als sie vorher gehabt haben? Sollte es denn wol mit der Weisheit GOttes übereinstimmen, daß er solche herrliche Geschöpfe, als Himmel und Erden sind, in ein Nichts verwandelte? Wird die Herrlichkeit der Weisheit, Allmacht und Güte GOttes durch solche vortrefliche Werke angezeiget? Will GOtt diejenigen Werkzeuge vernichten, durch welche seine Schöpferskraft offenbaret wird? Wird es zu der Verherrlichung des göttlichen Namens gereichen, wenn die Auserwählten diese große und herrliche Geschöpfe sehen werden? Ist es also zu vermuthen, daß Himmel und Erde

Von der ewigen Seeligkeit.

Lehr-Fragen.

1. Wo werden denn die Gläubigen nach dem jüngsten Tage hinkommen?

In den Himmel, um daselbst der ewigen Seeligkeit, oder des ewigen Lebens zu genießen. Matth. XXV. 46. Iohann. XIV. 1. 2.

Erklärungs-Fragen.

ihrem Wesen nach vergehen werden? Antw. Nein, sondern sie werden ihren Eigenschaften nach verwandelt werden?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Wohin werden denn die Gläubigen an dem jüngsten Tage kommen? Werden sie in das Reich der Gerechtigkeit eingehen? Werden sie das ewige Leben erlangen? Werden sie der ewigen Seeligkeit theilhaftig werden? Hat ihnen denn Christus die ewige Seeligkeit erworben? Hat ihnen GOtt die ewige Seeligkeit in seinem Worte versprochen? Haben die Gläubigen dem Worte GOttes geglaubet? Muß also GOtt den Gläubigen das ewige Leben geben, welches ihnen Christus erworben hat? Wird denn wol ein besonderer Ort seyn, da die Gläubigen der Seeligkeit werden theilhaftig werden? Nennet solches Christus das Haus seines Vaters? Saget er, daß in demselben viele Wohnungen sind? Saget er, daß er selbst dahin gegangen sey?

Lehr-Fragen.

2. Worinnen wird denn die ewige Seeligkeit bestehen?

Darinnen, daß die Auserwählten GOtt von Angesicht zu Angesicht erkennen, und in seiner Vereinigung alle Freude finden werden; auch darinnen daß sie mit den heiligen Engeln in einer unverrückten Gemeinschaft leben, und GOtt verherrlichen werden; und darinnen, daß ihr Leib wird verherrlichet und von allem Uebel auf ewig befreyet seyn.

Von

Erklärungs-Fragen.

Saget er, daß er dahin gegangen sey, um den Gläubigen die Stätte zu bereiten? Wird also der Himmel an einem gewißen Orte seyn? Wird es der Himmel seyn, da GOtt den Auserwählten seine Herrlichkeit offenbaret?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Worinnen wird denn die ewige Seeligkeit bestehen? Sind wir in diesem Leben vermögend, uns von derselben einen vollkommenen Begriff zu machen? Wird das ewige Leben in solchen irrdischen und zeitlichen Vergnügungen bestehen, dergleichen wir Menschen in dieser Welt haben? Würden uns solche Vergnügungen eine Ruhe der Seele geben? Würden wir dadurch wahrhaftig vergnüget werden können? Würden dergleichen Vergnügungen

Erklärungs-Fragen.

ihre Veränderungen haben? Würden sie uns also ein wahres Vergnügen zu geben im Stande seyn? Soll die Freude des ewigen Lebens unveränderlich seyn? Soll sie ewig seyn? Kann sie also in dem Genus solcher Güter bestehen, wie wir hier auf Erden haben? Würden wir sonst durch dieselben etwas vollkommenes erlangen? Wird also die ewige Seeligkeit in dem Genus himmlischer und ewiger Güter bestehen? Und welche werden dieselben seyn? Werden die Auserwählten eine vollkommene Erkänntniß GOttes haben? Werden sie eine anschauende Erkänntnis GOttes haben? Werden sie GOtt sehen wie er ist? Werden die Auserwählten von GOtt unmittelbar erleuchtet seyn? Werden sie alles, was in GOtt ist, erkennen? Werden sie es deutlich erkennen? Werden sie es mit einer unwidersprchlichen Gewis heit erkennen? Werden sie das Wesen GOttes erkennen? Werden sie das Geheimnis der heiligen Dreyeinigkeit erkennen? Werden sie das Geheimnis der göttlichen und menschlichen Natur Christi erkennen? Werden sie alle Eigenschaften GOttes erkennen? Werden sie die Uebereinstimmung der göttlichen Eigenschaften erkennen? Werden sie alle Rathschlüsse GOttes erkennen? Werden sie in denselben die Allmacht und Weisheit GOttes erkennen? Werden sie die Vorsehung GOttes in der Regierung dieser Welt erkennen? Wird ihnen darinnen etwas

Erklärungs-Fragen.

was verborgen bleiben? Wird es ihnen GOtt selbst offenbahren? Wird das die allerschönste Freude und Glückseeligkeit seyn? Werden die Gläubigen in der allergenauesten Vereinigung mit GOtt stehen? Wird GOtt sie lieben? Werden sie GOtt lieben? Wird noch etwas seyn, welches ihre Liebe zu GOtt trennen könne? Werden die Auserwählten GOtt in seinen Vollkommenheiten ähnlich seyn? Werden sie heilig seyn? Werden sie gerecht seyn? Wird das Bild GOttes wieder an ihnen gefunden werden? Wird dieses der allerseeligste Zustand seyn, den man nennen kann? Werden die Auserwählten GOtt loben und preisen? Wird solches ohne Aufhören geschehen? Werden die Auserwählten in dem Umgange mit den heiligen Engeln seyn? Werden sie die gläubigen Väter sehen? Werden sie in der Gesellschaft aller Auserwählten seyn? Werden sie in einer immerwährenden Freude bey einander seyn? Werden sie auch ihre Eltern, Kinder, Freunde, und Verwandten sehen? Wird dieses Vergnügen unaussprechlich seyn? Werden sie befürchten dürfen wieder von einander geschieden zu werden? Werden sie durch einigen Unfall gestöhret werden? Wird ihr Leib der gröſten Herrlichkeit genieſſen? Wird es ein verklärter Leib seyn, den sie haben werden? Wird er dem verklärten Leibe JEsu gleich seyn? Werden sie auch JEsum mit den Augen ihres

Leibes

Von der ewigen Verdammnis.

Lehr-Fragen.

1. Wohin werden aber die Gottlosen an dem jüngsten Tage kommen?

In die Hölle, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. XXV. 46. 2.

Erklärungs-Fragen.

Leibes sehen? Werden sie von demselben regieret werden? Werden sie von demselben erquicket werden? Wird ihre Freude und Herrlichkeit jemals ein Ende nehmen? Wird sie bis in Ewigkeit zunehmen?

Ueber die erste Lehr-Frage.

Wird der Zustand der Verdammten von dem Zustande der Auserwählten sehr unterschieden seyn? Wohin werden denn die Ungläubigen kommen? Werden sie in die Hölle kommen? Werden sie in den Pfuhl kommen, der mit Feuer und Schwefel brennet? Werden sie an den Ort der Quaal kommen? Werden sie in die ewige Pein kommen? Wird also ein Ort seyn, da die Hölle seyn wird? Werden die Teufel und die Verdammten in demselben ihren Aufenthalt haben?

Ueber die andere Lehr-Frage.

Worinnen wird aber die Verdammniß der Gottlosen bestehen? Wird sie in dem Verlust des höchsten Guts bestehen? Wird sie auch in der Empfindung des höchsten Uebels bestehen? Was werden

denn

Lehr-Fragen.

2. Worinnen wird aber die Verdammnis bestehen?

In der Beraubung der anschauenden Erkänntnis GOttes und der Vereinigung mit GOtt, und der Ausschließung von der Gesellschaft der heiligen Engel und aller Auserwählten; in der Vorstellung, daß GOtt ein erzürnter Richter sey, und der daraus entstehenden Gewißens-Marter wegen ihrer Sünden; in einem immerwährenden knechtischen Schrecken vor GOtt, und einem Haß gegen das höchste Wesen, und einer immerwährenden Verzweiflung; Dem Leibe nach aber in der Pein des ewigen Feuers. 2 Thessal. I. 7. 8. 9.

3. Wer-

Erklärungs-Fragen.

denn die Verdammten vor einen unersetzlichen Verlust haben? Werden sie zu der anschauenden Erkänntniß GOttes gelangen? Werden sie mit dem höchsten Wesen vereiniget werden? Werden sie zu der Gesellschaft der Engel und der Auserwählten zugelaßen werden? Werden sie von dem Angesichte GOttes verstoßen werden? Werden sie von GOtt verlaßen seyn? Und ist dieses das allerhöchste Elend einer Creatur? Werden sie aber auch den verdienten Lohn von ihrem Unglauben, und von ihrer Bosheit empfahen? Und worinnen wird denn derselbe bestehen? Werden sie an GOtt anders, als an einen

Lehr-Fragen.

3. Werden die Strafen der Verdammten jemals aufhören?

Nein, denn Christus setzet die ewige Freude, und die ewige Pein gegen einander, und also wird die Verdammniß ewig dauren. Matth. XXV. 41.

Erklärungs-Fragen.

nen erzürnten Richter gedenken können? Wird ihnen ihr Gewißen sagen, daß sie GOtt ewig verstossen habe? Wird sie ihr Gewißen also beständig martern? Werden sie in einem solchen Zustande eine Liebe zu GOtt haben können? Werden sie vielmehr einen Haß gegen GOtt bezeugen? Werden sie ihr Gemüth von GOtt ganz abwenden? Wird bey ihnen das Verlangen aufhören, mit GOtt wieder vereiniget zu werden? Werden sie in den Stand der Verzweiflung gerathen? Was werden denn die Verdammten vor eine Gesellschaft haben? Wird es der Teufel und seine Engel seyn? Werden es alle Verdammten seyn? Werden diese alle mit ihnen in einem gleichen Stande der Verdammniß leben? Werden diese alle ihre Quaal und Angst vermehren? Aber soll auch der Leib der Verdammten gequälet werden? Soll solches in dem Feuer geschehen? Soll es in dem höllischen Feuer geschehen? Hat GOtt dieses Feuer vor die bösen Engel und die Verdammten bereitet?

Erklärungs-Fragen.

Ueber die dritte Lehr-Frage.

Wird dieser Zustand der Verdammten nur eine Zeitlang dauren? Wird er etwa nur eine lange Zeit dauren, und hernach wieder aufhören? Wird er bis in alle Ewigkeit dauren? Saget dieses unser Heiland selbst mit klaren Worten? Saget er, daß die Gerechten werden in die ewige Freude gehen? Soll denn diese Freude der Auserwählten jemahls verändert werden? Soll dieselbe jemals aufhören? Soll sie ewig dauren? Saget aber unser JEsus auf gleiche Weise, daß die Verdammten in die ewige Pein gehen sollen? Soll aber die Pein der Verdammten jemals aufhören? Soll ihr Zustand jemals verändert werden? Soll ihre Pein bis in alle Ewigkeit dauren? Aber ist denn dieses Verfahren GOttes gegen die Verdammten nicht allzuhart und strenge? Verdienen denn die Verdammten wol eine ewige Strafe? Haben die Verdammten den unendlichen GOtt mit ihren Sünden beleidiget? Verdienen sie also nicht eine ewige und unendliche Strafe? Aber hat sich GOtt aller Menschen erbarmet? Hat GOtt seinen Sohn JEsum Christum dem ganzen menschlichen Geschlechte zu einem Erlöser gegeben? Hat Christus für die Sünden der Menschen ein unendliches Lösegeld bezahlet? Hat GOtt die Menschen zu dem Glauben an Christum berufen? Verachten also die Ungläubigen eine unendliche Liebe GOttes? Verachten die Verdammten das unendliche Verdienst JEsu Christi? Verachten die Ungläubigen die Gnade des Heiligen Geistes, welcher an ihren Seelen gearbeitet hat? Werden also die Verdammten mit Recht unendlich von GOtt bestrafet? Haben sie also eine Erlösung aus der Hölle zu hoffen? Wird ihre Quaal und Verdammnis ewig seyn? Wird aber die Quaal einiger Verdammten erträglicher seyn, als die Quaal anderer Verdammten? Wird sich solches nach der Erkäntniß richten, welche die Menschen haben konnten und gehabt haben? Antw. Ja, nach Matth. XI. 22. 24.

Regi

APR 13 1943